



Vierzehnter Beteiligungsbericht 2012

Überblick über die Eigen- und Beteiligungsgesellschaften,
die Eigenbetriebe und die Stiftungen mit städtischer Beteiligung
auf Basis der wirtschaftlichen Abschlüsse zum 31.12.2011

Inhaltsverzeichnis

1.0 Einführung

- 4 Vorwort des Beigeordneten für Finanzen und Vermögen der Landeshauptstadt Magdeburg
- 6 Schwerpunktthema
- 7 Abkürzungsverzeichnis

2.0 Städtische Unternehmen im Überblick

- 9 Organigramm der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung
- 10 Organigramm der Eigenbetriebe und der Stiftungen
- 11 Eckdaten der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung
- 13 Eckdaten der Eigenbetriebe und der Stiftungen
- 14 Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg
- 17 Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg
- 20 Liquiditätszuschüsse und Entgelte an die städtischen Gesellschaften 2011
- 21 Kostenerstattungen/Zuschüsse an die Eigenbetriebe 2011
- 22 Entwicklung der städtischen Liquiditätszuschüsse, Entgelte und Darlehen an die Gesellschaften (1996-2011)
- 23 Entwicklung der städtischen Investitionszuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften (1996-2011)
- 24 Anlagenzugänge städtischer Gesellschaften 1990 - 2011
- 25 Anlagenzugänge städtischer Eigenbetriebe 1994 - 2011

3.0 Darstellung der städtischen Unternehmen

3.1 Ver- und Entsorgung

- 28 Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH
- 37 Kommunales Gebäudemanagement (Eigenbetrieb)
- 52 Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg (Eigenbetrieb)
- 67 Städtische Werke Magdeburg GmbH

Inhaltsverzeichnis

3.2 Verkehr

- 78 Flughafen Magdeburg GmbH
- 84 Magdeburger Hafen GmbH
- 94 Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH
- 110 P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg

3.3 Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

- 116 AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH
- 125 Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH
- 132 GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH
- 145 GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH
- 153 Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH
- 160 Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH
- 167 Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH

3.4 Freizeit, Kultur und Stadtentwicklung

- 175 Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH
- 181 Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg
- 187 Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH
- 195 MESSE und VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT Magdeburg GmbH
- 204 Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH
- 212 Puppentheater der Stadt Magdeburg (Eigenbetrieb)
- 230 Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (Eigenbetrieb)
- 240 theater magdeburg (Eigenbetrieb)
- 257 ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH
- 268 Konservatorium Georg Philipp Telemann (Eigenbetrieb)
- 278 Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG
- 284 Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH

3.5 Gesundheit und Soziales

- 290 WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH
- 300 KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

3.6 Wohnungswirtschaft

- 314 Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH

1. Abschnitt

Einführung

Vorwort des Beigeordneten für Finanzen und Vermögen



Eine Vielzahl der kommunalen Leistungen werden außerhalb der Stadtverwaltung durch städtische Eigen- und Beteiligungsgesellschaften sowie Eigenbetriebe erbracht. Im Rahmen der Umsetzung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der Landeshauptstadt Magdeburg gewinnt die kommunale Betätigung außerhalb der Kernverwaltung der Stadt immer mehr an Bedeutung.

Es sind städtische Gesellschaften und Eigenbetriebe, die eine umfängliche Daseinsvorsorge für die Einwohner Magdeburgs gewährleisten. Durch sie werden Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs, der Abwasser- und Abfallentsorgung und der Energie- und Wasserversorgung erbracht. Die städtischen Unternehmen stellen die Hafen- und Messeinfrastruktur sowie Leistungen der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung bereit und tragen zur Wohnraumversorgung in der Landeshauptstadt bei. Sie sind im wirtschaftlichen, sozialen, medizinischen und kulturellen Bereich sowie im Freizeitbereich tätig.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2012 gibt einen detaillierten Überblick über die städtischen Unternehmen der Landeshauptstadt Magdeburg in den Rechtsformen des Eigenbetriebes, der Kapitalgesellschaft, der Personengesellschaft oder der Stiftung.

Ein wesentliches Ziel dieses Berichtes ist es, neben der Politik und der Verwaltung, insbesondere die städtischen Vertreter in den jeweiligen Gremien über die Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Magdeburg zu informieren. Er bietet aber auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie außenstehenden Dritten die Möglichkeit, sich mit der vielfältigen wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Magdeburg vertraut zu machen.

Neben allgemeinen Informationen, wie Gegenstand des Unternehmens, Stammkapital, Anlagevermögen, Gesellschafter, Beteiligungen, Besetzung der Organe, werden die Grundzüge des Geschäftsverlaufes der Gesellschaften und Eigenbetriebe dargestellt. Auf die finanziellen Verflechtungen mit dem Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg wird in

diesem Bericht ebenfalls ausführlich eingegangen. Der vorliegende Bericht berücksichtigt in erster Linie die wirtschaftlichen Abschlüsse der städtischen Eigengesellschaften und der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung sowie der Eigenbetriebe und Stiftungen zum 31.12.2011.

Magdeburg, im September 2012

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'Z' followed by a series of loops and a long horizontal stroke ending in a small hook.

Zimmermann
Beigeordneter für Finanzen und Vermögen

Bildung eines steuerlichen Querverbundes

Die Entwicklung in der Gesetzgebung (Steuerjahresgesetz 2009) nahm die Landeshauptstadt Magdeburg zum Anlass, die Begründung eines steuerlichen Querverbundes zwischen der nachhaltig Gewinn erwirtschaftenden Städtische Werke Magdeburg GmbH (SWM) und der strukturell dauerdefizitären Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH (MVB) neu zu überdenken und diese Thematik mit den Mitgesellschaftern der SWM zu diskutieren. Im Ergebnis dessen wurde der Landeshauptstadt Magdeburg eine zwischen den beiden Mitgesellschaften der SWM abgestimmte schriftliche Stellungnahme vorgelegt, in der zur Herstellung eines steuerlichen Querverbundes zwischen SWM und MVB das Personengesellschaftsmodell favorisiert wurde. Nachdem die steuerrechtliche Unbedenklichkeit dieser Variante mittels einer verbindlichen Auskunft vom Finanzamt bestätigt wurde, erfolgten im Jahr 2011 intensive Detailabstimmungen mit allen Beteiligten sowie die Ausarbeitung der entsprechenden vertraglichen Grundlagen.

Das Personengesellschaftsmodell geht davon aus, dass die SWM und die MVB jeweils in eine Personengesellschaft (Kommanditgesellschaft – GmbH & Co. KG) umgewandelt werden. Die bisherigen Gesellschafter der SWM/MVB werden zu Kommanditisten. Daneben wird jeweils eine Verwaltungs-GmbH gegründet, die als Komplementärin fungiert und die Haftungsfunktion inne hat. An den Komplementär-GmbH's sind ebenfalls die bisherigen Gesellschafter der SWM/MVB im gleichen Verhältnis beteiligt.

Steuerrechtlich begründet die Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg als Kommanditistin bei den Kommanditgesellschaften jeweils einen Betrieb gewerblicher Art (BgA). Die Kommanditgesellschaften selbst sind nicht einkommen- und körperschaftsteuerpflichtig. Die Landeshauptstadt Magdeburg als Kommanditistin bekommt somit den gesamten Verlust des BgA „Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG“ und den anteilmäßigen Gewinn (in Höhe der Beteiligung an der SWM in Höhe von 54 %) des BgA „Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG“ vor Belastung mit Körperschaftsteuer zugerechnet und kann die Ergebnisse beider BgA's zusammenfassen. Nur der nach Verrechnung mit dem Verlust ggf. verbleibende Gewinn unterliegt dann noch der Körperschaftsteuer. Für die Landeshauptstadt Magdeburg ergibt sich somit die Möglichkeit, die Belastungen des städtischen Haushalts zu senken.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg hat im Februar 2012 die Umsetzung des steuerlichen Querverbundes beschlossen. Im Jahr 2012 erfolgten dann die entsprechenden Vertragsabschlüsse und notwendigen Beschlussfassungen durch die Gesellschaftsgremien und die Gesellschafter. Mit Anmeldung und Eintragung der Verträge ins Handelsregister vor dem 31.08.2012 wurde rückwirkend zum 01.01.2012 der steuerliche Querverbund errichtet.

Im vorliegenden Beteiligungsbericht ist die neue Struktur bereits dargestellt.

Magdeburg, im September 2012



Koch

Leiter der Stabsstelle Beteiligungsverwaltung und -controlling

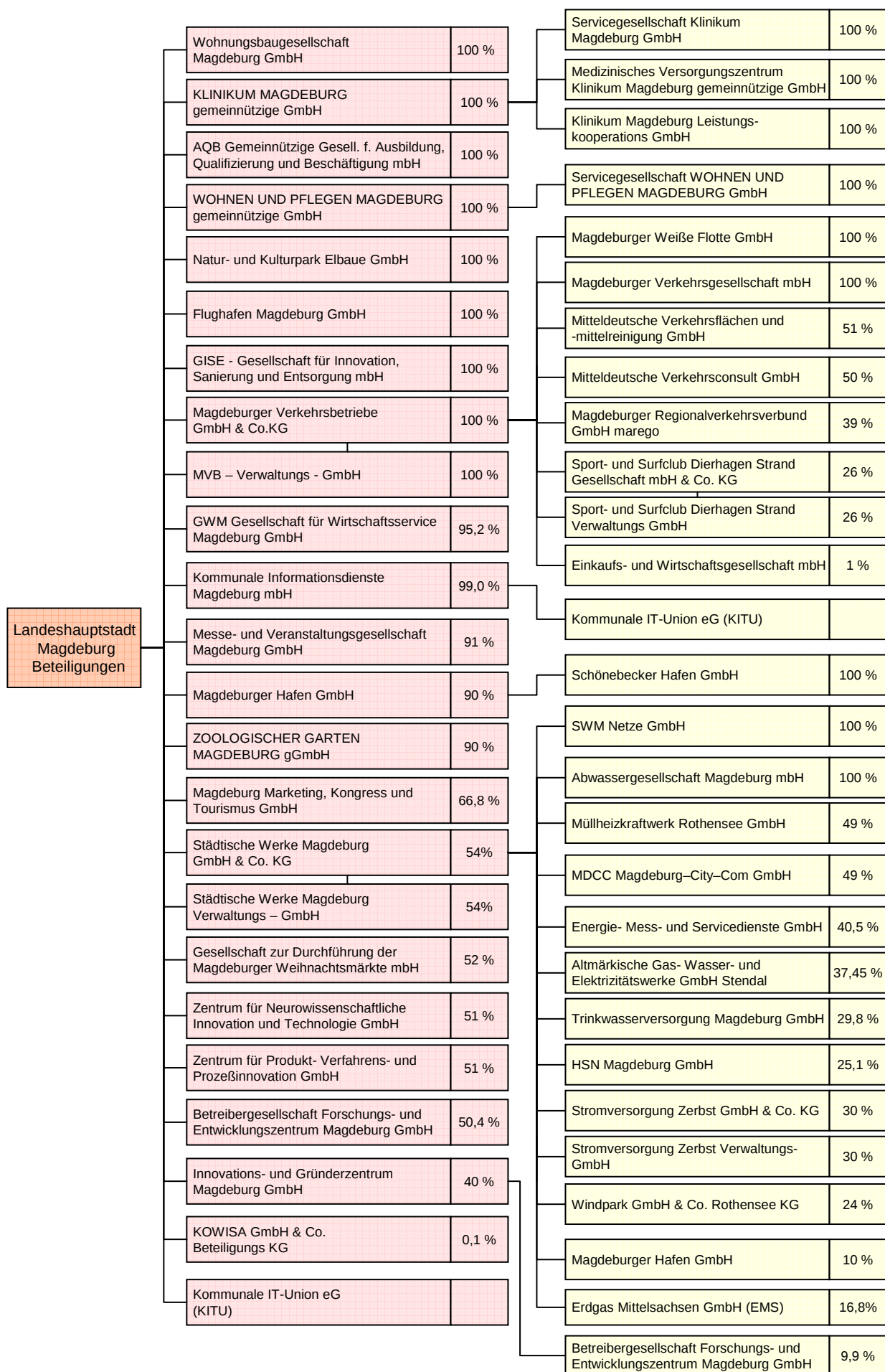
Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
AG	Aktiengesellschaft
AMO	AMO Kultur- und Kongresshaus
AO	Abgabenordnung
APH	Altenpflegeheim
AR	Aufsichtsrat
ARGE	Arbeitsgemeinschaft
ATZ	Altersteilzeit
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BUGA	Bundesgartenschau
DEHOGA	Deutscher Hotel- und Gaststättenverband
DIN EN ISO	Deutsches Institut für Normung – Europäische Norm – Internationaler Standard für Normung
DOV	Deutsche Orchestervereinigung
DRG	Diagnosis Related Groups
EB	Eigenbetrieb
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EP	Einstellplätze
FH	Fachhochschule
GE	Gewerbeeinheiten
GF	Geschäftsführung
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GO LSA	Gemeindeordnung Land Sachsen-Anhalt
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegegesetz
HRB	Handelsregisterbuch
HZA	Hilfe zur Arbeit
IFF	Institut für Fabrikbetrieb und Fabrikautomatisierung
IFR	IFR Engineering GmbH
IGZ	Innovations- und Gründerzentrum
IHK	Industrie- und Handelskammer
IT	Informationstechnik
KG	Kommanditgesellschaft
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
Kita	Kindertagesstätte
KMU	Kleinere und mittlere Unternehmen
LSA	Land Sachsen-Anhalt
MHKW	Müllheizkraftwerk
NV	Normalvertrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PbefG	Personenbeförderungsgesetz
PR	Public Relations
QMS-UMS	Qualitätsmanagementsystem-Umweltmanagementsystem
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SGB	Sozialgesetzbuch
SSK	Stadtsparkasse
TK-Anlagen	Telekommunikations-Anlagen
TÜV	Technischer Überwachungsverein
TVK	Tarifvertrag Kulturorchester
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
VKU	Verband kommunaler Unternehmen e.V.

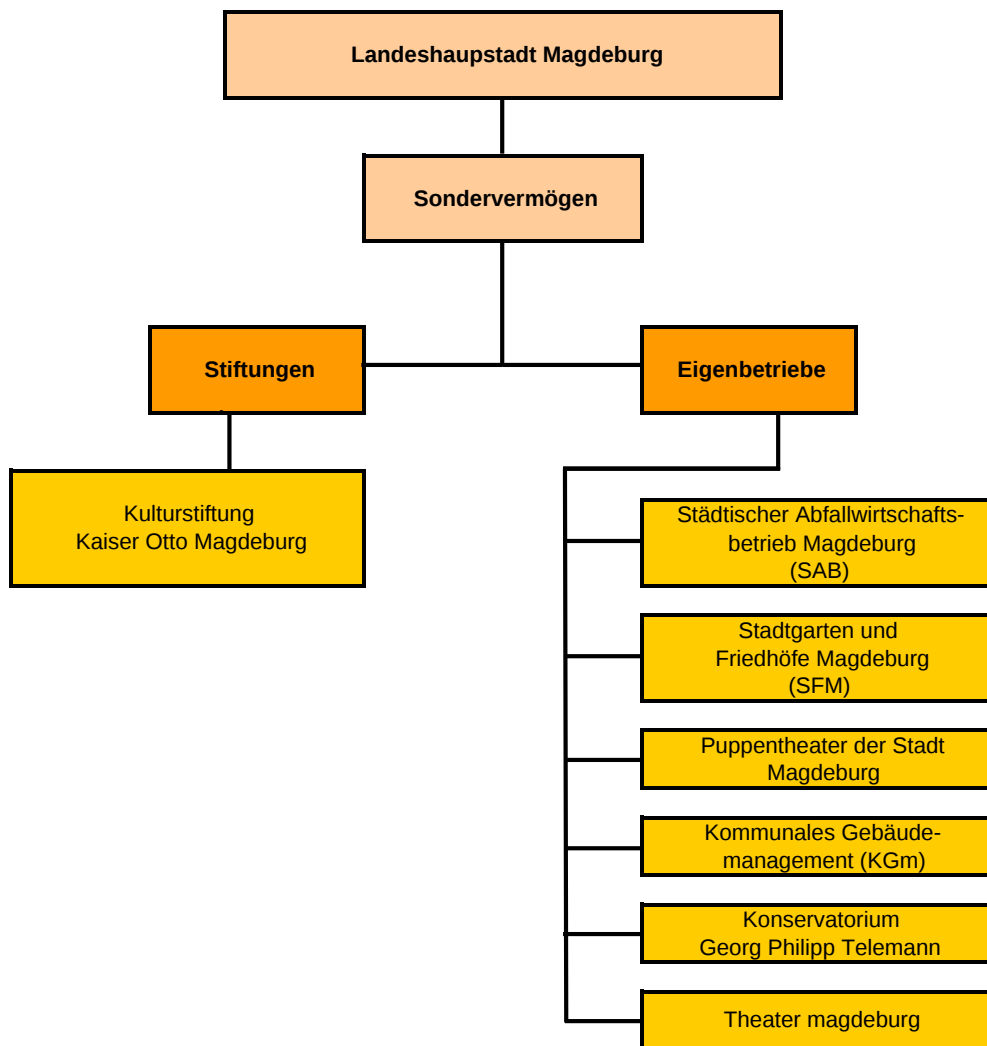
2. Abschnitt

Städtische Unternehmen im Überblick

Organigramm der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung



Organigramm der Eigenbetriebe und der Stiftungen



Eckdaten der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung

Unternehmen	Gründungs- jahr	Stammkapital per 31.12.11	Beteiligung der Stadt 31.12.11	Anzahl der Mitarbeiter (ohne GF, ohne Azubi) per 31.12.11	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
		Tsd. EUR			31.12.10	31.12.11	lt. GuV 2010	lt. GuV 2011	31.12.10	31.12.11
		Tsd. EUR			Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG	1990	21.986	100,0%	725	105.632	102.743	31.504	32.282	79.460	81.963
GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	1991	26	100,0%	20	6.073	7.560	784	857	774	658
AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbil- dung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	1991	26	100,0%	9	3.617	2.428	0	0	422	438
Flughafen Magdeburg GmbH	1991	7.823	100,0%	1	8.969	8.487	5	66	8.519	8.330
Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH	1991	26	40,0%	5	16.739	15.398	1.805	1.943	15.108	13.813
Magdeburger Hafen GmbH	1992	1.418	90,0%	65	63.535	65.172	8.053	8.029	61.388	60.878
Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH	1992	130.888	100,0%	214	804.471	799.619	99.980	99.031	741.719	749.817
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	1993	2.306	95,2%	7	6.864	6.415	486	475	6.181	5.807
Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG	1993	50.000	54,0%	650	477.193	455.274	410.069	417.994	370.838	366.757
Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH	1994	26	51,0%	4	28.361	27.276	1.754	1.655	26.019	25.242
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	1995	26	100,0%	0	56.821	55.402	484	585	56.282	54.936
P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg i.L.*	1995	4.090	100,0%	2	1.923	—	185	—	1.208	—
Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeß- innovation GmbH	1996	26	51,0%	8	6.854	6.447	371	375	6.112	5.683

Unternehmen	Gründungs- jahr	Stammkapital per 31.12.11	Beteiligung der Stadt 31.12.2011	Anzahl der Mitarbeiter (ohne GF ohne Azubi) per 31.12.11	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
		Tsd. EUR			zum 31.12.10	zum 31.12.11	lt. GuV 2010	lt. GuV 2011	zum 31.12.10	zum 31.12.11
					Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungs- zentrum Magdeburg mbH *	1997	26	50,4%	2	2.911	—	255	—	2670	—
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	1997	7.745	91,0%	62	12.550	—	5.495	—	11.642	—
Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH	1998	900	99,0%	62	6.667	6.167	8.258	8.778	3.150	3.173
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	1999	28	66,8%	16	531	408	456	539	251	219
Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH**	2003	25	52,0%	0	85	90	491	501	2	1
Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG i.L.*	2004	0,1	100,0%	0	15.190	—	783	—	14.228	—
Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH i.L.*	2004	25	100,0%	0	34	—	0	—	0	—
Zoologischer Garten Magdeburg gGmbH	2006	25	90,0%	61	12.171	12.987	1.325	1.689	11.432	11.227
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	300	100,0%	315	55.919	49.110	12.834	12.831	52.845	45.791
KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	500	100,0%	1.233,5	199.261	198.076	111.424	114.761	137.908	135.310
Summe		228.241		3.461,5	1.892.371	1.819.059	696.801	702.391	1.608.158	1.570.043

* geprüfte Jahresabschlüsse 2011 liegen noch nicht vor

** per 31.03.

Eckdaten der Eigenbetriebe und Stiftungen

Eigenbetrieb	Gründungs- jahr	Stammkapital per 31.12.11	Anzahl der Mitarbeiter (ohne Azubi) per 31.12.11	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
				31.12.10	31.12.11	lt. GuV 2010	lt. GuV 2011	31.12.2010	31.12.2011
		Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb ⁽¹⁾	1998	5.113	(1)	71.535	(1)	26.488	(1)	25.245	(1)
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg ⁽²⁾	2004	6.000	210	23.711	25.507	12.081	11.954	15.862	15.843
Kommunales Gebäudemanagement ⁽²⁾	2007	25	228	18.804	17.884	27.052	25.850	103	129
Theater magdeburg ⁽²⁾	2007	500	449	6.285	5.791	2.081	2.564	5.353	5.052
Puppentheater der Stadt Magdeburg ⁽²⁾	2007	150	35	740	747	223	370	619	589
Konservatorium Georg Philipp Telemann ⁽²⁾	2008	25	97	631	1.101	818	867	411	408
Summe		11.813	1.019	121.706	51.030	68.743	41.605	47.593	22.021
Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg	2003								

(1) - zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lag noch kein testierter Jahresabschluss für 2011 vor

(2) - zum Zeitpunkt der Erstellung lag der Jahresabschluss vor, wurde aber noch nicht vom Stadtrat beschlossen

Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg

Anteil Stammkapital

Gesellschaft	Gründungs-jahr	aktuelle Beteiligung %	1997		1998		1999		2000		2001		2002	
			+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
MVB	1990			21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551
Stadtwerte Magdeburg GmbH i.L.	1990			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565	-25.565	0
FMG	1991			7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766
IGZ	1991			10.226		10.226		10.226		10.226		10.226		10.226
GISE	1991			17.895		17.895		17.895		17.895		17.895		17.895
AQB	1991			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
Wobau	1992			153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564
MHG	1992			694.846		694.846		694.846		694.846		694.846		694.846
Stadthallenbetriebsgesellschaft	1992			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
SGM i.L.	1992			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
GEV	1992			13.294		13.294		13.294		13.294		13.294		13.294
SKL Sanierungsgesell. mbH i.L.	1992			2.556		2.556		2.556		2.556		2.556	-2.556	0
SWM	1993			41.415		41.415		41.415		41.415	1.785	43.200	26.956.800	27.000.000
GWM	1993		997.019	1.022.584		1.022.584		1.022.584		1.022.584	1.178.416	2.201.000		2.201.000
ZENIT	1994			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
Rennwiesen GmbH	1994			3.068		3.068	-3.068	0		0		0		0
BUGA (neu NKE)	1995			16.873		16.873		16.873		16.873		16.873		16.873
IGZ NAROSSA i.L.	1995			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
P.G.M.	1995			4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335
TASA	1995			256		256		256	-256	0		0		0
KOWISA	1995			51		51		51		51		51	49	100
ZPVP	1996			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
Messe Magdeburg GmbH	1997		3.497.236	3.497.236		3.497.236		3.497.236	1.789.522	5.286.758		5.286.758		5.286.758
FEZM	1997		6.442	6.442		6.442		6.442		6.442		6.442		6.442
BSM Veranstaltungsges.mbh i.L.	1998				15.594	15.594		15.594		15.594		15.594		15.594
BSM FAIR GmbH & Co. KG i.L.	1998				296.294	296.294		296.294		296.294		296.294		296.294
KID	1999						700.000	700.000		700.000		700.000	300.000	1.000.000
MMKT	1999						18.100	18.100		18.100		18.100		18.100
Summe			4.500.697	192.754.332	311.888	193.066.220	715.032	193.781.252	1.789.266	195.570.518	1.180.201	196.750.719	27.228.728	223.979.447

Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg

Anteil Stammkapital

Gesellschaft	Gründungs-jahr	aktuelle Beteiligung %	2003		2004		2005		2006		2007		2008	
			+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
MVB	1990			21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551
FMG	1991			7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766
IGZ	1991			10.226		10.226		10.226		10.226		10.226		10.226
GISE	1991			17.895		17.895		17.895		17.895		17.895	305	18.200
AQB	1991			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
Wobau	1992			153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564	-22.499.964	130.887.600
MHG	1992		553.013	1.247.859		1.247.859	28.377	1.276.236		1.276.236		1.276.236		1.276.236
Stadthallenbetriebsgesellschaft	1992			25.565		25.565	-25.565	0		0		0		0
SGM i.L.	1992			25.565		25.565	-25.565	0		0		0		0
GEV	1992		-13.294	0		0		0		0		0		0
SWM	1993			27.000.000		27.000.000		27.000.000		27.000.000		27.000.000		27.000.000
GWM	1993			2.201.000		2.201.000		2.201.000	-6.550	2.194.450		2.194.450		2.194.450
ZENIT	1994			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
NKE (vormals BUGA)	1995			16.873		16.873		16.873		16.873		16.873		16.873
IGZ NAROSSA i.L.	1995			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
P.G.M.	1995			4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335
KOWISA	1995			100		100		100		100		100		100
ZPVP	1996			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
MVGM (vormals Messe)	1997			5.286.758	1.738.442	7.025.200	25.000	7.050.200		7.050.200		7.050.200		7.050.200
FEZM	1997			6.442		6.442		6.442	6.758	13.200		13.200		13.200
BSM Veranstaltungsges.mbh i.L.	1998			15.594		15.594		15.594		15.594		15.594	-15.594	0
BSM FAIR GmbH & Co. KG i.L.	1998			296.294		296.294		296.294		296.294		296.294	-296.294	0
KID	1999		-100.000	900.000		900.000		900.000		900.000		900.000		900.000
MMKT	1999		400	18.500		18.500		18.500		18.500		18.500		18.500
Weihnachtsmarkt GmbH	2003		13.000	13.000		13.000		13.000		13.000		13.000		13.000
ARGE	2004				12.500	12.500		12.500		12.500		12.500		12.500
Stadion GmbH & Co KG	2004				100	100		100		100		100		100
Stadion Verwaltungs-GmbH	2004				300	300		300		300		300		300
ZOOLOGISCHER GARTEN														
MAGDEBURG gGmbH	2006								22.500	22.500	100	22.600		22.600
WOHNEN UND PFLEGEN	2007										25.000	25.000	275.000	300.000
MAGDEBURG gemeinnützige														
KLINIKUM MAGDEBURG														
gemeinnützige GmbH	2007										25.000	25.000	475.000	500.000
Summe			453.119	224.432.566	1.751.342	226.183.908	2.247	226.186.155	22.708	226.208.863	50.100	226.258.963	-22.061.547	204.197.416

Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg

Anteil Stammkapital

Gesellschaft	Gründungs-jahr	aktuelle Beteiligung %	per 31.12.2009		per 31.12.2010		per 31.12.2011		per 30.09.2012	
			+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
MVB	1990	100		21.985.551	49	21.985.600		21.985.600		21.985.600
FMG	1991	100	34	7.822.800		7.822.800		7.822.800		7.822.800
IGZ	1991	40		10.226		10.226		10.226		
GISE	1991	100		18.200		18.200	7.800	26.000		26.000
AQB	1991	100		25.565		25.565		25.565		25.565
Wobau	1992	100		130.887.600		130.887.600		130.887.600		130.887.600
MHG	1992	90		1.276.236		1.276.236		1.276.236		1.276.236
SWM	1993	54		27.000.000		27.000.000		27.000.000		27.000.000
GWM	1993	95,2		2.194.450		2.194.450		2.194.450		2.194.450
ZENIT	1994	51		13.038		13.038		13.038		13.038
NKE (vormals BUGA)	1995	100		16.873		16.873	8.727	25.600		25.600
IGZ NAROSSA i.L.	1995	51		13.038		13.038		13.038		
P.G.M. i.L.	1995	100		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335
KOWISA	1995	0,1		100		100		100		100
ZPVP	1996	51		13.038		13.038		13.038		13.038
MVGM (vormals Messe)	1997	91		7.050.200		7.050.200		7.050.200		7.050.200
FEZM	1997	50,4		13.200		13.200		13.200		
KID	1999	99		900.000	-9.000	891.000		891.000		891.000
MMKT	1999	66,8		18.500		18.500		18.500		18.500
Weihnachtsmarkt GmbH *	2003	52		13.000		13.000		13.000		13.000
JAM (vormals ARGE)	2004	50		12.500		12.500		12.500		12.500
Stadion GmbH & Co KG i.L.	2004	100		100		100		100		100
Stadion Verwaltungs-GmbH i.L.	2004	100	24.700	25.000		25.000		25.000		25.000
ZOOLOGISCHER GARTEN										
MAGDEBURG gGmbH	2006	90		22.600		22.600		22.600		22.600
WOHNEN UND PFLEGEN	2007	100		300.000		300.000		300.000		300.000
MAGDEBURG gemeinnützige GmbH										
KLINIKUM MAGDEBURG	2007	100		500.000		500.000		500.000		500.000
gemeinnützige GmbH										
Kommunale IT-Union eG (KITU)	2010			0	5.000	5.000		5.000		5.000
SWM-Verwaltungs-GmbH	2012	54							16.200	16.200
MVB-Verwaltungs-GmbH	2012	100							30.000	30.000
Summe			24.734	204.222.150	-3.951	204.218.199	16.527	204.234.726	46.200	204.244.462

* Jahresabschluss per 31.03.

Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg

Stammkapital

Eigenbetrieb (Kurztitel)	Gründungs-jahr	1994		1995		1996		1997		1998		1999	
		+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
Städtisches Klinikum ²	1994	35.790.432	35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432
SSW ²	1997							15.338.756	15.338.756		15.338.756		15.338.756
SAB	1998									5.112.918	5.112.918		5.112.918
MSB ³	1999											1.278.230	1.278.230
FSM ³	1999											5.112.919	5.112.919
Zoo ¹	2000												
SFM ³	2004												
KGm	2007												
theater magdeburg	2007												
Puppentheater der Stadt Magdeburg	2007												
Konservatorium Goerg Philipp Telemann	2008												

1 - ab 01.01.2007 gGmbH

2 - ab 01.01.2008 gGmbH

3 - Zusammenlegung der Eigenbetriebe Friedhofs- und Bestattungsbetrieb und Magdeburger Stadtgartenbetrieb zum 01.01.2004

Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg

Stammkapital

Eigenbetrieb (Kurztitel)	Gründungs- jahr	2000		2001		2002		2003		2004		2005	
		+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
Städtisches Klinikum ²	1994		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432
SSW ²	1997		15.338.756		15.338.756		15.338.756		15.338.756		15.338.756		15.338.756
SAB	1998		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918
MSB ³	1999		1.278.230		1.278.230		1.278.230		1.278.230				
FSM ³	1999		5.112.919		5.112.919		5.112.919		5.112.919				
Zoo ¹	2000	3.579.043	3.579.043		3.579.043		3.579.043		3.579.043		3.579.043		3.579.043
SFM ³	2004									6.212.000	6.212.000		6.212.000
KGm	2007												
theater magdeburg	2007												
Puppentheater der Stadt Magdeburg	2007												
Konservatorium Georg Philipp Telemann	2008												

1 - ab 01.01.2007 gGmbH

2 - ab 01.01.2008 gGmbH

3 - Zusammenlegung der Eigenbetriebe Friedhofs- und Bestattungsbetrieb und Magdeburger Stadtgartenbetrieb zum 01.01.2004

Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg

Stammkapital

Eigenbetrieb (Kurztitel)	Gründungs-jahr	2006		2007		2008		2009		2010		2011	
		+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
Städtisches Klinikum ²	1994		35.790.432		35.790.432								
SSW ²	1997		15.338.756		15.338.756								
SAB	1998		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918
MSB ³													
FSM ³													
Zoo ¹	2000		3.579.043										
SFM ³	2004		6.212.000	-212.000,00	6.000.000		6.000.000		6.000.000		6.000.000		6.000.000
KGm	2007			25.000	25.000		25.000		25.000		25.000		25.000
theater magdeburg	2007			500.000	500.000		500.000		500.000		500.000		500.000
Puppentheater der Stadt Magdeburg	2007			150.000	150.000		150.000		150.000		150.000		150.000
Konservatorium Georg Philipp Telemann	2008					25.000	25.000		25.000		25.000		25.000

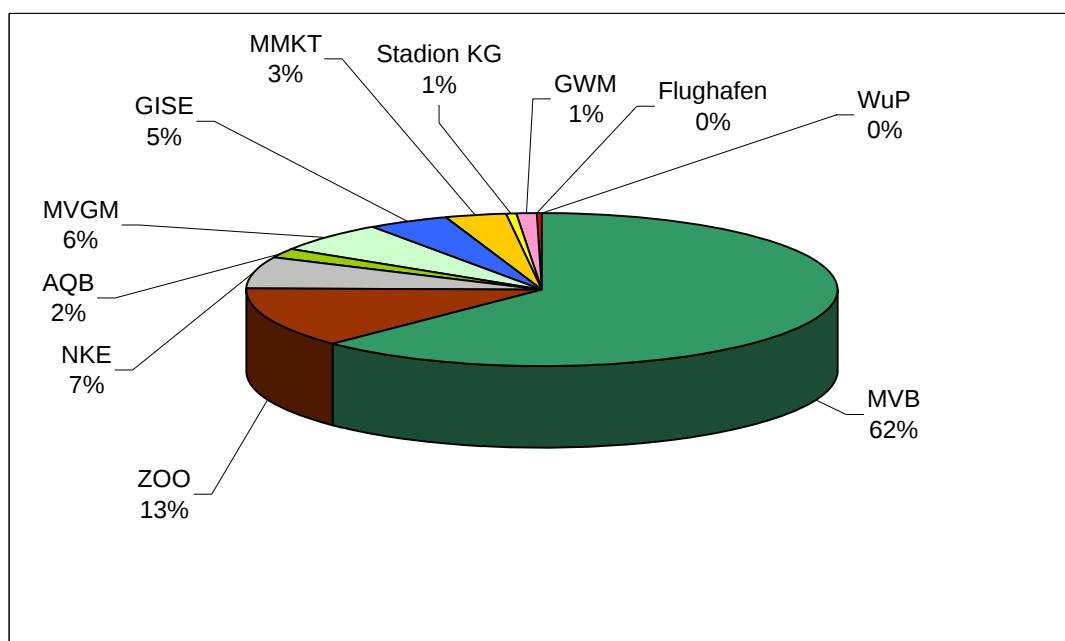
1 - ab 01.01.2007 gGmbH

2 - ab 01.01.2008 gGmbH

3 - Zusammenlegung der Eigenbetriebe Friedhofs- und Bestattungsbetrieb und Magdeburger Stadtgartenbetrieb zum 01.01.2004

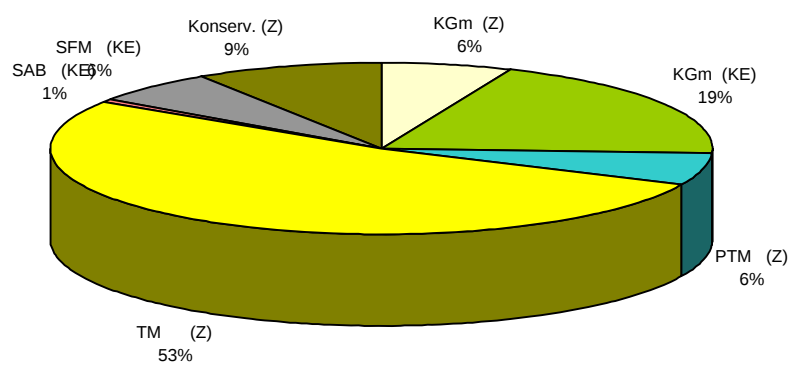
Liquiditätszuschüsse, Entgelte und Darlehen an die städtischen Gesellschaften 2011

Gesellschaft		Zuschuss in Tsd. EUR
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH	MVB	16.231,0
ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH	ZOO	3.300,0
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	NKE	1.716,0
Gesell. für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	AQB	561,9
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	MVGM	1.610,6
Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	GISE	1.175,5
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	MMKT	850,0
Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG	Stadion KG	180,0
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	GWM	250,0
Flughafen Magdeburg GmbH	Flughafen	66,5
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	WuP	30,0
	Summe	25.971,5



Kostenerstattungen/Zuschüsse an die Eigenbetriebe 2011
(konsumtiver Haushalt)

Eigenbetrieb		Kostenerstattungen (KE) Zuschuss (Z) in Tsd. EUR
Kommunales Gebäudemanagement	KGm (Z)	1.860,6
Kommunales Gebäudemanagement	KGm (KE)	5.637,2
Puppentheater	PTM (Z)	1.803,1
Theater Magdeburg	TM (Z)	15.073,6
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg	SAB (KE)	164,9
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg	SFM (KE)	1.829,0
Konservatorium Georg Philipp Telemann	Konserv. (Z)	2.626,6
	Summe	28.995,0

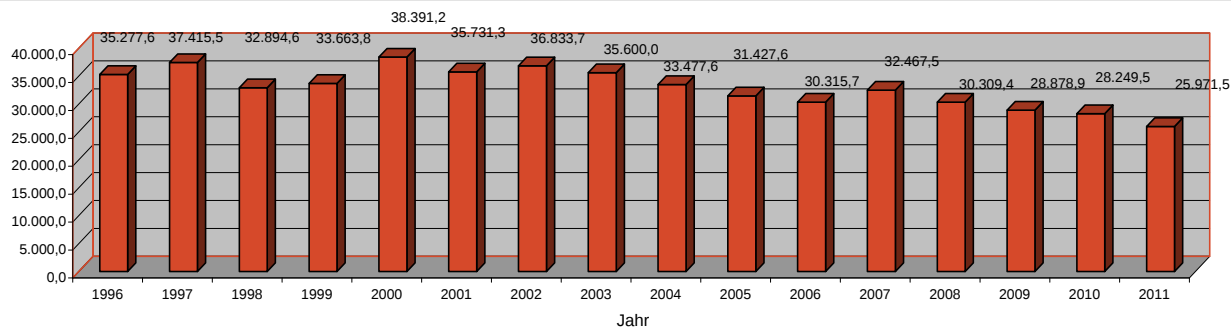


Entwicklung der städtischen Liquiditätszuschüsse, Entgelte und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 1996-2011

(Werte in Tsd. EUR)

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Flughafen	843,0	842,2	582,0	611,9	675,2	687,0	719,6	751,8	521,0	535,2	551,3	486,0	428,0	628,5	78,4	66,5
Stadthalle	794,2	1.052,3	314,0	616,1	885,4	846,2	1.333,2	1.192,1	1.073,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVB	25.564,6	25.564,6	25.053,3	25.053,3	24.542,0	24.286,4	24.286,4	23.679,2	21.579,2	20.079,2	19.836,4	18.879,2	17.650,0	17.211,0	16.621,0	16.231,0
Hafen	1.032,8	1.022,9	971,4	1.315,3	920,3	843,6	818,0	818,0	818,1	818,1	818,1	700,0	650,0	0,0	284,0	0,0
AQB	2.113,7	2.524,9	2.294,9	2.718,2	2.351,2	2.110,4	2.139,1	2.126,7	2.021,2	1.753,4	1.892,0	1.796,0	1.476,2	1.496,2	1.646,2	561,9
SGM	1.548,4	2.288,3	1.952,5	1.760,2	806,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
GISE	1.606,9	1.904,4	1.642,2	1.458,4	1.861,7	1.776,8	1.709,4	1.740,2	1.689,6	1.451,0	1.390,5	1.586,7	1.513,9	1.187,9	1.276,0	1.175,5
Buga/NKE	1.774,0	2.215,9	84,3	130,4	3.728,4	3.439,9	3.013,0	2.659,0	2.514,0	2.555,0	2.214,0	2.090,0	1.900,0	1.770,0	1.770,0	1.716,0
GWM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	460,0	494,0	351,0	536,0	314,0	290,0	250,0	235,0	288,0	250,0
MMKT	0,0	0,0	0,0	0,0	1.086,8	1.076,3	1.400,0	1.328,0	1.298,6	1.139,7	1.018,5	1.059,4	950,0	900,0	850,0	850,0
MVGM	0,0	0,0	0,0	0,0	1.533,9	664,7	955,0	811,0	1.611,0	2.560,0	1.920,9	1.820,2	1.680,3	1.438,0	1.440,6	1.610,6
Stadion KG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	360,0	360,0	360,0	438,0	558,0	180,0
ZGM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.400,0	3.400,0	3.400,0	3.400,0	3.300,0
WuP	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	51,0	44,3	37,3	30,0
Summe	35.277,6	37.415,5	32.894,6	33.663,8	38.391,2	35.731,3	36.833,7	35.600,0	33.477,6	31.427,6	30.315,7	32.467,5	30.309,4	28.878,9	28.249,5	25.971,5

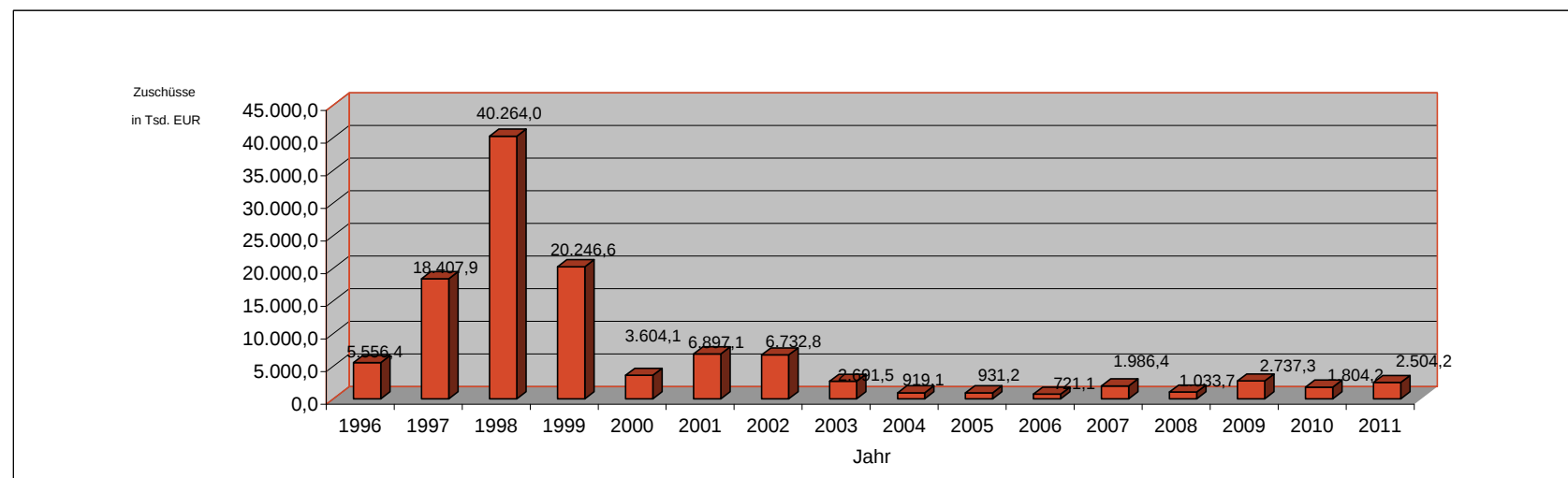
Zuschüsse
in Tsd. EUR



Entwicklung der städtischen Investitionszuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 1996-2011

(Werte in Tsd. EUR)

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Flughafen	320,8	783,6	281,8	101,2	71,1	0,0	0,0	850,0	33,7	0,0	0,0	250,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVB	0,0	0,0	310,9	199,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hafen	255,6	0,0	0,0	0,0	0,0	1.227,1	203,0	0,0	350,0	500,0	0,0	1.000,0	0,0	0,0	1,2	1.925,7
AQB	0,0	20,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SGM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Buga/NKE	4.294,9	17.603,8	39.671,3	19.946,0	1.903,5	937,4	1.185,8	1.793,5	469,4	409,0	409,0	409,0	409,0	409,0	0,0	0,0
MMKT	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	35,4	144,9	9,9	0,0	22,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
GWM	685,1	0,0	0,0	0,0	1.210,2	4.697,2	5.179,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVGM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	20,0	38,1	66,0	0,0	312,1	327,4	343,4	1.160,3	628,0	396,5
GISE	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	120,0	0,0	0,0	0,0
WuP	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	161,3	168,0	175,0	182,0
ZGM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.000,0	1.000,0	0,0
KID	0,0	0,0	0,0	0,0	419,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	5.556,4	18.407,9	40.264,0	20.246,6	3.604,1	6.897,1	6.732,8	2.691,5	919,1	931,2	721,1	1.986,4	1.033,7	2.737,3	1.804,2	2.504,2



Anlagenzugänge städtischer Gesellschaften 1990 - 2011

Angaben in Tsd. EUR	Werte laut Anlagenspiegel der Bilanz (ohne Finanzanlagen)																	Gesamt
Name der Gesellschaft	1990 bis 1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	1990-2011
MVB	170.498,2	29.493,7	36.375,2	37.986,0	18.126,1	32.416,0	30.466,0	12.647,7	6.549,9	11.008,5	10.634,8	11.012,3	10.242,1	10.773,0	14.802,0	16.806,3	15.135,4	474.973,2
SWM	334.477,4	59.988,9	54.190,8	70.526,6	38.581,1	27.449,2	27.878,0	26.111,0	19.478,0	30.520,0	22.340,0	18.592,0	16.767,0	19.238,0	11.720,0	11.338,0	20.939,0	810.135,0
Wobau	201.127,1	49.148,4	50.690,2	52.324,1	80.946,2	79.741,3	93.319,6	32.295,1	13.449,2	2.261,3	949,7	1.537,3	1.670,8	3.894,1	6.625,1	21.327,7	27.213,0	718.520,2
FMG	14.730,2	2.136,9	1.533,3	1.089,5	1.574,1	239,3	163,4	69,8	98,2	142,6	64,7	492,4	93,9	357,0	14,0	3,5	5,3	22.808,1
MHG	14.841,2	4.773,9	1.339,6	3.713,0	2.433,5	1.866,3	547,4	2.345,4	494,2	7.930,4	6.618,4	12.337,0	7.993,5	8.623,70	2.785,30	872,60	1.774,1	81.289,5
Stadthallenbetriebsgesellschaft ³⁾	169,1	66,5	20,0	37,3	27,6	50,0	36,1	10,9	13,0	26,4	—	—	—	—	—	—	—	456,9
GWM	185,5	17,7	38,0	35,6	659,5	2.071,6	5.889,1	733,0	26,4	7,5	2,4	1,1	0,9	2,9	4,2	6,8	2,4	9.684,6
IGZ	13.688,0	4.776,9	1.716,4	733,9	249,2	104,5	73,3	273,3	5.958,8	7.179,4	3.367,3	267,5	2,8	10,8	0,7	13,1	12,1	38.428,0
GISE	3.813,5	238,7	72,2	61,4	138,0	60,0	127,5	270,5	400,9	162,3	219,5	523,1	158,1	252,1	318,2	267,0	109,8	7.192,8
AQB	1.369,3	160,3	65,3	114,9	140,8	145,7	172,9	104,2	107,2	197,0	71,3	227,6	180,9	58,6	114,5	163,9	140,9	3.535,3
ZENIT	5,2	2.149,2	10.589,6	11.349,2	475,5	154,4	6,8	9,6	9,8	254,1	2.106,3	7.512,2	2.154,0	15,3	56,5	4,1	13,1	36.864,9
Buga/NKE	31,9	1.802,1	11.910,3	37.158,9	34.807,7	3.715,5	211,0	109,8	489,7	665,2	160,4	44,8	128,5	71,4	56,9	22,5	24,9	91.411,5
P.G.M. i.L.	0,0	231,2	290,7	475,3	3.086,9	819,4	15,6	28,6	801,6	3,2	7,3	0,7	0,0	1	5,0	0,0	— ²⁾	5.766,5
ZPVP	-	0,0	0,0	0,0	1.737,5	6.262,5	5.224,5	967,5	68,8	1,2	2,1	6,5	6,4	4,1	12,9	44,4	10,3	14.348,7
FEZM	-	-	0,0	1.342,0	2.212,8	3,2	4,8	1,4	0,0	0,1	8,7	2,4	0,6	1,2	0,2	0,0	— ²⁾	3.577,4
MVGM (bis 2004 Messe MD)	-	-	3.595,8	15.338,8	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	346,4	333,7	190,3	24,3	31,5	532,4	1.552,6	— ²⁾	21.946,4
KID	-	-	-	0,0	3.738,8	1.431,4	1.459,6	1.460,4	1.318,2	577,4	440,5	927,0	897,5	1.018,8	1.508,1	1.439,0	1.207,7	17.424,4
MMKT	-	-	-	-	0,0	8,1	42,6	124,7	37,4	15,9	43,0	143,2	151,9	18,4	14,5	34,3	29,2	663,2
Weihnachtsmarkt GmbH ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13,7	0,0	1,9	6,9	0,6	0,3	0,0	0,0	23,4
JAM i.L. (ARGE)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	1,4	3,5	22,4	28,0	— ²⁾	55,3
ZGM	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	683,8	1.382,0	4.426,2	2.465,8	282,0	9.239,8
KLINIKUM	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.998,0	5.648,2	2.895,1	4.600,4	17.141,7
WuP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	240,0	215,0	51,7	54,1	560,8
Gesamtinvestitionsvolumen	754.936,6	154.984,4	172.427,4	232.286,5	188.935,9	156.538,4	165.638,2	77.562,9	49.301,3	61.312,6	47.370,1	53.819,3	41.165,3	49.996,0	48.882,6	59.336,4	71.553,7	2.386.047,6

¹⁾ Jahresabschluss zum 31.03.

²⁾ geprüfter Jahresabschluss lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor

³⁾ die Stadthallenbetriebsgesellschaft wurde zum 1.1.05 auf die Messe MD zur MVGM verschmolzen

Anlagezugänge städtischer Eigenbetriebe 1994 - 2011

Angaben in Tsd. EUR	Werte laut Anlagenspiegel der Bilanz (ohne Finanzanlagen)																		Gesamt
Name des Eigenbetriebes	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	1994-2011
SAB					6.682,5	5.330,4	6.890,9	3.729,7	4.030,5	7.036,5	4.068,8	3.603,7	2.108,3	2.505,6	2.726,70	2.522,3	4.625,3	(1)	51.235,9
SFM											683,4	700,7	1.629,8	832,4	916,0	694,4	2.783,5	894,1	9.134,3
Puppentheater der Stadt Magdeburg														7,5	95,4	54,3	35,7	35,5	228,4
theater magdeburg														214,5	364,8	324,7	590,3	485,9	1.980,2
KGm														17,1	17,1	18,6	50,4	65,8	169,0
Konservatorium Georg Philipp Telemann															22,4	51,2	256,5	58,5	388,6
Gesamtinvestitionsvolumen	0,0	0,0	0,0	0,0	6.682,5	5.330,4	6.890,9	3.729,7	4.030,5	7.036,5	4.752,2	4.304,4	3.738,1	3.577,1	4.142,4	3.665,5	8.341,7	1.539,8	63.136,4

(1) - Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lag noch kein geprüfter Jahresabschluss 2011 vor

3. Abschnitt

Darstellung der städtischen Unternehmen

Unterabschnitt 3.1

Ver- und Entsorgung

Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH - KID -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Alter Markt 15,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/2 44 64-0, Fax 0391/2 44 64-400

E-Mail: info@kid-magdeburg.de

Internet: www.kid-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1998

Handelsregister:

HR B 11448 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 900.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Erbringung informationstechnischer und beratender Dienstleistungen aller Art für die Landeshauptstadt Magdeburg und ihrer Mitgesellschafter, sonstige Kommunalverwaltungen, kommunale Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt sowie weitere Interessenten aus Wirtschaft und Verwaltung zur Ausschöpfung vorhandener Kapazitäten sowie der Betrieb und die Überwachung des bestehenden Übertragungsnetzes der Verwaltung und der TK-Anlagen für die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die der Gesellschaftszweck mit sich bringt oder die diesem dienlich sind.

Gesellschafter:

- | | |
|--------------------------------|------|
| - Landeshauptstadt Magdeburg | 99 % |
| - Kommunale IT-Union eG (KITU) | 1 % |

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Dr. Michael Wandersleb

Gesellschafterversammlung:

Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Meister (Stadtrat)

Herr Rösler (Stadtrat)

Herr Salzborn (Stadtrat)

Herr Schoenberger (Stadtrat)

Herr Dr. Wandersleb (Vorstand KITU)

Aufsichtsrat:

Herr Platz (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Boeck (Stadtrat)

Herr Czogalla (Stadtrat)

Herr Herbst (Stadtrat)

Herr Schwenke (Stadtrat)

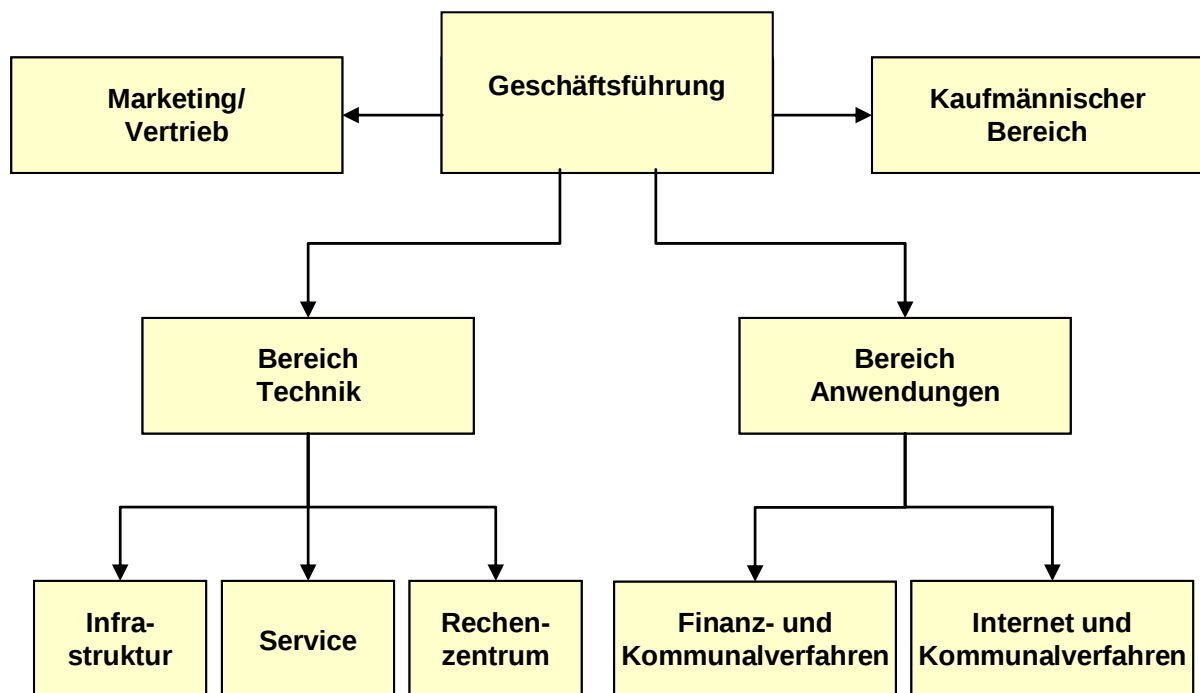
Herr Kleindorff (KITU, Bürgermeister Barleben)

Struktur der Gesellschaft

Im Jahresdurchschnitt beschäftigt die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH 62 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer). Die Gesellschaft gliedert sich in folgende Bereiche:

- Geschäftsführung
- Kaufmännischer Bereich
- Marketing und Vertrieb
- Bereich Anwendungen
- Bereich Technik

Organigramm der Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH (KID)



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht im Betrieb des städtischen Netzes für Sprach- und Datenkommunikation im Betrieb des Rechenzentrums, in der Bereitstellung der zur Erfüllung der kommunalen Aufgaben erforderlichen IT-Dienstleistungen sowie in der Erbringung der übrigen nach Gesellschafts-

vertrag vorgegebenen Aufgaben. Mit der Vorhaltung von anwenderfreundlichen Tele- und IT-Kommunikationswegen zwischen den Bürgern und ihrer Stadtverwaltung sowie für Kultur, Tourismus und Wirtschaft wird eine infrastrukturelle Basis für die verschiedensten Bereiche des öffentlichen Lebens gesichert. Weiterhin ist die KID bestrebt, Leistungen für weitere Kommunen in Sachsen-Anhalt zu erbringen. Ihr Ziel ist es, im Zuge einer interkommunalen Zusammenarbeit, die unterschiedlich vorhandenen Ressourcen der Kommunen zur gemeinsamen Aufgabenerfüllung in der Ende 2009 gegründeten Genossenschaft „Kommunale IT-UNION eG (KITU)“ zu bündeln und den Kommunen in Sachsen-Anhalt ein maßgeschneidertes Dienstleistungsangebot im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie zur Verfügung zu stellen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Entscheidend geprägt war das Jahr 2011 durch die weitere Gewinnung von Mitgliedern für die KITU und der Übernahme und Bündelung von IT-Dienstleistungen für diese durch die KID.

Daneben waren im Geschäftsjahr 2011 schwerpunktmäßig folgende Aktivitäten der KID zu verzeichnen:

1. Vorbereitung und Durchführung von Verfahrensübernahmen, schwerpunktmäßig Einwohnermeldeverfahren, Finanzverfahren, Personalverfahren, in das Rechenzentrum der KID für mehrere KITU-Kunden sowie Bereitstellung der dafür erforderlichen IT-Infrastruktur
2. Aufnahme von weiteren Standesämtern für das Hosting des Fachverfahrens AutiSta (Automation im Standesamt) im Rechenzentrum der KID und in die Nutzung des zentralen Personenstandsregisters des Landes Sachsen-Anhalt durch die KID als Dienstleister der Arbeitsgemeinschaft Elektronisches Personenstandsregister Sachsen-Anhalt (ARGE ePR-LSA)
3. Umfangreiche fachliche und technische Unterstützung ihrer Kunden bei der Einführung des Sitzungsdienstes (Ratsinformationssystem) und Einführung der Desktop-Anwendung „Mandatos App“ als iPad-Anwendung
4. Freischaltung des Kita-Portals im Januar 2011 und sukzessive Umsetzung der geplanten Funktionalitäten
5. Technische Unterstützung sowie Implementierung der einheitlichen Behördenrufnummer und eines gemeinsamen D115-Servicecenters für die Stadt Magdeburg, das Land Sachsen-Anhalt und den Landkreis Börde sowie konzeptionelle Arbeiten für KITU-Kunden zur Vorbereitung der Bürgerhotline-Einführung
6. Aufrechterhaltung der IT-Sicherheitszertifizierung durch ein erfolgreiches Überwachungsaudit (Zertifizierung nach ISO/IEC 27001)
7. Kontinuierliche Fortsetzung des Energiemonitorings für das Rechenzentrum der KID
8. Übernahme der externen Betriebsführung für KITU-Kunden und sonstige Dritte

9. Erarbeitung eines SAN-Konzepts (Konzept eines Speichernetzwerks; SAN = storage area network) sowie Speichererweiterungen und Schritte zur Hochverfügbarkeit im Rechenzentrum
10. Aufbau und Bereitstellung eines MPLS (Multiprotocol Label Switching) Netzwerks zur Anbindung der Kunden an das Rechenzentrum der KID sowie Aktualisierung der IT-Sicherheitsinfrastrukturen
11. Weitere Qualifizierung der Arbeit des Service Desks der KID durch Einbindung des erweiterten Kundenspektrums
12. Verwaltungs- und Marketingleistungen als Dienstleistung für die KITU und die ARGE

Die Gesellschaft hat im Jahr 2011 ihre Bemühungen fortgesetzt, IT-Dienstleistungen von interessierten Kommunen zu übernehmen, diese zu vergleichen und mögliche Bündelungen zu eruieren, um zukünftig Synergieeffekte durch Zentralisierung und Standardisierung erreichen zu können. Angesichts der Tatsache, dass den kommunalen Kunden der KID zunehmend geringere Mittel für ihre Dienstleistungserbringung zur Verfügung stehen, war und ist es Aufgabe der KID, kostenintensive Geschäftsprozesse in der öffentlichen Verwaltung mit Hilfe der IT wesentlich effizienter zu gestalten.

Auch wenn nicht alle Aktivitäten der KID entsprechend des Wirtschaftsplans umgesetzt wurden, so konnte dennoch das Umsatzziel im Jahr 2011 insgesamt übererfüllt und etliche Kommunen als neue Kunden gewonnen werden. Auf Grund der höheren Umsätze und zusätzlicher Erträge wurde ein höheres Ergebnis als geplant, ein Jahresüberschuss in Höhe von 9 Tsd. EUR, erzielt.

Ihre Kompetenz als IT-Komplettdienstleister im öffentlichen Sektor konnte die KID auch im Jahr 2011 im kommunalen Markt weiter stärken und damit nicht zuletzt zum Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region beitragen.

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2011 um 520 Tsd. EUR (6,3 %) auf 8.778 Tsd. EUR erhöht. Ursache für diese Entwicklung sind im Wesentlichen Leistungssteigerungen gegenüber der KITU (+377 Tsd. EUR) und gegenüber den externen Kunden (+260 Tsd. EUR) sowie Umsatzsteigerungen bei Bauleistungen und Warenverkäufen (+294 Tsd. EUR).

Die sonstigen Erträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 162 Tsd. EUR auf 243 Tsd. EUR. Die Ursache für die Verringerung Steigerung ist insbesondere auf niedrigere periodenfremde Erträge in Höhe von 112 Tsd. EUR und eine niedrigere Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 34 Tsd. EUR zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurden 103 Tsd. EUR Investitionszulagen vom Finanzamt im Rahmen einer beantragten Förderung vereinnahmt. Der hierfür gebildete Sonderposten wurde in Höhe von 42 Tsd. EUR erfolgswirksam aufgelöst.

Die steigenden Materialaufwendungen (+365 Tsd. EUR) sind auf die erhöhten Wareneinkäufe zum Weiterverkauf zurückzuführen. Die im Berichtsjahr um 283 Tsd. EUR gestiegenen Personalkosten sind einerseits in Tarifsteigerungen begründet, andererseits wurde im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl der Mitarbeiter um drei erhöht. Damit konnte verstärkt Eigenfertigung erfolgen, teurer Fremdbezug vermieden und das höhere Leistungsaufkommen der KITU abgedeckt werden.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2011 der Gesellschaft wurden vom Wirtschaftsprüfer Georg Rainer Rätze geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 27.03.2012 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Auf der Gesellschafterversammlung am 15.05.2012 wurde der Jahresabschluss 2011 festgestellt und der Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung erteilt. Es wurde beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 9.019,37 EUR an die Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg und Kommunale IT-UNION eG (KITU) auszuschütten. Für das Geschäftsjahr 2012 wurde der Wirtschaftsprüfer Georg Rainer Rätze zum Abschlussprüfer bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2011

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II. Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der KID folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 30.05.2012 für das Geschäftsjahr 2011 abgegeben:

1. Die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH hat im Geschäftsjahr 2010 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit nachfolgenden Ausnahmen entsprochen.

- 1.1 Zum Punkt 2.1.2 Aufgaben und Zuständigkeiten

Revision: Eine eigene Revision besteht nicht und ist nach Einschätzung der Wirtschaftsprüfer in Bezug auf Art und Umfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auch nicht erforderlich.

Berichtswesen: Das Berichtswesen an den Aufsichtsrat bezieht sich immer auf den zur Aufsichtsratssitzung aktuellen Monat, das Berichtswesen an das operative Beteiligungscontrolling wird nur vierteljährlich durchgeführt.

- 1.2 Zum Punkt 2.2.4 Einberufung

Teilnahme Aufsichtsratsvorsitzender an der Gesellschafterversammlung:

Im Geschäftsjahr 2010 hat der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Czogalla, an einer von drei Gesellschafterversammlungen teilgenommen.

2. Die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2012 mit den in Punkt 1.1 genannten Ausnahmen entsprechen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der Jahresüberschuss 2011 wurde gemäß Gesellschafterbeschluss an die Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg und Kommunale IT-UNION eG (KITU) ausgeschüttet.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die KID ist zu 50 % an der Arbeitsgemeinschaft Elektronisches Personenstandsregister Sachsen-Anhalt (ARGE ePR-LSA) und hält einen Geschäftsanteil an der Kommunale IT-UNION eG (KITU).

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2011 für den Aufsichtsrat 0,8 Tsd. EUR

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Mit der Erbringung gebündelter IT-Dienstleistungen gegenüber der Genossenschaft KITU hat die Gesellschaft bereits 2010 begonnen. Es besteht dabei die Herausforderung bei der Gesellschaft als Dienstleister für die Genossenschaft KITU, das sehr heterogene Feld an IT-Leistungen bei ihren Mitgliedern zu homogenisieren, um so möglichst viele Synergieeffekte zu erreichen. Vor der KID steht somit auch 2012 hauptsächlich die Aufgabe, diese Form des Zusammenfassens gleicher IT-Dienstleistungen für die Kommunen weiter auszubauen und im Wesentlichen nachfolgende Arbeiten, die zur Sicherung des Unternehmens mit einer erfolgreichen Tendenz in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung erforderlich sind, zu realisieren:

1. Bedienung der Genossenschaftsmitglieder mit IT-Dienstleistungen und weitere Gewinnung von Mitgliedern für die Genossenschaft „Kommunale IT-Union eG (KITU)“ zur Übernahme von IT-Dienstleistungen für diese durch die KID unter dem Aspekt der Erzielung von Synergieeffekten durch Bündelung dieser Leistungen.
2. Weiterführung des Projekts „Einführung Kita-Software“ in der Landeshauptstadt Magdeburg und Ausbau zu einem marktfähigen Produkt für Sachsen-Anhalt.
3. Umsetzung der geplanten Leistungen entsprechend der Informatikstrategie der Landeshauptstadt Magdeburg.
4. Weitere Verbesserung der internen Organisation und Optimierung des Ressourceneinsatzes.
5. Errichtung von Einhausungen und einer zusätzlichen Brandfrühsterkennung im Rechenzentrum.
6. Aufbau einer neuen Speichernetzwerkinfrastruktur (SAN = storage area network).
7. Marktausbau: Weitere Steigerung des Umsatzes bei gleichzeitiger Kostenoptimierung unter Beachtung der Wahrung des Inhousegeschäfts mit den Gesellschaftern der KID.
8. Ausbau des Kundenservices und der Kundenzufriedenheit.

Risiken der künftigen Entwicklung

Ein Bonitäts- und Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch ein Vermögensverlust entsteht. Derartige Risiken sind im Berichtsjahr nicht erkennbar. Ausfallrisiken sind relativ gering, da größter Kunde der Gesellschaft die Landeshauptstadt Magdeburg ist. Durch das Mahnwesen der Gesellschaft wird sichergestellt, dass die offenen Forderungen zeitnah überwacht werden. Die Gesellschaft verfügt darüber hinaus über ein internes Risikomanagementsystem, welches die Unternehmensrisiken und Maßnahmen zu deren Vermeidung definiert und Einfluss auf sämtliche Geschäftsprozesse hat.

Neben ständig neuen gesetzlichen Regelungen für kommunale Verwaltungen, die sich zunehmend auf den IT-Bereich auswirken und technologische Veränderungen sowie steigende fachliche Anforderungen verlangen, üben sinkende Finanzbudgets in den Verwaltungen gleichzeitig einen ständig zunehmenden Kostendruck auf die kommunalen IT-Dienstleister aus.

Die Einführung und Umsetzung neuer Technologien bleiben für einen IT-Dienstleister ein ständiges Erfordernis. Die regelmäßige Überprüfung der Leistungsfähigkeit der IT-Infrastruktur, die Gewährleistung der Datensicherheit und die Optimierung der IT-Prozesse haben gravierenden Einfluss auf die Tätigkeit des Unternehmens. Dabei spielen Wirtschaftlichkeit und Kostensenkung für ein IT-Dienstleistungsunternehmen mit Rechenzentrum eine entscheidende Rolle.

Um allen Anforderungen gerecht zu werden, erweist sich zunehmend eine Bündelung von IT-Ressourcen als notwendig.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	583,9			892,5			821,0			636,1			565,2		
Sachanlagen	1.112,0			976,2			2.005,6			2.493,8			2.587,7		
Finanzanlagen	0,0			0,0			15,0			20,0			20,0		
Anlagevermögen	1.695,9	30	0,0	1.868,7	33	0,0	2.841,6	46	0,0	3.149,9	47	0,0	3.172,9	51	0,0
Vorräte	5,3			15,0			13,2			4,1			13,7		
Liefer- und Leistungsforderungen	296,3			94,4			13,8			424,3			234,4		
Sonstige Wertpapiere	0,0			170,3			199,8			0,0			0,0		
Ford. gegen Beteiligungsunternehmen	0,0			0,0			22,1			105,1			205,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	236,6			223,5			333,9			124,5			131,0		
Liquide Mittel	3.329,4			3.013,6			2.414,5			2.554,7			2.168,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	159,9			234,5			284,6			303,9			241,3		
Umlaufvermögen/RAP	4.027,5	70	4.027,5	3.751,3	67	3.751,3	3.281,9	54	3.250,9	3.516,6	53	3.491,0	2.993,8	49	2.972,0
Gesamtvermögen	5.723,4	100	4.027,5	5.620,0	100	3.751,3	6.123,5	100	3.250,9	6.666,5	100	3.491,0	6.166,7	100	2.972,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	900,0			900,0			900,0			900,0			900,0		
Kapitalrücklage	1.989,4			1.989,4			1.989,4			1.989,4			1.989,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	413,9			277,8			167,4			53,2			9,0		
Eigenkapital	3.303,3	58	0,0	3.167,2	56	0,0	3.056,8	50	0,0	2.942,6	44	0,0	2.898,4	47	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,0			0,0			0,0			0,0			60,7	1	
Steuerrückstellungen	258,5			126,0			29,5			16,9			0,0		
Sonstige Rückstellungen	1.504,8			1.379,8			1.660,3			1.400,3			1.323,3		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0,0			0,0			0,0			1.400,0			1.136,5		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	174,2			312,9			642,3			204,5			108,5		
Sonstige Verbindlichkeiten	424,3			457,3			351,4			352,3			464,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	58,3			176,8			383,2			349,9			174,8		
Fremdkapital	2.420,1	42	1.630,8	2.452,8	44	1.740,5	3.066,7	50	3.066,7	3.723,9	56	1.824,0	3.207,6	52	1.899,0
Kapital	5.723,4	100	1.630,8	5.620,0	100	1.740,5	6.123,5	100	3.066,7	6.666,5	100	1.824,0	6.166,7	100	1.899,0

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010		2011	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	7.390,9	94,8	7.873,8	99,5	8.186,6	99,8	8.258,3	99,4	8.778,0	99,4
Andere Erträge	407,9	5,2	43,0	0,5	19,7	0,2	47,3	0,6	54,7	0,6
Betriebsleistung	7.798,8	100,0	7.916,8	100,0	8.206,3	100,0	8.305,6	100,0	8.832,7	100,0
Materialaufwand	1.693,0	21,7	2.082,8	26,3	2.231,5	27,2	2.296,7	27,7	2.662,5	30,1
Personalaufwand	2.996,4	38,4	3.260,0	41,2	3.646,8	44,4	3.670,7	44,2	3.953,5	44,8
Abschreibungen	740,8	9,5	834,3	10,5	771,0	9,4	1.116,5	13,4	1.184,7	13,4
Sonstige Steuern	0,4	0,0	-1,8	0,0	4,4	0,1	1,0	0,0	1,5	0,0
Andere Aufwendungen	1.652,9	21,2	1.764,5	22,3	1.589,8	19,4	1.551,8	18,7	1.215,2	13,8
Betriebsaufwand	7.083,5	90,8	7.939,8	100,3	8.243,5	100,5	8.636,7	104,0	9.017,4	102,1
Betriebsergebnis	715,3	9,2	-23,0	-0,3	-37,2	-0,5	-331,1	-4,0	-184,7	-2,1
Zinsergebnis	94,6	1,2	111,1	1,4	64,9	0,8	44,6	0,6	43,0	0,5
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	215,5	2,7	216,0	2,6	343,4	4,1	145,9	1,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	809,9	10,4	303,6	3,8	243,7	2,9	56,9	0,7	4,2	0,0
Ertragssteuern	-396,0	-5,1	-25,8	-0,3	-76,3	-0,9	-3,7	-0,1	4,8	0,1
Jahresergebnis	413,9	5,3	277,8	3,5	167,4	2,0	53,2	0,6	9,0	0,1

Kommunales Gebäudemanagement (Eigenbetrieb) - KGm -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Gerhart-Hauptmann-Straße 24 - 26, 39108 Magdeburg
Tel. 0391/5405500, Fax 0391/5405502

E-Mail:

Gebaedemanagement@kgm.magdeburg.de

Gründungsjahr: 2007

Stammkapital: 25.000 EUR

Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD

Unternehmensgegenstand:

Zweck des Unternehmens ist die Verwaltung und Bewirtschaftung aller Liegenschaften, die durch die Verwaltung oder durch Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden sowie leerstehender Gebäude bis zu deren Vermarktung/Veräußerung oder Abbruch einschließlich Rekultivierung der Flächen.

Zweck ist ferner die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung mit Gebäuden/Räumen und dazugehörigen Grundstücken. Das Unternehmen sorgt für die Erbringung, einschließlich Fremdvergaben, aller mit der Verwaltung und Bewirtschaftung der Liegenschaften im Zusammenhang stehenden Bauunterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen sowie Dienstleistungen. Im Auftrag der LH MD schließt der Eigenbetrieb KGm alle Miet-, Pacht-, Geschäftsbesorgungs- und ähnliche Verträge sowie Nutzungs- und Servicevereinbarungen für die in seiner Zuständigkeit befindlichen Liegenschaften ab. Ihm obliegt des Weiteren die Bauherrenfunktion für sämtliche in der LH MD zu tätigen Hochbauinvestitionen.

○ **Organe des Eigenbetriebes**

- der Betriebsleiter
- der Betriebsausschuss
- der Oberbürgermeister
- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiter: Herr Heinz Ulrich

Betriebsausschuss:

Vorsitzender: Herr Dr. Trümper
(Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Danicke (Stadtrat)

Herr Heynemann (Stadtrat)

Herr Rohrßen (Stadtrat)

Herr Schuster (Stadtrat/berat.Mitglied)

Herr Stern (Stadtrat)

Herr Theile (Stadtrat)

Herr Wähnelt (Stadtrat)

Frau Zimmer (Stadträtin)

Frau Obenauff (Beschäftigtenvertreterin)

Herr Wieland (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement ist ein Dienstleistungsunternehmen der Landeshauptstadt Magdeburg. Er ist spezialisiert auf das Facility Management für die Liegenschaften und Gebäude der Landeshauptstadt Magdeburg, die durch die Verwaltung oder Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden, der Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben oder der regelmäßigen Wahrnehmung freiwilliger Aufgaben dienen. Der Eigenbetrieb zeichnet sich für alle im Lebenszyklus einer Immobilie anfallenden Aufgaben verantwortlich, Dazu gehören z. B. alle Aufgaben des Neubaus von Hochbauten, nachdem zum 01.01.2011 das Hochbauamt aufgelöst wurde, die Planung, Vergabe und Ausführung von Sanierungs-, Erweiterungs-, Modernisierungs- oder Abrissmaßnahmen bis hin zur Flächenrekultivierung der Landeshauptstadt Magdeburg sowie Instandsetzungs- / Instandhaltungsmaßnahmen einschließlich Wartungen und Inspektionen. Dazu gehören ferner z. B. die Sicherstellung medienbezogener Ver- und Entsorgungen (z. B. Wärme, Strom, Wasser), die bedarfsgerechte Sicherstellung von Hausmeister-, Sicherheits-, Reinigungs- und ähnlichen Diensten sowie Kostenabrechnungen und Controlling.

In seiner Funktion als Vermieter hat der Eigenbetrieb schwerpunktmäßig für die Sicherung der bedarfsgerechten Unterbringung der städtischen Verwaltungseinheiten und die Gewährleistung der kunden-, prozess- und kostenorientierten Dienstbetriebe zu sorgen. Mit den städtischen Struktureinheiten werden hierfür Nutzungs- und Servicevereinbarungen abgeschlossen. Des Weiteren schließt der Eigenbetrieb im Auftrag der Landeshauptstadt Magdeburg alle erforderlichen Miet-, Leih- (insbesondere bei Übertragung von Pflichtaufgaben an freie Träger), Pacht-, Geschäftsbesorgungs-, Dienstleistungs- und ähnliche Verträge für die in seiner Verantwortlichkeit liegenden Liegenschaften ab. Darüber hinaus ist der Eigenbetrieb auch als Dienstleister für andere städtische Eigenbetriebe und Gesellschaften tätig.

Strukturell ist der Eb KGm neben der Betriebsleitung in drei Geschäftsbereiche (GB) - Kaufmännisches Gebäudemanagement (GB I) mit 2 Abteilungen, Allgemeines und technisches Gebäudemanagement (GB II) mit 4 Abteilungen einschließlich Hausmeister- und Pförtnerdienste und Hochbauinvestitionen (GB III) mit 3 Abteilungen - untergliedert.

Zum Stichtag 01.01.2011 war der Eb KGm mit insgesamt 235 Stellen bemessen, die bis zum 31.12.2011 auf 228 Stellen reduziert wurden. Gegenüber dem Jahr 2010 wurde die Anzahl der Stellen in 2010 damit um weitere 7 Stellen reduziert. Der Eigenbetrieb KGm hat nunmehr vom Zeitpunkt der Gründung des Kommunalen Gebäudemanagements 2003 bis zum Ende des Jahres 2011 trotz zwischenzeitlicher Zuführung von 46 Stellen durch Umstrukturierungen eine Stellenreduzierung um insgesamt 39,5 % nachhaltig umgesetzt.

Im Wirtschaftsjahr 2011 wurden durchschnittlich ca. 280 Liegenschaften mit ca. 480 Hochbauten (mit Nebengebäuden) mit durchschnittlich etwa 771.000 Quadratmeter Nettogeschossfläche (NGF) verwaltet und bewirtschaftet bzw. betreut. Dabei handelte es sich nicht nur um stadteigene sondern auch angemietete Immobilien, die für Verwaltungs-, Schul-, Kultur- und ähnliche Zwecke genutzt werden. Die Bestandsverwaltung unterliegt stetigen Veränderungen, die im Wesentlichen durch Maßnahmen zur weiteren Optimierung der Unterbringung der Verwaltung begründet sind, aber auch mit Flächenkorrekturen sowie Neuvermessungen einhergehen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Verwaltung und Bewirtschaftung aller Liegenschaften, die durch die Verwaltung oder durch Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden. Für Verwaltungszwecke werden Liegenschaften genutzt, wenn sie der Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben oder der regelmäßigen Wahrnehmung freiwilliger Aufgaben / Dienstleistungen dienen. Davon erfasst sind auch Aufgaben, deren Erfüllung Dritten überlassen wird.

Geschäftsverlauf 2011

Die nachfolgenden Angaben unterliegen dem Vorbehalt der Beschlussfassung des Stadtrates der LH MD zum Jahresabschluss 2011 des Eigenbetriebs Kommunales Gebäudemanagement.

Ertragslage:

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement hat im Wirtschaftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss von 491,0 Tsd. EUR erzielt.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Erträge / Aufwendungen	31.12.2010 Tsd. EUR	31.12.2011 Tsd. EUR	Veränderung Tsd. EUR
Betriebliche Erträge			
Umsatzerlöse (aus Nutungsentgelten, Mieterlösen, Zuweisungen der LH MD, Weiterberechnungen Betriebskosten lfd. Jahr e.t.c.)	27.052,2	25.850,5	-1.201,7
Bestandserhöhung/ -minderung unfertige Leistungen	-845,4	-630,0	215,4
sonstige Erträge (aus Versicherungsentschädigungen, Schadenersatzleistungen e.t.c.)	53,2	66,9	13,7
	26.260,0	25.287,4	-972,6

Betriebliche Aufwendungen			
Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen	17.826,3	16.905,7	-920,6
nachrichtlich: darunter Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (für Instandsetzungen / Instandhaltungen, Dienstleistungen - ohne KGm)	(16.912,3)	(16.442,2)	(-470,1)
Personalaufwand (ohne Ersatzleistungen Hausmeisterdienste)	8.309,8	8.108,3	- 201,5
Abschreibungen	34,0	39,7	5,7
übrige betriebliche Aufwendungen	1.432,0	1.482,8	50,8
	27.602,1	26.536,5	-1.065,6
Betriebsergebnis	-1.342,1	-1.249,0	93,1
Finanzergebnis (aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen)	81,4	-31,8	-113,3
neutrales Ergebnis (aus Betriebskostenzuschuss – BKZ *, außerordentlichem und periodenfremdem Aufwand)	2.414,4	1.774,5	-639,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6,7	2,6	-4,1
	1.147,0	491,0	-656,0

* Kürzung Betriebskostenzuschuss von der LH MD um 350,0 T€ zur Unterstützung der Konsolidierung des städtischen Haushalts 2011

Im Wirtschaftsjahr 2011 erzielte der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement Erlöse und Erträge von insgesamt 27.135,0 Tsd. EUR. Diese resultieren im Wesentlichen aus Umsatzerlösen aus vertraglichen Vereinbarungen zu Nutzungs- und Mietverhältnissen einschließlich Betriebs- und Nebenkostenabrechnungen des Vorjahres, wobei gegenüber den städtischen Struktureinheiten sowie Eigenbetrieben keine Mieten erhoben werden, sondern Nutzungsentgelte, die mittels Umlage von Personal- und Sachkosten des Eb KGm nach dem Flächenschlüssel Nettogrundfläche berechnet werden. Im Weiteren resultieren diese aus Umsatzerlösen aus Zuweisungen für Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen für Gebäude und bauliche Anlagen sowie Grün- und Außenanlagen.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
Nutzungsentgelte aus dem städtischen Bereich inkl. andere Eigenbetriebe	7.681,2
Mieterlöse (inkl. Betriebskosten) aus dem städtischen Bereich für angemietete Objekte	328,8
Erlöse aus der Betriebs- und Nebenkostenabrechnung 2010 (ohne Pauschalen)	11.679,1
Zuweisung für Hochbauunterhaltung	5.436,2
Zuweisung für Unterhaltung Grünanlagen und Leistungen SFM	201,0
übrige Umsatzerlöse (z. B. aus Mieterlösen Gewerbe, sonstige Wohnungen, Hausmeisterwohnungen, Parkplätze, Pauschalen)	524,2
	25.850,5

Die Bestandsminderung an unfertigen Leistungen resultiert aus der Abrechnung über die Betriebs- und Nebenkosten 2010 in Höhe von 11.680,7 Tsd. EUR und den gegenüber dem Vorjahr geminderten Aufwendungen für die umlagefähigen Betriebs- und Nebenkosten 2011, über die im Folgejahr der Entstehung abzurechnen ist, in Höhe von 11.050,7 Tsd. EUR.

Sonstige Erträge wurden insbesondere aus dem Betriebskostenzuschuss, aus Versicherungsentschädigung, der Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen und aus Kostenerstattungen erzielt. Hinzu kommen Zuweisungen für die Beschäftigung Schwerbehinderter, die gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht werden konnten. Der Eigenbetrieb hat eine Schwerbehindertenquote von durchschnittlich 12,5 %. In 2011 wurden weitere Anträge zur Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben nach dem Sozialgesetzbuch IX (SGB IX) aus Mitteln der Ausgleichsabgabe positiv beschieden.

Aufwendungen sind im Wirtschaftsjahr 2011 in Höhe von insgesamt 26.644,0 Tsd. EUR entstanden. Diese resultieren im Wesentlichen aus den Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung (z. B. für die Versorgung mit Strom und Wärme oder Reinigungs- und Pflegemaßnahmen u.s.w.) einschließlich Hochbauunterhaltungsmaßnahmen, d. h. Organisation und Ausführung von Maßnahmen zur Instandhaltung/Instandsetzung sowie zur Beseitigung von Havarien und Störungen als Fremdvergabe oder in Eigenleistung, den Mietaufwendungen für angemietete Objekte, den Personal- und Sachaufwendungen des Eigenbetriebes.

Die Aufwendungen für die Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
Instandhaltungskosten (ohne Eigenbetrieb KGm)	5.218,4
Lieferantenskonti	- 5,4
Kosten Grünpflege einschl. Leistungen SFM	196,9
Betriebs- und Nebenkosten (ohne Eigenbetrieb KGm)	11.032,3
andere Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (z.B. Mietaufwendungen für angemietete Objekte)	463,5
	16.905,7

Die bereitgestellten und ertragswirksam gewordenen Mittel für Instandhaltung sind zu ca. 52,5 % für Schulen, ca. 37,3 % für Verwaltungs- und Kulturbauten, ca. 9,2 % für Kindertageseinrichtungen und Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und zu ca. 1,0 % für die Beseitigung illegaler Graffiti und Schmierereien eingesetzt worden.

Ein großer finanzieller Anteil, etwa 66 Prozent der bereitgestellten Mittel, entfielen auf große Instandsetzungsmaßnahmen (Einzelmaßnahme < 500 Euro).

Das Jahresergebnis resultiert im Wesentlichen aus den Einsparungen bei den Personal- und Sachaufwendungen des Eigenbetriebs KGm.

Zur Sicherstellung der aktiven Unterstützung der gesamtstädtischen Konsolidierung sowie zur zwingenden Kompensation der Auswirkungen der Tarifierhöhungen 2010/2011 hat der Eigenbetrieb KGm sowohl weitere Stellen gestrichen als auch diverse Wiederbesetzungssperren aufrechterhalten.

Daneben galt auch die Verfügung der Betriebsleitung zum äußerst sparsamen Umgang mit Sachmitteln weiter. Des Weiteren wurde in Umsetzung des PPP-Pakets 3 im Zuge der Übergabe/Übernahme der sanierten Schulen in die Betreuung durch die private Projektgesellschaft der Betriebsübergang der/des für die Hausmeisterdienste erforderlichen Stellen/Personals weitgehend erfolgreich abgeschlossen.

Der Eigenbetrieb hat nunmehr vom Zeitpunkt der Gründung des Kommunalen Gebäudemanagements 2003, trotz zwischenzeitlicher Zuführung von 46 Stellen durch Umstrukturierungen bis zum Ende des Jahres 2011 eine Stellenreduzierung um insgesamt 39,5 Prozent (2003 = 377 Stellen, 2011 = 228 Stellen) nachhaltig umgesetzt.

Der Eigenbetrieb nimmt die Bauherrenfunktion für die Landeshauptstadt Magdeburg bei allen städtischen Hochbauinvestitionen wahr. In 2011 war der Eigenbetrieb aufs Äußerste gefordert, das Investitionspaket, das auf der Grundlage des bedeutsamen Beschlusses der Bundesregierung für das Konjunkturprogramm II (KP II) planungsseitig erst in 2009 begonnen wurde, mit insgesamt 32 Investitionsmaßnahmen, das ein Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 36,1 Millionen EUR umfasste, abzuschließen, abzurechnen und die erforderlichen Verwendungsnachweise gegenüber den Fördermittelgebern zu führen. Hierzu gehörten zum Beispiel

- die energetische Modernisierung der Schwimmhalle Diesdorf, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 8,2 Millionen EUR
- der Erweiterungsbau (Südverbindung) für das Kulturhistorische Museum, Investitionsvolumen von insgesamt 4 Millionen EUR
- die energetische Sanierung, der Eingangsneubau und die Sanierung des Palmen-, Fran- und Verwaltungshauses für die Gruson Gewächshäuser, Investitionsvolumen von insgesamt 2,7 Mio. EUR
- die energetische Sanierung der Kindertagesstätte und des Sozialzentrums Bertolt-Brecht-Str. 5, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 2,6 Mio. EUR
- die Innensanierung des Westflügels des Kloster Unser Lieben Frauen, Investitionsvolumen von insgesamt 2,5 Mio. EUR
- die energetische Sanierung des Schulgebäudes und der Sporthalle der Grundschule Klosterwuhne, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 2,1 Mio. EUR
- die energetische Sanierung des Schulgebäudes und der Sporthalle der Sekundarschule „J. W. von Goethe“, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 1, 2 Mio. EUR
- die energetische Sanierung der Sporthalle der Grundschule Klosterwuhne, Investitionsvolumen von insgesamt 1,2 Mio. EUR

Daneben waren die planmäßig für 2011 vorgesehenen als auch in 2010 begonnenen Investitionsmaßnahmen einschließlich der beispielsweise im Rahmen der EU-Schulbauförderung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (kurz EFRE) oder im Rahmen des Bund-Länder-Programms Gemeinschaftsinitiative „Soziale Stadt“ geförderten Maßnahmen zu beginnen, fortzuführen sowie abzuschließen.

Dazu gehörten zum Beispiel

- die Planung der Sanierung der Grundschule „Am Kannenstieg“, Investitionsvolumen von insgesamt 3,45 Mio. EUR (EFRE-Programm)
- Errichtung eines Stadtteiltreffs Neustädter See (Mehrgenerationshaus), Investitionsvolumen von insgesamt 2,4 Mio. EUR
- die Planung der Sanierung der Berufsschule „Eike von Repgow“, Investitionsvolumen von insgesamt 2,7 Mio. EUR (EFRE-Programm)
- die Planung der Sanierung der FÖSL „Comenius“, Investitionsvolumen von insgesamt 2,34 Mio. EUR (EFRE-Programm)
- die Errichtung des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 1,6 Mio. EUR
- der Neubau der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt, Investitionsvolumen von insgesamt 1,23 Mio. EUR

Im Rahmen seiner Bauherrenfunktion hat der Eigenbetrieb des Weiteren federführend die Verantwortung für die Realisierung des PPP-Schulprogramms der Landeshauptstadt Magdeburg. Mit diesem Public-Private-Partnership-Programm werden insgesamt 20 städtische Schulanlagen umfassend saniert und damit die Unterrichtsvoraussetzungen für Schüler und Lehrer deutlich verbessert.

In 2011 wurde die in 2009 begonnene, umfassende Sanierung des dritten PPP-Pakets mit den weiteren fünf Schulen

- Scholl-Gymnasium, Apollostr. 17,19
- GS „Buckau“, Karl-Schmidt-Str. 25
- Sek „H. Heine“, Karl-Schmidt-Str. 24
- GS „Salbke“, Friedhofstr. 2
- Sek „A. W. Francke“, Apollostr. 15

mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 26,1 Mio. EUR abgeschlossen.

Die Sanierung der fünf Schulen des vierten PPP-Pakets

- GS „Am Hopfengarten“, Am Hopfengarten 6
- GS „Am Umfassungsweg“, Umfassungsweg 17
- GS „Nordwest“, Hugo-Junkers-Allee 54
- IGS „Willy Brandt“ / GS „Am Westring“, Westring 26-32
- FÖSG „Hugo Kükelhaus“, Kosmonautenweg 1

mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 21,5 Mio. EUR wurde fortgesetzt. Diese wird im Januar 2012 abgeschlossen werden.

Nach erfolgreichem Abschluss der Schulsanierungen der einzelnen PPP-Pakete übernahmen bzw. übernehmen die privaten Projektgesellschaften die 20-jährige Betreibung dieser Schulen. Im Zusammenhang erfolgte bzw. erfolgt auch der Betriebsübergang des für die Hausmeisterdienste erforderlichen Personals (Personalüberleitungen). Dem Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement obliegt das im Zusammenhang stehende vollständige Projektvertragsmanagement.

Personal:

Im Wirtschaftsjahr 2011 wurden im Eigenbetrieb KGm durchschnittlich 190 Angestellte beschäftigt. Die Personalaufwendungen wurden unter Berücksichtigung der gebildeten Rückstellungen sowie der Finanzierung von Hausmeistersersatzleistungen zu 93,7 % gegenüber dem Planansatz in Anspruch genommen.

Vermögenslage:

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich nach Fälligkeit der Bilanzposten wie folgt dar:

	31.12.2010	31.12.2010	Veränderungen
	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR
Aktiva			
mittel- und langfristig gebundenes Anlagevermögen	103,0	129,0	26,0
Umlaufvermögen	792,1	644,5	-147,6
kurzfristig gebundenes Umlaufvermögen	17.909,3	17.110,8	-798,5
Gesamtvermögen	18.804,4	17.884,3	-920,1
Passiva	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	In Tsd. EUR
Eigenkapital	1.307,9	651,9	-656,0
mittel- und langfristige Rückstellungen	1.943,5	1.928,9	-14,6
Verbindlichkeiten	12,3	53,9	41,6
kurzfristige Rückstellungen	647,1	612,6	-34,5
Verbindlichkeiten	14.893,5	14.637,0	-256,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0
Gesamtkapital	18.804,4	17.884,3	-920,1

Gegenüber dem 31.12.2010 hat sich die Bilanzsumme um 920,1 Tsd. EUR gemindert.

Auf der Aktivseite ist die Minderung durch die Abnahme im kurzfristig sowie mittel- und langfristig gebundenen Umlaufvermögen begründet. Die Veränderung im kurzfristigen Umlaufvermögen ergibt sich im Wesentlichen aus der Veränderung der umlagefähigen/umzulegenden Betriebs- und Nebenkosten 2011 zu 2010, über die der Eigenbetrieb KGm im Folgejahr der Entstehung abrechnet sowie aus der Minderung der liquiden Mittel, was hauptsächlich mit der Abführung des Jahresergebnisses 2010 an die Landeshauptstadt Magdeburg verbunden ist. Im mittel- und langfristigen Umlaufvermögen resultiert die Veränderung aus der Fortschreibung der Forderungen aus den Altersteilzeitverpflichtungen einschließlich Abzinsung nach BilMoG gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg, was damit ver-

bunden ist, dass die bis zum Gründungszeitpunkt des Eigenbetriebes KGm, 01.01.2007, gebildeten Erfüllungsrückstellungen sowie Rückstellungen für die vollständigen Aufstockungsbeträge sukzessive für die nach dem 01.01.2007 in die Ruhephase ATZ übergegangenen Beschäftigten verbraucht werden. Im mittel- und langfristig gebundenem Anlagevermögen ergibt sich die Veränderung von 26,0 Tsd. EUR aus den planmäßig vorgenommenen Abschreibungen in Höhe von 39,8 Tsd. EUR gegenüber den Zugängen bei Sachanlagen in Höhe von 65,8 Tsd. EUR.

Auf der Passivseite beruht die Minderung im Wesentlichen auf der Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten, was hauptsächlich mit der Abrechnung des Ergebnisses der Betriebs- und Nebenkostenabrechnung 2010 zusammenhängt sowie auf der Veränderung des Eigenkapitals, was hauptsächlich mit der Abführung des Jahresergebnisses 2010 an den Einrichtungsträger i. H. v. 1.147 Tsd. EUR und dem im Wirtschaftsjahr 2011 erzielten Jahresüberschuss i. H. v. 491 Tsd. EUR verbunden ist.

Eigenkapital:

Zum 31.12.2011 beträgt das Eigenkapital 651,9 Tsd. EUR (zum 31.12.2010: 1.307,9 Tsd. EUR), was einer Eigenkapitalquote von 3,6 % (zum 31.12.2010: 7,0 %) entspricht. Das Eigenkapital hat sich verringert, was insbesondere aus der Abführung des Jahresüberschusses 2010 an den Aufgabenträger (Landeshauptstadt Magdeburg) im Verhältnis zu dem erzielten Jahresüberschuss 2011 resultiert.

Im Wirtschaftsjahr 2011 war die Zahlungsfähigkeit jederzeit gesichert.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 wurde von der DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Magdeburg, geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 131 Abs. 2 GO LSA i. V. m. den geltenden Vorschriften des EigBG des Landes Sachsen-Anhalt sowie der §§ 316 ff. HGB und den Vorschriften des § 53 HGrG.

Der Prüfbericht soll im August 2012 vorliegen, der Jahresabschluss 2011 im November 2012 vom Stadtrat festgestellt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebes Kommunales Gebäudemanagement liegt in der Sicherung der bedarfsgerechten Unterbringung der städtischen Verwaltungsstruktur.

Für die in diesem Sinne wahrzunehmende Vermieterfunktion (Eigentümer der kommunalen Immobilien ist die LH MD) werden gegenüber den städtischen Struktureinheiten sowie Eigenbetrieben, soweit diese Liegenschaften nicht selbst verwalten und bewirtschaften, keine Mieten erhoben, sondern Nutzungsentgelte. Die Berechnung der Nutzungsentgelte erfolgt durch Umlage der entsprechenden Personal- und Sachkosten des Eb KGm nach dem Flächenschlüssel (Nettogrundfläche) der genutzten Gebäude- und Raumeinheiten. Vor diesem Hintergrund erhält der Eigenbetrieb auch Zuweisungen für Maßnahmen der Instandhaltung / Instandsetzung der Gebäude sowie baulichen Anlagen als auch der Grün- und Außenanlagen.

Für Betriebs- und Nebenkosten werden Vorausleistungen erhoben. Über deren tatsächliche Kostenhöhen wird im Folgejahr der Entstehung abgerechnet.

Vor dem Hintergrund, gesamtstädtisch stetig Einsparpotentiale zu eruieren, hat der Eigenbetrieb auch im Wirtschaftsjahr 2011 das von ihm seit 2005 initiierte Projekt, Wärmeverbräuche mit nichtinvestiven Maßnahmen zu reduzieren, weiter erfolgreich durchgeführt. So wurden im Jahr 2011 insgesamt 27 Objekte in das Projekt eingebunden. Im Vorjahr waren es war auch 27 Objekte, allerdings ist eine Schule wegen Schließung herausgefallen und ein sehr großes Verwaltungsobjekt hinzugekommen. Die Einsparungen werden dabei hauptsächlich durch die Optimierung der Betriebsführung (z. B. konsequente Steuerung von Vorlauftemperaturen), durch konsequente Kontrolle und Einflussnahme auf das Nutzerverhaltens sowie Schulung bzw. Anleitung des Betriebspersonals erzielt.

In Auswertung der Projektdurchführung von 2005-2010 konnten folgende wesentlichen Ergebnisse erreicht werden:

Jahr	Geldwerte Senkung des Verbrauchs in Tsd. EUR	Senkung Wärmeverbrauch in kWh	Senkung CO2-Ausstoß in t
2005	76,8	1.796.000	417
2006	154,7	2.811.000	652
2007	146,2	2.151.000	499
2008	247,8	3.876.823	900
2009	282,0	3.339.108	777
2010	308,0	4.799.517	1.082
Gesamt	1.215,5	18.773.448	4.327

Die Auswertung für 2011 wird voraussichtlich im II. Quartal 2012 vorliegen.

Für den Einsatz regenerativer Energien stellt die Landeshauptstadt Magdeburg aus Konsolidierungsgründen im Rahmen der Kampagne SolarLokal nach wie vor in einer Dachbörse größere Dachflächen (z. B. Dächer von Schulen, Verwaltungsgebäuden) zur Verfügung, die durch Bürger/Innen bzw. andere Investoren nach einer entsprechenden öffentlichen Ausschreibung für den Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen angemietet werden können. Dem Eigenbetrieb KGm obliegt im Zusammenhang die Vorbereitung, Baubegleitung und Kontrolle der Errichtung der Photovoltaikanlagen sowie das zugehörige Vertragsmanagement. Die bis Ende 2010 abgeschlossenen 22 Verträge zur Errichtung von Photovoltaikanlagen und entsprechend in Betrieb genommenen Anlagen blieben in 2011 unverändert bestehen.

Des Weiteren hat der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement erhebliche Einsparungen bei den Personal- und Sachaufwendungen des Eb KGm durch verfügte Einstellungsstops bzw. Wiederbesetzungssperren sowie äußerst sparsamen Umgang mit Sachmitteln erreicht.

In Abhängigkeit von der Feststellung des Jahresabschlusses 2011 durch den Stadtrat wird der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement voraussichtlich 491 Tsd. EUR an die LH MD abführen.

Seitens der Landeshauptstadt Magdeburg wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses Sitzungsgeld in Höhe von 1,1 Tsd. EUR gewährt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Als städtisches Dienstleistungsunternehmen für Facility Management besteht das Hauptgeschäftsfeld des Eigenbetriebes KGm nach wie vor in der Sicherung der bedarfsgerechten Unterbringung der städtischen Verwaltungsstrukturen in Verbindung mit der Gewährleistung der kunden-, prozess- und kostenorientierten Dienstbetriebe. Dem entsprechend ist der kommunale Immobilienbestand den Bedürfnissen der Landeshauptstadt Magdeburg entsprechend zu entwickeln sowie zu optimieren.

Im Rahmen der Bauherrenfunktion des Eigenbetriebes KGm sind die planmäßigen Investitionsmaßnahmen der Landeshauptstadt Magdeburg zu realisieren. Des Weiteren ist ein neues Förderprogramm, das Innovations- und Modernisierungsprogramm STARK III, avisiert, mit dem Schulen und Kindertagesstätten energetisch saniert und speziell bei Schulen das technische Niveau der IT-Ausstattung wesentlich erhöht werden soll. Das Programm soll voraussichtlich im Mai 2012 gestartet werden.

Des Weiteren ist die Planung, Organisation und Ausführung von Maßnahmen zur Instandhaltung/Instandsetzung, insbesondere der Gebäude/Gebäudeteile, die in den bisherigen Investitionsprogrammen nicht oder nur teilweise berücksichtigt werden konnten, einschließlich Wartungen und Inspektionen sowie die Beseitigung von Havarien und Störungen zu gewährleisten.

Darüber hinaus ist das PPP-Modell Schulen der Landeshauptstadt Magdeburg weiter umzusetzen. Für das PPP-Paket 4 ist die Sanierung weiterer 5 Schulen abzuschließen und mit dem Übergang in die Betreibung ein weiterer Betriebsübergang des für Hausmeisterdienste erforderlichen Personals zu vollziehen.

Zur weiteren Kostenminimierung wird der Eigenbetrieb neben der Optimierung des Immobilienbestandes das Projekt, Wärmeverbräuche mit nichtinvestiven Maßnahmen zu reduzieren, konsequent fortführen. Bei Aufgabe von Gebäuden werden zudem alle noch verwertbaren Gegenstände ausgebaut und der Wiederverwendung zugeführt.

Der Zuschussbedarf des Eigenbetriebes wird von nicht umlegbaren Kostenbestandteilen bestimmt. Auf der einen Seite sind die Personal- und Sachaufwendungen, die im Zusammenhang mit der satzungsgemäßen Wahrnehmung der Bauherrenfunktion für sämtliche in der Landeshauptstadt Magdeburg zu tätigen Hochbauinvestitionen entstehen, nicht umzulegen und fließen folglich nicht in die Umlageberechnungen zur Ermittlung von Nutzungsentgelten ein. Auf der anderen Seite führen Beschlusslagen des Stadtrates und seiner politischen Gremien dazu, dass Personal- und Sachaufwendungen nicht refinanziert werden können. So z. B. bei Leihverhältnissen mit freien Trägern, denen die Liegenschaften und Gebäude unentgeltlich, d. h. ohne Erhebung einer Grundmiete oder eines Nutzungsentgeltes, überlassen werden, was zur Ertragsminimierung beim Eigenbetrieb KGm führt. Ebenso sind die Verwaltungs- und Bewirtschaftungskosten für leer stehende Objekte eine bezuschusste Kostenkomponente.

Auf die Entwicklung des Zuschussbedarfes wird der Eigenbetrieb KGm insofern Einfluss nehmen, dass insbesondere durch die Fortführung der steuernden Maßnahmen zu Wiederbesetzungssperren oder Einstellungsstopps nach Möglichkeit Tarifierhöhungen weitestgehend kompensiert werden.

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement bietet neben den bereits feststehenden Geschäftsfeldern sowohl anderen städtischen Eigenbetrieben als auch städtischen Gesellschaften an, für diese tätig zu werden. Dieses Angebot wurde bereits angenommen und wird weiterhin aufrecht erhalten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Bei Aufgabe der Nutzung von Gebäuden oder Gebäudeteilen werden seitens des Eigenbetriebes KGm weiterhin die Voraussetzungen für die Vermarktung bzw. Veräußerung geschaffen bis hin zum Abriss der Gebäude und anschließenden Rekultivierung der Flächen. Allerdings verlaufen Vermarktungs- bzw. Veräußerungsbestrebungen zum Teil nach wie vor sehr langwierig bzw. erfolglos, insbesondere bei ehemaligen Schulobjekten. Die Entwicklung der Leerstandsverwaltung unterliegt den Risiken der demographischen Entwicklung, des Vermarktungs-/ Veräußerungserfolges sowie dem wirtschaftlichen Risiko der auskömmlichen Bereitstellung erforderlicher Finanzmittel für Abriss- und Rekultivierungsmaßnahmen.

Im Eigenbetrieb werden die erforderlichen betrieblichen Prozesse und Abläufe weiterhin objektiv betrachtet und fortführenden Optimierungen unterzogen. Nachhaltig wurde die Anzahl der Stellen seit Gründung bereits um 39,5 % reduziert. Allerdings sind den Stelleneinsparungen nunmehr Grenzen gesetzt, da das Aufgabenspektrum des Eigenbetriebes sowohl in der Breite als auch in der Tiefe zunimmt und die Aufgaben in ihrer Vielfalt in hoher Qualität und mit der gebotenen Fach- und Sachkunde zu erfüllen sind.

Der letzte Tarifabschluss vom 27. Februar 2010 unterliegt einer Laufzeit bis zum 29. Februar 2012. Ob und inwieweit die steuernden Maßnahmen zu Prozessoptimierungen und Stellensperrungen auskömmlich sein werden für gegebenenfalls zum Abschluss kommende Tarifierhöhungen kann nicht eingeschätzt werden.

Da der Zuschussbedarf des Eigenbetriebes KGm von nicht umlegbaren Kostenbestandteilen bestimmt wird, ist der Eigenbetrieb auch in den folgenden Jahren auf entsprechende Zuschüsse angewiesen.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011 vorläufig		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	26,1			29,9			11,0			4,2			0,2		
Sachanlagen	80,6			74,8			75,7			98,8			128,8		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	106,7	1	0,0	104,7	1	0,0	86,7	0	0,0	103,0	1	0,0	129,0	1	0,0
Vorräte / unfertige Leistungen	12.068,0			11.839,3			12.526,1			11.747,7			11.103,7		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	928,9			967,9			255,3			59,2			770,9		
Forderungen an den Einrichtungsträger	6.391,1			7.440,9			7.816,0			6.888,3			5.874,4		
Forderungen an Gebietskörperschaft	8,1			8,9			3,5			6,2			6,3		
sonstige Vermögensgegenstände *	0,0			0,0			284,7			0,0			0,0		
Umlaufvermögen/RAP	19.396,1	99	16.960,3	20.257,0	99	18.565,6	20.885,6	100	19.921,0	18.701,4	99	17.909,3	17.755,3	99	16.963,2
Gesamtvermögen	19.502,8	100	16.960,3	20.361,7	100	18.565,6	20.972,3	100	19.921,0	18.804,4	100	17.909,3	17.884,3	100	16.963,2
Kapital															
Stammkapital	25,0			25,0			25,0			25,0			25,0		
Allgemeine Rücklage	4,7			11,3			11,3			11,3			11,3		
zweckgebundene Rücklage	0,0			64,7			93,1			66,1			60,0		
Gewinn/Verlust															
Gewinn Vorjahr	0,0			1.586,5			1.460,4			1.109,5			1.205,5		
Ausschüttung an Einrichtungsträger	0,0			1.515,3			1.400,4			1.078,0			1.147,0		
Einstellung in Rücklagen	0,0			71,2			60,0			0,0			0,0		
Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	0,0			0,0			31,6			27,0			6,1		
Jahresgewinn	1.586,5			1.460,4			1.078,0			1.147,0			491,0		
Eigenkapital	1.616,2	8	0,0	1.561,4	8	0,0	1.239,0	6	0,0	1.307,9	7	0,0	651,9	4	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0
Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	2.427,3			2.639,3			2.451,5			2.384,3			2.290,0		
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			6,5			13,0			11,8		
Sonstige Rückstellungen	158,3			290,2			703,7			193,3			239,7		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.214,8			13.347,3			13.448,8			11.443,2			11.009,9		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.948,2			1.505,1			1.107,8			2.272,2			2.227,5		
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	138,0			938,6			1.445,8			1.088,9			283,6		
sonstige Verbindlichkeiten	0,0			75,1			568,8			101,6			1.169,9		
RAP	0,0			4,7			0,4			0,0			0,0		
Fremdkapital	17.886,6	92	15.108,1	18.800,3	92	16.649,2	19.733,3	94	17.659,2	17.496,5	93	15.540,6	17.232,4	96	15.249,7
Kapital	19.502,8	100	15.108,1	20.361,7	100	16.649,2	20.972,3	100	17.659,2	18.804,4	100	15.540,6	17.884,3	100	15.249,7

*

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010		2011 vorläufig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	15.254,9	55,8	27.612,5	100,5	27.266,6	96,5	27.052,2	103,0	25.850,5	102,2
Bestandserhöhung-minderung unfertige Leistungen	12.068,0	44,1	-228,7	-0,8	686,8	2,4	-845,4	-3,2	-630,0	-2,5
sonstige Erträge	39,4	0,1	90,4	0,3	303,3	1,1	53,2	0,2	66,9	0,3
Betriebliche Erträge	27.362,3	100,0	27.474,2	100,0	28.256,7	100,0	26.260,0	100,0	25.287,4	100,0
Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen	18.773,6	68,6	18.935,0	68,9	19.606,0	69,4	17.826,3	67,9	16.905,7	66,9
Personalaufwand	8.346,9	30,5	9.148,3	33,3	8.773,2	31,0	8.309,8	31,6	8.108,3	32,1
Abschreibungen	46,0	0,2	39,5	0,1	36,4	0,1	34,0	0,1	39,7	0,2
übrige betriebliche Aufwendungen	858,4	3,1	1.030,1	3,7	1.204,7	4,3	1.432,0	5,5	1.482,8	5,9
Betriebliche Aufwendungen	28.024,9	102,4	29.152,9	106,1	29.620,3	104,8	27.602,1	105,1	26.536,5	104,9
Betriebsergebnis	-662,6	-2,4	-1.678,6	-6,1	-1.363,6	-4,8	-1.342,1	-5,1	-1.249,0	-4,9
Zinsergebnis	133,5	0,5	186,5	0,7	52,1	0,2	81,4	0,3	-31,8	-0,1
neutrales Ergebnis	2.115,6	7,7	2.952,6	10,7	2.396,1	8,5	2.414,4	9,2	1.774,5	7,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	6,5	0,0	6,7	0,0	2,6	0
Jahresergebnis	1.586,5	5,8	1.460,5	5,3	1.078,0	3,8	1.147,0	4,4	491,0	1,9

Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg (Eigenbetrieb) - SAB -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Sternstraße 13,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/5404600, Fax 0391/5404605
E-Mail: abfallberatung@sab.magdeburg.de

Gründungsjahr: 1998

Stammkapital: 5,1 Mio. EUR

Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD

Unternehmensgegenstand:

Zweck des Unternehmens ist die im öffentlichen Interesse liegende Abfallsammlung und Abfallentsorgung, die Straßenreinigung und der Winterdienst der LH MD sowie der Betrieb, die Stilllegung, Sanierung und Nachsorge der Deponien, des Weiteren die Instandhaltung der städtischen Fahrzeuge sowie die Konzeption und der Betrieb der WC-Anlagen.

○ **Organe des Eigenbetriebes**

- die Betriebsleiterin
- der Betriebsausschuss
- der Oberbürgermeister
- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiterin: Frau Doris König

Betriebsausschuss:

Vorsitzender: Herr Holger Platz
(Beigeordneter für Kommunales, Umwelt
und Allgemeine Verwaltung der
Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Boeck (Stadträtin)
Herr Czogalla (Stadtrat)
Herr Reppin (Stadtrat)
Herr Schumann (Stadtrat)
Herr Schuster (Stadtrat /berat.Mitglied)
Herr Wähnelt (Stadtrat)
Frau Wübbenhorst (Stadträtin)
Frau Zimmer (Stadträtin)
Herr Brett (Beschäftigtenvertreter)
Herr Richter (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB) gliedert sich in folgende Bereiche:

- Abfallwirtschaft (Einsammlung und Entsorgung von Siedlungsabfällen, Deponiebetrieb, Deponiestilllegung, Deponienachsorge)
- Straßenreinigung und Winterdienst
- Werkstatt
- Öffentliche Toiletten

Der Eigenbetrieb SAB ist nach seiner Aufgabengliederung folgendermaßen strukturiert:

- Betriebsleiterin
- Allgemeine Verwaltung, Organisation, Vergaben, Personalwesen
- Rechnungswesen, Kostenrechnung
- Bearbeitung Anträge, Widersprüche, Verwaltungsrecht
- Abfallrecht, Abfallberatung, Abfallwirtschaftskonzept
- Arbeitssicherheit
- Hausmüllabfuhr, Bioabfallabfuhr, Papiereinsammlung, Behälterverwaltung, Tourenplanung
- Sperrmüllabfuhr, Containerabfuhr verschiedener Abfallarten
- Straßenreinigung, Winterdienst, Reinigung der Containerstellplätze für Wertstoffe, öffentliche Toiletten
- Kfz- und Reparaturwerkstatt für den eigenen Fuhrpark und die Landeshauptstadt Magdeburg
- Planung und Bau von Abfallentsorgungsanlagen, Deponiestilllegung, Nachsorge Deponie
- Deponiebetrieb, Wertstoffhöfe, Abfallbehandlung, Deponieanträge, Schadstoffsammlung

Der SAB beschäftigte im Geschäftsjahr 2011 im Durchschnitt 283,44 (Vorjahr: 277,88) Mitarbeiter.

Die Beschäftigten gliedern sich wie folgt auf:

	<u>31.12.2010</u>	<u>01.01.2011</u>	<u>31.12.2011</u>
Arbeiter	230,00	230,75	232,75
Angestellte	49,00	48,00	49,00

Des Weiteren bildet der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb Auszubildende in der Fachrichtung Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft aus. Im Jahr 2011 haben zwei Auszubildende mit der Ausbildung begonnen. Insgesamt lernen sieben Auszubildende im Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes gemäß § 116 GO LSA besteht in der Abfallentsorgung und Straßenreinigung in der Landeshauptstadt Magdeburg. Ziel ist die Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit.

Geschäftsverlauf 2011

Aufgabe des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes ist die Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service und hohem ökologischen Standard. Dabei ist es erforderlich, die Ausführung der Dienstleistungen auf vielfältige abfallwirtschaftliche, umweltrechtliche und weitere Anforderungen unterschiedlicher Anspruchsgruppen auszurichten. Das aktuelle Abfallwirtschaftskonzept für den Zeitraum von 2008 bis 2012 ist Grundlage für abfallwirtschaftliche Maßnahmen des öffentlich-rechtlichen Entsorgers im Entsorgungsgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden die Leistungen der Abfallentsorgung auf Grundlage der Satzung zur Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen in der Landeshauptstadt Magdeburg (Abfallwirtschaftssatzung) vom 15. Februar 2007, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 9/07, S. 76 - 117 vom 15. März 2007, erbracht.

Für die Erhebung der Abfallgebühren war die 1. Änderungssatzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung in der Landeshauptstadt Magdeburg (Abfallgebührensatzung) vom 26. Februar 2009, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 12, S. 244 – 256 vom 27. März 2009, bis zum 30. April 2012 anzuwenden.

Zum 1. Mai 2011 trat die 2. Änderungssatzung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung in der Landeshauptstadt Magdeburg (Abfallgebührensatzung) vom 15. April 2011, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 16, S. 402 – 404 vom 21. April 2011 in Kraft. Die Abfallgebühren sind für den Kalkulationszeitraum 2011/2012 gültig.

Mit der Gebühr für die Abfuhr der Restabfallbehälter werden auch andere Leistungen der Abfallentsorgung abgedeckt, wie zum Beispiel die Sperrmüllabfuhr auf Bestellung, die Schadstoffentsorgung, die anteilige Abfallberatung, die Sonderregelungen der Kleinannahme auf der Deponie und den Recyclinghöfen, die Nachsorgekosten für die Deponie, die Papierentsorgung u. a., die durch die Nutzer der öffentlichen Einrichtung Abfallentsorgung in Anspruch genommen werden.

Zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit wurde ein Vertrag zur Behandlung und Entsorgung der Restabfälle der Landeshauptstadt Magdeburg mit einer 15-jährigen Laufzeit ab dem 01. Juni 2005 abgeschlossen. Alle Restabfälle, die dem Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb überlassen werden, sind seit diesem Stichtag zur thermischen Restabfallbehandlung ins Müllheizkraftwerk Rothensee verbracht worden. Die Mengenentwicklung zeigt sich rückläufig. Die Anlieferungsmenge des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes betrug 84,01 Prozent der geplanten Vertragsmenge für die Landeshauptstadt Magdeburg.

Der Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge unter Beachtung der Deponieverordnung ist bis Ende 2023 genehmigt. Damit ist die Entsorgungssicherheit für Abfälle zur Deponierung aus Haushalten und gewerblichen Bereichen gegeben.

Der Stadtrat hat im Dezember 2008 die Abstimmungsvereinbarung mit der DSD GmbH für den Zeitraum 2010 bis 2012 abgeschlossen. Damit wurde die Systemumstellung auf die haushaltsnahe Wertstoffeffassung als Holsystem verteilt über 3 Jahresabschnitte beschlossen. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde auf den angefragten Bedarf und aktuelle Themen ausgerichtet. Informationen zur Abfallentsorgung erhielten alle Haushalte u. a. durch die Verteilung des Abfallwegweisers und diese sind auf der Internetseite des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes veröffentlicht. Informationen zur Umstellung der Wertstoffeffassung auf das Holsystem ab 2010 bis 2012 in der Landeshauptstadt Magdeburg sind auch auf der Internetseite www.bleib-sauber-magdeburg.de mit der Aktion „Magdeburg sortiert!“ bereitgestellt.

Im Jahr 2011 erfolgte die Systemumstellung in den Stadtteilen/Bereichen Ottersleben, Sudenburg, Lemsdorf, Westerhüsen, Salbke, Fermersleben, Buckau, Leipziger Straße, Diesdorf, Stadtfeld West und Ost. Die Ausstellung der Behälter erfolgten größten Teils bis Ende März 2011 und der Abzug der Depotcontainer bis Ende Juni 2011. Im Wirtschaftsjahr 2011 erfolgten die Vorbereitungen für die dritte Ausbaustufe in 2012. Auf Grundlage der Antragstellungen wurden die Tourenpläne überarbeitet und die Altpapierbehälter bereitgestellt. Die flächendeckende Einführung des haushaltsnahen Sammelsystems LVP und PPK bei den privaten Haushalten soll zur Verbesserung der Abfalltrennung und damit zur Ressourcenschonung beitragen.

Nach der kompletten Umstellung auf das haushaltsnahe Sammelsystem Ende 2012 werden die Reinigungszyklen für die Depotcontainerstellplätze, auf denen dann nur noch die Glascontainer stehen, anzupassen sein. Die Kontrolle der Containerstellplätze auf wilde Müllablagerungen muss weiter ausgebaut werden, um das Erscheinungsbild zu verbessern.

Ein weiterer Schwerpunkt im Abfallwirtschaftskonzept ist die ständige Verbesserung der Qualität der Bioabfallfassung. Bei der Verwertung der Bioabfälle wird in Auswertung der Ergebnisse der durchgeführten Bioabfallanalyse ein durchschnittlicher Störstoffanteil von 5 Prozent angenommen. Die Ausschreibung zur Verwertung erfolgte verfahrensoffen und die Verarbeitung wurde in den Jahren 2010/2011 in einer Kompostieranlage durchgeführt. Die Gebührensätze für die Bioabfallentsorgung blieben auch im Jahr 2011 unverändert.

Die Landeshauptstadt betreibt drei Sammelstellen für Altgeräte nach dem Elektro- und Elektrogerätegesetz auf den Abfallentsorgungsanlagen. Hier werden Altgeräte aus privaten Haushalten von Endnutzern und Vertreibern unentgeltlich angenommen. Haushaltsgroßgeräte, Kühlgeräte und Elektrogeräte können von privaten Haushalten daneben auch über die Sperrmüllabfuhr zur Abholung angemeldet werden. Für die Sammelgruppe 1 (Haushaltsgroßgeräte) und 3 (Informations- und Telekommunikationsgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik) hat der SAB bereits ab dem Jahr 2008 und seit 2010 für die Sammelgruppe 5 (Haushaltskleingeräte, Werkzeuge, Spielzeuge u. ä.) die Eigenvermarktung bei der Stiftung Elektro-Altgeräte Register (EAR) angemeldet. Die Altgeräte werden in gemeinnützigen Einrichtungen verwertet.

Das Aufkommen an Hausmüll lag für das Jahr 2011 bei 215 kg je Einwohner (Vorjahr: 218 kg). Das Behältervolumen der Restabfallbehälter sank vom Jahr 2010 mit 526.949.800 Liter auf 513.542.380 Liter im Jahr 2011, wobei die Behälteranzahl stieg. Das Behältervolumen für Bioabfälle stieg gegenüber 2010 mit 64.641.200 Liter auf 65.364.000 Liter im Jahre 2011. Durch die unterschiedlichen Gebührensätze bei der Restabfall- und Bioabfallabfuhr besteht ein Anreiz zur Abfalltrennung. Abfallanalysen belegen, dass im Restabfall noch Wertstoffe wie Leichtverpackung, Altpapier und gebrauchte Verpackungen PPK enthalten sind. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit kann eine Verbesserung der Abfalltrennung erreicht werden.

Grundlage der Gebührenerhebung für Straßenreinigungsleistungen war bis zum 30. April 2011 die Satzung über die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungsgebührensatzung) vom 9. Februar 2006, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 07, S. 060 - 065 vom 27. Februar 2006 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 6. Dezember 2007, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 36, S. 542 - 544 vom 21. Dezember 2007 sowie in der Fassung der 2. Änderungssatzung der Satzung über die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungsgebührensatzung) in der Landeshauptstadt Magdeburg vom 25. Februar 2010, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 12, S. 245 – 246 vom 26. März 2010.

Zum 1. Mai 2011 trat die Satzung über die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungsgebührensatzung) in der Landeshauptstadt Magdeburg vom 15. April 2011, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 16, S. 348 – 353 vom 21. April 2011 in Kraft.

Die Straßenreinigungsgebühren für die Fahrbahn- und Gehbahnreinigung sind für den Kalkulationszeitraum 2011/2012 gültig.

Die Leistungen der Straßenreinigung werden durch die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren und den öffentlichen Anteil Straßenreinigung, der durch die Landeshauptstadt getragen wird, finanziert.

Entsprechend den Auswertungen der Winterperiode 2009/2010 war der SAB beauftragt, ein neues Winterdienstkonzept aufzustellen. Dieses wurde im September 2010 durch den Stadtrat (DS0339/10) beschlossen und enthält u. a. folgende ständige Änderungen:

Nebenstraßen (Fahrbahnen), in denen sich Kindergärten und Schulen befinden, werden gleichrangig entsprechend dem Hauptstraßennetz (A+B Netz) winterdienstseitig betreut.

Ab der Winterperiode 2011/2012 wird der Winterdienst zur besseren Erreichbarkeit der Straßenbahnen und Busse im Haltestellenbereich des ÖPNV vom Gehwegbereich zum Einstieg (Querungen bzw. Überwege) in die Verantwortung der MVB GmbH übertragen.

Die Streu- und Räumbreite an Lichtsignalanlagen wird auf zwei Meter erweitert. Bei der Schneeräumung wird darauf geachtet, dass die Erreichbarkeit der Bedienungstaster an den Lichtsignalanlagen für behinderte Bürger gewährleistet ist.

Die Lagerkapazitäten für Auftausalz sollten von 1.800 t auf 2.300 t erweitert werden. Dazu wurde im Jahr 2011 der Bau von zwei zusätzlichen Silos in Auftrag gegeben. Die Fertigstellung erfolgt im Jahr 2012.

Die ständigen Änderungen wurden bei der Neufassung der Straßenreinigungssatzung und der Straßenreinigungsgebührensatzung vom 15. April 2011 aufgenommen.

Spätestens nach 5 Jahren ist eine Überprüfung des Winterdienstkonzeptes vorzunehmen.

Die Gebühr für die Fahrbahnreinigung stieg in den Reinigungsklassen durchschnittlich um 45 Prozent, davon 13 Prozent durch ständige Maßnahmen des Winterdienstkonzeptes (Änderung Anliegerpflicht an Haltestellenbereichen, Erhöhung Räumbreite Fußgängerüberwege), 30 Prozent durch Änderung des öffentlichen Anteils auf 25 Prozent, 2 Prozent allgemeine Preissteigerungen. Das öffentliche Interesse besteht aus dem Allgemeininteresse an der allgemeinen Sauberkeit, Verkehrssicherheit und Kosten für überörtlichen Durchgangsverkehr

Der Gebührensatz für die Gehbahnreinigung sank um 13,79 Prozent.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit muss erreicht werden, dass sich viele Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg weiter an bekannten und neuen Aktionen zum Grundthema „Bleib sauber Magdeburg“ beteiligen. Dazu gehörte u. a. der Frühjahrsputz 2011. Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb koordinierte die Aktivitäten und stellte insgesamt 285 (Vorjahr: 357) Abfallcontainer zur Abfuhr von mehr als 391,9 Tonnen (Vorjahr: 550 Tonnen) verschiedener Abfallarten zur Verfügung.

Folgende abfallwirtschaftliche Maßnahmen für die ordnungsgemäße Verwertung und die gemeinwohlverträgliche Beseitigung von Abfällen wurden im Wirtschaftsjahr 2011 durchgeführt:

- Organisatorische und fachliche Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses zum Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge
- Umsetzung der II. Stufe der Umstellung des Systems der Wertstoffsammlung Papier und Leichtverpackung auf das Holsystem und Vorbereitung der Stufe III als Beitrag zur Ressourcenschonung
- Auswertung der Restabfallanalyse zum Trennverhalten vor der Umstellung des Systems der Wertstoffeffassung LVP und PPK
- Unterstützung der Aktionen zur Sortierung und zum Recycling von Gerätebatterien und Energiesparlampen

- Angebot zur Abfallvermeidung über die Gratisbörse im Internet (www.gratisboerse.magdeburg.de) zum Verschenken oder Tauschen von Gegenständen, die für den Müll zu schade sind
- Kontinuierliche Erweiterung der Angebote der Abfallberatung durch Informationsmaterial, Ausgabe des Abfallwegweisers für jeden Haushalt für das Jahr 2011
- Umwelterziehung in Kindergärten und Schulen
- Umsetzung des Gesetzes über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (Elektro- und Elektronikgerätegesetz – ElektroG) zur getrennten Erfassung und Verwertung von Elektroaltgeräten
- Annahme von kleinen elektrischen Altgeräten zur umweltgerechten Entsorgung am Schadstoffmobil
- Kontinuierliche Anpassung der Tourenplanung im Bereich Restabfall- und Bioabfallentsorgung, Papiereinsammlung (Depotcontainer und haushaltsnahe Einsammlung)
- Sonderregelungen im Kleinannahmebereich der Deponie Hängelsberge und auf den Wertstoffhöfen, darunter das Angebot der kostenlosen Abgabe von Garten- und Parkabfällen bis zu einem Kubikmeter als unterstützende Maßnahme zur Durchsetzung des Verbrennungsverbotes von Gartenabfällen
- Maßnahmen zum Klimaschutz; Gasfassung- und Gasverwertung auf der Deponie Hängelsberge und Deponie Cracauer Anger
- Nachnutzung Teilfläche (Vermietung) der Deponie Cracauer Anger für die Errichtung einer Photovoltaikanlage durch einen privaten Investor – Unterstützung Nutzung erneuerbare Energien.

Als Mitglied des Verbandes der Kommunalen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung e. V. im Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKS im VKU) und in der Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft (FGK) e. V. nutzt der Eigenbetrieb den Erfahrungsaustausch auf verschiedenen Aufgabengebieten und Gesetzesentwicklungen.

Ertragslage

Grundlage für die Finanzierung des Eigenbetriebes ist die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung und die Straßenreinigung in der Landeshauptstadt Magdeburg nach den Abfallgebühren- und Straßenreinigungsgebührensatzungen in den jeweils gültigen Fassungen. Die Kalkulation der Gebühren wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen durch gesonderte Kostenrechnungen durchgeführt.

Die Leistungen der Kfz-Werkstatt für den städtischen Fuhrpark werden nach Stundenverrechnungssatz berechnet.

Die erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung des Jahres 2011 wird an den Haushalt der Landeshauptstadt abgeführt.

Die Umsatzerlöse für die Leistungen des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes gliedern sich wie folgt:

	Vorläufiges IST 2011 Tsd. EUR	Wirtschaftsplan 2011 Tsd. EUR	IST 2010 Tsd. EUR
Umsatzerlöse	26.972,2	27.500,0	26.487,6
davon:			
Abfallgebühren	21.667,8	22.058,8	20.022,7
Gebühreneinnahmen aus Anlieferung Deponie	482,7	578,0	529,6
Straßenreinigungsgebühren	1.923,2	1.886,9	1.683,8
Erträge Leistungen Straßenreinigung für Dritte	128,3	107,0	97,1
Werkstattleistung für Ämter	471,8	570,9	521,0
Anteil Stadt Straßenreinigung/Winterdienst	2.298,4	2.298,4	3.469,1
Gebührenaussgleichsrückstellung	0,00	0,0	164,6

Die Umsatzerlöse der Abfallentsorgung setzen sich aus verschiedenen Teilbereichen zusammen:

	Vorläufiges Ist 2011 Tsd. EUR	Wirtschaftsplan 2011 Tsd. EUR
Veranlagung Abfallgebühren (Rest- und Bioabfall)	20.672,9	21.111,0
Sonderabfahren Rest- und Bioabfall	34,5	38,5
Containerabfuhr hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle	823,0	792,0
Containerabfuhr Sperrmüll	77,0	60,0
Containerabfuhr Garten- und Parkabfälle	22,8	25,0
Containerabfuhr Baustellenabfälle, Bodenaushub	5,4	3,0
Abfallsäcke	9,8	11,0
Anlieferung auf der Deponie, Wertstoffhöfe	482,7	578,0
Behälter austauschgebühr/Reinigung Behälter	22,3	18,3

Die Entwicklung des Abfallaufkommens zeigt sich wie folgt:

Zusammenfassung der abgelagerten Abfälle auf der Entsorgungsanlage Deponie Hängelsberge (Abfälle zur Beseitigung) und der Anlieferungen zum Müllheizkraftwerk

Abfallart in t	2011	2010	2009	2008	2007
Hausmüll, Papierkorb, Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	56.003	55.360	56.852	56.616	58.316
Sperrmüll	3.296	2.591	2.409	3.118	2.564
Baustellenabfälle	4.581	5.046	5.190	7.150	4.882

Abfallart in t	2011	2010	2009	2008	2007
Straßenkehrsicht	140	180	224	875	397
Abfälle der Leichtfraktion/Gewerbeabfallsortierreste	920	1.832	1.054	221	426
Garten- und Parkabfälle	50	53	65	47	33
Schlämme	300	283	133	2.176	505
Gießerei-, Putzerei- und Strahlensande, Asche/Schlacken	3.551	5.893	5.986	2.246	1.160
Verbotswidrig abgelagerte Abfälle	897	1.245	1.482	1.400	1.188
Asbestzementabfälle	140	128	148	231	238
Gesamt	71.889	72.611	73.543	74.080	69.709

Folgende Abfälle wurden getrennt erfasst oder auf der Deponie zum Wegebau bzw. zur Abdeckung der abgelagerten Abfälle verwertet:

Getrennt gesammelte Wertstoffe (Verwertung)	Einheit	2011	2010	2009	2008	2007
Metallschrott	t	584	558	613	482	538
Sperrmüll (einschl. Altteppiche)	t	8.056	7.965	7.622	7.607	7.662
Bauschutt, Bodenaushub	t	6.973	8.813	3.289	7.716	14.643
Straßenkehrsicht	t	3.262	3.053	2.542	1.712	1.673
Schlämme	t	-	-	80	11.403	9.900
Gießerei-, Putzerei- und Strahlensande, Asche/Schlacken	t	-	-	-	29	1.003
Kühlgeräte	t	234	220	256	223	208
Haushaltsgroßgeräte	t	156	250	283	190	217
Bildschirmgeräte/PC	t	674	642	619	490	475
Altreifen	t	57	48	53	45	50
Elektrokleingeräte	t	139	122	130	90	102
Bioabfall einschl. Grünabfall	t	24.725	23.130	24.804	23.000	24.692
Pappe/Papier/Karton (DSD)	t	13.521	13.822	14.175	14.700	15.419
Glas (DSD)	t	4.019	3.982	3.857	4.168	4.685
Leichtverpackung (DSD)	t	7.171	7.675	7.469	7.617	7.696
Schadstoffhaltige Abfälle	kg	241.416	222.598	219.774	190.930	193.771
Papierkorbentleerung (ohne Hundetoiletten)	Stck.	148.855	138.872	148.587	149.830	144.568

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts des Eigenbetriebes „Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg“ für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2011 wird von der Dr. Friederich & Kollegen GmbH geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 131 GO LSA, § 18 EigBG LSA und §§ 316 ff. HGB sowie § 53 HGrG. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 wurde noch nicht im Betriebsausschuss behandelt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Entsprechend der jeweils gültigen Straßenreinigungsgebührensatzung trägt die Landeshauptstadt Magdeburg die Kosten für den öffentlichen Anteil an der Straßenreinigung und dem Winterdienst. Im Geschäftsjahr 2011 betrug der öffentliche Anteil/Winterdienst 2.298,4 Tsd. EUR (vorläufig).

Dem Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb wurde von der Landeshauptstadt Magdeburg die Bewirtschaftung sowie die bauliche Instandhaltung der öffentlichen WC-Anlagen übertragen. Der Eigenbetrieb "Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg" hat im Geschäftsjahr 2011 eine Kostenerstattung der entstandenen Aufwendungen in Höhe von 164,9 Tsd. EUR erhalten.

Die erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung des Jahres 2010 (1.011,9 Tsd. EUR) wurde an den Haushalt der Landeshauptstadt abgeführt.

Seitens der Landeshauptstadt Magdeburg wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses Sitzungsgeld in Höhe von 0,6 Tsd. EUR gewährt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Im Bereich der Abfallentsorgung und Straßenreinigung sind durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb die Umsetzung bzw. Weiterführung folgender Maßnahmen geplant:

- Kontinuierlicher Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge bis zum Jahr 2023, Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses
- Kontinuierliche Nachsorge der Deponie Cracauer Anger unter Beachtung des Betriebes der Photovoltaikanlage durch einen Dritten, Anpassung Gasfassung an die Gasqualität – Betrieb Schwachgasfackel mit Wärmeauskopplung
- Beendigung Umstellung des Systems der Wertstoffsammlung Papier und Leichtverpackung auf das Holsystem bis Ende 2012 als Beitrag zur Ressourcenschonung
- Durchführung einer Restabfallanalyse zum Vergleich des Trennverhaltens vor und nach der Umstellung des Systems der Wertstoffeffassung LVP und PPK nach entsprechender Einführungsphase ab 2013
- Auswertung von Bioabfallanalyse und Restabfallanalyse zur Festlegung weiterer Maßnahmen zur Verringerung von Störstoffen bzw. Abschöpfung der Wertstoffe
- Prüfung Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb
- Leitbild und Leitlinien des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes sind auf neue Herausforderungen anzupassen und in die Öffentlichkeitsarbeit einzubeziehen
- Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes ab 2013 bis 2017 unter Beachtung des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes
- Anpassung Personalstruktur und Dienstleistungen unter dem Gesichtspunkt der demographischen Entwicklung
- Prüfung Möglichkeiten zur interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich Abfallentsorgung und Stadtreinigung/Winterdienst.

Als Bauvorhaben ist für das Wirtschaftsjahr 2012 für den Bereich Straßenreinigung und Abfallentsorgung der weitere Ausbau des Betriebshofes Rothenseer Straße/Marschweg mit Erschließungsanlagen und der Bau von zwei Salzsilos vorgesehen. Für die Altdeponie Hängelsberge wird der 2. Bauabschnitt für die endgültige Oberflächenabdichtung ausgeführt.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken, die den Bestand des Eigenbetriebes aus wirtschaftlichen Gründen gefährden, sind zum Jahresabschluss 2011 nicht erkennbar.

Die Deponieerweiterung Hängelsberge (Deponieklasse II – nach § 2 Nr. 8 Deponieverordnung) ist eine der wenigen Deponien in Sachsen-Anhalt, die nach Abfallablagerungsverordnung Abfälle entsprechend dem genehmigten Abfallartenkatalog annehmen kann. Mit der Verlängerung der Deponiegenehmigung bis zum Jahr 2023 und der Annahmemöglichkeit von Abfällen aus anderen Regionen kann eine optimale Verfüllung des Restverfüllvolumens der Deponie erreicht werden. Es besteht ein mittleres Risiko, dass die Deponie bis 2023 nicht verfüllt ist, wenn sich die Deponiegebühren nicht an Marktpreisen orientieren. Der Abfallartenkatalog und die Gebühren sollten den Bedarf der wirtschaftlichen Unternehmen abdecken.

Die Entwicklung der Abfallgebühren wird insbesondere durch die Höhe der Rückstellungen für die Altdeponien Hängelsberge und die Deponie Cracauer Anger beeinflusst. Die Rückstellungsbewertung ist kontinuierlich dem Bedarf für die Stilllegungsphase und einer mindestens 30 Jahre andauernden Nachsorgephase anzupassen. Es besteht ein mittleres Risiko, dass die Rückstellungen, die über die Abfallgebühren bis 2013 gebildet werden, nicht den Bedarf für 30 Jahre decken. Eventuelle gesetzliche Änderungen zur Verlängerung der Nachsorgezeit oder Urban Mining (Ausgrabung von Abfällen aus stillgelegten Deponien) sollten die Finanzierungsmöglichkeiten mit regeln.

Der Rückstellungsbedarf für die Altdeponie Hängelsberge und die Deponie Cracauer Anger sind auf Grundlage der Erfahrungswerte und neuer technischer Anforderungen zu überprüfen und anzupassen, damit die Bildung der Nachsorgekosten entsprechend § 6 Abfallgesetz des Landes Sachsen-Anhalt bis September 2013 abgeschlossen werden kann. Für die gebildeten Rückstellungsbeträge ist eine angemessene Verzinsung durch den Aufgabenträger zu gewährleisten. Das Risiko, dass der Barwert der Finanzmittel im Nachsorgezeitraum nicht ausreichend ist, trägt die Stadt. Sie wird bei Bedarf Fehlbeträge durch Finanzmittel aus dem Haushalt decken.

Das Gesetz zur Neuordnung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallrechts, veröffentlicht im BGBl. Teil I vom 29. Februar 2012, Nr. 10, Seite 212 – 265, wurde am 24. Februar 2012 verabschiedet und tritt zum 1. Juni 2012 in Kraft, teilweise mit sofortiger Wirkung. Mit der Umsetzung der europäischen Abfallrahmenrichtlinie in nationales Recht durch die Novelle des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes wird in Zukunft die abfallrechtliche Entwicklung für die öffentlich-rechtlichen Entsorger bestimmt. Mit der Einführung der fünfstufigen Abfallhierarchie haben die Vermeidung und das Recycling von Abfällen einen hohen Stellenwert. Die Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft zur Ressourcenwirtschaft kann aber kein Ende der Zuständigkeit der Kommunen für die Entsorgung von werthaltigen Abfällen aus privaten Haushalten bedeuten. Die getrennte Sammlung von Wertstoffen in privaten Haushalten

steht nicht nur für hochwertiges Recycling, sondern trägt über die erzielten Verwertungserlöse zur Gebührenstabilisierung zum Vorteil der Bürger bei.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat in dem Vertrag zur Behandlung und Entsorgung der Restabfälle mit dem Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bei einer Laufzeit von 15 Jahren eine jährliche Mindestanlieferungsmenge fixiert. Dadurch besteht das Risiko, dass das Entgelt je Tonne nicht nur durch Anpassungen entsprechend der festgelegten Preisbildung, sondern auch durch ein verschuldetes Nichterreichen der Mindestmenge erhöht wird. Bei Unterschreitung der Mindestmenge sind beide Vertragspartner zur Akquise von Ersatzmengen verantwortlich.

Die Entsorgungssicherheit ist gegeben, ein verschuldetes Nichterreichen der Mindestmenge durch die Landeshauptstadt Magdeburg ist nicht erkennbar. Annahme der Abfälle zur Restabfallbehandlung erfolgte im Jahr 2011 kontinuierlich und ohne größere Störungen.

Die Mengenentwicklung ist in den nächsten Jahren weiter zu analysieren und eventuell sind Verhandlungen zur Aufrechterhaltung der bestmöglichen Gewährleistung der Entsorgungs- und Gebührenstabilität aufzunehmen. Es muss davon ausgegangen werden, dass mit der Umsetzung des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes die umzusetzende Getrenntsammlung von Glas, Papier, Kunststoffe, Bioabfälle bis 2015 zur weiteren Reduzierung der Restabfallmengen führt.

Von großer Bedeutung für die Zukunft der öffentlichen Abfallentsorgung werden die Regelungen zur flächendeckenden Einführung der einheitlichen Wertstofftonne bis 2015 sein. Im Kreislaufwirtschaftsgesetz wurden die Trägerschaft (kommunal oder privat) und die Bestandteile der Wertstofftonne offen gelassen. Dies wird voraussichtlich erst durch Verordnungsermächtigung Ende 2012/2013 entschieden.

Vermögenslage SAB

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011 vorläufig		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	22,2			21,8			30,3			65,7			50,3		
Sachanlagen	25.100,2			24.161,1			24.322,4			25.179,1			24.237,9		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	25.122,4	37	0,0	24.183,0	36	0,0	24.352,7	35	0,0	25.244,8	35	0,0	24.288,2	34	0,0
Vorräte	122,5			120,1			75,1			46,4			233,4		
Liefer- und Leistungsforderungen	930,7			855,9			445,4			531,9			542,8		
Forderungen an den Aufgabenträger	0,0			42.205,8			43.630,7			45.159,2			46.264,6		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	41.415,8			467,7			975,5			517,2			433,1		
Kassenbestand	0,9			1,0			1,1			0,9			1,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	45,9			42,9			34,8			34,6			39,2		
Umlaufvermögen/RAP	42.515,8	63	42.515,8	43.693,5	64	43.923,2	45.162,5	65	45.162,5	46.290,1	65	46.290,1	47.514,1	66	47.514,1
Gesamtvermögen	67.638,2	100	42.515,8	67.876,5	100	43.923,2	69.515,2	100	45.162,5	71.534,9	100	46.290,1	71.802,3	100	47.514,1
Kapital															
Stammkapital	5.112,9			5.112,9			5.112,9			5.112,9			5.112,9		
Allgemeine Rücklage	17.824,8			9.259,6			11.816,4			9.460,4			27.935,4		
Zweckgebundene Rücklage	1.690,9			1.085,8			156,7			0,0			0,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-106,4			-133,7			-509,9			-1.116,7			-1.617,2		
Jahresgewinn/-fehlbetrag	-8.074,9			2.350,0			-2.364,2			18.986,5			2.570,7		
Eigenkapital	16.447,3	24	0,0	17.674,6	26	0,0	14.211,9	20	0,0	32.443,1	45	0,0	34.001,8	47	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,0			64,0		
Sonstige Rückstellungen	46.964,2			47.163,1			52.643,0			35.331,6			34.821,3		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.809,1			1.288,0			1.144,0			994,3			838,5		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1.777,8			1.370,1			1.315,0			2.599,7			1.690,0		
Verbindlichkeiten gegenüber Aufgabenträger	386,6			259,3			0,0			0,0			269,5		
Verbindl. geg. beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	246,0			114,3			194,6			160,6			113,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	7,2			7,0			6,7			5,6			4,1		
Fremdkapital	51.190,9	76	6.080,8	50.201,9	74	5.722,0	55.303,3	80	6.177,0	39.091,8	55	7.438,5	37.800,5	53	6.749,3
Kapital	67.638,2	100	6.080,8	67.876,5	100	5.722,0	69.515,2	100	6.177,0	71.534,9	100	7.438,5	71.802,3	100	6.749,3

Ertragslage SAB

	2007		2008		2009		2010		2011 vorläufig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	24.356,3	76,7	24.655,3	79,5	25.446,5	70,1	26.487,6	53,1	26.972,2	79,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	7.432,3	23,4	6.362,7	20,5	10.844,3	29,9	23.369,2	46,9	6.938,2	20,5
Betriebsleistung	31.788,6	100,0	31.017,9	100,0	36.290,8	100,0	49.856,9	100,0	33.910,4	100,0
Materialaufwand	12.704,4	40,0	12.697,5	40,9	12.183,2	33,6	12.573,3	25,2	11.928,0	35,2
Personalaufwand	10.282,5	32,2	10.750,4	34,6	11.434,8	31,5	11.022,6	22,1	11.269,2	33,2
Abschreibungen	3.320,1	10,4	3.665,9	11,8	2.327,9	6,4	3.702,3	7,4	3.232,1	9,5
Sonstige Steuern	49,5	0,2	45,5	0,1	42,5	0,1	42,3	0,1	41,7	0,1
Andere Aufwendungen	14.466,7	45,5	2.668,9	8,6	12.590,1	34,7	3.106,3	6,2	4.501,4	13,3
Betriebsaufwand	40.823,2	128,4	29.828,0	96,2	38.578,4	106,3	30.446,8	61,1	30.972,5	91,3
Betriebsergebnis	-9.034,6	-28,4	1.189,9	3,8	-2.287,6	-6,3	19.410,1	38,9	2.937,9	8,7
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	1.034,3	3,3	1.103,3	3,6	-75,0	-0,2	-436,2	-0,9	-303,2	-0,9
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-8.000,3	-25,2	2.293,2	7,4	-2.362,6	-6,5	18.973,9	38,1	2.634,7	7,8
Ertragssteuern	-74,6	-0,2	56,8	0,2	-1,6	0,0	1,8	0,0	-64,0	-0,2
Jahresergebnis	-8.074,9	-25,4	2.350,0	7,6	-2.364,2	-6,5	18.975,7	38,1	2.570,7	7,6

Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG

- SWM -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Am Alten Theater 1,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/587-0, Fax 0391/587-2828

E-Mail: herdt@sw-magdeburg.de

Internet: www.sw-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1993, Umwandlung in
Personengesellschaft in 2012

Handelsregister:

HR A 3748 beim Amtsgericht Stendal

Kommanditeinlagen: 50.000.000 EUR

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Er-
richtung, der Erwerb und der Betrieb von An-
lagen der Versorgung vornehmlich der
Landeshauptstadt Magdeburg mit Strom, Gas,
Fernwärme und Wasser sowie die Abwasser-
und Abfallbeseitigung, ferner Telekommuni-
kationsdienstleistungen.

Komplementärin:

Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-
GmbH

Kommanditisten:

- Landeshauptstadt Magdeburg 54,00 %

- EAV Beteiligungs-GmbH 26,67 %

- Städtische Werke Magdeburg Beteiligungs-
GmbH 19,33 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Städtische Werke Magdeburg
Verwaltungs-GmbH

Herr Ass. jur. Helmut Herdt

(Sprecher der Geschäftsführung)

Herr Dipl.- Ing. Johannes Kempmann

Herr Dipl.-Kfm. Carsten Harkner

Gesellschafterversammlung:

Herr Zimmermann (Landeshauptstadt
Magdeburg)

je ein Vertreter der Mitgesellschafter

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Stern (Stadtrat)

Herr Deters (GELSENWASSER AG)

Herr Söhlke (E.ON Avacon AG)

Herr Müller (Betriebsrat)

Herr Ziemann (Betriebsrat)

Rechtsformwechsel der Gesellschaft

Die Entwicklung der Gesetzgebung (Steuerjahresgesetz 2009) nahm die Landeshauptstadt Magdeburg zum Anlass, die Begründung eines steuerlichen Querverbundes zwischen der nachhaltig Gewinn erwirtschaftenden Städtischen Werke Magdeburg GmbH und der strukturell dauerdefizitären Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH neu zu überdenken. Mit Beschluss–Nr. 1259-45(V)12 vom 16.02.2012 stimmte der Stadtrat der Landeshauptstadt der Herstellung eines steuerlichen Querverbundes mittels eines Personengesellschaftsmodells rückwirkend zum 01.01.2012 zu. Am 18.04.2012 wurde vor dem Notar Schneider-Slowig die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH (Urk.Nr. 658/2012) mit einer Stammeinlage von 30 Tsd. EUR gegründet. Am 20.08.2012 erfolgte vor dem Notar Schneider-Slowig die eigentliche gesellschaftsrechtliche Umwandlung der Städtische Werke Magdeburg GmbH in die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG. Die bisherigen Beteiligungsverhältnisse der Gesellschafter werden als Kommanditisten unverändert fortgeführt. Die Funktion der Komplementärin wird durch die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH wahrgenommen.

Struktur der Gesellschaft

Die SWM ist ein mehrheitlich kommunales Unternehmen. Mit rd. 418 Mio. EUR Umsatz zählt die SWM zu den größeren Unternehmen Sachsen-Anhalts.

Die SWM ist in folgenden Geschäftsfeldern tätig:

- Stromversorgung,
- Gasversorgung,
- Trinkwasserversorgung,
- Wärmeversorgung,
- Abwasserbeseitigung,
- sonstige Dienstleistungen.

Die Gesellschaft beschäftigte einschließlich Geschäftsführung zum 31. Dezember 2011 insgesamt 653 Mitarbeiter(innen), davon 21 in befristeten Arbeitsverhältnissen. Mit zusätzlich 49 Auszubildenden bildet die SWM weiterhin deutlich über den betrieblichen Bedarf aus. Damit leistet die Gesellschaft einen wichtigen Beitrag für die berufliche Entwicklung gerade der jungen Menschen in der Region. Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Magdeburg mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser sowie in der Abwasserbeseitigung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Im Geschäftsjahr 2011 gelang es der SWM, das hohe Ergebnisniveau der Vorjahre beizubehalten. Der Umsatz überschritt auch in 2011 die 400 Mio. EUR-Marke deutlich. Mit insgesamt rd. 418 Mio. EUR war nochmals ein deutlicher Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 39,0 Mio. EUR. Wesentlicher Erfolgsgarant ist hierbei die qualitativ hochwertige Kundenbetreuung. So konnte die SWM die Kundenverluste in der Landeshauptstadt Magdeburg durch Zuwächse in der Region kompensieren. Darüber hinaus trugen die Handelsaktivitäten zum Unternehmenserfolg bei. Die erreichten Leistungen stellen sich wie folgt dar:

Der Strombetrieb blieb auch im Geschäftsjahr 2011 der umsatzstärkste Unternehmensbereich. Mit rd. 205 Mio. EUR war ein Anstieg um 8 % zu verzeichnen. Neben einem deutlichen Anstieg der Handelsmengen konnte noch ein leichter Zuwachs im Vertriebsgeschäft erzielt werden und das, obwohl zur Mitte des Jahres überraschend ein großer Sonderkunde in Magdeburg seine Produktion eingestellt hat. Deutliche Mengenzuwächse im Umlandgeschäft konnten dies kompensieren.

Weiterhin auf Platz 2 im Umsatzranking der SWM liegt der Gasvertrieb. Der Marktanteil am Standort Magdeburg erreicht 81 %. Der Gasverbrauch in der Landeshauptstadt Magdeburg sinkt im Wesentlichen temperaturbedingt um fast 20 % gegenüber dem Vorjahr. Außerhalb Magdeburgs konnte im Segment der Kleinkunden, trotz des witterungsbedingten Rückgangs, ein Mengenzuwachs von 20 % verzeichnet werden. Insgesamt belief sich die Abgabemenge auf 1.991 GWh – ein Rückgang von 20 %. Der Umsatz betrug rd. 80 Mio. EUR.

Auf Rang 3 der umsatzstärksten Unternehmensbereiche rangiert die Wärmeversorgung mit einem Umsatz von 38,8 Mio. EUR. Bei einer verminderten Menge (rd. 19 %) war ein Umsatzrückgang von 8 % zu verzeichnen. Der Grund- und Leistungspreisanteil dämpft den Umsatzrückgang, darüber hinaus stiegen die Preise ölpreisbedingt leicht an.

Der Umsatz des Bereiches Trinkwasser blieb in 2011 nahezu unverändert – die Abgabemengen lagen auf Vorjahresniveau; die Entgelte blieben unverändert. Mit einem Umsatz von knapp 20 Mio. EUR nimmt die Trinkwasserversorgung Rang 4 im Umsatzranking der SWM Magdeburg ein.

Die sonstigen Umsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf insgesamt 73 Mio. EUR. Hervorzuheben sind hier insbesondere Betriebsführungsentgelte in Höhe von rd. 34 Mio. EUR sowie die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von rd. 30 Mio. EUR.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2011 der Gesellschaft wurden von der CT Commercial Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 20.04.2012 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 04.07.2012 den Jahresabschluss festgestellt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung erteilt. Der Jahresüberschuss wurde vollständig an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Anteile ausgeschüttet. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 wurde erneut die CT Commercial Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Gemäß Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2011 wurde der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von insgesamt 39.047,6 Tsd. EUR vollständig an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Anteile ausgeschüttet. Die Landeshauptstadt Magdeburg erhielt im Jahr 2012 einen anteilmäßigen Ausschüttungsbetrag in Höhe von 17.748,9 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM)

Die Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM) beseitigt die anfallenden Abwässer der Landeshauptstadt und der Region. Neben dem eigentlichen Satzungsgebiet leiten weitere 20 Orte zum Klärwerk Magdeburg/Gerwisch über. Das operative Geschäft verlief planmäßig. Risiken resultieren im Wesentlichen aus der steuerlichen Benachteiligung von privatwirtschaftlich organisierten Unternehmen im Bereich der Abwasserbeseitigung. Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein Jahresergebnis von rd. 3,9 Mio. EUR ausgewiesen.

SWM Netze GmbH (SWN)

Die Entwicklung der SWM Netze GmbH als Netzbetreiber des Stromverteilnetzes in der Landeshauptstadt Magdeburg zeigt ähnliche Symptome. Der Geschäftsverlauf war planmäßig, jedoch weiterhin mit negativen Ergebnissen.

Beteiligungen

MDCC Magdeburg-City-Com GmbH

Die SWM ist mit 49 % an der MDCC Magdeburg-City-Com GmbH beteiligt. Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb einer an den Interessen des Wirtschaftsraumes Magdeburg orientierten Telekommunikations-Infrastruktur. Ihre seit Jahren positive Entwicklung konnte die Gesellschaft auch in 2011 fortsetzen. Im Geschäftsjahr 2011 konnte ein Jahresergebnis in Höhe von 2,8 Mio. EUR erzielt werden.

Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW)

Darüber hinaus ist die SWM mit 49 % an der Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH beteiligt. Für die umweltgerechte und wirtschaftliche Entsorgung des Abfalls der Landeshauptstadt und der Region leistet die MHKW einen entscheidenden Beitrag. Stabilisiert hat sich die Geschäftsentwicklung der MHKW. Hauptgrund hierfür war die positive Entwicklung bei den angefallenen Müllmengen in 2011. Mit rd. 591.000 t wurden rd. 6 % mehr durchgesetzt als geplant. Nach wie vor sorgen jedoch die vorhandenen Abfallverbrennungskapazitäten für ein anhaltendes Mengen- und Preisrisiko. Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein Jahresergebnis in Höhe von rd. 12,3 Mio. EUR ausgewiesen.

Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS)

Mit einem Geschäftsanteil von 37,45 % an der Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS) ist die SWM maßgeblich an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens beteiligt. Die SWS hat sich als Versorger für Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser

sowie als Dienstleister der kommunalen Abwasserentsorgung positiv entwickelt. Zum Jahresende wurde der bestehende technische Betriebsführungsvertrag mit der E.ON Avacon AG beendet. Die Betriebsführung erfolgt nunmehr durch eigene Kräfte und durch die privaten Gesellschafter. Für das Geschäftsjahr 2010 wurde ein Jahresergebnis von rd. 5,4 Mio. EUR ausgewiesen.

Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM)

An der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM) ist die SWM mit 29,8 % beteiligt. Die TWM ist für die regionale Wasserversorgung im nördlichen Sachsen-Anhalt verantwortlich. Im Vordergrund ihrer Tätigkeit steht die qualitätsgerechte und zuverlässige Versorgung der Stadtwerke und Verbände unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und der Nachhaltigkeit. Die Ertragslage der TWM hat sich im Geschäftsjahr 2011 stabil entwickelt. Ausschlaggebend hierfür war der leicht angestiegene Trinkwasserverbrauch in der Region. Aufgrund der Einführung des „Wasser-Cent“ steigen die Entgelte in 2012 an. Für das Geschäftsjahr 2010 wurde ein Jahresergebnis von rd. 2,1 Mio. EUR ausgewiesen.

Hochspannungsnetz Magdeburg GmbH (HSN)

An der Hochspannungsnetze Magdeburg GmbH (HSN) ist die SWM zu 25,1 % beteiligt. Weiterhin schwierig ist die Lage der Stromnetzbetreiber zu bezeichnen. Die HSN wird das Geschäftsjahr 2011 mit einem erheblichen operativen Verlust abschließen. Ursache sind hierfür erhöhte Aufwendungen für Pacht und Betriebsführung durch den Mehrheitsgesellschafter E.ON Avacon AG. Aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages zwischen HSN und E.ON Avacon AG ergeben sich für SWM Magdeburg hieraus jedoch keine Nachteile – vertragsgemäß erhalten SWM Magdeburg eine entsprechende Ausgleichszahlung. Die Gesellschaft ist weiterhin bilanziell überschuldet.

Energie Mess- und Servicedienste GmbH (Enermess)

Die ENERMESS Energie Mess- und Servicedienste GmbH zählt mit ihrer Produkt- und Angebotspalette zu einem wichtigen Dienstleister der Versorgungswirtschaft. An dieser Gesellschaft ist SWM Magdeburg zu 40,5 % beteiligt. Der Ausbau von Diensten im Metering-Service konnte spürbar vorangetrieben werden. Neben der Produktpalette bezüglich der Gas- und Wasserzähler und der Netzüberwachung wurde ein weiteres zukunftsfähiges Standbein geschaffen. Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Ergebnis in Höhe von 510 Tsd. EUR.

Magdeburger Hafen GmbH (MHG)

Des Weiteren ist die SWM mit 10 % an der Magdeburger Hafen GmbH beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb (einschließlich Umschlag), die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau von Häfen einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen sowie die Förderung der Hafenentwicklung und der Binnenschifffahrt sowie alle jeweils damit zusammenhängenden Geschäfte.

Windpark GmbH & Co. Rothensee KG (WPR)

Zusammen mit der Enercon-Unternehmensgruppe ist SWM an einer der weltweit größten Windkraftanlage beteiligt. Für die WPR war 2011 das erste volle Geschäftsjahr. Durch die

Windkraftanlage E-126 wurden insgesamt 12 GWh erzeugt. Die Ergebnisentwicklung war im Wesentlichen planmäßig. Die Beteiligung der SWM beträgt 24 %.

Im Jahr 2012 kommen drei weitere strategische Beteiligungen hinzu. Dies betrifft die jeweils 30 %ige Beteiligungen an der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG und an der Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH. Des Weiteren erfolgt eine Beteiligung an der Erdgas Mittelsachsen GmbH (EMS) mit 16,8 %.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2011 für die Geschäftsführung 707 Tsd. EUR und für den Aufsichtsrat 15 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Für das Geschäftsjahr 2012 geht die SWM bei einem Umsatz von ca. 403 Mio. EUR von einem Jahresüberschuss von rd. 31,9 Mio. EUR aus. Damit bleibt die Ertragslage auch im liberalisierten Wettbewerb weiterhin auf hohem Niveau.

Die - in Umfang und Schnelligkeit nicht erwarteten - Erfolge bei der Kundengewinnung im Umland soll fortgesetzt werden. Dabei steht die verlässliche Partnerschaft vor kurzzeitigen Profit. Diese Vorgehensweise ist auch im angestammten Versorgungsgebiet erfolgreich.

Zentralen Entwicklungstendenzen in der Branche wird die SWM nicht entgegenwirken können. Dabei liegt das Risikopotential weiterhin in der Regulierung. Die letztendlich politische Einflussnahme auf die Höhe der Netzentgelte stellt alle Netzbetreiber vor ähnliche Probleme. Die SWM ist bemüht, die Auswirkungen durch geeignete, auf die Gesellschaft zugeschnittene Maßnahmen zu kompensieren. Insbesondere orientiert sich die SWM auf die Region. Durch punktuelle Zusammenarbeit, Kooperation und Beteiligung will das Unternehmen seine Marktpositionen festigen und weiter ausbauen.

Auch in den nichtregulierten Geschäftsbereichen stehen die Bemühungen nach effizienter Versorgung im Vordergrund. Die im Landesmaßstab günstigen Trinkwasserpreise will die SWM auch weiterhin beibehalten. Dabei ist ausgehend von der demografischen Entwicklung mit steigenden Bezugskosten zu rechnen.

Schwerpunkt in der Wärmeversorgung ist der langfristige Erhalt der Fernwärme als wirtschaftliche Versorgungsmöglichkeit. Dazu will die SWM die Einspeisung durch das Müllheizkraftwerk in das

Fernwärmenetz insbesondere in den Wintermonaten stabilisieren. Die bestehenden Überkapazitäten in der Müllverbrennung erschweren allerdings die Umsetzung dieser Zielstellung.

Auch mittelfristig geht die SWM von einer positiven Entwicklung aus. Die Ertragslage verbleibt über dem Branchendurchschnitt. Dazu werden die Beteiligungen und verbundenen Unternehmen den erwarteten Beitrag leisten. Lediglich die weitere Entwicklung der Netzgesellschaften erscheint vor dem Hintergrund der politischen Einflussnahme nicht kalkulierbar.

Risiken der künftigen Entwicklung

Im Rahmen des Risikomanagements werden bestehende Risiken erkannt, analysiert und bewertet. Als Bestandteil der betrieblichen Prozesse sichert das Risikomanagementsystem, dass Risiken aus internen Abläufen frühzeitig erkannt und vermieden bzw. kompensiert werden. Externe Risiken sind oftmals nicht vermeidbar, da hier die Einflussmöglichkeiten sehr begrenzt sind. Durch entsprechende Gegenmaßnahmen sind die Auswirkungen zu begrenzen.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar. Kritische Risiken sieht die SWM insbesondere in den Zahlungsanfechtungen von Insolvenzfällen. Die entsprechende Rechtsprechung des BGH führt zu einem erheblichen Risikopotential. Auch aufgrund weiterer rechtlicher Vorgaben ergeben sich Risiken. Der Rechtsrahmen in der Versorgungswirtschaft engt die Möglichkeiten, am Markt durchsetzbare Produkte anzubieten, erheblich ein.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	443,0			672,0			1.005,0			1.547,0			1.805,0		
Sachanlagen	347.854,0			339.326,0			324.977,0			310.301,0			306.085,0		
Finanzanlagen	58.877,0			58.755,0			58.632,0			58.990,0			58.867,0		
Anlagevermögen	407.174,0	82	0,0	398.753,0	80	0,0	384.614,0	78	0,0	370.838,0	78	0,0	366.757,0	81	0,0
Vorräte	1.464,0			1.324,0			1.181,0			1.042,0			1.211,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	24.069,0			28.256,0			26.061,0			42.090,0			27.724,0		
Forderungen gegen verbundene Untern.	3.617,0			3.801,0			5.013,0			4.622,0			2.397,0		
Forder. gegen Untern. mit Beteiligungsver.	838,0			645,0			2.874,0			4.104,0			2.354,0		
Forderungen gegen Gesellschafter	77,0			37,0			58,0			0,0			16,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	27.827,0			32.855,0			31.748,0			11.113,0			11.873,0		
Liquide Mittel	31.673,0			34.314,0			43.522,0			43.208,0			42.784,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	75,0			157,0			152,0			176,0			158,0		
Umlaufvermögen/RAP	89.640,0	18	64.842,0	101.389,0	20	74.244,0	110.609,0	22	81.927,0	106.355,0	22	k.A.	88.517,0	19	k.A.
Gesamtvermögen	496.814,0	100	64.842,0	500.142,0	100	74.244,0	495.223,0	100	81.927,0	477.193,0	100	k.A.	455.274,0	100	k.A.
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	50.000,0			50.000,0			50.000,0			50.000,0			50.000,0		
Kapitalrücklage	64.230,0			64.232,0			64.251,0			64.251,0			64.251,0		
Sonderrücklagen	15.375,0			15.375,0			15.375,0			29.588,0			29.588,0		
Jahresüberschuss	27.980,0			32.711,0			38.560,0			38.774,0			39.048,0		
abzügl. Sonderverlustkto. Rückstellungsbild.	-12.917,0			-12.150,0			-12.150,0			0,0			0,0		
Eigenkapital	144.668,0	29	0,0	150.168,0	30	0,0	156.036,0	31	0,0	182.613,0	38	0,0	182.887,0	40	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	17.505,0	3	0,0	15.777,0	3	0,0	14.213,0	3	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0
Sonderpost. für Ertrags- u. Invest.-zuschüsse	68.675,0	14	0,0	63.222,0	13	0,0	58.905,0	12	0,0	54.238,0	11	0,0	49.778,0	11	0,0
Sonderpost. für Schadstoffemissionsrechte	12,0	0	0,0	17,0	0	0,0	21,0	0	0,0	90,0	0	0,0	182,0	0	0,0
Rückstellungen für Pensionen	4.142,0			5.002,0			6.164,0			6.712,0			6.961,0		
Steuerrückstellungen	9.326,0			2.980,0			4.572,0			10.632,0			7.721,0		
Sonstige Rückstellungen	73.051,0			83.400,0			81.969,0			60.622,0			56.004,0		
Bankverbindlichkeiten	133.321,0			121.436,0			118.284,0			110.021,0			97.274,0		
Erhaltene Anzahlungen	109,0			8,0			106,0			113,0			160,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	16.509,0			23.160,0			22.202,0			24.447,0			23.407,0		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	3.491,0			1.645,0			2.244,0			633,0			469,0		
Verbindl. gegen verbundene Unternehmen	9.999,0			14.451,0			15.159,0			4.911,0			4.864,0		
Verbindl. gegen Untern. mit Beteiligungsver.	1.814,0			1.604,0			3.223,0			1.831,0			2.049,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	14.160,0			14.474,0			8.516,0			15.814,0			18.007,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	32,0			2.798,0			3.609,0			4.516,0			5.511,0		
Fremdkapital	265.954,0	54	115.066,0	270.958,0	54	140.347,0	266.048,0	54	100.257,0	240.252,0	51	177.816,0	222.427,0	49	143.594,0
Kapital	496.814,0	100	115.066,0	500.142,0	100	140.347,0	495.223,0	100	100.257,0	477.193,0	100	177.816,0	455.274,0	100	143.594,0

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010*		2011	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	319.044,0	98,1	376.163,0	98,4	382.043,0	98,7	410.069,0	97,6	417.994,0	97,4
Bestandsveränderungen	-23,0	0,0	-37,0	0,0	71,0	0,0	-29,0	0,0	-12,0	0,0
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	1.110,0	0,3	1.926,0	0,5	1.383,0	0,4	1.403,0	0,4	1.820,0	0,4
Andere Erträge	5.064,0	1,6	4.419,0	1,1	3.608,0	0,9	8.873,0	2,0	9.622,0	2,2
Betriebsleistung	325.195,0	100,0	382.471,0	100,0	387.105,0	100,0	420.316,0	100,0	429.424,0	100,0
Materialaufwand	189.827,0	58,4	252.617,0	66,0	242.793,0	62,8	249.578,0	59,4	260.342,0	60,6
Personalaufwand	36.385,0	11,2	37.106,0	9,7	39.957,0	10,3	39.777,0	9,5	38.083,0	8,9
Abschreibungen	25.790,0	7,9	25.333,0	6,6	25.317,0	6,5	25.255,0	6,0	24.671,0	5,7
Sonstige Steuern*	8.733,0	2,7	8.334,0	2,2	8.702,0	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Aufwendungen	21.293,0	6,5	21.135,0	5,5	21.683,0	5,6	50.956,0	12,1	56.046,0	13,1
Betriebsaufwand	282.028,0	86,7	344.525,0	90,0	338.452,0	87,4	365.566,0	87,0	379.142,0	88,3
Betriebsergebnis	43.167,0	13,3	37.946,0	10,0	48.653,0	12,6	54.750,0	13,0	50.282,0	11,7
Finanzergebnis	304,0	0,1	1.407,0	0,4	3.712,0	1,0	3.666,0	0,9	3.099,0	0,7
Neutrales bzw. ab 2010 außerord. Ergebnis	2.063,0	0,6	7.957,0	2,1	2.463,0	0,6	-1.485,0	-0,4	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	45.534,0	14,0	47.310,0	12,5	54.828,0	14,2	56.931,0	13,5	53.381,0	12,4
Ertragssteuern	-17.554,0	-5,4	-14.599,0	-3,8	-16.268,0	-4,2	-18.157,0	-4,3	-14.333,0	-3,3
Jahresergebnis	27.980,0	8,6	32.711,0	8,7	38.560,0	10,0	38.774,0	9,2	39.048,0	9,1

* ab 2010 erfolgt im Prüfbericht der Gesellschaft ein anderer Ausweis der Ertragslage, so dass kein direkter Vergleich mit den Vorjahreswerten möglich ist

Unterabschnitt 3.2

Verkehr

Flughafen Magdeburg GmbH

- FMG -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Heinz-Krügel-Platz 1

39114 Magdeburg

Tel. 0391/4089689, Fax 0391/4089877

E-Mail: info@flugplatz-magdeburg.de

Internet: www.flugplatz-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister:

HR B 102106 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 7.822.800 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterentwicklung und die Verpachtung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Dipl.-Ing. Peter Fechner

Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Scheidemann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Boeck (Stadtrat)

Herr Canehl (Stadtrat)

Herr Czogalla (Stadtrat)

Herr Heynemann (Stadtrat)

Aufsichtsrat:

Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Bock (Stadtrat)

Herr Bromberg (Stadtrat)

Herr Schuster (Stadtrat)

Herr Theile (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Aufgrund der Übertragung des operativen Geschäfts an die FBM Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH beschäftigte die Flughafen Magdeburg GmbH zum 31.12.2011 neben dem Geschäftsführer eine Mitarbeiterin, die anteilmäßig auch für andere Gesellschaften tätig ist.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Landeshauptstadt Magdeburg und des Oberzentrums mit einer angemessenen Luftverkehrsanbindung durch Vorhaltung und Verpachtung der entsprechenden Flugplatzeinrichtungen. Der Flugbetrieb wird durch einen privaten Dritten gewährleistet. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2011 war im Wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass ein weiteres Grundstück im Rahmen der Planfeststellung zur Optimierung des Verkehrslandeplatzes in das Eigentum der Gesellschaft überging.

In Zusammenarbeit mit der FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH konnte das Neubauprojekt für die Polizeihubschrauberstaffel des Landes Sachsen-Anhalt am 26. Januar 2011 in Betrieb genommen werden. Die Finanzierung des Objektes erfolgte durch die FMB bei gleichzeitiger Absicherung der Kreditmittel auf den Grundstücken der Flughafen Magdeburg GmbH.

Umsatzerlöse werden zukünftig im Wesentlichen nur auf Basis des Pachtvertrages mit der FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH erzielt.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2011 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schlage Partnerschaft geprüft und erhielten einen uneinge-

schränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Bei Redaktionsschluss lagen noch keine Empfehlung des Aufsichtsrates und keine Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2011 vor.

Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2011

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Flughafen Magdeburg GmbH folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 26.06.2012 für das Geschäftsjahr 2011 abgegeben:

„1. Die Flughafen Magdeburg GmbH hat im Geschäftsjahr 2011 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

- Aufgrund der Unternehmensgröße besteht:
 - kein Risikomanagement,
 - keine Innenrevision,
 - für die Geschäftskonten des Unternehmens Einzelzeichnungsberechtigung.
- Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen.
- Der Aufsichtsrat arbeitet ohne Geschäftsordnung.

2. Die Flughafen Magdeburg GmbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit den o. g. Ausnahmen auch im Geschäftsjahr 2012 entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2011 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 66,5 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2011 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2011 für den Aufsichtsrat 0,9 Tsd. EUR. Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Geschäftsbetrieb der Flughafen Magdeburg GmbH ist im Wesentlichen konzentriert auf die Verpachtung und Entwicklung des Flugplatzes Magdeburg. Aufgrund des auf mindestens 10 Jahre an die FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH verpachteten Flugplatzgeländes wird sich die weitere Tätigkeit der Flughafen Magdeburg GmbH auf die zukünftige Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg mit in erster Linie Sicherung des Planfeststellungsbeschlusses zur Optimierung des Flugplatzes richten. Dabei ist die Flughafen Magdeburg GmbH zur Entfaltung von notwendigen Aktivitäten auf Investitionszuschüsse des Gesellschafters Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der wirtschaftlichen Abhängigkeit der Flughafen Magdeburg GmbH vom Betriebsergebnis der FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH ist die Höhe der Umsatzerlöse nicht bzw. nur minimal von der Flughafen Magdeburg GmbH selbst beeinflussbar.

Da die Abschreibungen nicht durch Zuschüsse des Gesellschafters gedeckt werden, wird in entsprechender Höhe ein jährlicher Fehlbetrag ausgewiesen. Dieser Fehlbetrag soll bis zum Verbrauch der Kapitalrücklage aus dieser gedeckt werden. Darüber hinausgehende Fehlbeträge werden das gezeichnete Kapital mindern.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	13,0			1,4			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	8.763,0			8.910,6			8.713,2			8.518,5			8.330,5		
Anlagevermögen	8.776,0	92	0,0	8.912,0	94	0,0	8.713,2	95	0,0	8.518,5	95	0,0	8.330,5	98	0,0
Vorräte	0,6			0,9			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	54,5			66,6			12,3			10,6			8,4		
Sonstige Vermögensgegenstände	46,3			27,3			40,6			15,0			12,6		
Liquide Mittel	639,7			483,4			440,8			424,2			135,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	5,7			2,8			1,1			0,5			0,5		
Umlaufvermögen/RAP	746,8	8	746,8	581,0	6	581,0	494,8	5	494,8	450,3	5	450,3	156,9	2	156,9
Gesamtvermögen	9.522,8	100	746,8	9.493,0	100	581,0	9.208,0	100	494,8	8.968,8	100	450,3	8.487,4	100	156,9
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	7.822,7			7.822,7			7.822,7			7.822,8			7.822,8		
Kapitalrücklage	889,9			885,1			885,1			720,3			505,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			0,0			-347,2			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-490,8			-775,3			152,5			-293,7			-268,5		
Sonderrücklage für Investitionen	0,0			250,0			250,0			250,0			0,0		
Eigenkapital	8.221,8	86	0,0	8.182,5	86	0,0	8.763,1	95	0,0	8.499,4	95	0,0	8.059,3	95	0,0
Noch nicht verrechnete Zuwendungen der Stadt Magdeburg	736,0	8	736,0	428,0	5	428,0	82,1	1	82,1	130,5	1	130,5	66,5	1	66,5
Sonstige Rückstellungen	88,0			457,6			36,1			11,5			35,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	112,8			66,4			9,5			20,3			29,8		
Bankverbindlichkeiten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	10,2			31,3			0,6			1,1			1,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	354,0			327,2			316,6			306,0			295,4		
Fremdkapital	565,0	6	238,0	882,5	9	566,0	362,8	4	46,0	338,9	4	31,3	361,6	4	65,0
Kapital	9.522,8	100	974,0	9.493,0	100	994,0	9.208,0	100	128,1	8.968,8	100	161,8	8.487,4	100	131,5

Ertragslage

	2007		2008		2009*		2010*		2011	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	673,0	84,5	704,0	82,6	0,0		5,0		66,5	
Andere Erträge	123,0	15,5	148,1	17,4	16,0		19,7		18,0	
Betriebsleistung	796,0	100,0	852,1	100,0	16,0	k.A.	24,7	k.A.	84,5	k.A.
Materialaufwand	255,0	32,0	253,0	29,7	1,0		0,0		0,0	
Personalaufwand	582,0	73,1	549,0	64,4	248,0		69,3		69,5	
Abschreibungen	234,0	29,4	221,2	26,0	212,0		198,3		193,3	
Sonstige Steuern	7,7	1,0	7,7	0,9	0,0		0,3		0,4	
Andere Aufwendungen	171,1	21,5	174,0	20,4	95,0		62,4		105,8	
Betriebsaufwand	1.249,8	157,0	1.204,9	141,4	556,0	k.A.	330,3	k.A.	369,0	k.A.
Betriebsergebnis	-453,8	-57,0	-352,8	-41,4	-540,0	k.A.	-305,6	k.A.	-284,5	k.A.
Zinsergebnis	9,0	1,1	16,5	1,9	12,0		4,4		5,0	
Neutrales Ergebnis	-46,0	-5,8	-439,0	-51,5	135,0		7,5		11,0	
Ergebnis vor Ertragssteuern	-490,8	-61,7	-775,3	-91,0	-393,0	k.A.	-293,7	k.A.	-268,5	k.A.
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0		0,0	
2009: Erträge aus Verlustübernahme Stadt					546,4					
Jahresergebnis	-490,8	-61,7	-775,3	-91,0	153,4	k.A.	-293,7	k.A.	-268,5	k.A.

* Aufgrund der Verpachtung des gesamten Betriebes ab 2009 sind die Zahlen mit dem Vorjahr nicht vergleichbar; ein prozentualer Ausweis erfolgt nicht mehr

Magdeburger Hafen GmbH

- MHG -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Saalestraße 20

39126 Magdeburg

Tel. 0391/5939162, Fax 0391/5939210

E-Mail: info@magdeburg-hafen.de

Internet: www.magdeburg-hafen.de

Gründungsjahr: 1992

Handelsregister:

HR B 103092 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 2.773.500 DM

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb (einschließlich Umschlag), die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau von Häfen, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, die Förderung der Hafenentwicklung und der Binnenschifffahrt sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks sich an anderen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar zu beteiligen, derartige Unternehmen zu erwerben, zu errichten oder anzupachten und ihre Geschäfte zu führen, auch außerhalb des Sitzes der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist berechtigt, im Bundesland Sachsen-Anhalt Zweigniederlassungen zu errichten und wieder aufzuheben. Die Gesellschaft ist befugt, sich an anderen Einrichtungen des Umschlages und Transportes von Gütern zu beteiligen, diese einzurichten und allein oder mit Dritten zu betreiben.

Gesellschafter:

- | | |
|-----------------------------------|------|
| - Landeshauptstadt Magdeburg | 90 % |
| - Städtische Werke Magdeburg GmbH | 10 % |

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Karl-Heinz Ehrhardt

Gesellschafterversammlung:

Frau Marxmeier (Landeshauptstadt Magdeburg)

ein Vertreter der Städtische Werke

Magdeburg GmbH

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Trümper (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Lischka (Stadtrat)

Herr Reppin (Stadtrat)

Herr Herdt (GF der Städtische Werke Magdeburg GmbH)

Struktur der Gesellschaft und Mitarbeiter

Die Magdeburger Hafen GmbH beschäftigte zum 31.12.2011 insgesamt 66 Mitarbeiter (einschl. Geschäftsführung). Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

Spedition/Betrieb/Technik: 44 Mitarbeiter

Hafenbahn: 5 Mitarbeiter

Verwaltung/Recht/Liegenschaften/Finanzen/Personal: 6 Mitarbeiter

Infrastruktur: 2 Mitarbeiter

Geschäftsführung: 2 Mitarbeiter

Befristete Beschäftigte: 7 Mitarbeiter

Mit zusätzlich 12 Auszubildenden leistet die Magdeburger Hafen GmbH einen Beitrag zur Schaffung von Berufsausbildungsmöglichkeiten in der Stadt Magdeburg.

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht im Vorhalten der Infrastruktur des Magdeburger Hafens sowie in einer aktiven Ansiedlungspolitik von Unternehmen auf dem Gelände des Magdeburger Hafens. Damit ist der Magdeburger Hafen ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor der Region. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens insgesamt hat sich im Berichtsjahr in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bewegt, das allerdings keineswegs zufrieden stellen konnte. Zu der allgemein schwachen konjunkturellen Lage war im Berichtsjahr auch noch der Wegfall eines großen Kunden zu beklagen, der sein Werk in Magdeburg ab Ostern 2011 stillgelegt hatte. Forderungsausfälle haben daraus erfreulicher Weise jedoch nicht ergeben.

Im Infrastrukturbereich sind neben der Bearbeitung des Havariefalles drei weitere Projekte in Angriff genommen worden mit einem geschätzten Investitionsvolumen von rd. 12 Mio. EUR. Dieses Volumen verteilt sich auf die Erschließung des Altstandortes „Südgelände Großgaserei“, den Ersatzneubau der Hafenbahnbrücke über den Zweigkanal zum Trennungsdamm sowie die Rückversetzung der Spundwand am Rothenseer Verbindungskanal in Höhe des Glindenberger Wegs. Das letztgenannte Projekt führt das Unternehmen selbst durch; in die anderen beiden Projekte ist die MHG projektbegleitend und als Ko-Finanzierer eingebunden; bei der Erschließungsmaßnahme als Entwicklungsträger auf Grund eines städtebaulichen Vertrages; bei der Hafenbahnbrücke als Projektsteuerer auf Grund einer entsprechenden Vereinbarung mit der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Planungen für alle drei Projekte sind abgeschlossen. Die Ausschreibungen waren zur Jahresmitte 2012 zum Teil bereits erfolgt bzw. stehen unmittelbar bevor.

Sehr viel Arbeitskraft musste im Berichtsjahr auch in die Begleitung der Bauprozesse und Verwaltungsverfahren investiert werden, die allesamt aus dem in 2007 abgeschlossenen Großprojekt „Hansehafen“ resultieren und die im Wesentlichen Forderungen aus Nachträgen zum Gegenstand haben, die von der MHG nicht anerkannt wurden. Darüber hinaus hat das Unternehmen selbst einen Prozess wegen eines mangelhaft geplanten Tankplatzes angestrengt, den sie über zwei Instanzen erfolgreich geführt hat.

Der Gesamtumschlag in den Magdeburger Häfen nahm per 31.12.2011 um 17,6 % zu und belief sich auf 3.098.831 t. Davon entfielen 2.286.745 t auf die Anlieger (+ 15,5 %) und 812.086 t auf die MHG (+ 24,0 %). Damit hat das Umschlagsvolumen erstmals wieder das Niveau des Jahres 2008 erreicht.

Das Investitionsvolumen belief sich auf 2.100 Tsd. EUR. Davon entfielen auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 1.364 Tsd. EUR, auf Grundstücksbeschaffungen 132 Tsd. EUR, auf technische Anlagen und Maschinen 233 Tsd. EUR sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 45 Tsd. EUR. Die restlichen Investitionen betrafen Finanzanlagen und bestanden in einer Kapitaleinlage bei der Schönebecker Hafen GmbH.

Im Berichtsjahr sind Umsatzerlöse in Höhe von 8.029 Tsd. EUR erzielt worden. Sie haben sich damit gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 24 Tsd. EUR (- 0,3 %) verringert. Gegenüber dem Wirtschaftsplan sind 716 Tsd. EUR weniger Umsatzerlöse erzielt worden. Die Gesellschaft erzielte ihre Umsätze aus Umschlagstätigkeit für Dritte, aus dem Speditionsgeschäft und aus Leistungen der Hafenbahn. Außerdem hält das Unternehmen die Hafeninfrastruktur vor und vermarktet sie vornehmlich an die Anliegerbetriebe. Insoweit stellt sie den Anliegern Umschlagsanlagen und -einrichtungen gegen Entgelt zur Verfügung. Ebenso vermietet und verpachtet sie zum Betriebsvermögen gehörende Grundstücke und Gebäude. Durch die Vermarktung der Flächen im Hansehafen haben sich die letztgenannten Erlöse auf einem höheren Niveau verstetigt.

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 263 Tsd. EUR ab (Vorjahr: 38 Tsd. EUR) und liegt damit in etwa wieder auf dem Niveau des Jahres 2009.

Gegenüber dem geplanten Ergebnis (803 Tsd. EUR) ist das Ergebnis um 540 Tsd. EUR geringer ausgefallen. Allerdings enthält das Planergebnis 350 Tsd. EUR Betriebskostenzuschüsse, während im Berichtsjahr wiederum keine Betriebskostenzuschüsse abgefordert wurden.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2011 der Gesellschaft wurden vom Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Herrn Georg-Rainer Rätze geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 wurde noch nicht im Aufsichtsrat beraten.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2011 von der Landeshauptstadt Magdeburg keinen Betriebskostenzuschuss.

In 2011 erhielt die Gesellschaft im Rahmen der Investitionsmaßnahme „Ertüchtigung der Spundwand am Kanalhafen“ Mittel von der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 1,0 Tsd. EUR. Für diese Investitionsmaßnahme wurden von der Investitionsbank des Landes Sachsen-Anhalt die kommunale Investitionspauschale sowie zinsgünstige Darlehen bewilligt. Die Darlehensauszahlung an die MHG in Höhe von 414,7 Tsd. EUR erfolgte über die Landeshauptstadt Magdeburg. In 2011 erfolgten bereits Tilgungszahlungen.

In 2011 erhielt die Gesellschaft zur Finanzierung der Sanierung der Spundwand im Magdeburger Hafen ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 600,0 Tsd. EUR. Zum 31.12.2011 betrug die Restschuld dieses Darlehens noch 250,0 Tsd. EUR.

Ein weiterer Darlehensbetrag wurde an die Gesellschaft in Höhe von 910,0 Tsd. EUR zum Zweck der Erschließung des Südgeländes der ehemaligen Großgaserei sowie für den Ersatzneubau einer Eisenbahnbrücke zum Trennungsdamm ausgereicht. Auch dieses Darlehen wird planmäßig durch die Gesellschaft getilgt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Schönebecker Hafen GmbH (SHG)

Die Magdeburger Hafen GmbH hält 100 % der Anteile an der Schönebecker Hafen GmbH. Das Stammkapital der Schönebecker Hafen GmbH beträgt 100 Tsd. DM (51,1 Tsd. EUR). Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau des Schönebecker Hafens, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, die Förderung der Hafenentwicklung und der Binnenschifffahrt, der Erwerb und die Veräußerung von Grundbesitz sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Beteiligung wurde im Jahr 1998 wegen nachhaltiger Ertraglosigkeit auf 1,- DM abgeschrieben und wurde in den Büchern mit 0,51 EUR Erinnerungswert fortgeführt. Verluste der SHG wurden regelmäßig durch die MHG ausgeglichen.

Im Jahr 2011 erfolgte eine Zahlung der MHG in das Eigenkapital der SHG, um die Gesellschaft in die Lage zu versetzen, eine vollständige Darlehenstilgung aufgrund des Auslaufens der Zinsbindung vornehmen zu können. Damit sollen weitere jährliche Liquiditätshilfen durch die MHG langfristig vermieden werden. Unter den Finanzanlagen erfolgt zum 31.12.2011 somit ein Ausweis in Höhe von 326,2 Tsd. EUR für die Anteile an der Schönebecker Hafen GmbH.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2011 für den Aufsichtsrat 0,5 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Vermarktungsaktivitäten für die noch verfügbaren Ansiedlungsflächen verliefen sehr erfolgreich. Dadurch und durch die bisher erzielten Vermarktungserfolge konnte das Geschäftsfeld Vermietung und Verpachtung erheblich ausgebaut und auf diesem Niveau stabilisiert werden. Durch die Übernahme von Logistikdienstleistungen für die neuen Ansiedler werden sich auch im Umschlags- und im Speditionsbereich Mehrerlöse erzielen lassen. Auch bei der Hafenbahn konnte das Transportvolumen deutlich gesteigert werden und es wird sich auf diesem Niveau auch halten können. Darüber hinaus werden vermehrt Dienstleistungen der Serviceeinrichtung Hafenbahn nachgefragt.

Da die bestehenden Ansiedlungsflächen weitestgehend vermarktet sind, wird eine weitere strategische Aufgabe darin liegen, neue Ansiedlungs- und Umschlagsflächen zu schaffen, um den absehbaren Mehrbedarf decken und das Eigengeschäft ausbauen zu können.

Mit der Fertigstellung der im Bau befindlichen Niedrigwasserschleuse werden die meisten der derzeit betriebenen Hafenanlagen ganzjährig wasserstandsunabhängig nutzbar, was die Vermarktung des „Systems Wasserstraße“ erheblich erleichtert.

Auch die Hinterlandverkehrsfunktion des Magdeburger Hafens wird immer bedeutsamer. Zwar ist der Druck in den Seehäfen, die Auslagerungskapazitäten zu erhöhen, noch nicht wieder so stark wie vor dem Jahr 2008; gleichwohl werden konkrete Überlegungen angestellt, wie das Hinterland stärker in den Containerumlauf eingebunden werden kann. Gleiches gilt für die Verbesserung der Lademöglichkeiten für Binnenschiffe in den Seehäfen.

Alles in allem ist das Unternehmen dadurch, dass es sehr breit aufgestellt ist, relativ unbeschadet durch die Krisenjahre 2009 und 2010 gekommen. Nach einem schwachen Start in 2012 ziehen seit Mai auch die Umschlagszahlen sowohl vom Volumen als auch von der Erlösseite her wieder deutlich an. Auch wird die Zuckerkampagne 2012/13 wieder zur Auslastung der Lagerkapazitäten beitragen.

Die im Berichtsjahr angeschobenen Entwicklungen, die in den nächsten Jahren zu Neuansiedlungen und Betriebserweiterungen führen werden, bieten der Geschäftsführung darüber hinaus hinreichend Anlass, erwartungsvoll und optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Magdeburger Hafen GmbH ist von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise hauptsächlich im Umschlagsbereich und bei der Containerlogistik getroffen worden. Dies zeigte sich bereits sehr deutlich in den Vorjahren und setzte sich im Berichtsjahr noch fort. Durch den Branchenmix innerhalb unserer Kundschaft sind andere Bereiche weniger oder gar nicht betroffen.

Die havarierte Spundwand muss auf einer Länge von 150 m saniert werden. Da ein Sanierungskonzept derzeit erst entwickelt wird, können die Sanierungskosten noch nicht beziffert werden. Problematisch und langwierig ist dabei die Untersuchung des Grundwasserverhaltens. Die baugleichen rd. 1.100 m langen Spundwände am Zweigkanal und im Hafenbecken II wurden durch eine Sohlsicherung stabilisiert und müssen noch mit Verpressankern gesichert werden, um die für die Umschlagstellen benötigte Standsicherheit zu gewährleisten.

Zwei Investitionsobjekte, die die MHG gemeinsam mit der Landeshauptstadt Magdeburg realisiert, sind auf Grund der Fördermittelbedingungen sehr zeitkritisch. Sollten diese beide Projekte nicht in

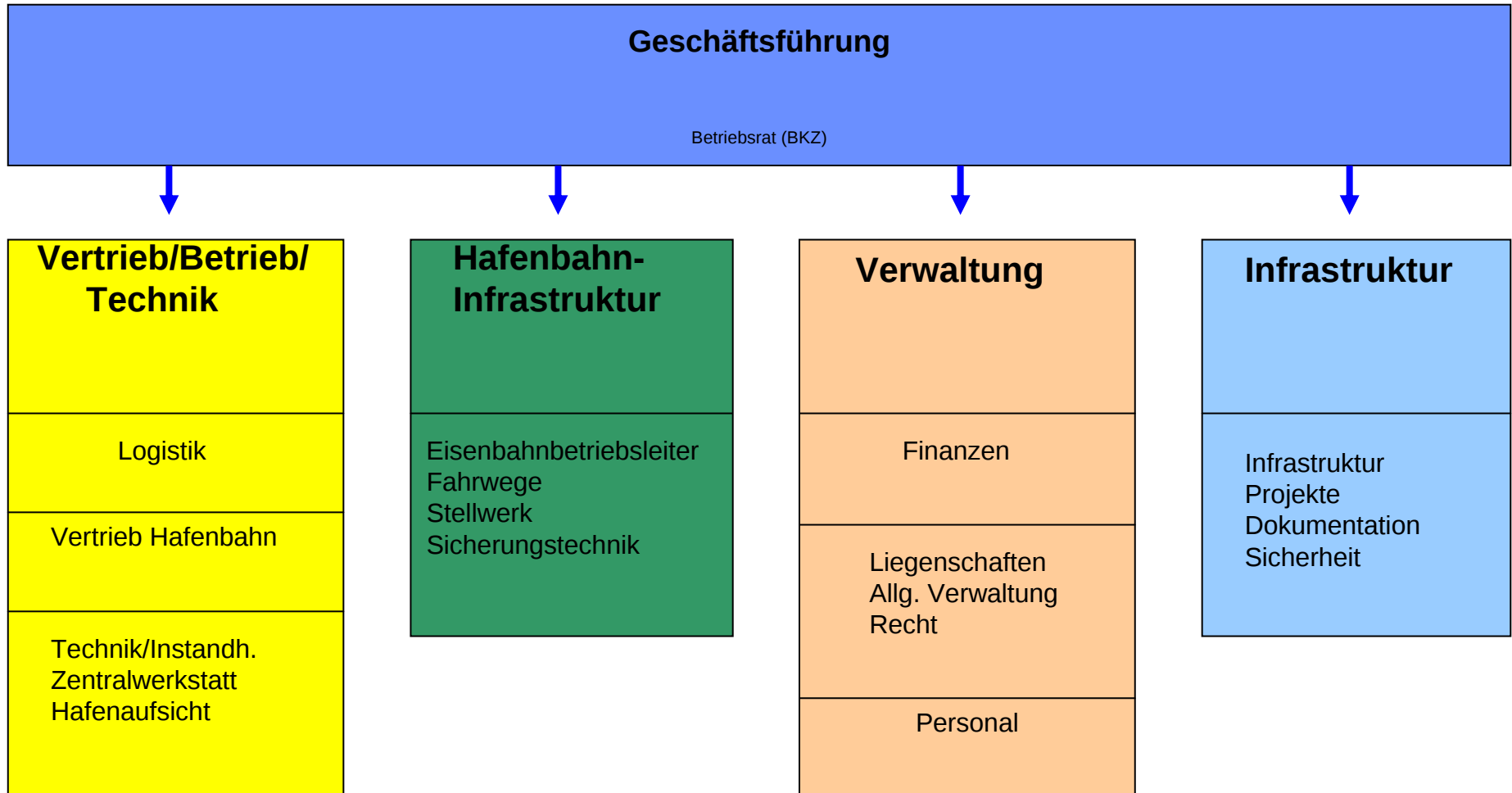
2013 abgeschlossen werden können, droht die Rückforderung von Fördermitteln. Derzeit sind alle Beteiligten bemüht, diese Zeitvorgabe einzuhalten, was nach den Bauablaufplanungen auch möglich ist, wenn die Planungen nicht durch Einflüsse höherer Gewalt konterkariert werden.

Die Risiken aus Rechtsstreitigkeiten werden aus Sicht der das Unternehmen vertretenden Rechtsanwälte als gering eingeschätzt. Evtl. Prozesskosten wurden vorsichtshalber zurückgestellt. Weil es sich bei den Streitigkeiten in der Hauptsache um vermeintliche Werklohnforderungen handelt, würde eine Verurteilung zu nachträglichen Anschaffungskosten bei den in den Vorjahren getätigten Investitionen führen.

Darüber hinaus sind zurzeit keine Risiken erkennbar, die sich bestandsgefährdend auf das Unternehmen auswirken könnten.



Organigramm MHG



Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	2,7			3,4			20,4			13,0			4,5		
Sachanlagen	57.715,8			63.705,7			63.007,4			61.375,0			60.547,0		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			326,2		
Anlagevermögen	57.718,5	93	0,0	63.709,1	94	0,0	63.027,8	94	0,0	61.388,0	97	0,0	60.877,7	93	0,0
Vorräte	35,6			34,4			3,0			7,0			9,3		
Liefer- und Leistungsforderungen	1.178,0			834,0			1.020,2			805,0			1.047,7		
Sonstige Vermögensgegenstände	1.268,7			206,8			72,3			286,0			787,0		
Liquide Mittel	1.684,3			2.962,4			2.378,9			1.010,0			2.429,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	43,9			66,1			209,1			39,0			21,4		
Umlaufvermögen/RAP	4.210,5	7	4.210,5	4.103,7	6	4.103,7	3.683,5	6	3.683,5	2.147,0	3	2.147,0	4.294,7	7	4.294,7
Gesamtvermögen	61.929,0	100	4.210,5	67.812,8	100	4.103,7	66.711,3	100	3.683,5	63.535,0	100	2.147,0	65.172,4	100	4.294,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	1.418,1			1.418,1			1.418,1			1.418,1			1.418,1		
Kapitalrücklage	31.573,9			31.573,9			32.076,9			32.077,0			32.077,0		
Gewinn-/Verlustvortrag	-3.588,2			-2.711,7			-1.506,1			-1.207,4			-1.169,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	876,5			1.205,6			298,7			38,4			263,2		
Eigenkapital	30.280,3	49	0,0	31.485,9	47	0,0	32.287,6	48	0,0	32.326,1	51	0,0	32.589,3	50	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	23.277,7	38	0,0	26.068,6	38	0,0	24.588,2	37	0,0	23.013,0	36	0,0	21.460,3	33	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			23,1			609,2			30,0			30,0		
Sonstige Rückstellungen	174,8			299,1			288,2			186,6			557,6		
Bankverbindlichkeiten	2.029,2			4.193,7			3.830,9			3.461,3			5.818,4		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1.114,8			849,2			696,6			430,2			555,0		
Verbindlichkeiten Gesellschafter	1.702,1			1.454,2			1.045,4			776,2			2.024,2		
Sonstige Verbindlichkeiten	3.350,1			3.439,0			3.364,6			3.311,6			2.137,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			0,6			0,0			0,0		
Fremdkapital	8.371,0	13	2.297,0	10.258,3	15	2.136,0	9.835,5	15	3.289,0	8.195,9	13	2.407,0	11.122,8	17	2.110,0
Kapital	61.929,0	100	2.297,0	67.812,8	100	2.136,0	66.711,3	100	3.289,0	63.535,0	100	2.407,0	65.172,4	100	2.110,0

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010		2011	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	7.509,5	87,6	9.594,1	96,8	8.718,0	98,8	8.053,0	98,0	8.029,0	98,0
Bestandsänderungen	27,0	0,3	-6,8	-0,1	-25,0	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	124,0	1,4	75,0	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	917,0	10,7	251,0	2,5	130,0	1,5	163,0	2,0	167,0	2,0
Betriebsleistung	8.577,5	100,0	9.913,3	100,0	8.823,0	100,0	8.216,0	100,0	8.196,0	100,0
Materialaufwand	2.474,0	28,8	3.293,0	33,2	2.209,0	25,0	2.265,0	27,6	2.123,0	25,9
Personalaufwand	2.648,0	30,9	2.934,0	29,6	3.024,0	34,3	3.029,0	36,8	3.198,0	39,0
Abschreibungen*	1.108,0	12,9	2.257,0	22,8	2.523,0	28,6	913,0	11,1	922,0	11,3
Andere Aufwendungen	1.477,0	17,2	1.665,0	16,8	1.711,3	19,4	1.689,0	20,6	1.680,0	20,5
Sonstige Steuern	75,0	0,9	87,8	0,9	351,8	4,0	75,0	0,9	90,0	1,1
Betriebsaufwand	7.782,0	90,7	10.236,8	103,3	9.819,1	111,3	7.971,0	97,0	8.013,0	97,8
Betriebsergebnis	795,5	9,3	-323,5	-3,3	-996,1	-11,3	245,0	3,0	183,0	2,2
Zinsergebnis	-165,0	-1,9	-208,0	-2,1	-215,0	-2,4	-205,0	-2,5	-265,0	-3,2
Neutrales Ergebnis	246,0	2,9	1.737,0	17,5	1.512,0	17,1	-2,0	0,0	345,0	4,2
Ergebnis vor Ertragssteuern	876,5	10,3	1.205,5	12,1	300,9	3,4	38,0	0,5	263,0	3,2
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	876,5	10,3	1.205,5	12,1	298,7	3,4	38,0	0,5	263,0	3,2

* Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt ab 2010 abzügl. Auflösung Sonderposten

Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG

- MVB -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 25,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/548-0, Fax 0391/5430046
E-Mail: info@mvbnet.de
Internet: www.mvbnet.de
Gründungsjahr: 1990, Umwandlung in
Personengesellschaft in 2012
Handelsregister:
HR A 3667 beim Amtsgericht Stendal
Kommanditeinlage: 21.985,6 Tsd. EUR
Rechtsform: GmbH & Co. KG
Unternehmensgegenstand:
Umsetzung der Betrauung mit der gemein-
wirtschaftlichen Verpflichtung zur Durch-
führung des öffentlichen Personennahver-
kehrs, insbesondere des Nahverkehrs mit
Straßenbahnen, Kraftomnibussen und Fähren
für den Aufgabenträger Landeshauptstadt
Magdeburg sowie alle damit zusammenhän-
genden Geschäfte, insbesondere auch Ge-
legenheitsverkehre und Reisebusverkehr.
Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116
GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte be-
treiben, die dem Gesellschaftszweck un-
mittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet
sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Er-
füllung des Gesellschaftszwecks gründen und
sich an gleichartigen oder ähnlichen Unter-
nehmen beteiligen. Die Gründung von
Tochtergesellschaften oder die Beteiligung
an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur
mit Zustimmung der Gesellschafterversamm-
lung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses
erfolgen.
Kommanditist:
- Landeshauptstadt Magdeburg
Komplementär:
-MVB-Verwaltungs-GmbH

- **Organe der Gesellschaft**
Geschäftsführung:
MVB-Verwaltungs-GmbH
Frau Birgit Münster-Rendel
Gesellschafterversammlung:
Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Bork (Stadträtin)
Herr Giefers (Stadtrat)
Herr Dr. Kutschmann (Stadtrat)
Frau Wübbenhorst (Stadträtin)
Aufsichtsrat:
Herr Dr. Scheidemann (Landeshauptstadt
Magdeburg)
Herr Canehl (Stadtrat)
Herr Müller (Stadtrat)
Herr Nordmann (Stadtrat)
Herr Rohrßen (Stadtrat)
Herr Schindehütte (Stadtrat)
Herr Stern (Stadtrat)
Herr Theile (Stadtrat)
Herr Kaleschky (Pensionär)
Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Christjani (Arbeitnehmersvertreter)
Herr Jordan (Arbeitnehmersvertreter)
Herr Sacher (Arbeitnehmersvertreter)
Herr Wagner (Arbeitnehmersvertreter)
Herr Wilke (Arbeitnehmersvertreter)

Rechtsformwechsel der Gesellschaft

Die Entwicklung der Gesetzgebung (Steuerjahresgesetz 2009) nahm die Landeshauptstadt Magdeburg zum Anlass, die Begründung eines steuerlichen Querverbundes zwischen der nachhaltig Gewinn erwirtschaftenden Städtischen Werke Magdeburg GmbH und der strukturell dauerdefizitären Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH neu zu überdenken. Mit Beschluss–Nr. 1259-45(V)12 vom 16.02.2012 stimmte der Stadtrat der Landeshauptstadt der Herstellung eines steuerlichen Querverbundes mittels eines Personengesellschaftsmodells rückwirkend zum 01.01.2012 zu. Am 18.04.2012 wurde vor dem Notar Schneider-Slowig die MVB-Verwaltungs-GmbH (Urk.Nr. 659/2012), bei der die Landeshauptstadt Magdeburg alleinige Gesellschafterin ist, mit einer Stammeinlage von 30 Tsd. EUR gegründet. Am 04.06.2012 erfolgte vor dem Notar Schneider-Slowig (Urk.Nr. 808/2012) die eigentliche gesellschaftsrechtliche Umwandlung der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH in die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG. Alleinige Kommanditistin mit einer Kommanditeinlage in Höhe von 21.985,6 Tsd. EUR ist die Landeshauptstadt. Komplementärin der GmbH & Co. KG ist die MVB-Verwaltungs-GmbH.

Struktur der Gesellschaft

Das Unternehmen wurde im Geschäftsjahr 2011 von einem Geschäftsführer und drei Prokuristen geleitet. Die Unternehmensstruktur ist in vier kaufmännische und drei technische Geschäftsbereiche untergliedert. Hinzu kommen noch drei Querschnittsabteilungen. Die Struktur des Personalbestandes stellte sich per 31.12.2011 folgendermaßen dar:

Gesamtbeschäftigte	763
davon Angestellte	175
davon Arbeiter	551
davon Busfahrer	106
davon Straßenbahnfahrer	249
davon Auszubildende	37

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Beförderung von Personen im ÖPNV in der Landeshauptstadt Magdeburg und der Umgebung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Das Geschäftsjahr 2011 ist das erste Jahr in dem die MVB ihre ÖPNV-Leistungen innerhalb des Magdeburger Regionalverkehrsverbundes marego. zu einheitlichen Verbundtarifen angeboten hat. Die Aufteilung der Verkehrseinnahmen im Verbund erfolgt bis zur geplanten Einführung eines leistungsbasierten Aufteilungsschlüssels in 2014 auf der Basis von Alleinnahmen. Darüber hinaus gelten Vereinbarungen zwischen den Aufgabenträgern, dem Land Sachsen-Anhalt sowie den Verkehrsunternehmen zum Ausgleich verbundbedingter Belastungen. Der Vergleich der Verkehrseinnahmen zum Vorjahr bestätigt einen eher verhaltenen Verbundstart, wobei zu berücksichtigen ist, dass das Vorjahr durch außergewöhnlich harte Winterperioden positiv beeinflusst war. Das verkehrspolitische Ziel einer erhöhten Nutzung des ÖPNV-Angebotes wurde indes erreicht, was die gestiegenen Fahrgastzahlen belegen.

Die erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen der Vorjahre spiegeln sich in einem gestiegenen Aufwandsdeckungsgrad wider. Die Identifikation weiterer Optimierungen bietet jedoch nur noch geringes Potential für zusätzliche Effizienzsteigerungen, die reduzierten Kostenbudgets konnten im Geschäftsjahr 2011 teilweise nicht eingehalten werden.

Die Grundlage für die Leistungserbringung der MVB bildet die mit der Landeshauptstadt Magdeburg als Aufgabenträger abgeschlossene Betrauungsvereinbarung. Diese regelt detailliert die quantitativen und qualitativen Vorgaben des ÖPNV-Angebotes in der Landeshauptstadt bei einer klaren Abgrenzung zu den übrigen Geschäftsfeldern.

Fahrgastbeförderung und Verkehrsleistung

Im Ergebnis erhöhte sich die Anzahl der Fahrgäste auf den MVB-Linien auf 63,0 Mio. (Vorjahr: 58,4 Mio.), wobei das Vorjahresergebnis über Fahrkartenzahlen und statistische Ausnutzungsfaktoren ermittelt wurde und damit nur eingeschränkt vergleichbar ist, denn im Geschäftsjahr 2011 wurde die Fahrzeugflotte in einem Umfang mit elektronischen Fahrgastzählsystemen ausgestattet, der für repräsentative Auswertungen erforderlich ist.

Die auf der Grundlage eines alleinnahmebasierten Aufteilungsschlüssels durch den Verkehrsverbund marego. zugeschriebenen Verkehrseinnahmen ohne Zuschüsse verringerten sich im Vergleich mit den Vorjahresverkehrseinnahmen um 1.346 Tsd. EUR bzw. 5,7 % auf 21.955 Tsd. EUR. Rückläufige Stückzahlen bei den Fahrkarten konnten teilweise durch den ab 12. Dezember 2010 eingeführten Verbundtarif kompensiert werden. Die durch die MVB auszugleichenden verbundbedingten Lasten der übrigen Verkehrsunternehmen, die durch die Harmonisierung der Tarife entstehen, betrugen im Jahr 2011 947 Tsd. EUR. Eine gutachterliche Verifizierung der Höhe nach wird in diesem Zusammenhang erfolgen.

Zur Beseitigung von Winterschäden erhielt die MVB zusätzliche Mittel gemäß § 8 ÖPNVG LSA, was insgesamt zu einer Steigerung des konsumtiven Zuschusses (+ 300 Tsd. EUR) führte. Der Zuschuss für den Ausbildungsverkehr (+1.116 Tsd. EUR) wurde auf der Grundlage der neuen Landesgesetzgebung (§ 9 ÖPNVG LSA) und einer entsprechenden Satzung der Landeshauptstadt Magdeburg vereinnahmt. Der Anstieg beim Zuschuss für die Schwerbehindertenbeförderung (+ 92 Tsd. EUR) resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung festgestellter Nutzerquotienten als Ergebnis einer aktuellen Verkehrserhebung. Unter Berücksichtigung der Zuschüsse und sonstigen Umsatzerlöse nahmen die Umsatzerlöse insgesamt um 777 Tsd. EUR zu.

Im Auftrag der Stadt Magdeburg unterhielt die MVB im Geschäftsjahr 2011/12 Straßenbahn- und 14 Buslinien. Die Erbringung der ÖPNV-Leistungen erfolgte dabei mit 106 Straßenbahntriebwagen, 20 Straßenbahnbeiwagen und 56 Bussen.

Die MVB war in 2011 in eine Reihe notwendiger, die Infrastruktur erneuernder Maßnahmen eingebunden. Im Fokus hierbei standen die Fortsetzung der Arbeiten an der 2. Nord-Süd-Verbindung, die Fertigstellung der Haltestelle Klinikum Olvenstedt und die Beseitigung von Winterschäden.

Der Jahresfahrplan basiert grundsätzlich auf der etablierten Struktur des Vorjahres. Im Jahr 2011 hat die MVB planmäßig 9,0 Mio. km (Vorjahr: 9,0 Mio. km) zurückgelegt.

Durch die Fremdvergabe von Busleistungen, korrespondierend zum Fahrerbedarf der MVB aufgrund natürlicher Altersfluktuation, werden Effizienzsteigerungen erzielt. Im Geschäftsjahr 2011 wurden durchschnittlich ca. 27 % der Busleistungen an die MVG mbH vergeben.

Die Zuverlässigkeit ist unter Berücksichtigung der zwischen Bus und Bahn stark differierenden Altersstruktur der Fahrzeugflotte mit über 99 % beispielhaft. Der Pünktlichkeitsgrad hat sich im Vorjahresvergleich insbesondere durch die außerordentlichen Winterwetterperioden mit 88,3 % (Vorjahr 85,2 %) bei Straßenbahn und 85,5 % (Vorjahr: 82,5 %) bei Bus wieder verbessert.

Die sich abzeichnende Verschlechterung der Rahmenbedingungen bei der Fördermittelbereitstellung für Investitionen in die Infrastruktur in Folgejahren führt zu einem deutlich erhöhten Instandhaltungsbedarf der Infrastruktur.

Die Leistungen der MVB GmbH sind in ihrer Gesamtheit als zuverlässig, sicher und stabil zu bewerten.

Qualität und Umwelt

Die MVB ist das größte Verkehrsunternehmen im Norden Sachsen-Anhalts. Bereits Anfang 2001 wurde mit dem Busbereich das Qualitäts- und Umweltmanagementzertifikat nach den europäischen Normen ISO 9001 und 14001 erreicht. Am Ende des Jahres 2001 schlossen sich die übrigen

Unternehmensbereiche dieser qualitativen Herausforderung mit Erfolg an, die Übergabe der Zertifizierungsurkunden erfolgte Anfang 2002. Die QMS-UMS Zertifizierung wird fortan regelmäßig fortgeschrieben und im März konnte das 1. Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 9001:2008 und 14001:2005 bis 2013 erfolgreich abgeschlossen werden.

Investitionstätigkeit

Das seitens der Landeshauptstadt Magdeburg vertretene ÖPNV-Konzept mit seiner Orientierung auf die Straßenbahn als Hauptträger der Verkehrsleistungen bleibt die Richtschnur für die Geschäftstätigkeit der MVB. So werden auch alle infrastrukturellen Entwicklungsschritte daraufhin orientiert sein.

Das Geschäftsjahr 2011 und auch die Folgejahre sind durch eine umfangreiche Investitionstätigkeit in die Infrastruktur und den Fahrzeugpark geprägt. Insgesamt investierte die MVB in ihre immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen 15.135 Tsd. EUR. Für diese Investitionen wurden Investitionszuschüsse von insgesamt 6.170 Tsd. EUR gewährt.

Wesentliche Anschaffungen und Investitionsprojekte in 2011 waren:

- Weiterführung 2. Nord-Süd-Verbindung
- 3. Rate Beschaffung Niederflurgelenktriebwagen
- Beschaffung von 3 Niederflurgelenkbussen
- Haltestelle Klinikum Olvenstedt
- Fahrdienstleitergebäude Betriebshof Nord

Nennenswerte geplante Projekte für das Jahr 2012 sind neben der Fortführung jahresübergreifender Maßnahmen aus 2011 die Generalplanung zum Ausbau des Betriebshofes Nord, der Ausbau der Gleis- und Fahrleitungsanlage Otto-von-Guericke-Straße sowie der Ausbau des GUW Am Cracauer Tor. Darüber hinaus stehen im Jahr 2012 die Auslieferung der 11 Niederflurgelenktriebwagen und die entsprechende Abschlussfinanzierung an.

Öffentliche Zuschüsse und Leistungsentgelte der Landeshauptstadt

Im Jahr 2011 erhielt die MVB von der Stadt Magdeburg als Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr Betriebskostenzuschussvorauszahlungen in Höhe von 16,4 Mio. EUR (Vorjahr: 16,6 Mio. EUR). Aus der Abrechnung des Jahres 2011 entsprechend der Betrauungsvereinbarung resultiert eine Rückzahlungsverpflichtung von 197 Tsd. EUR, im Vorjahr ein Restanspruch in Höhe von 529 Tsd. EUR. Im Geschäftsjahr 2011 enthält der Betriebskostenzuschuss öffentliche Zuwendungen zur Finanzierung der Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH (marego.) in Höhe von 217 Tsd. EUR, wovon 152 Tsd. EUR Landesmittel waren.

Am 16. Januar 2001 wurde zwischen der Stadt Magdeburg (Sozialamt) und der MVB eine Vereinbarung geschlossen, in der sich die MVB verpflichtet, Inhabern des „Magdeburg Passes“ Fahrausweise ermäßigt zu verkaufen. Das daraus entstehende Defizit wird monatlich der Stadt Magdeburg in Rechnung gestellt. In diesem Zusammenhang erhielt die MVB im Jahr 2011 121 Tsd. EUR. Für die Betreuung des Zentralen Omnibusbahnhofes in 2011 wurden von der Landeshauptstadt 112 Tsd. EUR vereinnahmt. Des Weiteren erhielt die MVB von der Stadt Magdeburg 30 Tsd. EUR für Instandhaltungsmaßnahmen der Fähren.

Weiterhin sind der MVB konsumtive Zuwendungen gemäß § 8 ÖPNVG des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von 4.000 Tsd. EUR und für den Ausgleich der Durchtarifizierungsverluste aus den „marego-Tarif-Verträgen“ 512 Tsd. EUR zugeflossen. Darüber hinaus erhielt die MVB Landesmittel in Höhe von 130 Tsd. EUR, die entsprechend vertraglicher Regelungen zum Ausgleich von Harmonisierungsverlusten der übrigen Vertragspartner im Verbundgebiet erfolgsneutral weitergeleitet wurden.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2011 der Gesellschaft wurden von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und im Ergebnis ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 wurde vom Aufsichtsrat am 29.06.2012 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31.12.2011 mit einer Bilanzsumme von 102.743.168,51 EUR und einem Jahresüberschuss von 535.815,09 EUR festzustellen, den Jahresüberschuss anteilig für den ÖPNV in Höhe von 471.461,03 EUR an die Gesellschafterin auszuschütten und den Anteil aus Rand- und Nebengeschäften in Höhe von 64.354,06 EUR auf neue Rechnung vorzutragen, dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung zu erteilen sowie zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CT Commercial Treuhand GmbH zu bestellen.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2011

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der MVB eine gemeinsame Erklärung mit Datum vom

29.06.2012 für das Geschäftsjahr 2011 abgegeben. Darin wurde bestätigt, dass die MVB im Geschäftsjahr den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen hat.

Weiterhin wurde versichert, dass die MVB den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2012 entsprechen wird.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die Landeshauptstadt leistete im Jahr 2011 Vorauszahlungen auf die Betrauungsvereinbarung über die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Landeshauptstadt in Höhe von 16.231.400,00 EUR, davon wurden 65.000,00 EUR für die Finanzierung der Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH marego verwendet. Diese Mittel wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Entsprechend der Ist-Abrechnung 2011 der MVB zur Betrauungsvereinbarung wird im Jahresabschluss 2011 eine Verbindlichkeit gegenüber der Landeshauptstadt in Höhe von 197.172,25 EUR ausgewiesen. Die Zahlung an die Landeshauptstadt erfolgte zum 31.07.2012.

Des Weiteren erhielt die MVB von der Stadt Magdeburg 30.000,00 EUR für Instandhaltungsmaßnahmen der Fähren.

Entgegen der Beschlussempfehlung des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung zur Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2011 wird vom Dezernat für Finanzen und Vermögen vorgeschlagen, den Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 535.815,09 EUR vollständig an die Gesellschafterin auszuschütten. Der entsprechende Stadtratsbeschluss/Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Die MVB hält zum 31.12.2011 zur Erfüllung ihres Unternehmenszwecks mehrheitliche Beteiligungen an der

- Magdeburger Weiße Flotte GmbH (100 %)
- Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH (100 %)
- Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH (51 %)

Im Geschäftsjahr 2011 konnten die Magdeburger Weiße Flotte GmbH, die Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH und die Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH Jahresüberschüsse erwirtschaften.

Magdeburger Weiße Flotte GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben der Schifffahrt, Durchführung und Organisation von Veranstaltungen einschließlich Märkte und sonstige Touristik- und Serviceleistungen. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2011 150.000,00 EUR. Alleinige Gesellschafterin ist die MVB GmbH. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2011 392.348,19 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresüberschuss von 48.193,20 EUR ab.

Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH

Die 100%-ige Tochtergesellschaft Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH wurde zur Ausweitung der Fremdvergabe von Busleistungen gegründet. Im Geschäftsjahr 2011 wurden durchschnittlich ca. 27 % der Busleistungen erbracht. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2011 25.000,00 EUR, das Eigenkapital 67.622,98 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresüberschuss von 11.361,30 EUR ab.

Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind die Verkehrsmittel- und Verkehrsflächenreinigung (insbesondere Fahrzeuge, Fahrwege, Gebäude) sowie sonstige Reinigungs- und Pflegearbeiten. Die MVB hält 51 % (26.075,89 EUR) und Herr Günter Hartung, Duisburg, hält 49 % (25.053,30 EUR) der Anteile am Stammkapital. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2011 124.459,75 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresüberschuss von 1.346,83 EUR ab.

Beteiligungen

Mitteldeutsche Verkehrsconsult GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Planung und die weitere Entwicklung und Forschung im Bereich des Verkehrs- und Straßenbauwesens, deren Baudurchführung und -überwachung sowie die Beratung für Betriebsführungs- und Personalkonzeptionen und alle sonstigen damit unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Das Stammkapital wird je zur Hälfte von der MVB und der TransTec Bauplanungs Managementgesellschaft Hannover mbH gehalten. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2011 180.729,04 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresüberschuss von 12.756,66 EUR ab.

Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH-marego.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Abstimmung, Ausgestaltung und Erfüllung der im gemeinsamen Interesse der Gesellschafter zu koordinierenden Aufgaben im ÖPNV im eigenen Namen und/oder für Dritte im Wege der Geschäftsbesorgung oder als sonstige Dienstleistung. Sie umfasst alle öffentlichen Personennahverkehre mit Eisenbahn nach § 3 Abs. 1 Allgemeines Eisenbahngesetz, mit Straßenbahnen und Kraftfahrzeugen nach §§ 42 und 43 Personenbeförderungsgesetz sowie ergänzende Verkehre mit alternativen Bedienformen, die zum Leistungsangebot im ÖPNV gehören, und Fahren der Landeshauptstadt. Das Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR wird von neun Verkehrsunternehmen gehalten, von denen die MVB 9.836 EUR (39 % der Anteile) übernommen hat. Der Jahresabschluss 2011 liegt noch nicht vor.

Sport- und Surfclub Dierhagen Strand Gesellschaft mbH & Co. KG

Der Gesellschaftszweck ist der Erwerb eines Erbbaurechts an dem Grundstück in Dierhagen sowie die Sanierung der auf dem Grundstück stehenden Gebäude und die Nutzung als Ferienanlage und deren Vermietung. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Sport- und Surfclub Verwaltungs GmbH. Das Kommanditkapital beträgt 1.041.100,00 EUR. Die MVB GmbH hält Kapitalanteile von 26 % (270.700,00 EUR).

Sport- und Surfclub Verwaltungs mbH

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR. Von der MVB GmbH werden 26 % der Anteile (6.500,00 EUR) gehalten.

Darüber hinaus ist die MVB GmbH an der Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe mbH, Köln, mit einem Buchwert von 3.000,00 EUR beteiligt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2011 für den Aufsichtsrat 4,8 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die mit der Stadt als Aufgabenträger abgeschlossene Betrauungsvereinbarung bildet die Basis dafür, dass die MVB im Rahmen der marktorientierten Direktvergabe unter Einhaltung der Voraussetzungen der EU-VO 1370/2007 auch in Zukunft den Fahrgästen in der Stadt Magdeburg Mobilität auf hohem Niveau anbieten kann. In 2012 werden sich die Personalkosten aufgrund der Tarifierhöhung deutlich erhöhen. Darüber hinaus ist ein deutlicher Anstieg der Instandhaltungskosten und Reparaturaufwendungen zu erwarten, um die Betriebs- und Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

Insbesondere werden in der Zukunft höhere Aufwendungen für die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Infrastruktur erwartet. Höhere Erlöse zum Ausgleich der Kostensteigerung sind aufgrund des marego. Verbundes dagegen nur eingeschränkt zu realisieren.

Durch die steigenden Personal- und Instandhaltungskosten ergeben sich im Jahr 2012 erhebliche Ergebnisbelastungen, die dazu führen, dass der vom Gesellschafter aufgrund der Betrauungsvereinbarung zu zahlende ÖPNV-Ausgleich deutlich steigen würde.

Mit Stadtratsbeschluss vom 16. Februar 2012 hat der Gesellschafter die Bildung eines steuerlichen Querverbands zwischen der Städtischen Werke Magdeburg GmbH und der MVB beschlossen. In diesem Zusammenhang ist ein Rechtsformwechsel der MVB in eine Personengesellschaft (GmbH & Co. KG) erfolgt.

Durch die Verschärfung der Rahmenbedingungen bei der Fördermittelbereitstellung für Investitionen erhöht sich künftig der Eigenanteil für betrieblich notwendige Investitionen, was zu einem Anstieg der Darlehensaufnahmen führt. Einhergehende Zinsaufwendungen sowie die höheren Abschreibungen werden einen negativen Einfluss auf die Ertragslage haben.

Die Weiterentwicklung des Verbundtarifs marego. mit dem Ziel positiver Verbundeffekte hat wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der MVB. Im Jahr 2011 ergab sich allerdings ein negativer Effekt auf die Ertragslage. Vor diesem Hintergrund lässt die MVB die durch marego festgelegten Harmonisierungsgewinne und -verluste gutachterlich verifizieren.

Risiken der künftigen Entwicklung

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entsprechend hatte auch im Jahr 2011 das Erkennen und Vermeiden existenzbedrohender Risiken vorrangige Bedeutung.

Ausgangspunkt bildet die vierteljährlich durchgeführte Risikoinventur und deren Fortschreibung gemäß den Festlegungen des Risikomanagement-Handbuchs der MVB. Durch den Bereich Controlling wird die vollständige Erfassung der Risikofelder des Unternehmens sowie die Umsetzung bzw. Beachtung der Risikohandhabung überprüft und die Fortschreibung der Risiken überwacht. Zur Unterstützung dieser Maßnahmen wird dabei die Nutzung einer kennzahlenbasierten Darstellung gewählt. Als unterjähriges Kontrollmittel hat sich zudem der monatliche Geschäftsbericht mit Aussagen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens etabliert.

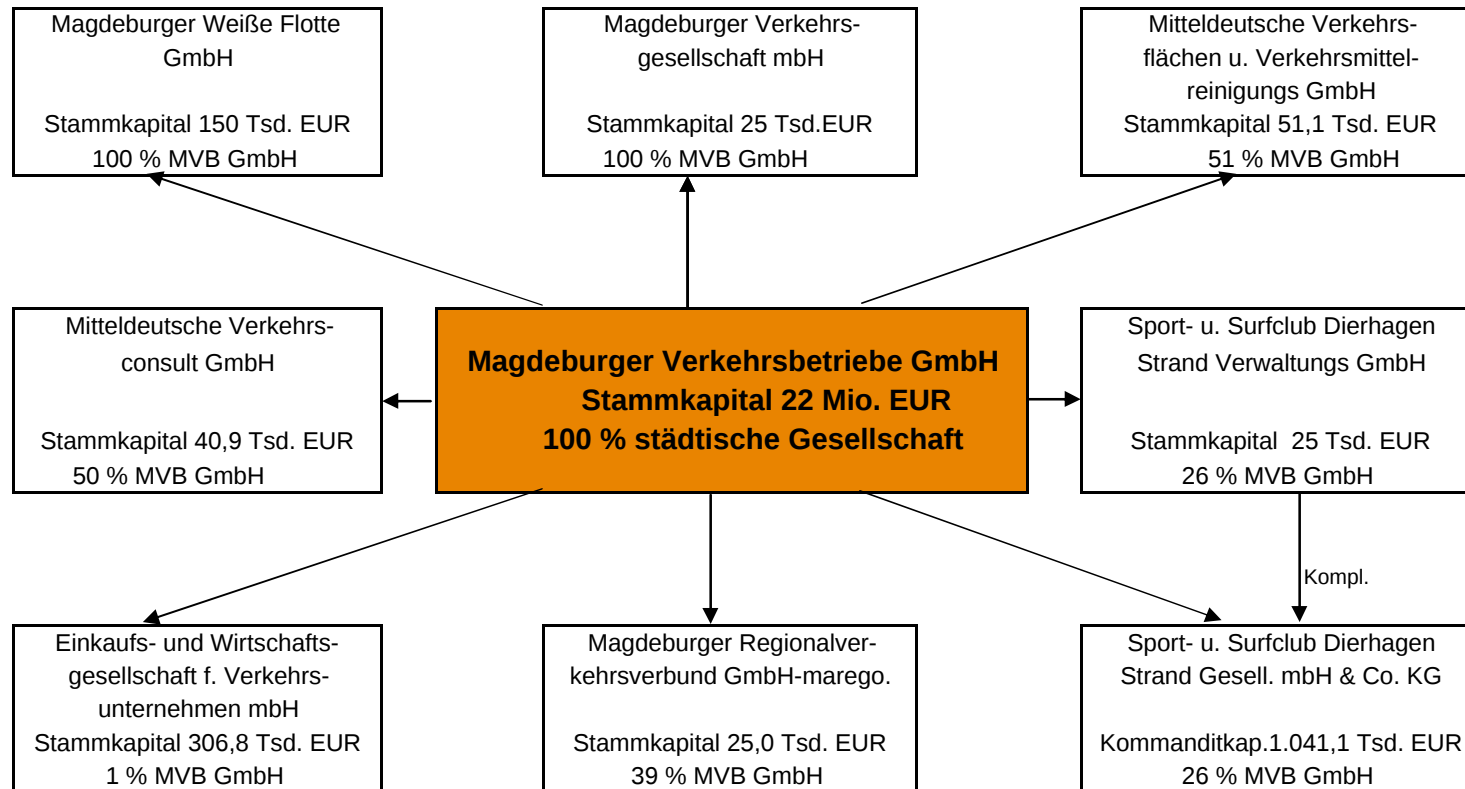
Aufgrund der nicht kostendeckenden Tarife im ÖPNV erhält die Gesellschaft öffentliche Zuwendungen. Diese umfassen Ausgleichszahlungen nach dem PBefG, Zuschüsse nach dem Gesetz zur Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX) sowie Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg. Damit ist die Gesellschaft auf diese öffentlichen Zuschüsse angewiesen und unterliegt somit in besonderer Weise politischen Entscheidungen und Gesetzesänderungen.

Die voranschreitende Liberalisierung im ÖPNV, sinkende Zuschusszahlungen sowie die angespannte finanzielle Lage des Aufgabenträgers mit der Konsequenz wesentlicher Mittelkürzungen in den Folgejahren stellen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens dar.

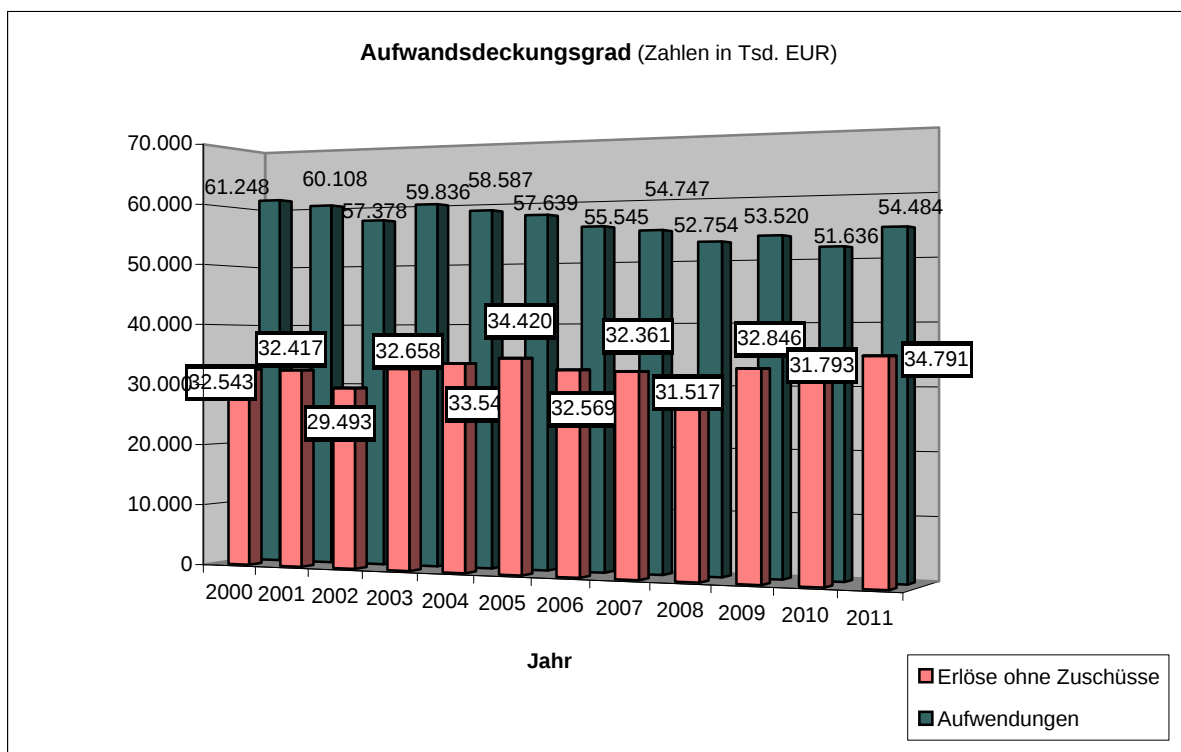
Zudem haben die Einschränkungen bei der Gewährung von Fördermitteln dem Grunde und der Höhe nach wesentlichen Einfluss auf die Realisierung bereits angelaufener und geplanter Investitionsprojekte.

Durch die Finanzkrise ergaben sich Downgradings amerikanischer – an US-Cross-Border-Leasing Geschäften beteiligter – Finanzpartner. Bei einigen kommunalen Unternehmen in Deutschland führte dies laut Medienberichten zu einem erforderlichen Wechsel der Institute bzw. zu einer zusätzlichen Besicherung. Durch die hohen Sicherheitsanforderungen, die die MVB bereits bei Vertragsabschluss an diese Geschäfte legte, war dies seit Ausbruch der Finanzkrise bei ihren US-Cross-Border-Leasing Geschäften nicht erforderlich. Einem möglichen Risiko aus diesen Geschäften begegnen sie weiterhin durch ein aktives Monitoring der Vertragsverpflichtungen.

Beteiligungen der MVB GmbH



Sonstige wirtschaftliche Daten



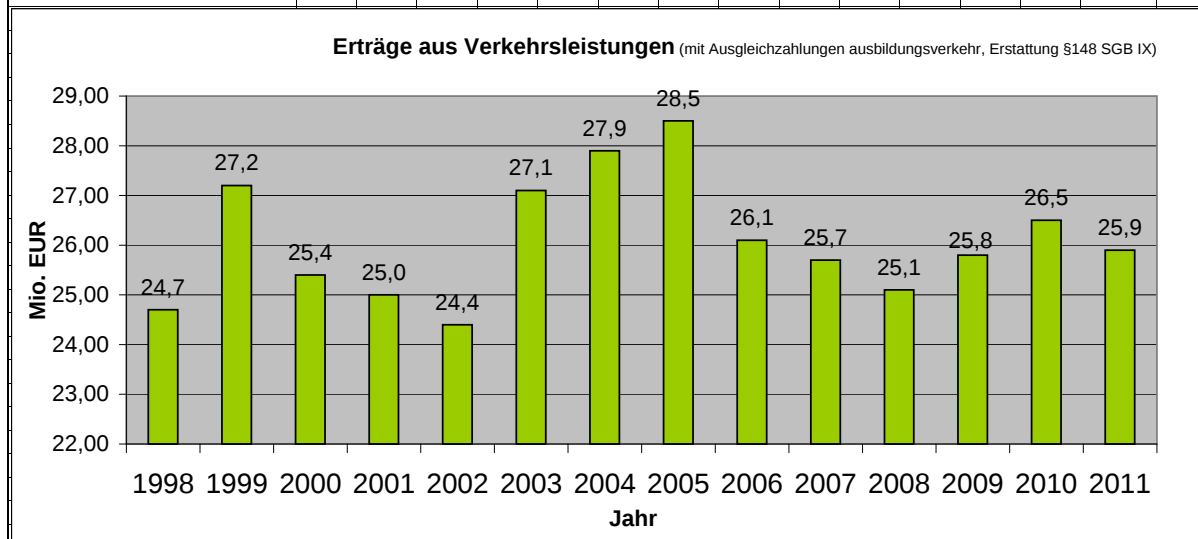
In der Verkehrswirtschaft wird im Bereich des ÖPNV der Aufwandsdeckungsgrad als Kennzahl zur Wirtschaftlichkeit des Unternehmens ermittelt. Er weist aus, zu welchem Anteil die Erlöse die Aufwendungen des Unternehmens decken.

Für die Ermittlung des Aufwanddeckungsgrades wurden gemäß dem Berechnungsschema des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen die erhaltenen Zuwendungen aus Landesmitteln sowie die Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg nicht berücksichtigt.

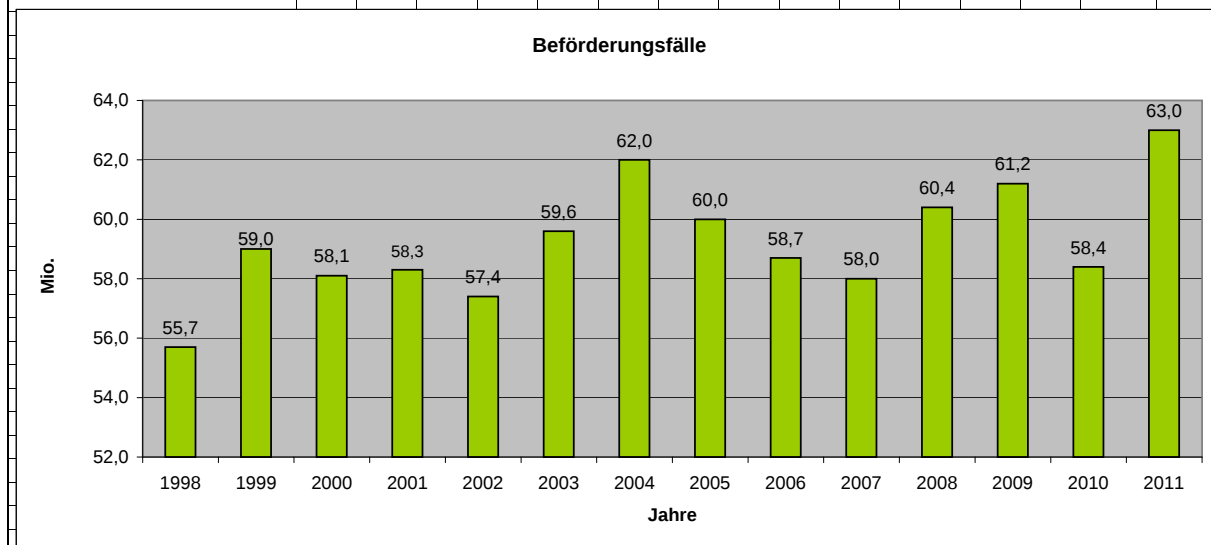
Danach errechnet sich folgender Deckungsgrad:

2000	53,2 %
2001	53,9 %
2002	51,4 %
2003	54,6 %
2004	57,3 %
2005	59,7 %
2006	58,6 %
2007	59,1 %
2008	59,7 %
2009	61,4 %
2010	61,6 %
2011	63,9 %

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Erträge aus Verkehrsleistungen	24,7	27,2	25,4	25,0	24,4	27,1	27,9	28,5	26,1	25,7	25,1	25,8	26,5	25,9



	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Beförderungsfälle	55,7	59,0	58,1	58,3	57,4	59,6	62,0	60,0	58,7	58,0	60,4	61,2	58,4	63,0



Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	120,2			183,0			1.120,0			1.300,0			1.020,0		
Sachanlagen	77.975,4			76.883,0			76.968,0			77.621,0			80.404,0		
Finanzanlagen	1.456,7			1.167,0			1.876,0			539,0			539,0		
Anlagevermögen	79.552,3	72	0,0	78.233,0	73	0,0	79.964,0	76	0,0	79.460,0	75	0,0	81.963,0	80	0,0
Vorräte	1.054,9			986,0			1.019,0			1.121,0			1.497,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	1.564,7			1.033,0			1.687,0			1.712,0			916,0		
Forderungen gegen verb. Unternehmen	41,1			66,0			99,0			162,0			175,0		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	39,4			11,0			5,0			6,0			215,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	2.408,3			2.945,0			3.883,0			2.141,0			1.955,0		
Wertpapiere	0,0			14,0			14,0			0,0			0,0		
Liquide Mittel	25.915,5			23.631,0			18.409,0			20.929,0			15.914,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	21,0			26,0			125,0			101,0			108,0		
Umlaufvermögen/RAP	31.044,9	28	31.044,9	28.712,0	27	28.712,0	25.241,0	24	25.241,0	26.172,0	25	26.106,0	20.780,0	20	20.714,0
Gesamtvermögen	110.597,2	100	31.044,9	106.945,0	100	28.712,0	105.205,0	100	25.241,0	105.632,0	100	26.106,0	102.743,0	100	20.714,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	21.985,6			21.985,0			21.985,0			21.985,0			21.985,0		
Kapitalrücklage	37.688,0			37.688,0			37.688,0			37.688,0			35.188,0		
Gewinnrücklagen	3.743,6			3.744,0			3.744,0			3.776,0			3.777,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			0,0			24,0			33,0			57,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	103,3			552,0			525,0			553,0			536,0		
Eigenkapital	63.520,5	58	0,0	63.969,0	60	0,0	63.966,0	61	0,0	64.035,0	61	0,0	61.543,0	60	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	444,2	0	0,0	389,0	0	0,0	334,0	0	0,0	288,0	0	0,0	245,0	0	0,0
Rückstellungen f. Pensionen u.ä.	1.505,2			1.692,0			1.760,0			2.007,0			2.055,0		
Sonstige Rückstellungen	18.275,3			14.089,0			15.081,0			11.764,0			8.570,0		
Bankverbindlichkeiten	15.452,6			13.731,0			14.576,0			17.805,0			21.366,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1.746,7			4.673,0			3.004,0			3.528,0			3.480,0		
Verbindl. geg. verb. Unternehmen	148,6			299,0			200,0			317,0			348,0		
Verbindl. geg. beteil. Unternehmen	181,1			349,0			54,0			102,0			234,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.922,8			937,0			1.337,0			1.049,0			697,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	7.400,2			6.817,0			4.893,0			4.737,0			4.205,0		
Fremdkapital	46.632,5	42	15.414,0	42.587,0	40	14.905,0	40.905,0	39	13.078,0	41.309,0	39	14.710,0	40.955,0	40	14.065,0
Kapital	110.597,2	100	15.414,0	106.945,0	100	14.905,0	105.205,0	100	13.078,0	105.632,0	100	14.710,0	102.743,0	100	14.065,0

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010		2011	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	30.774,6	58,8	30.522,0	59,2	30.872,0	60,0	31.505,0	61,2	32.282,0	62,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	130,5	0,3	296,0	0,6	156,0	0,3	149,0	0,3	48,0	0,1
Andere Erträge	21.509,1	41,8	20.688,0	40,2	19.901,0	38,7	19.533,0	37,9	19.154,0	37,2
Betriebsleistung	52.414,2	101,8	51.506,0	100,0	50.929,0	98,9	51.187,0	99,4	51.484,0	100,0
Materialaufwand	12.756,4	24,8	12.874,0	25,0	13.035,0	25,3	11.130,0	21,6	12.684,0	24,6
Personalaufwand	30.491,0	59,2	30.122,0	58,4	29.272,0	56,8	28.618,0	55,7	28.722,0	55,8
Abschreibungen	6.194,0	12,0	6.136,0	11,9	6.446,0	12,5	6.602,0	12,8	6.328,0	12,3
Sonstige Steuern	19,7	0,1	81,0	0,2	84,0	0,2	20,0	0,0	81,0	0,2
Andere Aufwendungen	3.311,0	6,4	3.130,0	6,1	3.179,0	6,2	3.697,0	7,2	4.063,0	7,9
Betriebsaufwand	52.772,1	102,5	52.343,0	101,7	52.016,0	101,0	50.067,0	97,2	51.878,0	100,8
Betriebsergebnis	-357,9	-0,7	-837,0	-1,6	-1.087,0	-2,1	1.120,0	2,2	-394,0	-0,8
Beteiligungsergebnis	150,7	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	56,0	0,1	0,0	0,0
Finanzergebnis	-146,6	-0,3	43,0	0,1	-252,0	-0,5	-728,0	-1,4	-942,0	-1,8
Neutrales Ergebnis	457,1	0,9	1.346,0	2,6	1.864,0	3,5	105,0	0,2	1.872,0	3,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	103,3	0,2	552,0	1,1	525,0	1,0	553,0	1,1	536,0	1,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	103,3	0,2	552,0	1,1	525,0	1,0	553,0	1,1	536,0	1,0

P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg i.L.

- P.G.M. -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Landeshauptstadt Magdeburg,
Dez.VI, Amt 66, An der Steinkuhle 6

39090 Magdeburg

Tel. 0391/5406817, Fax 0391/5406818

E-Mail: parkraum.gmbh@web.de

Gründungsjahr: 1995

Handelsregister: HR B 109133 beim Amtsgericht
Stendal

Stammkapital: 8 Mio. DM

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Die Errichtung von Parkierungseinrichtungen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann insbesondere Parkierungsflächen bewirtschaften, zu diesem Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unternehmen übernehmen.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführer/Liquidator:

Herr Thorsten Gebhardt

Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Hartung (Landeshauptstadt Magdeburg)

Frau Biedermann (Stadträtin)

Herr Hans (Stadtrat)

Herr Reppin (Stadtrat)

Aufsichtsrat:

Herr Schindehütte

Herr Herbst (Stadtrat)

Herr Müller (Stadtrat)

Herr Dr. Scheidemann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Stage (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Zum 31.12.2011 waren in der P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg neben dem Geschäftsführer eine Sekretärin und ein gewerblicher Arbeitnehmer in der Funktion als Parkwart beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Errichtung und Betreibung von Parkierungseinrichtungen im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg für die Magdeburger Bevölkerung und deren Besucher. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Die P.G.M. betreibt und bewirtschaftet die Tiefgarage Friedensplatz mit einer Stellplatzkapazität von 191 Einstellplätzen bis Mitte des Jahres 2011.

Außerdem erfolgt die Bewirtschaftung von Parkplätzen im Auftrag Dritter. Es handelt sich um folgende Anlagen:

- Parkplätze Elbe Schwimmhalle	62 EP
- Parkplatz Alter Busbahnhof	<u>171 EP</u> (Eigentümer Landeshauptstadt/LK Börde)
	233 EP

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2011 werden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr 2011 keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2011 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2011 für den Aufsichtsrat 0,2 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses-Nr. 120-005(V)09 und Beschluss des Gesellschafters wurden die Tiefgarage Friedensplatz und das Grundstück Große Steinernetischstraße 1a und 1b in 2010 europaweit zum Verkauf ausgeschrieben. Mit Stadtratsbeschluss-Nr. 838-31(V)11 wurde der Geschäftsführer der P.G.M. beauftragt, den Verkauf beider Grundstücke zu vollziehen. Der Verkauf erfolgte zum 01.07.2011.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 25.05.2011 wurde der Geschäftsführer beauftragt, nach Verkauf der beiden Grundstücke die zur Liquidation der Gesellschaft notwendigen Schritte einzuleiten. Die Eröffnung der Liquidation erfolgte zum 01.01.2012.

Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR
Vermögen															
Sachanlagen	3.003,0			2.925,0			2.858,0			2.033,0			1.208,0		
Anlagevermögen	3.003,0	53	0,0	2.925,0	53	0,0	2.858,0	74	0,0	2.033,0	73	0,0	1.208,0	63	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	1,0			1,0			2,0			1,0			1,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	173,3			44,0			395,0			109,0			2,0		
Liquide Mittel	2.473,5			2.527,0			605,0			644,0			709,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	2,9			3,0			3,0			3,0			3,0		
Umlaufvermögen/RAP	2.650,7	47	2.650,7	2.575,0	47	2.575,0	1.005,0	26	1.005,0	757,0	27	757,0	715,0	37	715,0
Gesamtvermögen	5.653,7	100	2.650,7	5.500,0	100	2.575,0	3.863,0	100	1.005,0	2.790,0	100	757,0	1.923,0	100	715,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	4.090,0			4.090,0			4.090,0			4.090,0			4.090,0		
Kapitalrücklage	664,7			665,0			1.732,0			1.732,0			1.732,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-2.513,9			-2.433,0			-2.453,0			-2.408,0			-3.141,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	80,9			-21,0			45,0			-733,0			-822,0		
Eigenkapital	2.321,7	41	0,0	2.301,0	42	0,0	3.414,0	88	0,0	2.681,0	96	0,0	1.859,0	97	0,0
Sonstige Rückstellungen	115,8			100,0			413,0			80,0			28,8		
Steuerrückstellungen	119,1			0,2			0,3			0,2			0,2		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	3,4			3,7			3,0			0,5			3,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	3.093,6			3.095,0			32,4			28,0			32,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1			0,1			0,3			0,3			0,0		
Fremdkapital	3.332,0	59	3.332,0	3.199,0	58	3.199,0	449,0	12	449,0	109,0	4	109,0	64,0	3	64,0
Kapital	5.653,7	100	3.332,0	5.500,0	100	3.199,0	3.863,0	100	449,0	2.790,0	100	109,0	1.923,0	100	64,0

Ertragslage

	2006		2007		2008		2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	181,2	98,9	177,0	97,3	177,0	98,9	186,0	64,8	185,0	99,5
Andere Erträge	2,0	1,1	5,0	2,7	2,0	1,1	101,0	35,2	1,0	0,5
Betriebsleistung	183,2	100,0	182,0	100,0	179,0	100,0	287,0	100,0	186,0	100,0
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	65,7	35,9	67,0	36,8	71,0	39,7	72,0	25,1	71,0	38,2
Abschreibungen	79,1	43,2	78,0	42,9	68,0	38,0	68,0	23,7	37,0	19,9
Sonstige Steuern	17,0	9,3	17,0	9,3	17,0	9,5	17,0	5,9	17,0	9,1
Andere Aufwendungen	108,4	59,2	103,0	56,6	215,0	120,1	118,0	41,1	101,0	54,3
Betriebsaufwand	270,2	147,6	265,0	145,6	371,0	207,3	275,0	95,8	226,0	121,5
Betriebsergebnis	-87,0	-47,6	-83,0	-45,6	-192,0	-107,3	12,0	4,2	-40,0	-21,5
Zinsergebnis	7,0	3,8	62,0	34,1	129,0	72,1	5,0	1,7	5,0	2,7
Neutrales Ergebnis	160,9	87,8	0,0	0,0	108,0	60,3	-750,0	-261,3	-787,0	-423,1
Ergebnis vor Ertragssteuern	80,9	44,0	-21,0	-11,5	45,0	25,1	-733,0	-255,4	-822,0	-441,9
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	80,9	44,0	-21,0	-11,5	45,0	25,1	-733,0	-255,4	-822,0	-441,9

Unterabschnitt 3.3

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH - AQB -

○ Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Morgenstr. 10,
39124 Magdeburg
Tel. 0391/727260-100, Fax 0391/72726-111

E-Mail: info@aqb-md.de

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister:

HR B 102773 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 50.000 DM

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsstruktur sowie die Wohlfahrtspflege, Jugend- und Altenpflege in Magdeburg, insbesondere:

- Ausbildung und Qualifizierung
 - a) Erstausbildung von kaufmännischen und technisch- gewerblich Auszubildenden, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind,
 - b) die Umschulung und Qualifizierung von Arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmern,
 - c) die weitere, insbesondere auch praktische Qualifizierung von Absolventen von Hoch- und Fachhochschulen;
- Weiterbildung zur Aufholung eines technischen und dienstleistungsbezogenen Rückstandes;
- Vorbereitung und begleitende Betreuung bei der Durchführung von Projekten wie Sicherstellung der Finanzierung, insbesondere unter Berücksichtigung von Mitteln der Arbeitsförderung;
- Selbstlose Unterstützung von Personen mit nur geringen Bezügen i.S.v. § 53 Nr. 2 AO;
- Mitwirkung bei der Betreuung von Jugendlichen und alten Menschen.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

○ Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Frau Alexandra Rießler

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaffehn (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Frau Tybora (Stadträtin)

Herr Kraatz (Stadtrat)

Herr Hans (Stadtrat)

Herr Bock (Stadtrat)

Verwaltungsrat:

Herr Wrensch (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Frau Wübbenhorst (Stadträtin)

Herr Rösler (Stadtrat)

Herr Schwenke (Stadtrat)

Frau Zimmer (Stadträtin)

Herr Giefers (Stadtrat)

Herr Herbstreit (IHK Magdeburg)

Herr Zehm (Kreishandwerkerschaft
Elbe-Börde)

Herr Oelze (IG Metall Magdeburg)

Herr Mory (ver.di Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH beschäftigte zum 31.12.2011 im Management unbefristet 9 Mitarbeiter.

Das Management gliedert sich in die Sachgebiete Finanzen mit drei Mitarbeitern sowie in die Sachgebiete Projektarbeit, Personal und Arbeitssicherheit/Technik mit jeweils zwei Mitarbeitern.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Bereitstellung von sozialverträglichen Alternativen zum 1. Arbeitsmarkt, um einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Landeshauptstadt Magdeburg zu leisten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Die wirtschaftliche Gesamtsituation in Deutschland hat sich im Jahr 2011 weiter stabilisiert. Besonders im Bereich der Arbeitsmarktsituation hat sich eine weitere Verbesserung durchgesetzt, was einerseits in der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, andererseits aber auch mit dem demographischen Wandel in engem Zusammenhang steht.

In der Landeshauptstadt Magdeburg stellt sich die Entwicklung der Beschäftigten-/Arbeitslosenzahlen wie folgt dar:

Zu Beginn des Jahres waren 15.919 Personen arbeitslos gemeldet, das entspricht einer Quote von 13,6 %. Im Dezember war eine Arbeitslosenzahl von 13.758 Personen zu verzeichnen, was einer Quote von 10,4 % entspricht. Im Jahresdurchschnitt waren in Magdeburg 13.826 Personen als arbeitslos registriert, davon 10.755 Personen im Rechtskreis SGB II. Ungeachtet dieser Zahlen ist zu bemerken, dass die Zahl der Langzeitarbeitslosen in Magdeburg im Verhältnis zu anderen Arbeitsamtsbezirken relativ hoch bleibt.

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft bestand auch im Jahr 2011 darin, sich insbesondere um die Personengruppe zu kümmern, die aufgrund vielfältiger Vermittlungshemmnisse vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen ist und auch in Zukunft bleiben wird.

Zur Deckung auftretender Verluste in den verschiedenen Beschäftigungsprojekten und für Betriebskosten stellt die Landeshauptstadt Magdeburg Mittel in Höhe von 1.496,2 Tsd. EUR zur Verfügung. Weiterhin erhielt die Gesellschaft im Berichtsjahr für Investitionen Mittel in Höhe von 96,9 Tsd. EUR. Die Finanzierung der Beschäftigungsprojekte in der AQB erfolgt hauptsächlich durch das Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg, aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie den Verlustausgleich.

Die Beschäftigungsentwicklung innerhalb des Jahres 2011 war schwankend. Begonnen wurde im Januar mit 975 Beschäftigtenstellen in 69 Projekten in 4 verschiedenen Förderarten (Arbeitsgelegenheit Mehraufwand, Arbeitsgelegenheit Entgelt, Aktiv zur Rente, Kommunalkombi), im Dezember waren 894 Beschäftigte in 5 Förderarten tätig (neu: Bürgerarbeit). Aufgrund von Einsparungen im Bundeshaushalt war ein Absinken der Beschäftigtenzahlen im Vergleich zum Jahr 2010 zu verzeichnen.

Entsprechend des Gesellschaftszweckes der AQB ist und bleibt auch weiterhin ein Hauptziel aller Beschäftigungsmaßnahmen der AQB die Festigung und Erlangung von Schlüsselqualifikationen sowie der Erwerb neuer Kenntnisse.

In einer Vielzahl verschiedener Projekte sind die Teilnehmer in den Bereichen Soziales/Pflege, Kultur/Freizeit/Sport und Büro/Verwaltung eingesetzt. Zusätzlich zu den genannten Bereichen wird ein geringer Anteil der Beschäftigten im „denkmalgeschützten Bauen“ tätig. Fertiggestellt werden konnte im Berichtszeitraum die Kirche St. Gertraud mit dem ersten in Sachsen-Anhalt existierenden Lapidarium, die Kirchenmauer an der Kirche St. Johannes der Täufer in Ottersleben wurde in Teilstücken saniert, die Fortführung ist in 2012 geplant.

Wie in den letzten Jahren liegt der Schwerpunkt der Arbeit der AQB in der Wohlfahrtspflege. Seit 1997 werden die Magdeburger Tafel/Suppenküche und der Möbel- und Hausratsservice über verschiedene Förderinstrumente realisiert. Die Einführung des Bundesprogramms Bürgerarbeit im Jahr 2010 (Beschäftigungsphase ab 2011) ermöglicht die Planungssicherheit bis ins Jahr 2014 für die Projekte, die insbesondere sozial benachteiligten Menschen zugute kommen.

Im Berichtsjahr 2011 konnten 113 Maßnahmeteilnehmer in Arbeit vermittelt werden. Für 115 Personen wurde die Teilnahme an Qualifizierungen mit 6,8 Tsd. EUR finanziert.

Die seit Oktober 2006 mit dem Jobcenter erfolgreich realisierte „Rahmenvereinbarung“ wurde Ende September eingestellt.

Das Qualitätsmanagement der AQB unterliegt ständigen Veränderungen. Es wird ausgebaut und weitergeführt. Am 18. Juli fand erfolgreich das Überprüfungsaudit durch die TÜV Managementservice GmbH statt.

Änderungen im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz zum 1. Dezember 2011 machten es erforderlich, die Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung zu beantragen. Die Erlaubnis wurde am 30.12.2011 erteilt.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2011 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft am 06.06.2012 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt werden, wird der Geschäftsführerin und dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit dem geleisteten Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg verrechnet, der nicht verrechenbare Verlustausgleich an den städtischen Haushalt zurückgeführt und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 die PwC AG bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2011

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Verwaltungsrat der AQB folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 14.03.2012 für das Geschäftsjahr 2011 abgegeben:

„Geschäftsführung und Verwaltungsrat der Gemeinnützigen Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH erklären gemäß dem Public Corporate Governance Kodex:

1. Die Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH hat im Geschäftsjahr 2011 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen (Ausnahme: Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss erfolgte am 12.10.2011).
2. Die Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2012 entsprechen.“

Gemäß dem Kodex Abschnitt I, Punkt 2.3.4, 4. Absatz wurde ein Bericht des Verwaltungsrates an die Gesellschafterversammlung zum Geschäftsjahr 2010 am 14.03.2012 erstellt. Inhaltlich entspricht er den Anforderungen des Kodex.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2011 einen unterjährigen Verlustausgleich in Höhe von 1.593,1 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von 936,8 Tsd. EUR soll vollständig mit dem an die Gesellschaft geleisteten Verlustausgleich verrechnet und der Restbetrag in Höhe von 656,3 Tsd. EUR an den städtischen Haushalt zurückgeführt werden. Eine diesbezügliche Empfehlung des Verwaltungsrates erfolgte in der Sitzung am 06.06.2012. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2011 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2011 für den Verwaltungsrat 1,7 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Bundesprogramm „Bürgerarbeit“, welches im Jahr 2010 durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales mit einem Gesamtvolumen von 1,3 Mrd. Euro ins Leben gerufen wurde, greift ab dem Jahr 2011 in der AQB.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat sich dazu bekannt, 700 Beschäftigungsstellen in Bürgerarbeit vorzuhalten. In der AQB existieren derzeit 372 Stellen in verschiedenen Bereichen. Somit ist die Arbeit

in Projekten, die besonders sozial benachteiligten Menschen zugute kommen, bis ins Jahr 2014 gesichert (Magdeburger Tafel/Suppenküche und Möbel- und Hausratservice).

Für die Maßnahmen, die im Jahr 2012 durch das Jobcenter gefördert werden sollen, mussten in einem Interessenbekundungsverfahren bis Ende November die geplanten Maßnahmen eingereicht werden. Die AQB reichte Interessensbekundungen für 64 Maßnahmen mit 937 Teilnehmern ein.

Die aktuellsten Zahlen des Jobcenters besagen, dass für die AQB im Jahr 2012 Eintrittszahlen von ca. 800 geplant sind.

Wie bereits erwähnt, ist die deutsche Wirtschaft durch eine positive Entwicklung gekennzeichnet. Die Einstellung von hauptsächlich hoch- und höher qualifizierten Personen auf dem regulären Arbeitsmarkt ist eine erfreuliche Erscheinung dieser Entwicklung. Gleichbleibend ist aber auch der Umstand, dass insbesondere Personen mit geringer Qualifikation bzw. ohne einen Berufsabschluss und auch Menschen, die aufgrund multipler Probleme, keine bzw. kaum Chancen auf Integration haben.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich die Zahl der Beschäftigten im Förderinstrument Arbeitsgelegenheit Mehraufwand reduzieren wird, was aber durch den Einsatz des Instrumentes Bürgerarbeit kompensiert werden kann.

Da ab April 2012 mit Einführung des „Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt“ das Förderinstrument „Entgeltvariante“ entfällt, müssen verstärkt Alternativen mit möglichst längerfristiger Förderung akquiriert werden, um Projekte mit bewährten Inhalten fortführen zu können.

Neue Fördermöglichkeiten werden eruiert, um den Beschäftigtenstand in der AQB relativ konstant zu halten, da eine Reduzierung der Beschäftigtenzahlen in geförderten Projekten auch Auswirkungen auf die befristeten Arbeitsverhältnisse des Stammpersonals hat.

Risiken der künftigen Entwicklung

Zur Durchführung von arbeitsförderlichen Maßnahmen erhält die AQB Zuschüsse des Bundes, des Landes, Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds und der Landeshauptstadt Magdeburg. Somit ist die AQB stark von politischen Entscheidungen und Entwicklungen abhängig.

Die Liquidität der AQB ist abhängig von der Auszahlung der Zuschüsse durch die Gesellschafterin (Landeshauptstadt Magdeburg) sowie der Zuschussgeber und unterliegt damit relativen Schwankungen.

Aufgrund der Änderungen der Gesetzlichkeiten zur Arbeitsförderung und der Umsetzung der Bürgerarbeit mit 372 Stellen ist abzusehen, dass der Verlustausgleich, den die AQB von der Landeshauptstadt Magdeburg erhält, ab dem Jahr 2012 stärker als bisher in Anspruch genommen wird. Bereits die Zahlen des Jahres 2011 belegen dieses.

Das Risikomanagement der AQB ist in das Qualitätsmanagementsystem, welches durch die TÜV Zertifizierungsstelle jährlich überprüft wird, eingebunden. Regelmäßige Überwachungen innerhalb des Risikomanagements ermöglichen eine schnelle Reaktion auf Veränderungen in den Förderkonditionen. Verschiedene Förderarten mit den verschiedensten Anforderungen an förderfähige Ausgaben erfordern eine konsequente Überwachung aller Ausgabepositionen.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	5,5			3,5			1,5			10,4			8,0		
Sachanlagen	442,5			383,8			379,2			411,6			429,8		
Anlagevermögen	448,0	13	0,0	387,3	10	0,0	380,7	10	0,0	422,0	12	0,0	437,8	18	0,0
Vorräte	9,4			8,1			12,3			10,7			2,2		
Liefer- und Leistungsforderungen	1,1			32,8			20,8			17,2			20,5		
Sonstige Vermögensgegenstände	144,8			246,6			118,7			99,4			72,6		
Liquide Mittel	2.737,2			3.119,4			3.280,3			3.063,7			1.890,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	5,1			20,8			6,2			4,5			4,7		
Umlaufvermögen/RAP	2.897,6	87	2.897,6	3.427,7	90	3.427,7	3.438,3	90	3.438,3	3.195,5	88	3.195,5	1.990,5	82	1.990,5
Gesamtvermögen	3.345,6	100	2.897,6	3.815,0	100	3.427,7	3.819,0	100	3.438,3	3.617,5	100	3.195,5	2.428,3	100	1.990,5
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnrücklagen	0,0			0,0			0,0			27,8			27,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-766,9			-655,6			-653,5			-795,4			-936,8		
Zum Verlustausgleich erhaltene Zahlungen des Gesellschafters	766,9			655,6			653,5			795,4			936,8		
Eigenkapital	25,6	1	0,0	25,6	1	0,0	25,6	1	0,0	53,4	1	0,0	53,4	2	0,0
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	401,4	12	0,0	292,3	8	0,0	207,3	5	0,0	133,2	4	0,0	167,5	7	0,0
Sonstige Rückstellungen	725,7			834,8			1.260,0			1.237,5			1.102,2		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	53,8			45,4			12,3			27,9			9,7		
Verbindl.gegenüber Gesellschaftern	1.612,9			1.850,0			1.663,3			1.693,6			561,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	526,2			766,9			543,6			351,3			492,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			106,9			120,6			41,4		
Fremdkapital	2.918,6	87	2.918,6	3.497,1	91	3.497,1	3.586,1	94	3.586,1	3.430,9	95	3.430,9	2.207,4	95	2.207,4
Kapital	3.345,6	100	2.918,6	3.815,0	100	3.497,1	3.819,0	100	3.586,1	3.617,5	100	3.430,9	2.428,3	100	2.207,4

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010		2011	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Fördermittel und Zuschüsse	5.761,0	96,9	5.534,0	93,2	7.218,0	93,5	5.864,0	92,6	4.825,7	90,9
Andere Erträge	185,3	3,1	406,3	6,8	498,6	6,5	468,6	7,4	482,3	9,1
Betriebsleistung	5.946,3	100,0	5.940,3	100,0	7.716,6	100,0	6.332,6	100,0	5.308,0	100,0
Materialaufwand	465,6	7,8	604,4	10,2	1.036,1	13,4	726,4	11,5	378,1	7,1
Personalaufwand	4.175,2	70,2	5.262,3	88,6	6.346,7	82,2	5.704,6	90,1	5.345,4	100,7
Abschreibungen	141,7	2,4	119,0	2,0	119,7	1,6	114,0	1,8	116,9	2,2
Sonstige Steuern	9,7	0,2	8,4	0,1	8,4	0,1	8,3	0,1	7,4	0,1
Andere Aufwendungen	2.355,2	39,6	768,5	12,9	718,3	9,3	656,2	10,4	680,5	12,8
Betriebsaufwand	7.147,4	120,2	6.762,6	113,8	8.229,2	106,6	7.209,5	113,8	6.528,3	122,9
Betriebsergebnis	-1.201,1	-20,2	-822,3	-13,8	-512,6	-6,6	-876,9	-13,8	-1.220,3	-22,9
Zinsergebnis	62,2	1,0	76,7	1,3	37,1	0,5	20,4	0,3	2,8	0,1
Neutrales Ergebnis	372,0	6,3	90,0	1,5	-178,0	-2,3	63,0	1,0	282,1	5,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	-766,9	-12,9	-655,6	-11,0	-653,5	-8,4	-793,5	-12,5	-935,4	-17,5
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,9	0,0	-1,4	0,0
Jahresergebnis	-766,9	-12,9	-655,6	-11,0	-653,5	-8,4	-795,4	-12,5	-936,8	-17,5

Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH - FEZM -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Breitscheidstr. 51,
39114 Magdeburg

Tel. 0391/8107100, Fax 0391/8107111

E-Mail: heribert.muench@hs-magdeburg.de

Internet: www.fez-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1997

Handelsregister:

HR B 110260 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 26.200 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Errichten und Betreiben eines Forschungs-,
Entwicklungs- und Gründerzentrums für mo-
derne Technologien. Zweck der Gesellschaft
ist die Förderung innovativer und technologie-
orientierter Unternehmensgründungen und
Unternehmenssicherungen sowie die Förde-
rung und Entwicklung der Zusammenarbeit
und Kooperation zwischen Wirtschaftsunter-
nehmen und Wissenschaftseinrichtungen,
einschließlich der Erbringung diesbezüglicher
Dienstleistungen auf vertraglicher, entgelt-
licher Basis.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	50,4 %
- Hochschule Magdeburg-Stendal	19,9 %
- IGZ Magdeburg GmbH	9,9 %
- PRO FH Magdeburg e.V.	9,9 %
- ESA Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt GmbH	9,9 %

○ **Organe der Gesellschaft:**

Geschäftsführung:

Herr Prof. Dr. Münch

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaffehn (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Dr. Ude (IGZ Magdeburg
GmbH)

Herr Dr. Fischer (ESA Erfinder-
zentrum Sachsen-Anhalt GmbH)

Herr Prof. Dr. Grosche (PRO FH
Magdeburg e.V.)

Herr Richter [Hochschule Magdeburg-
Stendal (FH)]

Aufsichtsrat:

Herr Nitsche (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Bromberg (Stadtrat)

Herr Sack (Magdeburg)

Herr Prof. Dr. Geiger [Hochschule
Magdeburg-Stendal (FH)]

Frau Driesner (IGZ Magdeburg
GmbH)

Herr Reiher (PRO FH Magdeburg e.V.)

Herr Dr. Fischer (ESA GmbH)

Herr Flohr (Ministerium für Wirt-
schaft und Arbeit des Landes
Sachsen-Anhalt)

Frau Morche (Ministerium für Kultur
des Landes Sachsen-Anhalt)

Struktur der Gesellschaft

Die Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH beschäftigte neben dem Geschäftsführer zum 31.12.2011 im Rahmen von Geschäftsbesorgungsaufträgen drei Mitarbeiter, davon zwei in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der Hochschuleinrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Das Geschäftsjahr 2011 stand im Zeichen der weiteren Profilierung der Gesellschaft als Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft. Ziel war es, die Aktivitäten der FEZM als Mittler zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter zu stärken und dadurch die Rentabilität der Gesellschaft langfristig zu sichern. Das ursprüngliche Kerngeschäft, die Vermietung von Büro- und Laborflächen, erweist sich einerseits auf Grund des großen Angebotes an IGZ-Flächen in Magdeburg und Umgebung erwartungsgemäß als nicht einfach. Andererseits liegt die vermietbare Hauptnutzungsfläche mit ca. 1.700 m² weit unter der kritischen Grenze von 5.000 m², oberhalb der sich ein wirtschaftlicher Betrieb aus der Vermietung heraus grundsätzlich realisieren lässt.

Die FEZM zeigt eine nahezu konstante Auslastung von über 90 % der vermietbaren Hauptnutzungsfläche von Beginn des Jahres 2011 bis zum Jahresende. Von 19 Unternehmen und Einrichtungen sind etwa die Hälfte mit der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) wirtschaftlich verbunden.

Die Ertrags- und Finanzsituation der Gesellschaft stellte sich, auf Grund des hohen Vermietungsstandes und des ehrenamtlichen Engagements, entspannt dar.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2011 der Gesellschaft werden vom Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Herrn Rainer Rätze, geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 liegt aktuell noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2011 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Zielsetzungen der Geschäftsführung der FEZM GmbH sind die nachhaltige Stabilisierung des Betriebes und die Intensivierung der Wirkung der Leistungen der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) auf Wirtschaft und Gesellschaft mit primärem Focus auf die Partner der Region. Hierzu bietet die FEZM die Infrastruktur für die Vermittlung und mittelfristig geplante Durchführung bedarfsorientierter d. h. nachgefragter Dienste in bzw. für die Wirtschaft/Gesellschaft. Die FEZM fungiert als Innovations- und Gründerzentrum unter dem besonderen Aspekt der unmittelbaren Kooperation mit der Hochschule

Magdeburg-Stendal (FH) in allen Diensten. Hierzu wurde und wird auch zukünftig, in enger Zusammenarbeit mit dem Technologie und Wissenstransferzentrum der Hochschule (TWZ), in der FEZM die Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft konsequent ausgebaut und betrieben. Bestehende und in ihren Diensten für die Wirtschaft/Gesellschaft weiter auszubauende Einrichtungen bzw. Initiativen in den Räumen der FEZM sind:

- **Das Technologie- und Wissenstransferzentrum der Hochschule (TWZ)**
(Zentrale Einrichtung als Anlaufstelle für externe Partner)
- **Das Zentrum für Weiterbildung der Hochschule (ZfW)**
- **Das Steinbeis Transferzentrum der Hochschule (STZ)**
(Forschungskooperationen mit Partnern der Wirtschaft)
- **Das Career Center der Hochschule**
(Personaltransfer und Personalaustausch mit der Wirtschaft/sonstigen Einrichtungen)
- **Die Transferstelle für wissenschaftliche Weiterbildung**
(Weiterbildungsangebote für die regionale Wirtschaft)
- **Das Kompetenzzentrum des Kompetenznetzwerkes für Angewandte und Transferorientierte Forschung (KAT)**
(Wissens- und Technologietransfer für KMU aus Sachsen-Anhalt)
- **Das Wissenschaftsmarketing der Hochschule (KAT)**
(Partnerakquisition und Projektentwicklung)
- **Koordinationsstelle für den Betrieb der Industrielabore der Hochschule**
(Administrative Koordination des Betriebes, Projektleitung)
- **Graphik und Webdesign als Service für KMU**
(Corporate Design, Internet Auftritte, Informationsträger für KMU der Region)
- **Patentverwertungsagentur Sachsen-Anhalt (Mieter)**
(Schutzrechtliche Sicherung und Verwertung innovativer F&E- Ergebnisse)
- **Unterstützung von Existenzgründungen und Coaching junger Unternehmen**
(Sensibilisierung der Studenten, Gründerberatung; Kooperation mit dem ego-Beauftragten der Stadt Magdeburg).

Die in langjähriger Aufbauarbeit über umfangreiche Drittmittelprojekte realisierten Service-Einrichtungen dienen in ihrer primären Zielstellung dem effektiven regionalen Engagement der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH). Nach den Forderungen des Wissenschaftsrates der Bundesrepublik Deutschland, gleiches gilt für die European University Association (EUA), deren Mitglied die Hochschule ist, sind Hochschulen und Universitäten gefordert eine nachhaltige Wirkung in der Wirtschaft/Gesellschaft der Region zu erzeugen. Als Voraussetzung zur effektiven Erfüllung dieses Auftrages wurden die genannten Service-Einrichtungen der „Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft“ in der FEZM eingerichtet. Sie bieten die idealen wie auch unverzichtbaren Kommunikations- und Dienstleistungseinrichtungen für alle Transferprozesse zwischen Wissenschaft und Wirtschaft der Region.

Da selbst bei guter Mietauslastung und schlankem Betriebskonzept die Einnahmen aus der Miete keinen dauerhaft wirtschaftlich sicheren Betrieb garantieren (Rücklagen für Reparaturen etc.), werden Einnahmen aus Dienstleistungen forciert entwickelt. Entsprechende Dienstleistungen werden über die Einrichtungen der „Service-Ebene“ entwickelt, durchgeführt und vermarktet. Wichtigste Säulen für den nachhaltigen wirtschaftlichen Betrieb sind u. a. das eingerichtete Career Center, das Wissenschaftsmarketing und die Transferstelle für wissenschaftliche Weiterbildung als Anpassungsqualifizierung für die Wirtschaft der Region.

Die bislang erreichte Steigerung der Mietauslastung wurde durch die Erhöhung der Attraktivität für potentielle Mieter, durch Schaffung eines Anreizsystems über die verfügbaren Dienste und Unterstützungsmechanismen der Service-Ebene sowie durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit in der Gründerszene des Landes realisiert.

Risiken der künftigen Entwicklung

Als unterstützende Maßnahme zur nachhaltigen wirtschaftlichen Stabilisierung ist die Akquisition von transfer- und gründungsunterstützenden Projekten mit der FEZM als Partner vorgesehen. Das seit langem bekannte, grundlegende Problem hierbei ist, dass die FEZM keinen KMU-Status besitzt. Aus dieser Tatsache resultiert letztendlich auch die größte Hürde im Hinblick auf die Beschaffung von Drittmitteln.

Weiterhin wird die konsequente Umsetzung eines „schlanken Betriebskonzeptes“ forciert vorangetrieben. Ziel ist die Minimierung der umlagefähigen und nicht umlagefähigen Nebenkosten. Dies dient einerseits der Verbesserung der Konkurrenzsituation im Rahmen der Flächenvermarktung in Magdeburg und andererseits der Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Betriebes der FEZM. In diesem Kontext liegt das Risiko des nachhaltig stabilen Betriebes in der Tatsache, dass das FEZM bislang primär nur über erhebliches ehrenamtliches Engagement betrieben werden kann.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass die über Drittmittelprojekte realisierten Einrichtungen der „Service-Ebene“ in ihrer Gesamtheit, mit ihrem integrierten und nahezu umfassenden Angebot für die Wirtschaft der Region, die grundlegende Voraussetzung für den nachhaltig wirtschaftlichen Betrieb der FEZM darstellen.

Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Ingangsetzung Geschäftsbetrieb	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	2.980,9			2.902,9			2.826,0			2.748,3			2.669,7		
Anlagevermögen	2.980,9	97	0,0	2.902,9	99	0,0	2.826,0	99	0,0	2.748,3	99	0,0	2.669,7	99	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	4,1			3,4			5,1			7,2			25,7		
Sonstige Vermögensgegenstände	0,6			0,7			0,5			1,5			0,6		
Liquide Mittel	90,4			26,4			4,0			13,0			7,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	6,0			10,2			4,8			1,4			1,6		
Umlaufvermögen/RAP	101,1	3	101,1	40,7	1	40,7	14,4	1	14,4	23,1	1	23,1	35,6	1	35,6
Gesamtvermögen	3.082,0	100	101,1	2.943,6	100	40,7	2.840,4	100	14,4	2.771,4	100	23,1	2.705,3	100	35,6
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	26,2			26,2			26,2			26,2			26,2		
Verlustvortrag/Bilanzverlust	-223,0			-238,9			-253,1			-249,7			-231,5		
Eigenkapital	-196,8	-6	0,0	-212,7	-7	0,0	-226,9	-8	0,0	-223,5	-8	0,0	-205,3	-8	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.184,5	71	0,0	2.128,7	72	0,0	2.072,8	73	0,0	2.016,9	73	0,0	1.961,1	72	0,0
Sonstige Rückstellungen	7,9			7,7			8,5			8,0			8,0		
Bankverbindlichkeiten	998,1			981,4			963,6			944,6			924,4		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	5,1			6,5			7,7			11,3			4,1		
Erhaltene Anzahlungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	12,7			16,0			13,8			13,4			11,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	70,5			16,0			0,9			0,7			1,1		
Fremdkapital	1.094,3	35	95,4	1.027,6	35	64,0	994,5	35	32,2	978,0	35	53,0	949,5	35	47,0
Kapital	3.082,0	100	95,4	2.943,6	100	64,0	2.840,4	100	32,2	2.771,4	100	53,0	2.705,3	100	47,0

Ertragslage

	2006		2007		2008		2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	174,5	61,7	157,5	33,5	182,9	34,9	221,5	79,8	255,4	82,0
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	55,9	19,8	55,9	11,9	55,9	10,7	55,9	20,1	55,9	17,9
Andere Erträge	52,6	18,5	257,1	54,6	284,4	54,4	0,2	0,1	0,2	0,1
Betriebsleistung	283,0	100,0	470,5	100,0	523,2	100,0	277,6	100,0	311,5	100,0
Personalaufwand	30,3	10,7	187,3	39,8	241,4	46,1	46,8	16,9	55,7	17,9
Abschreibungen	79,2	28,0	78,5	16,7	78,1	14,9	77,9	28,1	77,6	24,9
Sonstige Steuern	4,7	1,7	4,7	1,0	4,7	0,9	4,7	1,7	4,7	1,5
Andere Aufwendungen	111,1	39,2	158,4	33,7	155,1	29,6	90,6	32,6	98,8	31,7
Betriebsaufwand	225,3	79,6	428,9	91,2	479,3	91,6	220,0	79,3	236,8	76,0
Betriebsergebnis	57,7	20,4	41,6	8,8	43,9	8,4	57,6	20,7	74,7	24,0
Zinsergebnis	-59,6	-21,1	-58,7	-12,4	-58,0	-11,1	-57,5	-20,7	-56,6	-18,2
Neutrales Ergebnis	0,1	0,0	1,1	0,2	0,0	0,0	3,3	1,2	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1,8	-0,7	-16,0	-3,4	-14,1	-2,7	3,4	1,2	18,1	5,8
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-1,8	-0,7	-16,0	-3,4	-14,1	-2,7	3,4	1,2	18,1	5,8

Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH

- GISE -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Schönebecker Str. 56,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/4095100, Fax 0391/4095101

Internet: www.reinhard.kuhne@gise-md.de

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister:

HR B 101846 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 26.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist - auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen gemäß SGB II und SGB III – die Reintegration durch Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen, von Arbeitnehmern, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind sowie von Sozialhilfeempfängern und Arbeitsuchenden unter besonderer Berücksichtigung der Integration von Frauen, Behinderten, Jugendlichen, älteren und schwer vermittelbaren Personen. Der Gegenstand soll hauptsächlich erreicht werden durch Planung, Anbahnung, Vorbereitung, Koordination und Durchführung von Projekten im öffentlichen Interesse als Maßnahmeträger oder Betreuer in Anwendung der gesetzlichen Regelungen sowie unter Nutzung weiterer gegebener Fördermöglichkeiten, insbesondere auch durch intensive Zusammenarbeit mit regionalen Wirtschaftsunternehmen und durch Kooperation mit anderen Sozialbetrieben.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg

100 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Herr Dr. Reinhard Kuhne

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaffehn (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Frau Tybora (Stadträtin)

Herr Kraatz (Stadtrat)

Herr Hans (Stadtrat)

Herr Bock (Stadtrat)

Herr Zehm (Kreishandwerkerschaft Elbe-
Börde)

Verwaltungsrat:

Herr Wrensch (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Frau Wübbenhorst (Stadträtin)

Herr Rösler (Stadtrat)

Herr Schwenke (Stadtrat)

Herr Guderjahn (Stadtrat)

Herr Giefers (Stadtrat)

Herr Herbstreit (IHK Magdeburg)

Herr Zehm (Kreishandwerkerschaft Elbe-
Börde)

Herr Oelze (IG Metall Magdeburg)

Herr Mory (ver.di Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die GISE-Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH beschäftigte zum 31.12.2011 im Management 9 Mitarbeiter unbefristet und weitere 8 Mitarbeiter befristet.

Das Management gliedert sich in die Bereiche Geschäftsführung, Personalbereich mit den Untergruppen Personalwesen, Sozialbetreuung und Akquise, Projektbereich mit den Untergruppen Projektarbeit, technischer Bereich und Arbeitssicherheit sowie den kaufmännischen Bereich mit den Untergruppen Antragswesen, Finanzen/Controlling und SAP-Administration/EDV-Organisation.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Bereitstellung von sozialverträglichen Alternativen zum 1. Arbeitsmarkt, um einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Landeshauptstadt Magdeburg zu leisten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Die allgemeine Lage auf dem Arbeitsmarkt ist trotz positiver konjunktureller Entwicklung nach wie vor von einer hohen Arbeitslosenzahl, gerade bei Langzeitarbeitslosen, gekennzeichnet. Auf Grund der Kürzung der Mittel für Eingliederungshilfen von 42,7 Mio. EUR in 2010 auf 29,8 Mio. EUR in 2011 und der damit verbundenen Verringerung der Zahl von Personen in geförderten Projekten, stieg die Arbeitslosenquote im Jahresverlauf weiter an. So betrug die Arbeitslosenquote in Magdeburg im April 2011 11,2 % und im Januar 2012 13,6 %.

Die GISE mbH als eine der zwei Beschäftigungsgesellschaften der Landeshauptstadt Magdeburg trägt mit ihren Erfahrungen seit mehr als 20 Jahren dazu bei, die Zahl der Arbeitslosen zu minimieren, bzw. deren Arbeitsfähigkeit zu erhalten oder wieder aufzubauen. Der Trend zu immer mehr Beschäftigung in Arbeitsgelegenheiten, setzt sich fort. Die Instrumentenlandschaft für die Beschäftigung der Arbeitslosen stellt sich wie folgt dar.

Das Hauptinstrument zur Beschäftigung von Arbeitslosen sind Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II.

Instrumente der „öffentlich geförderten Beschäftigung“ im SGB II umfassen:

- Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (Zusatzjobs) nach § 16d Satz 2 SGB II (AGH MAE)
- Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante nach § 16d Satz 1 SGB II (AGH E)

Ziel der öffentlich geförderten Beschäftigung ist es, Hilfsbedürftigkeit und Langzeitarbeitslosigkeit mit individuellen, passgenauen und wirksamen Ansätzen zu bekämpfen, Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten oder wieder herzustellen und eine Wiedereingliederung in den regulären Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Folgende Ergebnisse konnten im Jahr 2011 in der GISE mbH erzielt werden:

Arbeitsgelegenheiten nach der Entgeltvariante – AGH E

Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante begründen ein Arbeitsverhältnis ohne Versicherungspflicht zur Arbeitslosenversicherung. Die Teilnehmer erhalten ein Arbeitsentgelt aufgrund eines Beschäftigungsvertrages. Im Jahr 2011 waren in den 22 EGV-Projekten durchschnittlich pro Monat 48 Arbeitnehmer im Einsatz und damit 118 weniger als im Vorjahr.

Bezogen auf das Beginndatum handelt es sich im Einzelnen um

- 10 Maßnahmen, die im Jahr 2011 fortgeführt und beendet wurden
- 2 Maßnahmen, die im Jahr 2011 begonnen und beendet wurden
- 10 Maßnahmen, die im Jahr 2011 begonnen wurden und im Jahr 2012 auslaufen

Davon ausgehend ergibt sich per 31.12.2011 eine Zahl von 76 Arbeitnehmern in EGV. Im Zuge der Instrumentenreform entfällt dieses Instrument.

Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung – AGH MAE

Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung erhalten die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zuzüglich zum Arbeitslosengeld II eine angemessene Entschädigung für den Mehraufwand. Diese Arbeitsgelegenheiten begründen kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts, man spricht von einem „Sozialrechtsverhältnis“. Mit den Teilnehmern wird eine Vereinbarung zum berufspraktischen Einsatz in Arbeitsgelegenheiten geschlossen.

In den insgesamt 85 von der GISE mbH vorbereiteten und realisierten Maßnahmen wurden in 2011 durchschnittlich 630 Teilnehmer pro Monat eingesetzt, was gegenüber 2010 eine Reduzierung um 476 Teilnehmer bedeutet.

Bezogen auf das Beginndatum handelt es sich im Einzelnen um

- 20 Maßnahmen, die im Jahr 2011 fortgeführt und beendet wurden
- 48 Maßnahmen, die im Jahr 2011 begonnen und beendet wurden

- 8 Maßnahmen, die im Jahr 2011 begonnen wurden und im Jahr 2012 auslaufen
- 1 Rahmenvereinbarung (27 Teilprojekte), die in 2011 auslief
- 7 Maßnahmen, die im Programm „Aktiv zur Rente“ laufen

Per 31.12.2011 ergibt sich eine Zahl von 560 Teilnehmern in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung. Die sich über Jahre bewährte Rahmenvereinbarung zum Einsatz der Teilnehmer mit Mehraufwandsentschädigung wurde vom Jobcenter nicht fortgeführt.

Zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds „Aktiv zur Rente“

Mit diesem Programm setzt das Land die bewährte Förderung älterer Arbeitnehmer fort. In diesem Programm werden Teilnehmer über 50 für maximal 36 Monate gefördert. Insgesamt haben seit 2008 74 Teilnehmer für 36 Monate die Arbeit aufgenommen. Per 31.12.2011 sind noch 10 Teilnehmer beschäftigt.

Sonderprogramme (SP)

- **Bundesprogramm zur Förderung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, die in Regionen mit besonders hoher und verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit durch Kommunen geschaffen werden (Bundesprogramm Kommunal-Kombi)**

Zu diesen geförderten Regionen gehört auch die Landeshauptstadt Magdeburg. Ziel ist es, Langzeitarbeitslose durch eine befristete Beschäftigung zu unterstützen, den Arbeitsmarkt zu entlasten sowie kommunale Strukturen und das soziale Kapital vor Ort zu stärken. Die Arbeitsplätze müssen mit Beziehern von Arbeitslosengeld II besetzt werden, die mindestens 24 Monate arbeitslos gemeldet und seit mindestens 12 Monate Arbeitslosengeld II erhalten. Das Programm wird gefördert durch Bund, Land und Kommune. Bei den geschaffenen Stellen handelt es sich um sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit einer Wochenarbeitszeit von 30 Stunden. Seitens der GISE mbH wurden mit Beginn 01.10.2008 4 Projekte mit insgesamt 31 bewilligten Plätzen für 36 Monate gestartet, diese liefen in 2011 aus. Im Jahr 2009 wurden weitere 7 Projekte mit insgesamt 23 Plätzen für 36 Monate beantragt und bewilligt. Per 31.12.2011 sind 23 Arbeitnehmer beschäftigt.

- **JobPerspektive nach § 16a/§ 16e SGB II – Leistungen zur Beschäftigungsförderung**

Im Rahmen dieser Förderung werden erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Vermittlungshemmnissen in den Arbeitsprozess eingegliedert. Der erwerbsfähige Hilfebedürftige muss langzeitarbeitslos sein und mindestens durch zwei weitere in seiner Person liegende Vermittlungshemmnisse besonders beeinträchtigt sein. Die Arbeitnehmer begründen ein Arbeitsverhältnis ohne Anspruch auf Arbeitslosenversicherung. Das Beschäftigungsverhältnis kann mit einer Laufzeit von 24 Monaten abgeschlossen werden. In der GISE mbH sind zum 31.12.2011 3 Arbeitnehmer in dem Programm beschäftigt. Diese Beschäftigungsform wird im Rahmen der Instrumentenreform neu ausgerichtet.

Besonders hervorzuheben im Jahr 2011 sind die Fertigstellung des „Gartens der Sinne“ für das Klinikum Magdeburg und die Arbeiten zum Bohlenwechsel auf der Hubbrücke.

Weiterhin ist auf die Mitwirkung der GISE mbH bei der Gestaltung des Mehrgenerationenhauses „Alte Schule“ in Salbke und des mitteldeutschen Figurentheaterzentrums hinzuweisen.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2011 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTR Hedderich Hoppe Huskamp geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft am 06.06.2012 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist im IV. Quartal 2012 vorgesehen. Sollte der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.175.189,92 EUR mit dem geleisteten Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg verrechnet, der nicht verrechenbare Verlustausgleich in Höhe von 310,08 EUR an den städtischen Haushalt zurückgeführt und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTR Hedderich Hoppe Huskamp bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2011 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.175,5 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von 1.175,2 Tsd. EUR soll vollständig mit den an die Gesellschaft geleisteten Liquiditätszuwendungen verrechnet und der Restbetrag in Höhe von 0,3 Tsd. EUR an den städtischen Haushalt zurückgeführt werden. Eine diesbezügliche Empfehlung des Verwaltungsrates erfolgte in der Sitzung am 06.06.2012. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2011 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2011 für den Verwaltungsrat 1,7 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Ausgehend von dem mit der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH vereinbarten Umfang von Eintritten in EGV und 600 für neue Projekte in 2012 sowie den Beständen in den Sonderprogrammen, einschließlich Bürgerarbeit, kann die von der GISE mbH angebotene Größenordnung in Höhe von monatlich durchschnittlich 1.200 Personen zwar nicht mehr erreicht aber die Größenordnung des Vorjahres gehalten werden.

Der Schwerpunkt der geförderten Beschäftigung verschiebt sich 2012 noch mehr hin zu Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand (AGH-MAE) gegenüber Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante (AGH-EGV), für die nur 15 Eintritte bewilligt wurden und die zum Jahresende, entsprechend gesetzlicher Regelung, ersatzlos auslaufen.

Um trotzdem eine breite Palette an Einsatzmöglichkeiten entsprechend den sehr differenzierten Voraussetzungen der Arbeitssuchenden anbieten zu können, werden vom Personalbesatz her kleinere Maßnahmen vorbereitet, auch mit dem Ziel, eine möglichst große Zahl der bisherigen Betätigungsfelder zu erhalten.

Die bis Juni 2012 laufenden Projekte des Programmes „Aktiv zur Rente“ des Landes können nach Abstimmung zwischen Land und Jobcenter bis 31.03.2014 verlängert werden.

Am 01.07.2012 startet ein Modellprojekt als Kombination der Förderinstrumente AGH-MAE und § 16 f (Freie Förderung) mit 40 Personen. Im Zusammenwirken zwischen GISE mbH, Jobcenter Landes-

hauptstadt Magdeburg und BBI (Bildungs- und Beratungsinstitut) soll eine Stabilisierung besonders marktferner Personen erreicht und in eine „maximale“ Vermittlung in Arbeit münden.

Auf Grund des seit 01.04.2012 geltenden Gesetzes zur „Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt“ sind Praktika und Sozialbetreuung durch die GISE nicht mehr Bestandteil der Maßnahmen und die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt wird nicht mehr verlangt.

Unabhängig davon wird in Zusammenarbeit mit zwei überregional tätigen gewerblichen Arbeitsvermittlern weiterhin die Integration in den ungeforderten Arbeitsmarkt verfolgt.

Trotz der positiven Entwicklung der Wirtschaft sinkt die Zahl der Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt. Das ist sicher auch eine Folge davon, dass die in den Projekten eingesetzten Arbeitsuchenden in immer größerem Umfang Vermittlungshemmnisse aufweisen und dem gesuchten „Fachkräfteprofil“ nicht entsprechen.

Das aus unserer Sicht erfolgreiche Projekt „Arbeitsgelegenheiten für Jugendliche mit Berufsfindung“ läuft im August 2012 aus und wird nicht fortgeführt.

Bei der Vorbereitung von arbeitsförderlichen Projekten wird die Einbindung der Sachmittelbeistellung durch Dritte weiter intensiviert, um sowohl die notwendigen Aufwendungen anteilig zu kompensieren als auch der Reduzierung der Fördermittel entgegen zu wirken und somit die Gesamtfinanzierung sowie die Umsetzung einzelner anspruchsvoller bzw. nachhaltiger Projekte zu sichern. Die praktizierte Erarbeitung von Themenvorläufen für Arbeitsfördermaßnahmen wird kontinuierlich fortgesetzt, um kurzfristig und flexibel auf außerplanmäßige Anforderungen reagieren zu können.

Das Museumsschiff-Kettenschleppdampfer „Gustav Zeuner“ ist seit 01.05.2012 in die zweite Saison gestartet und kann auf etwa 1.000 Besucher pro Monat für das erste Jahr zurückblicken.

Bedeutende Projekte für 2012 sind in der Fortsetzung der Arbeiten an den Bauvorhaben „Mehrgenerationenhaus Alte Schule Salbke“, dem „mitteldeutschen Figurentheaterzentrum“, dem Bohlenwechsel am 3. Bauabschnitt der Hubbrücke und der Mitwirkung bei der Wiederinbetriebnahme des Schiffebwerkes zu sehen.

Die Tätigkeitsfelder in der Kreislaufwirtschaft werden kontinuierlich qualitativ und quantitativ erweitert. Die Jahresleistung der Demontageanlage für Elektro-/Elektronikaltgeräte betrug in 2011 mehr als 1.300 t und soll weiter gesteigert werden.

Die Wiederholungsaudits für den Entsorgungsbetrieb in den Bereichen Elektroaltgeräte und Sperrmüll wurden wieder erfolgreich absolviert.

Nach dem neuen Vergabegesetz ist die Weitergabe des Sperrmülls und der Elektroaltgeräte daran gebunden, dass die Landeshauptstadt zu 100 % Gesellschafter ist. Nach Einverständniserklärung der Kreishandwerkerschaft und der Zustimmung des Stadtrates erfolgte der Gesellschafterwechsel. Das weitere Mitwirken der Kreishandwerkerschaft im Verwaltungsrat der GISE mbH ist vereinbart.

Dem sorgfältigen und effizienten Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln wird mittels regelmäßiger Controllingberatungen sowie Risikomanagement- und Überwachungssystem Rechnung getragen. Quartalsweise Schwerpunktprüfungen sorgen hierbei für zusätzliche Sicherheit. Zusätzlich finden monatliche Besprechungen zwischen Geschäftsführung und dem Bereich Projektarbeit zu den Einzelprojekten statt. Im August 2011 hat die GISE mbH erfolgreich die Erstzertifizierung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2008 durch die ÖHMI EuroCert GmbH absolviert.

Der aktuellen Entwicklung Rechnung tragend, bereitet die GISE mbH für IV/2012 die Zertifizierung nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) vor. Das ist Voraussetzung, um ab dem 01.01.2013 z. B. auf dem Gebiet der Aktivierung und Vermittlung tätig zu werden. Damit ist die Grundlage für eine mögliche Erweiterung des Betätigungsfeldes gegeben.

Für die Entwicklung der GISE mbH im Wirtschaftsjahr 2012 ist, ausgehend von den vereinbarten Eintrittszahlen und den bereits vorgenommenen Maßnahmen zur Personalanpassung eine solide Arbeitsgrundlage gegeben. Vorausschauend werden in bewährter Weise Voraussetzungen geschaffen, um schnell auf Veränderungen reagieren zu können. Das vorhandene „Know-how“ der „Stammebelegschaft“ bietet die Sicherheit, dass für die Arbeitsuchenden fortlaufend ausreichend Projekte mit abgestuften Anforderungen und einer großen Bandbreite an Einsatzgebieten erarbeitet und angeboten werden können.

Die Kooperation mit der Wirtschaft wird weiterhin nachhaltig verfolgt. In 2011 konnte ein Auftragsvolumen in Höhe von ca. 1.999 Mio. € an die regionale Wirtschaft vergeben werden.

Die umfassende Nutzung der Fördermöglichkeiten einschließlich ihrer Verzahnung, die ständige Überprüfung sämtlicher Formen der Arbeitsförderung auf mögliche Umsetzung durch die GISE mbH sowie die Optimierung der von der Landeshauptstadt Magdeburg zur Verfügung gestellten Zuschüsse werden kontinuierlich weiterverfolgt. Auf der Basis der abgestimmten Arbeitsteilung und Aufgabenabgrenzung zwischen den beiden Arbeitsfördergesellschaften der Landeshauptstadt Magdeburg wird die GISE mbH weiterhin dazu beitragen, der nach wie vor hohen Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken und Arbeitslosen sowie von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen ein Betätigungsfeld und eine Perspektive zu bieten sowie zur Verbesserung des Gesamtaufbaus der Landeshauptstadt beizutragen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die von der Bundesagentur für Arbeit vorgenommene Kürzung der Mittel für Eingliederungshilfen von 42,7 Mio € in 2010 auf 29,8 Mio € in 2011 hatte zur Folge, dass sich die Zahl der durchschnittlich pro Monat eingesetzten geförderten Personen um mehr als 500 verringert hat.

Darüber hinaus sind die Mittel für Verpflichtungsermächtigungen (d. h. Mittel für Verbindungen für das Folgejahr) von 12 Mio € für 2011 auf 7 Mio € für 2012 gesenkt worden. Daraufhin wurden die Projekte für AGH-MAE und AGH-EGV, für die 2011 die Bewilligung erfolgte, in ihrer Laufzeit bis 31.12.2011 begrenzt und für die Monate Januar bis März 2012 nur Projekte für 132 Personen verlängert.

Das Ergebnis war ein „echter Einbruch“ im Bestand. Waren zum 31.12.2011 noch planmäßig 814 geförderte Personen bei der GISE mbH im Einsatz, so sank die Zahl zum 01.01.2012 auf 286 Personen. Ausgehend von den Ende Oktober durch das Jobcenter offerierten Eintrittszahlen für 2012 wäre die Zahl der monatlich durchschnittlich eingesetzten geförderten Personen auf etwa 400 gesunken.

Dieser Entwicklung wurde, auch auf Grund der seit November 2011 zu verzeichnenden hohen Arbeitslosenquote im Bereich SGB II, gegengesteuert. So erfolgten bereits im März 116 und im April 131 Eintritte. Dieser Trend setzt sich in den Folgemonaten fort und wird ergänzt durch „Aufstockung“ laufender Projekte und Sonderprojekte. Erfolgte anfangs eine Laufzeitbegrenzung zum 30.11.2012 so sind aktuell Projekte bis 31.12.2012 und teilweise über den Jahreswechsel bewilligt.

Im Ergebnis wird in 2012 trotz weiterer Reduzierung der Bundesmittel der Stand von 2011 gehalten.

Für das Förderprogramm Bürgerarbeit sind alle von der GISE mbH beantragten Projekte bewilligt worden. Auf den Fakt, dass bei der Bürgerarbeit keine Mittel für Sach- und Verwaltungskosten bereitgestellt werden, wurde bereits hingewiesen. Das kann nur durch den Einsatz von Mitteln aus dem DK AFM und Einwerbung von „Drittmitteln“ ausgeglichen werden. In den vom Bundesverwaltungsamt formulierten Förderkriterien bzw. Leitlinien wurden erhebliche Risiken gesehen. Hier sei explizit das Thema „Arbeitnehmerüberlassung“ genannt, mit dem sich die GISE als Regieträger konfrontiert sieht. Auch die Einwerbung von Drittmitteln birgt ein erhebliches Förderrisiko. Um die Risiken zu minimieren bzw. auszuschalten, fanden intensive Abstimmungen mit Steuerberater und Rechtsanwälten statt. Im Ergebnis wurde gegenüber dem Bundesverwaltungsamt die Rücknahme eines für den 01.04.2011 bewilligten Projektes angekündigt. Daraufhin teilte das Bundesverwaltungsamt per 07.04.2011 mit, dass laut Entscheidung des BMAS nunmehr Arbeitnehmerüberlassung bei Bürgerarbeit erlaubt sei und die Beantragung und Realisierung der Projekte wurde planmäßig fortgesetzt.

Mit der Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes ab 01.12.2011 sind bestimmte Projekte wieder mit einem Risiko behaftet. So benötigen alle privaten und öffentlichen Arbeitgeber eine Erlaub-

nis der Bundesagentur für Arbeit, die Arbeitnehmerüberlassung „im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit“ betreiben wollen, d. h. die gewerbsmäßige Arbeitnehmerüberlassung ist nicht mehr entscheidend.

Aus der Änderung des Gesetzes ergibt sich außerdem der Gleichstellungsgrundsatz, d. h. das Leiharbeitnehmer hinsichtlich der wesentlichen Arbeitsbedingungen einschließlich des Arbeitsentgelts mit den vergleichbaren Arbeitnehmern des Entleihers im Einsatzbetrieb gleichgestellt werden müssen. Im Bezug auf Bezahlung gilt daher grundsätzlich „equal-pay“. Damit besteht ein großes Risiko bei Einsatzstellen die einem Tarifvertrag unterliegen und bei vergleichbaren Tätigkeiten einen Lohn von mehr als 1.200,00 € bei 40 h/Woche zahlen. Ein sehr großes Risiko besteht bei Einsatzstellen, die dem TVöD unterliegen. Zwei noch in der Bearbeitungsphase durch das Bundesverwaltungsamt befindliche Projekte wurden sofort zurückgezogen. Von den bereits laufenden Projekten wurden unter den neuen Gesichtspunkten drei Projekte mit insgesamt 35 Teilnehmern als problematisch eingestuft und in Zusammenarbeit mit dem Anwalt nochmals einer eingehenden Prüfung unterzogen.

Bestandteil der Sachkosten für die Teilnehmer in AGH-MAE und AGH-EGV ist die sogenannte Verwaltungskostenpauschale, aus der anteilig der Geschäftsbetrieb der GISE einschließlich Overhead, Projektvorbereiter und Bürokräfte finanziert wird. Außerdem werden aus den Fallpauschalen der AGH-MAE Fachkräfte befristet eingestellt, die überwiegend als Projekt- bzw. Anleiter eingesetzt werden, da die dafür genutzten Arbeitnehmer aus AGH-EGV immer weniger werden.

Da der GISE bereits Ende November 2011 durch das Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg mitgeteilt wurde, dass es außer den bereits genannten Verlängerungen vor April 2012 keine Neueintritte geben wird und durch Auslaufen von zwei ABM-Projekten die Zahl der geförderten Personen im Februar auf 276 sinkt, musste der Personalbestand weiter angepasst werden. Dem steht gegenüber, dass die vom Jobcenter für die Projekte zugewiesenen Teilnehmer in immer größerem Umfang Anleitung und Betreuung bedürfen.

Waren es in 2010 noch 23 Kräfte aus der Fallpauschale und 29 Kräfte aus der Verwaltungskostenpauschale, so sind es gegenwärtig noch 7 bzw. 12 Personen.

Im Overhead reduzierte sich die Zahl der Mitarbeiter von 20 auf 17, wobei 3 Bereichsleiter altersbedingt ausgeschieden sind und ihre Nachfolger mit entsprechend niedrigerem Einstiegsentgelt eingestellt wurden sowie ein Bereichsleiter in Teilzeit arbeitet. Der Personalabbau hat auch Strukturänderungen in der GISE mbH zur Folge.

Als objektives Risiko für die Arbeit der GISE mbH wird die durch die Bundesagentur für Arbeit praktizierte diskontinuierliche Weitergabe der finanziellen Mittel an das Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg gesehen, da die GISE mbH zur finanziellen Absicherung der einzelnen Projekte immer in Vorleistung gehen muss und die letzte Rate vom Jobcenter oder vom Land immer erst nach deren Abschlussprüfung überwiesen wird.

Ein weiteres Risiko in der Finanzierung der Maßnahmen ergibt sich daraus, dass Stellen, die zu Beginn der Maßnahme noch nicht besetzt sind, erst ab Besetzung berücksichtigt werden und die einzelnen Projekte nur schleppend und zum Teil nie in der vollen Personalstärke besetzt werden, was weitere finanzielle Ausfälle zur Folge hat.

Zur Sicherung der Liquidität der Gesellschaft wurde eine Veränderung in der Mittelbereitstellung durch die Landeshauptstadt Magdeburg vorgenommen.

Das Risiko in der Bewertung der Umsatzsteuerproblematik durch die Finanzbehörde ist weiterhin aktuell, da von der Finanzverwaltung bisher keine verbindliche Auskunft hinsichtlich der zukünftigen Behandlung zu bekommen war.

Hinzu kommt, dass es immer schwerer wird, aus den vom Jobcenter zugewiesenen Teilnehmern Anleitungskräfte zu finden. Die Begrenzung der AGH-EGV auf 15 Eintritte in 2012 und der mit dem ab 01.04.2012 geltenden Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt verbundene Wegfall dieses Instruments verschärft die Situation. Das stellt sich als großes Problem dar, da die in den Projekten eingesetzten Arbeitsuchenden in immer größerem Umfang soziale Betreuung und auch fachliche Anleitung brauchen.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	3,9			1,0			0,0			19,7			30,2		
Sachanlagen	727,9			726,4			788,7			754,3			627,9		
Anlagevermögen	731,8	10	0,0	727,4	9	0,0	788,7	11	0,0	774,0	16	0,0	658,1	10	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	57,5			51,3			75,6			69,5			70,7		
Forderungen gegen Zuwendungsgeber	4.535,2			5.032,3			4.103,4			2.042,9			4.287,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	38,4			73,4			92,8			34,9			133,6		
Fertige Erzeugnisse und Waren	0,0			6,5			2,9			4,6			6,0		
Liquide Mittel	1.744,4			1.929,0			1.837,6			1.872,9			1.232,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	10,1			23,4			24,0			36,9			21,4		
Umlaufvermögen/RAP	6.385,6	90	6.385,6	7.115,9	91	7.115,9	6.136,3	89	6.136,3	4.061,7	84	4.061,7	5.752,5	90	5.752,5
Gesamtvermögen	7.117,4	100	6.385,6	7.843,3	100	7.115,9	6.925,0	100	6.136,3	4.835,7	100	4.061,7	6.410,6	100	5.752,5
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			26,0			26,0			26,0		
Jahresfehlbetrag/Bilanzverlust	-1.349,1			-1.512,8			-1.187,8			-1.263,3			-1.175,2		
Eigenkapital	-1.323,5	-19	0,0	-1.487,2	-19	0,0	-1.161,8	-17	0,0	-1.237,3	-26	0,0	-1.149,2	-18	0,0
Sonderposten Zuschüsse Anlagevermögen	540,4	8	0,0	564,0	7	0,0	421,0	6	0,0	470,5	10	0,0	433,5	7	0,0
Erhaltene Anzahlungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	1.596,4			1.563,5			1.484,4			1.600,4			1.431,1		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	229,9			181,6			93,4			108,2			43,9		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	1.586,7			1.513,9			1.187,9			1.276,0			1.175,5		
Verbindl. gegenüber Zuwendungsgebern	4.086,8			4.867,3			4.335,9			2.190,0			4.159,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	384,8			510,8			514,8			427,9			315,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	15,9			129,4			49,4			0,0			0,0		
Fremdkapital	7.900,5	111	7.900,5	8.766,5	112	8.766,5	7.665,8	111	7.665,8	5.602,5	116	5.602,5	7.126,3	111	7.126,3
Kapital	7.117,4	100	7.900,5	7.843,3	100	8.766,5	6.925,0	100	7.665,8	4.835,7	100	5.602,5	6.410,6	100	7.126,3

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010		2011	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	528,4	5,6	565,0	6,4	618,7	6,6	784,6	8,4	857,2	14,3
Erträge aus Zuwendungen	8.684,9	92,7	7.806,7	88,6	8.431,3	89,9	8.390,7	89,4	4.609,8	76,9
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	135,7	1,5	152,0	1,7	172,1	1,8	143,9	1,5	140,3	2,3
Andere Erträge	15,2	0,2	288,3	3,3	155,0	1,7	64,4	0,7	388,0	6,5
Betriebsleistung	9.364,2	100,0	8.812,0	100,0	9.377,1	100,0	9.383,6	100,0	5.995,3	100,0
Materialaufwand	1.506,2	16,1	1.050,9	11,9	1.161,1	12,4	1.145,6	12,2	554,8	9,3
Personalaufwand	5.923,8	63,3	4.940,7	56,1	5.702,0	60,8	5.554,7	59,2	4.049,7	67,5
Abschreibungen	243,9	2,6	255,3	2,9	255,2	2,7	275,8	2,9	237,0	4,0
Sonstige Steuern	15,8	0,2	15,5	0,2	14,9	0,2	16,3	0,2	12,7	0,2
Andere Aufwendungen	3.625,3	38,6	4.112,4	46,7	3.463,4	36,9	3.674,4	39,2	2.338,5	39,0
Betriebsaufwand	11.315,0	120,8	10.374,8	117,8	10.596,6	113,0	10.666,8	113,7	7.192,7	120,0
Betriebsergebnis	-1.950,8	-20,8	-1.562,8	-17,8	-1.219,5	-13,0	-1.283,2	-13,7	-1.197,4	-20,0
Finanzergebnis	48,7	0,5	50,0	0,6	31,7	0,3	19,9	0,2	22,2	0,4
Neutrales Ergebnis	553,0	5,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1.349,1	-14,4	-1.512,8	-17,2	-1.187,8	-12,7	-1.263,3	-13,5	-1.175,2	-19,6
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-1.349,1	-14,4	-1.512,8	-17,2	-1.187,8	-12,7	-1.263,3	-13,5	-1.175,2	-19,6

GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH - GWM -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Ölweide 12,

39114 Magdeburg

Tel. 0391/532940, Fax 0391/5329430

E-Mail: tyszkiewicz@gwm-magdeburg.de

Internet: www.gwm-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1993

Handelsregister:

HR B 106003 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 2.306.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Einen Beitrag für den Aufbau und die Sicherung von Arbeitsplätzen am Standort Magdeburg und in der Region zu leisten.

Dies soll insbesondere in den wirtschaftlichen Kompetenzfeldern geschehen, die jeweils vom Stadtrat zu beschließen sind.

Für die Erreichung dieses Zwecks kann die Gesellschaft auf der Grundlage gesonderter Stadtratsbeschlüsse Projektmanagement betreiben (z.B. Errichtung und Management von Gewerbe-, Technologie- und Gründerzentren). Insbesondere erbringt die Gesellschaft Managementleistungen auf den Handlungsfeldern Cluster-Service und Cluster-Marketing.

Durch die Bereitstellung von Informationsleistungen, wie Marktanalysen, wird eine zielgerichtete Ansiedlungswerbung und eine umfassende Investorenbetreuung unterstützt. Damit sollen die Kompetenzfelder gestärkt werden.

Gesellschafter:

- | | |
|------------------------------|--------|
| - Landeshauptstadt Magdeburg | 95,2 % |
| - Stadtparkasse Magdeburg | 4,8 % |

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Geschäftsführer (strategisch)

Herr Rainer Nitsche

Geschäftsführer (operativ)

Herr Ralph Tyszkiewicz

Gesellschafterversammlung:

Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Boeck (Stadtrat)

Herr Schuster (Stadtrat)

Frau Tybora (Stadträtin)

Herr Eckert (Stadtparkasse Magdeburg)

Beirat:

Herr Dr. Hartung (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Guderjahn (Stadtrat)

Herr Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Reppin (Stadtrat)

Herr Eckhardt (Stadtparkasse Magdeburg)

Herr Grupe (Handwerkskammer Magdeburg)

Herr Horn (Industrie- und Handelskammer Magdeburg)

Herr Prof. Dr.-Ing. Götze (Hochschule Magdeburg-Stendal)

Struktur der Gesellschaft

In der GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH (GWM) waren zum 31.12.2011 neben einem hauptamtlichen und einem ehrenamtlichen Geschäftsführer insgesamt 7 Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt.

Im Wesentlichen ist die GWM, neben der Bewirtschaftung des 2002 fertiggestellten Gewerbebezentrums Berliner Chaussee, in den Kompetenzfeldern (Clustern) Maschinen- und Anlagenbau, Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik sowie Gesundheitswirtschaft tätig.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, sprich Ansiedlung und Unternehmenssicherung in wirtschaftlichen Kompetenzfeldern in Magdeburg und der Region. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen sowie im Ergebnis Arbeitsplätze gesichert und geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Clustermanagement

Die Arbeit in allen drei Clusterbereichen/Kompetenzfeldern – Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik, Maschinen- und Anlagenbau sowie Gesundheitswirtschaft – wurde entsprechend dem Bedarf von Unternehmen der drei Branchen fortgesetzt. Dabei wurde die kooperative Zusammenarbeit mit diversen Partnern weiter gepflegt bzw. entsprechende Partner vermittelt, um bei relativ begrenzten eigenen finanziellen Mitteln finanzielle Mittel von Dritten einzuwerben. Dadurch ist es auch 2011 gelungen, Projekte gemeinsam mit Partnern zu realisieren, die ohne Kooperation von den Beteiligten einzeln nicht hätten realisiert werden können.

Neben den Regelaktivitäten waren weitere Schwerpunkte der Arbeit der GWM in 2011:

Cluster Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik

In diesem Cluster etablierte das von der GWM geleiteten Konsortium aus rund 20 Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen die Landeshauptstadt Magdeburg im BMBF-Wettbewerb „energieeffiziente Stadt“. Mit der Zusage des BMBF zur Zahlung von Fördermitteln in Höhe von ca. 5 Mio. EUR für den Zeitraum von 2012 bis 2016 an das Konsortium, ist die zweijährige Arbeit der GWM bei Projektkoordinierung und Fördermittelcontrolling erfolgreich gewesen. Aus den zukünftigen Fördermitteln wird u. a. auch der Aufwand der GWM bei der Projektkoordinierung und -steuerung in der Förderphase bis 2016 sowie die Bearbeitung von Teilaufgaben in einzelnen Projekten finanziert.

Cluster Gesundheitswirtschaft

Die Clustermanagerin Gesundheitswirtschaft der GWM organisiert und gewährleistet wie in den vergangenen Jahren den Betrieb der Geschäftsstelle des Vereins zur Förderung der Neuromedizintechnik InnoMed e.V. gegen Entgelt.

Für diverse Projekte und Projektskizzen wurden die konzeptionellen Arbeiten in Zusammenarbeit mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft fortgesetzt. Insbesondere war die GWM für die Netzwerke koordinierend tätig und lieferte Zuarbeiten und Rechercheergebnisse.

Cluster Maschinenbau

In 2011 wurden insbesondere verschiedene Maßnahmen und Projekte unterstützt, die zu Lösungen des zunehmenden Problems des fehlenden Fachkräftenachwuchses beitragen.

Der mmb Magdeburger Maschinenbau e.V. wird von der GWM durch die Gewährleistung der Geschäftsstellenfunktion bei der Reaktivierung unterstützt. Hier sind rund 40 Firmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Privatpersonen Mitglied. Auch konnten erfolgreich Drittmittel von beteiligten Partnern und Institutionen eingeworben werden.

Das Projekt „ego-Pilot“ wurde im Geschäftsjahr 2011 fortgeführt. Das „ego.-PilotenNetzwerk“ begleitet mit individueller Beratung und Betreuung Menschen in Sachsen-Anhalt auf dem Weg in die Selbständigkeit.

Gewerbezentrum Berliner Chaussee

Die Gesellschaft ist Eigentümer und Betreiber des Gewerbezentrums Berliner Chaussee (Handwerker- und Gewerbehof) mit rund 10.000 m² vermietbarer Fläche, aufgeteilt auf rund 30 Gewerbeeinheiten. Das Gewerbezentrum hatte im Berichtszeitraum einen durchschnittlichen Auslastungsgrad von rd. 85%. Die Bewirtschaftung erfolgt unverändert kostendeckend.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2011 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 wurde vom Beirat der Gesellschaft am 17.04.2012 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Mit Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung am 28.08.2012. wurde dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung erteilt. Der Jahresüberschuss wird mit dem Verlustvortrag verrechnet und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die GWM erhielt im Jahr 2011 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 250 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2011 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Beiratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Clustermanagement

Für alle drei Schwerpunktbereiche steht die kontinuierliche Fortsetzung des Netzwerkmanagements im Mittelpunkt. Die GWM wird sich den Unternehmen weiterhin als verlässlicher Ansprechpartner darstellen. Der in der GWM vorhandene Kenntnisstand über Unternehmen, Strukturen, das Kontaktpotenzial sowie der erreichte Stand der Unternehmens-Akzeptanz der GWM als Partner werden fortgeschrieben und ausgebaut. Damit realisiert sie den flexiblen, fall- und bedarfsweise orientierten Service für die Unternehmen und leistet ihren Beitrag für das Image der Wirtschaftsregion Magdeburg. Die GWM ist Geschäftsstelle von InnoMed e.V. (Netzwerk von rund 35 Firmen und Forschungseinrichtungen der Neuromedizin und Medizintechnik) und arbeitet weiter im Vorstand mit. Ebenso ist sie im Vorstand der FGK Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft e.V. (Mitglieder: ca. 50 Firmen und Einrichtungen) und im FASA e.V. (Zweckverband zur Förderung des Maschinen- und Anlagenbaus Sachsen-Anhalt e.V.) aktiv. Auch für den mmb Magdeburger Maschinenbau e.V. wird die GWM weiterhin die Funktion der Geschäftsstelle unter Fortsetzung ihrer Mitarbeit im Vorstand ausüben. Die GWM unterstützt diese Aktivitäten auch im organisatorischen Bereich, da dies der Aufgabenstellung des Clusterservices entspricht. Zugleich ergeben sich vielfältige Synergien zu Unternehmen und Einrichtungen, die den genannten Vereinen nicht angehören.

Gewerbezentrum Berliner Chaussee

Der Vermietungsstand soll wieder auf mindestens 93 % geführt werden. Der Wegfall von steuerlichen Restriktionen sowie das Auslaufen der Fördermittelbindung im Laufe des Jahres 2012 erleichtern das Erreichen dieses Zieles. Die Mieterzufriedenheit wird durch entsprechendes Service-Handeln gewährleistet. Realistischerweise ist stets mit Schwankungen des Vermietungsstandes aus verschiedensten Gründen, wie z.B. Geschäftsaufgabe, Betriebsverlagerung usw., zu rechnen. Allen Planungen wird daher ein durchschnittlicher Vermietungsstand von 93 % zugrunde gelegt. Frei gewordene Mietflächen werden wie bisher stets kurzfristig wieder erfolgreich neu angeboten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung der GWM könnten sich ergeben, wenn in den kommenden Jahren eine Reduzierung der vom Hauptgesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Zuschüsse erfolgt. Auch wenn die in Höhe von 380 Tsd. EUR geplanten jährlichen Zuschüsse in den vergangenen Jahren nicht in voller Höhe ausgeschöpft wurden, ist bei einer weiteren Kürzung die Aufgabenerfüllung im Bereich Clustermanagement als Dienstleistungsangebot der Stadt Magdeburg an die Wirtschaft erheblich gefährdet.

Die aus dem BMBF-Projekt „Energieeffiziente Stadt“ zu erwartenden zweckgebundenen Fördermitteleinnahmen bestimmen in den kommenden fünf Jahren entscheidend den Arbeitsinhalt im Cluster Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik. Die Einwerbung von Förder- und Projektmitteln sowie sonstige Einnahmen von Dritten wird seitens der Gesellschaft weiterhin angestrebt, kann aber auf Grund der vielfältigen Unwägbarkeiten im Bereich der Fördermittel nicht verlässlich über einen längeren Zeitraum geplant werden.

Bei der Bewirtschaftung des Gewerbe zentrums Berliner Chaussee besteht das im Vermietungsgeschäft generell existierende Risiko des Wegbrechens von Mieteinnahmen in größerem Umfang infolge Ausfalls von Mietern und Mietzahlungen. Die bisher stets gegebene Kostendeckung ist erst bei einem länger anhaltenden Rückgang des Vermietungsstandes auf unter 75% gefährdet.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	7.290,7			6.919,9			6.549,5			6.180,8			5.807,2		
Anlagevermögen	7.290,7	75	0,0	6.919,9	74	0,0	6.549,5	89	0,0	6.180,8	96	0,0	5.807,2	91	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	7,0			6,8			4,9			3,0			2,4		
Sonstige Vermögensgegenstände	202,3			156,7			120,4			98,6			100,9		
Liquide Mittel	2.236,8			2.306,2			639,6			572,9			498,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	7,8			7,9			9,5			8,3			6,5		
Umlaufvermögen/RAP	2.453,9	25	2.359,1	2.477,6	26	2.382,9	774,4	11	774,4	682,8	11	682,8	607,9	9	607,9
Gesamtvermögen	9.744,6	100	2.359,1	9.397,5	100	2.382,9	7.323,9	100	774,4	6.863,6	107	682,8	6.415,1	100	607,9
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	2.306,0			2.306,0			2.306,0			2.306,0			2.306,0		
Verlustvortrag	-2.694,1			-964,9			-956,5			-942,3			-928,6		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.729,1			8,4			14,3			13,6			3,0		
Eigenkapital	1.341,0	14	0,0	1.349,5	14	0,0	1.363,8	19	0,0	1.377,3	21	0,0	1.380,4	22	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.501,8	46	0,0	4.248,4	45	0,0	3.995,0	54	0,0	3.748,9	58	0,0	3.496,9	54	0,0
Steuerrückstellungen	141,4			130,4			35,1			5,5			1,2		
Sonstige Rückstellungen	31,1			79,2			34,6			31,0			30,3		
Bankverbindlichkeiten	2.193,2			2.048,8			1.816,1			1.624,9			1.433,8		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	11,8			8,7			6,6			1,1			0,5		
Verb.gegenüber Gesellschaftern	1.455,4			1.455,3			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	68,3			76,6			69,2			71,2			66,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,6			0,6			3,5			3,7			5,5		
Fremdkapital	3.901,8	40	1.928,5	3.799,6	41	1.772,2	1.965,1	27	340,1	1.737,4	27	303,5	1.537,8	24	295,0
Kapital	9.744,6	100	1.928,5	9.397,5	100	1.772,2	7.323,9	100	340,1	6.863,6	107	303,5	6.415,1	100	295,0

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010		2011	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	496,7	28,1	525,8	47,2	497,4	59,1	486,4	58,4	475,3	56,1
Auflösung Sonderposten	253,4	14,3	253,4	22,7	253,4	30,1	251,9	30,2	251,9	29,7
Andere Erträge	1.018,2	57,6	335,9	30,1	91,0	10,8	94,9	11,4	120,5	14,2
Betriebsleistung	1.768,3	100,0	1.115,1	100,0	841,8	100,0	833,2	100,0	847,7	100,0
Materialaufwand	181,9	10,3	174,8	15,7	143,9	17,1	138,2	16,6	148,2	17,5
Personalaufwand	449,5	25,3	450,4	40,4	449,5	53,4	463,2	55,6	464,6	54,8
Abschreibungen	374,7	21,2	374,1	33,5	374,8	44,5	375,5	45,1	376,1	44,4
Sonstige Steuern	119,0	6,7	19,0	1,7	19,0	2,3	19,0	2,3	19,0	2,2
Andere Aufwendungen	62,1	3,6	59,3	5,3	52,2	6,2	51,1	6,1	48,2	5,7
Betriebsaufwand	1.187,2	67,1	1.077,6	96,6	1.039,4	123,5	1.047,0	125,7	1.056,1	124,6
Betriebsergebnis	581,1	32,9	37,5	3,4	-197,6	-23,5	-213,8	-25,7	-208,4	-24,6
Zinsergebnis	-46,3	-2,6	-31,5	-2,8	-75,7	-9,0	-72,1	-8,7	-62,9	-7,4
Neutrales Ergebnis	1.223,0	69,2	4,9	0,4	292,6	34,8	304,1	36,6	274,9	32,4
Ergebnis vor Ertragssteuern	1.757,8	99,5	10,9	1,0	19,3	2,3	18,2	2,2	3,6	0,4
Ertragssteuern	-28,7	-1,6	-2,5	-0,2	-5,0	-0,6	-4,6	-0,6	-0,6	0,0
Jahresergebnis	1.729,1	97,9	8,4	0,8	14,3	1,7	13,6	1,6	3,0	0,4

Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH - IGZ -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Steinfeldstraße 3,
39179 Barleben

Tel. 039203/82222, Fax 039203/82229

E-Mail: info-igz@igz-md.de

Internet: www.igz-md.de

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister:

HR B 103278 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 50.000 DM

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Magdeburg.

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft Unternehmen Räumlichkeiten und Einrichtungen mit hoher Flexibilität beim Ausbau und Gestalten der Nutzflächen preiswert zur Verfügung stellen und sie bei der Gründung, Produktentwicklung und Markteinführung beraten, unterstützen und betreuen. Die Gesellschaft kann die wirtschaftliche Verwertung von Innovationen unterstützen, um Unternehmensgründungen zu initiieren, Kooperationen und Synergien aus dem räumlichen Verbund im IGZ sowie aus den Verbindungen zu anderen Unternehmen und der industrienahen Forschung der Region Magdeburg herstellen, fördern und für alle Beteiligten nutzbar machen, Fachseminare, Workshops, Weiterbildungsveranstaltungen, Messen und Ausstellungen organisieren und vermitteln. Sie kann sich an Kompetenzzentren beteiligen, Gründungsprogramme und den Innovations- und Technologietransfer forcieren.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	40,0 %
- Industrie- und Handelskammer Magd.	25,2 %
- Stadtparkasse Magdeburg	25,2 %
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	9,6 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Dr. Jürgen Ude

Gesellschafterversammlung:

Herr März (Industrie- und Handelskammer Magdeburg)

Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Eckert (Stadtparkasse Magdeburg)

Herr Prof. Pollmann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Beirat:

Herr Dr. Hieckmann (Symacon GmbH)

Herr Hennings (MWA)

Herr Eckhardt (Stadtparkasse Magdeburg)

Herr Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Prof. Jumar (ifak – Institut für Automation und Kommunikation e.V.)

Herr Prof. Schenk (Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung)

Herr Prof. Strackeljan (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Herr Webel (Minister für Landesentwicklung und Verkehr des LSA)

Herr Maas (Investitionsbank Sachsen-Anhalt)

Herr Dr. Schmicker (H&B OMEGA Europa GmbH)

Herr Prof. Mugele [Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]

Struktur der Gesellschaft

Die Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH beschäftigte neben dem Geschäftsführer zum 31.12.2011 insgesamt 6 Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung und Unternehmenssicherung von innovativen und technologieorientierten Unternehmen im näheren und weiteren Umfeld des IGZ. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Das Geschäftsjahr 2011 war geprägt durch weitere Unternehmensgründungen und Unternehmenserweiterungen sowie der damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Erweiterung der Infrastruktur, einschließlich der Einwerbung von Beratungsleistungen durch die IGZ GmbH.

Schwerpunkte der Arbeit des IGZ waren:

- Initiierung und Coaching von Existenzgründungen,
- Hohe Flexibilität beim technologischen Ausbau und Gestaltung der Nutzerflächen,
- Ausgründungsunterstützung,
- Projektanbahnung und Kooperationsvermittlung,
- Marketingaktivitäten,
- Weiterbildungsveranstaltungen und
- Mitwirkung bei regionalen Wirtschaftsfördermaßnahmen.

Auf einer Fläche von ca. 25.000 m² arbeiteten Ende 2011 im IGZ am Standort Barleben und Magdeburg 70 Unternehmen mit ca. 550 Arbeitsplätzen. Die Auslastung betrug 89 %.

2011 wurden 197 Veranstaltungen schwerpunktmäßig für Weiterbildungsseminare, z. B. im IT-Bereich, Marketing oder Internetbereich, zu technologischen Problemen, zum Gründungsgeschehen, zur Innovationsumsetzung und zur Fremdsprachenqualifizierung durchgeführt.

Eine wichtige Säule der Wirtschaftlichkeit ist die technologieorientierte Beratungsleistung in Form des Wissens- und Technologietransfers. Dazu wurden 2011 zwei Projekte umgesetzt.

Das IGZ Magdeburg erhielt den Auftrag, eine Landesinitiative „Elektromobilität und Brennstoffzelle“ vorzubereiten. Dazu wurde das Konzept in der Zeit vom 01.03. bis 31.12.11 umgesetzt. Hierzu erfolgten intensive Workshops mit den Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt, Durchführung einer Stärken-Schwäche-Analyse und die Erstellung von Finanzierungsmodellen. In der Zusammenfassung erfolgten Handlungsempfehlungen an die Landesregierung.

Die Unterstützung von Seiten des IGZ Magdeburg für das Projekt MAHREG bezog sich im Jahre 2011 auf das Lokalisieren technologischer Schwerpunkte, die Konzeptionierung und den Einstieg in die Realisierungsphase des Automotiven Forschungs- und Entwicklungsinstituts „Institut für Kompetenz in AutoMobilität – IKAM“.

Im Rahmen der europäischen Initiative District+ wurde im Landesinteresse das Thema Wissenschaftsparks mit „Best practice – Automotive“ übernommen. Beteiligt daran sind die Regionen: Birmingham (GB), Wroclaw (PL) und Magdeburg (D). Die Projektlaufzeit ist von Mai 2011 bis April 2013 festgelegt. Für das Land Sachsen-Anhalt ist die IGZ Magdeburg GmbH der Koordinator.

Die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen wurde insbesondere mit dem Fraunhofer-Institut Fabrikbetrieb- und Automatisierung Magdeburg, mit der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal gepflegt.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2011 der Gesellschaft wird von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH

Das IGZ ist mit 9,9 % an der Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH (Stammkapital der Gesellschaft 26.200,00 EUR) beteiligt. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist das Errichten und Betreiben eines Forschungs-, Entwicklungs- und Gründerzentrums für moderne Technologien. Ziel ist die Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen sowie die Förderung und Entwicklung der Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, einschließlich der Erbringung diesbezüglicher Dienstleistungen auf vertraglicher, entgeltlicher Basis.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Beirat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Hauptaugenmerk des IGZ ist und bleibt die Umsetzung von innovativen Ideen. Hierbei sind Methoden und Modelle zu entwickeln, die zielgerichtet auf die Umsetzung von überführungsfähigen Innovationen abzielen. Gleichzeitig sind Unterstützungsmaßnahmen für technologieorientierte Unternehmensgründer wirkungsvoll einzusetzen.

Das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt fördert die Qualifizierung von Existenzgründern und -gründerinnen. Im Rahmen von berufsbegleitenden Schulungen werden Kenntnisse vermittelt, die für den Alltag eines Unternehmers unerlässlich sind. Das IGZ wird weiterhin Träger dieser Qualifizierung für die Landeshauptstadt Magdeburg sein. Seit 2008 bis April 2012 konnten 265 Teilnehmer für diese Qualifizierungsmaßnahme gewonnen und qualifiziert werden. Das IGZ wird bis zum Jahr 2013 die Projekträgerschaft weiter übernehmen.

Die Kooperationsbeziehungen des IGZ zu wissenschaftlichen Einrichtungen, zu Unternehmen aus Wirtschaft, zu Kammern und Verbänden und zu den politischen Bereichen sind weiter auszubauen und zu nutzen.

Schwerpunkt, auch im landespolitischen Kontext, wird weiter der Ausbau des Projektes Automotive sein. Dazu wird in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes

Sachsen-Anhalt das IGZ die Vermarktung dieses Themas international im Rahmen zukünftiger EU-Projekte übernehmen. Dazu dient auch das im Jahr 2011 initiierte Projekt STEP. Strategisch wird eine Konzentration auf das Thema „Elektromobilität“ erfolgen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für das IGZ wurde ein umfassendes Risikofrüherkennungssystem unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken erarbeitet. Das Risikofrüherkennungssystem wird ständig ausgewertet, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Die Risiken werden nachfolgend definiert:

- Betriebsrisiken
- Finanzrisiken
- Personalrisiken
- Marktrisiken

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	41,9			19,8			1,4			1,4			1,5		
Sachanlagen	21.628,1			18.463,7			16.739,4			15.106,4			13.813,3		
Finanzanlagen	2,5			2,5			2,5			2,5			2,5		
Anlagevermögen	21.672,5	96	0,0	18.486,0	95	0,0	16.743,3	94	0,0	15.110,3	93	0,0	13.817,3	93	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	387,5			353,2			343,9			321,0			251,3		
Sonstige Vermögensgegenstände	32,2			46,0			68,5			22,7			35,1		
Liquide Mittel	441,9			492,7			623,8			687,0			772,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	87,2			90,4			27,5			27,8			28,3		
Umlaufvermögen/RAP	948,8	4	865,1	982,3	5	948,8	1.063,7	6	1.063,7	1.058,5	7	1.058,5	1.087,2	7	1.087,2
Gesamtvermögen	22.621,3	100	865,1	19.468,3	100	948,8	17.807,0	100	1.063,7	16.168,8	100	1.058,5	14.904,5	100	1.087,2
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-392,0			-379,6			-686,7			-607,7			-595,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	12,4			-307,1			79,0			12,4			75,8		
Eigenkapital	-354,0	-2	0,0	-661,1	-3	0,0	-582,1	-3	0,0	-569,7	-4	0,0	-493,9	-3	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	16.741,2	74	0,0	14.199,3	73	0,0	12.832,8	72	0,0	11.541,6	71	0,0	10.522,5	71	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	53,3	0	0,0	47,8	0	0,0	42,2	0	0,0	36,7	0	0,0	31,2	0	0,0
Steuerrückstellungen	43,8			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	307,8			255,7			309,8			222,9			232,8		
Bankverbindlichkeiten	5.164,7			4.933,3			4.699,5			4.451,9			4.189,8		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	78,5			130,1			65,4			96,8			61,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	69,6			348,2			376,1			376,7			357,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	516,4			215,0			63,3			11,9			2,8		
Fremdkapital	6.180,8	28	1.412,1	5.882,3	30	418,2	5.514,1	31	404,6	5.160,2	32	436,8	4.844,7	33	421,3
Kapital	22.621,3	100	1.412,1	19.468,3	100	418,2	17.807,0	100	404,6	16.168,8	100	436,8	14.904,5	100	421,3

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010		2011	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	2.148,4	49,3	2.304,9	46,5	2.035,9	56,8	1.805,6	52,6	1.942,5	57,8
Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	2.189,2	50,3	2.541,9	51,3	1.366,5	38,1	1.291,2	37,6	1.019,1	30,3
Andere Erträge	16,2	0,4	112,4	2,2	179,9	5,1	335,5	9,8	399,9	11,9
Betriebsleistung	4.353,8	100,0	4.959,2	100,0	3.582,3	100,0	3.432,3	100,0	3.361,5	100,0
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	447,1	13,0	496,4	14,8
Personalaufwand	339,3	7,8	373,8	7,5	329,7	9,2	306,7	8,9	324,8	9,7
Abschreibungen	2.765,4	63,5	2.396,4	48,3	1.743,3	48,7	1.646,0	48,0	1.301,9	38,7
Sonstige Steuern	48,2	1,1	40,8	0,8	40,5	1,1	46,4	1,3	35,6	1,1
Andere Aufwendungen	892,1	20,5	1.366,7	27,6	1.079,5	30,1	719,5	21,0	907,9	27,0
Betriebsaufwand	4.045,0	92,9	4.177,7	84,2	3.193,0	89,1	3.165,7	92,2	3.066,6	91,2
Betriebsergebnis	308,8	7,1	781,5	15,8	389,3	10,9	266,6	7,8	294,9	8,8
Zinsergebnis	-341,8	-7,9	-276,2	-5,6	-268,8	-7,5	-254,2	-7,4	-241,5	-7,2
Neutrales Ergebnis	92,6	2,1	-817,4	-16,5	-57,1	-1,6	0,0	0,0	25,0	0,7
Ergebnis vor Ertragssteuern	59,6	1,3	-312,1	-6,3	63,4	1,8	12,4	0,4	78,4	2,3
Ertragssteuern	-47,2	-1,1	5,0	0,1	15,6	0,4	0,0	0,0	2,6	0,1
Jahresergebnis	12,4	0,2	-307,1	-6,2	79,0	2,2	12,4	0,4	75,8	2,2

Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH

- ZENIT -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- Geschäftsadresse: Leipziger Str. 44,
39120 Magdeburg
Tel. 0391/6117400, Fax 0391/6117401
E-Mail: zenit@zenit-magdeburg.de
Internet: www.zenit-magdeburg.de
Gründungsjahr: 1994
Handelsregister:
HR B 108169 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 50.000 DM
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Errichten und Betreiben eines auf dem Gelände
der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
stehenden Forschungs- u. Transferzentrums für
anwendungsorientierte neurowissenschaftliche
und medizinisch-technische Forschung und Ent-
wicklung. In diesem Forschungs- und Transfer-
zentrum forschen, erproben und realisieren die
relevanten Fakultäten der Universität sowie die
An-Institute der Universität als Unternehmen
konzentriert und interdisziplinär innovative Tech-
nologien in den Leistungsfeldern:
 - Neuropfarmakologie,
 - Neuromedizinische Technik,
 - Angewandte Neuroinformatik,
 - Medizinische Technik.Die Ergebnisse dieser interdisziplinären und
synergetischen Zusammenarbeit dienen insbeson-
dere dazu:
 1. Voraussetzungen für aktive Ansiedlungspolitik
für mittelständische Unternehmen in Sachsen-
Anhalt zu schaffen und diese zu fördern,
 2. die industrielle Struktur in Sachsen-Anhalt zu
unterstützen und auszubauen,
 3. neue Produkt- und Verfahrenstechnik, ein-
schließlich zugehöriger Organisationsmethoden
der gewerblichen Wirtschaft in Sachsen-Anhalt
zugänglich zu machen.Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	51 %
- Otto-von-Guericke-Universität	49 %

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung:
Herr Joachim von Kenne
Gesellschafterversammlung:
Herr Dr. Koch (Landeshauptstadt
Magdeburg)
Herr Prof. Dr. Pollmann (Otto-
von-Guericke-Universität
Magdeburg)
Aufsichtsrat:
Herr Nitsche (Landeshauptstadt
Magdeburg)
Herr Zippenpfennig
(Kultusministerium des Landes
Sachsen-Anhalt)
Frau Rätzel (Otto-von-Guericke-
Universität Magdeburg)
Frau Meyer (Stadträtin)
Herr Häusler (Stadtrat)
Herr Boeck (Stadtrat)
Herr Prof. Reiser (Otto-von-
Guericke-Universität Magdeburg)
Wissenschaftlicher Beirat:
 - Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg
Herr Prof. Reiser
Herr Prof. Malfertheiner
Herr Prof. Schinzer
Herr Prof. Rose
Herr Prof. Schraven
Herr Prof. Schwegler
 - Leibniz Institut für Neuro-
biologie Magdeburg
Herr Prof. Gundelfinger
 - Max Planck Institut
Herr Prof. Reichl
 - KeyNeurotek AG
Herr Dr. Striggow
 - FAN GmbH
Herr Prof. Reymann
 - IMTM GmbH
Herr Prof. Täger

Struktur der Gesellschaft

Die Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH beschäftigte zum 31.12.2011 insgesamt 5 Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der universitären Einrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Die Haupttätigkeit im Geschäftsjahr war der Betrieb des Forschungszentrums für neurowissenschaftliche Innovation und Technologie. Die Gebäude werden von gewerblichen Nutzern und nicht gewerblichen Nutzern, wie der Universität, in Anspruch genommen. Nach den Bestimmungen der Förderung dürfen im ZENIT I maximal 49 % der Flächen an nicht gewerbliche Nutzer vergeben werden. Diese Vorgaben wurden in den vergangenen Jahren eingehalten. Die Auflagen wurden für den Erweiterungsbau dahingehend geändert, dass nunmehr nur noch 20 % der Flächen an nicht gewerbliche Mieter vergeben werden dürfen. Dies wurde bei der Vergabe der Flächen entsprechend berücksichtigt.

Im ZENIT I werden die nicht gewerblichen Flächen fast ausschließlich von der Otto-von-Guericke Universität genutzt. Der größte Anteil der von der Universität genutzten Flächen wird von der medizinischen Fakultät in Anspruch genommen. Die im ZENIT II an nicht gewerbliche Nutzer vergebenen Flächen werden vom Leibniz Institut für Neurobiologie (IFN) in Anspruch genommen. Der Rest der Flächen kann von gewerblichen Nutzern beansprucht werden, wobei eine Belegung mit gewerblichen Nutzern über das nach den Förderrichtlinien gestattete Maß jederzeit möglich ist. Eine vollständige Nutzung durch gewerbliche Mieter ist möglich, wobei aus steuerlichen Gründen eine Vermietung nur an Nutzer möglich ist, die vorsteuerabzugsberechtigt sind.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2011 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTR Hedderich Hoppe Huskamp geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 12.07.2012 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung erteilt und der Jahresüberschuss zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von 9,1 Tsd. EUR soll mit dem Gewinnvortrag verrechnet und insgesamt auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2011 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2011 für den Aufsichtsrat 1,6 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) wurde mit dem Ziel erbaut, den neurowissenschaftlichen Standort Magdeburg für den Transfer von Grundlagenwissen in verwertbare Produktentwicklungen zu nutzen.

Die weitere Zielsetzung von ZENIT lässt sich folgendermaßen charakterisieren:

- Förderung des anwendungsorientierten medizintechnischen und neurowissenschaftlichen Wissens- und Personaltransfers in Sachsen-Anhalt
- Anwendungsorientierte und grundlagenorientierte Forschung auf Drittmittelbasis
- Überführung von Ergebnissen der Grundlagenforschung in wirtschaftlich verwertbare Produktentwicklungen
- Ansiedlung von Anwendungsforschung
- Ansiedlung von entsprechenden Firmen bzw. Forschungs-GmbH's aus dem Bereich der Neurowissenschaften

Folgende wissenschaftliche Bereiche sind dabei zentraler Schwerpunkt:

Neuropharmakologie

- Arzneimittel-Trägersysteme zur kontinuierlichen Langzeitabgabe von Medikamenten
- Arzneimittel-Entwicklung
- Neuroprotektiva-Entwicklung
- Neuroendokrinologie
- Neuromedizinische Technik
- Neuronale Computer
- Biosensoren
- Mikrosystemtechnik
- Expertensysteme und Bildgebung
- Neuroprothetik

Angewandte Neuroinformatik

- Bildgebende Verfahren
- Computergestützte neuropsychologische Diagnostik und Rehabilitation
- Medizinische Daten- und Signalverarbeitung
- Multimediale Dialogsysteme
- Informationsverarbeitung mit künstlichen neuronalen Netzen
- Computergraphik

Im Hinblick auf die gute Auslastung der vorhandenen Einrichtungen und die wachsende Nachfrage haben die Gesellschafter die Errichtung eines Erweiterungsbaus in unmittelbarer Nähe des ZENIT I Gebäudes beschlossen, der in den Jahren 2005 bis 2007 realisiert wurde.

Der Erweiterungsbau umfasst 3.400 m² Hauptnutzfläche. Die Konzeption des Erweiterungsbaus sieht eine konsequente Ergänzung der bestehenden Verhältnisse vor, d. h. der Erweiterungsbau wurde nicht mehr mit so aufwändiger Technik realisiert, wie dies im ZENIT I der Fall war. Nachteilig ist dies für die Nutzer nicht, da die Anforderungen nicht immer so hoch sind und häufig auch mit geringerer Ausstattung ausgekommen werden kann. Wer eine hohe Ausstattung benötigt, kann dies im ZENIT I finden.

Durch die Erweiterung wurde eine konsequente Weiterentwicklung des Standorts ermöglicht und das Profil von Magdeburg als neurowissenschaftlich-medizintechnischer Standort weiter geschärft.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der Gesellschaft waren in den vergangenen Jahren im Wesentlichen durch den Grad der Vermietung gekennzeichnet.

Die Prognose der Belegung von ZENIT kann aufgrund von nur schwer vorhersehbaren Entwicklungen in der Zukunft nur mit Einschränkungen erfolgen. Während für Nutzer wie die Otto-von-Guericke Universität oder das Leibniz Institut für Neurobiologie die zukünftige Entwicklung vergleichsweise sicher zu prognostizieren ist, hängt die Nachfrage nach Flächen, die von gewerblichen Nutzern benötigt werden entscheidend von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und von den gültigen Förderprogrammen ab.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Sachanlagen	28.500,7			27.528,5			26.772,5			26.019,2			25.242,2		
Anlagevermögen	28.500,7	92	0,0	27.528,5	93	0,0	26.772,5	92	0,0	26.019,2	92	0,0	25.242,2	93	0,0
Unfertige Leistungen	847,2			882,7			914,2			869,0			744,6		
Liefer- und Leistungsforderungen	113,8			225,9			50,6			158,0			170,7		
Sonstige Vermögensgegenstände	611,3			424,3			421,4			129,7			170,1		
Liquide Mittel	763,4			634,4			833,1			1.179,5			943,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	5,2			6,9			5,1			5,3			5,1		
Umlaufvermögen/RAP	2.340,9	8	2.340,9	2.174,2	7	2.174,2	2.224,4	8	2.224,4	2.341,5	8	2.341,5	2.034,1	7	2.034,1
Gesamtvermögen	30.841,6	100	2.340,9	29.702,7	100	2.174,2	28.996,9	100	2.224,4	28.360,7	100	2.341,5	27.276,3	100	2.034,1
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag	510,3			595,2			754,0			915,7			1.150,7		
Jahresüberschuss	84,9			158,7			161,4			235,0			9,1		
Eigenkapital	620,8	2	0,0	779,5	3	0,0	941,0	3	0,0	1.176,3	4	0,0	1.185,4	4	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	26.195,8	85	0,0	25.356,6	85	0,0	24.614,4	85	0,0	23.912,1	84	0,0	23.252,7	86	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0
Erhaltene Anzahlungen	1.003,1			1.090,2			1.052,5			1.012,8			925,8		
Steuerrückstellungen	0,0			2,6			20,6			46,8			0,0		
Sonstige Rückstellungen	48,8			59,9			54,0			36,9			54,6		
Bankverbindlichkeiten	2.286,6			2.234,2			2.042,5			1.890,6			1.626,4		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	399,8			67,0			155,5			139,3			112,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	285,2			112,7			116,4			137,1			108,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,5			0,0			0,0			8,8			9,6		
Fremdkapital	4.025,0	13	1.852,0	3.566,6	12	1.530,6	3.441,5	12	1.527,0	3.272,3	12	1.553,0	2.838,2	10	2.838,2
Kapital	30.841,6	100	1.852,0	29.702,7	100	1.530,6	28.996,9	100	1.527,0	28.360,7	100	1.553,0	27.276,3	100	2.838,2

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010		2011	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.467,8	60,1	1.629,5	65,0	1.759,4	69,4	1.754,2	73,3	1.654,8	75,5
Bestandsveränderungen	121,5	5,0	35,5	1,4	31,6	1,3	-45,2	-1,9	-124,4	-5,7
Auflösung Sonderposten	851,7	34,8	839,2	33,5	742,1	29,3	685,8	28,6	659,4	30,1
Andere Erträge	3,1	0,1	2,4	0,1	0,5	0,0	0,8	0,0	1,7	0,1
Betriebsleistung	2.444,1	100,0	2.506,6	100,0	2.533,6	100,0	2.395,6	100,0	2.191,5	100,0
Materialaufwand	792,9	32,4	870,1	34,7	871,3	34,4	844,9	35,3	759,3	34,6
Personalaufwand	192,5	7,9	200,5	8,0	218,0	8,6	205,0	8,6	213,7	9,8
Abschreibungen	917,6	37,5	911,6	36,4	812,4	32,1	757,4	31,6	725,8	33,1
Sonstige Steuern	32,4	1,3	31,2	1,2	48,8	1,9	37,3	1,6	32,8	1,5
Andere Aufwendungen	165,1	6,8	194,5	7,8	273,9	10,8	165,3	6,9	203,5	9,3
Betriebsaufwand	2.100,5	85,9	2.207,9	86,9	2.224,4	87,8	2.009,9	84,0	1.935,1	88,3
Betriebsergebnis	343,6	14,1	298,7	13,1	309,2	12,2	385,7	16,0	256,4	11,7
Zinsergebnis	-119,4	-4,9	-73,3	-2,9	-89,0	-3,5	-92,0	-3,8	-78,0	-3,6
Neutrales Ergebnis	-66,8	-2,7	0,0	0,0	15,3	0,6	47,9	2,0	-170,9	-7,8
Ergebnis vor Ertragssteuern	157,4	6,5	225,4	10,2	235,5	9,3	341,6	14,2	7,5	0,3
Ertragssteuern	-72,5	-3,0	-66,7	-2,7	-74,1	-2,9	-106,6	-4,4	1,6	0,1
Jahresergebnis	84,9	3,5	158,7	7,5	161,4	6,4	235,0	9,8	9,1	0,4

Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH

- ZPVP -

○ Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Sandtorstraße 23,
39106 Magdeburg
Tel. 0391/54486-19201, Fax 0391/54486-19203
E-Mail: reinhard.fietz@exfa.de
Internet: www.exfa.de
Gründungsjahr: 1996
Handelsregister:
HR B 109781 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 50.000 DM
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Errichten und Betreiben eines auf dem Gelände
der Otto-von Guericke-Universität Magdeburg
stehenden Forschungs- und Transferzentrums
für anwendungsorientierte Forschung und Ent-
wicklung auf dem Gebiet der Produkt-, Ver-
fahrens- und Prozessinnovation für Industrie-
unternehmen und der dazu benötigten Einrich-
tungen. In diesem Forschungs- und Transfer-
zentrum forschen, erproben und realisieren die
relevanten Fakultäten der Otto-von-Guericke-
Universität Magdeburg sowie die An-Institute
als Unternehmen konzentriert und interdisziplinär
innovative Technologien in den
Leistungsfeldern:

- Unternehmensstrategie und Markt-
positionierung,
- Produktfindung und Produktgestaltung,
- Materialien und Werkstoffe,
- Prozessgestaltung in der Produktion,
- virtuelle-explorative Unternehmensplanung,
- Unternehmens-, Informations- und Kom-
munikations-Infrastruktur,
- Unternehmensentwicklung durch Arbeits-
gestaltung und Unternehmenskultur,
- spezifische Automatisierungstechniken.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	51 %
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	49 %

○ Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:
Herr Dr. Reinhard Fietz
Gesellschafterversammlung:
Herr Koch (Landeshauptstadt
Magdeburg)
Herr Prof. Pollmann (Otto-von-
Guericke-Universität Magdeburg)
Aufsichtsrat:
Herr Böttcher (Landeshauptstadt
Magdeburg)
Herr Zehle (Otto-von-Guericke-
Universität Magdeburg)
Herr Kraatz (Stadtrat)
Herr Danicke (Stadtrat)
Frau Dr. Hein (Stadträtin)
Herr Prof. Grote (Otto-von-Guericke-
Universität Magdeburg)
Herr Neumann (Ministerium für
Kultur des Landes Sachsen-Anhalt)
Wissenschaftlicher Beirat:

- *Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg*
Herr Prof. Tschöke,
Herr Prof. Grote, Herr Prof.
Kühnle, Herr Prof.
Karpuschewski
(Fak. f. Maschinenbau)
Herr Prof. Tönnies, Herr Prof.
Kruse (Fak. f. Informatik)
Herr Prof. Styczynski, Herr Prof.
Vick (Fak. f. Elektrotechnik)
Herr Prof. Böllinghaus (BAM)
Herr Prof. Thevenin (Fak. f. Ver-
fahrens- und Systemtechnik)
- *RWTH Aachen*
Herr Prof. Feldhusen (Institut für
allg. Konstruktionstechnik)
- Sitech-Gruppe u. Honorarprofessor
Herr Prof. Wilhelm
- *NC-Gesellschaft e.V.*
Herr Pflug

Struktur der Gesellschaft

Die Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH beschäftigte zum 31.12.2011 insgesamt 9 Mitarbeiter (davon 5 Pauschalkräfte).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der universitären Einrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Im Jahre 2011 hat die Betreibergesellschaft der Experimentellen Fabrik ein weiteres Jahr der Konsolidierung erlebt. Es gab keine negativen äußeren Umstände, die die ZPVP GmbH, die inzwischen auch eine gewisse Liquiditätsreserve aufbauen konnte, ernsthaft gefährden würden.

In zunehmendem Maße kennt man die Experimentelle Fabrik durch ihre innovativen Forschungs- und Entwicklungsthemen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Sei es durch das alljährliche EMV-Seminar mit Hausmesse mit weit über 150 Teilnehmern von Prof. Vick oder durch das hochmoderne Angiografie-Labor im medizintechnischen Bereich von Prof. Rose oder durch das Thema „Kleinwasserkraftanlagen für Fließgewässer“ vom Kompetenznetzwerk „Fluss-Strom“, welches die ZPVP GmbH erfolgreich initiiert hat und seit vier Jahren koordiniert.

Der Vermietungsgrad im Geschäftsjahr 2011 erreichte ein Niveau in Höhe von 83 %. Zu Beginn des Jahres 2011 begannen die Planungen für den Einbau eines Magnetresonanz-Tomographen in ein weiteres großes Labor der Experimentellen Fabrik im Rahmen des Schwerpunktes Medizintechnik. Das Labor wird eine weitere wichtige technologische Basis für Herrn Prof. Rose (FEIT) und seine Forschergruppe bilden.

Das Hochtechnologielabor wird im Jahre 2012 realisiert und durch kooperierende Forschergruppen aus mehreren Fachdisziplinen dringend erwartet.

Die An-Institute METOP GmbH (Mensch Technik Organisation Planung) und LUS GmbH arbeiten nach wie vor erfolgreich und stellen, wie bisher zusammen mit dem Projekt ViERforES / Center for Digital Engineering von Prof. Saake neben der Universität weiterhin den größten Mieter dar.

Kleinere Neugründungen, die sehr hoffnungsvoll begannen, haben es gegenwärtig offensichtlich schwer, sich am Markt zu behaupten und überleben die ersten Jahre nach der Gründungsphase nicht. Auch dafür gibt es Beispiele in der Experimentellen Fabrik.

Nicht zuletzt deshalb engagiert sich die ZPVP GmbH zusammen mit dem An-Institut METOP GmbH sehr intensiv in dem Anfang 2012 bewilligten Projekt TEGSAS der Otto-von-Guericke-Universität zur Förderung technisch-technologischer Existenzgründungen aus Universitäten und Hochschulen des nördlichen Sachsen-Anhalts. In diesem Projekt sollen in der Experimentellen Fabrik Räumlichkeiten entstehen, die neue Formen der Zusammenarbeit und des Coaching für Existenzgründer ermöglichen. Dieses „Co-Workingkonzept“ hat eine zentrale Bedeutung in der Projektkonstellation von TEGSAS.

Die Generierung und Koordination innovativer Produktentwicklungsnetzwerke ist neben dem Vermietungsgeschäft zum zweiten Standbein der Geschäftstätigkeit und Quelle der stetig gewachsenen Liquidität geworden.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2011 der Gesellschaft wurden vom Wirtschaftsprüfer Georg-Rainer Rätze geprüft und dem Jahresabschluss wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 lag bei Redaktionsschluss vor, wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2011 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Neben der Vermietung begründet sich die Hoffnung der Geschäftsleitung für eine gesicherte Zukunft des Unternehmens auf folgende Fakten:

- Nutzung der positiven Effekte und des öffentlichen Interesses aus dem Innovationsforum Fluss Strom plus für neue Produktentwicklungen, wie z. B. der Entwicklung eines neuartigen selbstregulierenden Vertikalrotors für Windkraftanlagen,
- Erreichung der Projektziele in den beiden ZIM-NEMO-Netzwerken bis zur Evaluierung im Jahre 2013 und mögliche Bewilligung des 2. und 3. Zuwendungsjahres,
- Verstärkte Anstrengungen auf dem Sektor der alternativen Energien (Technologiekompetenz Fluss-Strom), um den derzeitigen Aufwind im Kundeninteresse zu nutzen. Auch hier erfolgt eine weitere Untersetzung von Einzelthemen in Umsetzungsprojekte für die Netzwerkspartner bei Bund und Land. Ziel ist es einen fakultätsübergreifenden Forschungsschwerpunkt und eine Forschungs- und Erprobungsstätte für dezentrale Energiegewinnung an der Universität Magdeburg und der Experimentellen Fabrik zu etablieren. Mittelfristig könnte die Kleinwasserkraft als landestypischer Wachstumskern entwickelt werden.
- Weitere Akquisition von Projekten auf den Technologiefeldern der Experimentellen Fabrik, wobei zukünftig die Medizintechnik ein weiteres Standbein werden kann.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund ihrer, gemessen an anderen vergleichbaren Einrichtungen, relativ geringen Größe ist die Experimentelle Fabrik auf einen hohen Vermietungsgrad und die entsprechende Miethöhe angewiesen, um alle laufenden Kosten zu decken.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass bei positiver gesamtwirtschaftlicher Lage in Sachsen-Anhalt auch eine positive Fortführung der Gesellschaft gegeben ist.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,1			2,7			1,7			2,9			2,6		
Sachanlagen	7.665,6			7.115,4			6.589,2			6.109,0			5.683,4		
Anlagevermögen	7.665,7	93	0,0	7.118,1	91	0,0	6.590,9	88	0,0	6.111,9	89	0,0	5.686,0	88	0,0
Vorräte	124,1			123,4			142,4			145,9			142,2		
Liefer- und Leistungsforderungen	77,9			66,7			146,3			129,2			104,5		
Forderungen gegen Gesellschafter	3,7			27,0			19,9			21,2			6,5		
Sonstige Vermögensgegenstände	206,2			199,2			224,7			57,4			90,3		
Liquide Mittel	131,3			229,9			301,2			364,8			400,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	21,8			22,0			22,2			23,5			17,0		
Umlaufvermögen/RAP	565,0	7	565,0	668,2	9	668,2	856,7	12	856,7	742,0	11	742,0	761,2	12	761,2
Gesamtvermögen	8.230,7	100	565,0	7.786,3	100	668,2	7.447,6	100	856,7	6.853,9	100	742,0	6.447,2	100	761,2
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Kapitalrücklage	871,1			871,1			871,1			871,1			871,1		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	46,5			-1,8			6,2			65,1			119,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-48,3			8,0			58,9			53,9			-72,3		
Eigenkapital	894,9	11	0,0	902,9	11	0,0	961,8	13	0,0	1.015,7	15	0,0	943,4	15	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.105,8	74	0,0	5.666,1	73	0,0	5.236,6	70	0,0	4.823,6	70	0,0	4.485,9	70	0,0
Erhaltene Anzahlungen	114,7			130,5			118,0			129,7			134,4		
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,4			0,0		
Sonstige Rückstellungen	152,9			46,7			55,6			49,0			61,0		
Bankverbindlichkeiten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,6			14,6			7,8			2,4			16,6		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	55,6			38,6			69,9			42,3			41,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	10,4			126,5			200,7			43,0			63,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	895,8			860,4			797,2			747,8			701,1		
Fremdkapital	1.230,0	15	1.230,0	1.217,3	16	1.217,3	1.249,2	17	1.249,2	1.014,6	15	1.014,6	1.017,9	16	1.017,9
Kapital	8.230,7	100	1.230,0	7.786,3	100	1.217,3	7.447,6	100	1.249,2	6.853,9	100	1.014,6	6.447,2	100	1.017,9

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010		2011	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	330,1	32,3	330,7	32,3	361,1	29,5	371,0	33,5	375,1	39,6
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	-15,0	-1,5	-0,7	-0,1	19,0	1,6	3,5	0,3	-3,7	-0,4
Erträge Zuwendung Forschung	0,0	0,0	209,0	20,4	276,2	22,6	152,3	13,7	121,6	12,8
Auflösung Sonderposten	564,2	55,2	439,7	43,0	0,0	0,0	413,1	37,3	337,6	35,6
Andere Erträge	142,5	14,0	45,0	4,4	566,9	46,3	168,7	15,2	117,6	12,4
Betriebsleistung	1.021,8	100,0	1.023,7	100,0	1.223,2	100,0	1.108,6	100,0	948,2	100,0
Materialaufwand	143,8	14,1	155,1	15,2	158,1	12,9	160,4	14,5	158,9	16,8
Personalaufwand	139,3	13,6	197,6	19,3	256,4	21,0	230,6	20,8	251,1	26,5
Abschreibungen	653,7	64,0	532,8	52,0	525,3	42,9	507,3	45,8	433,1	45,7
Sonstige Steuern	11,3	1,1	11,3	1,1	11,3	0,9	11,3	1,0	11,3	1,2
Andere Aufwendungen	127,6	12,5	161,8	15,8	224,5	18,4	154,2	13,9	171,5	18,1
Betriebsaufwand	1.075,7	105,3	1.058,6	103,5	1.175,6	96,1	1.063,8	96,0	1.025,9	108,3
Betriebsergebnis	-53,9	-5,3	-34,9	-3,5	47,6	3,9	44,8	4,0	-77,7	-8,3
Zinsergebnis	3,5	0,3	2,1	0,2	11,3	0,9	7,1	0,6	8,0	0,8
Neutrales Ergebnis	2,1	0,2	20,5	2,0	0,0	0,0	4,0	0,4	-2,6	-0,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	-48,3	-4,8	-12,3	-1,3	58,9	4,8	55,9	5,0	-72,3	-7,8
Ertragssteuern	0,0	0,0	20,3	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-48,3	-4,8	8,0	0,7	58,9	4,8	55,9	5,0	-72,3	-7,8

Unterabschnitt 3.4

Freizeit, Kultur und Stadtentwicklung

Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Schönebecker

Straße 11 - 13, 39104 Magdeburg

Tel. 0391/2538501, Fax 0391/2538502

E-Mail: info@weihnachtsmarkt-magdeburg.de

Internet: www.weihnachtsmarkt-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2003

Handelsregister:

HR B 114041 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 25.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Vorbereitung und Organisation von Weihnachtsmärkten und ähnlichen Veranstaltungen in Magdeburg, insbesondere die Festlegung der Rahmenbedingungen, die Schaffung und Vorhaltung der Infrastruktur und des Equipments sowie die Vergabe der Standrechte. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann zu diesem Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unternehmen übernehmen.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	52 %
- Interessengemeinschaft Innenstadt Magdeburg e.V.	12 %
- Magdeburger Schaustellerverein e.V.	12 %
- Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e.V.	12 %
- Verein selbständiger gewerbetreibender Markt- und Messereisender e.V.	12 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Alfred Raabe

Gesellschafterversammlung:

Herr Platz (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Danicke (Stadtrat)

Herr Guderjan (Stadtrat)

Herr Schwenke (Stadtrat)

Herr Frommhagen (Interessen-
gemeinschaft Innenstadt
Magdeburg e.V.)

Herr Haase (Magdeburger
Schaustellerverein e.V.)

Herr Bandarau (Stadtmarketing
„Pro Magdeburg“ e.V.)

Herr Welte (Verein selbständiger
gewerbetreibender Markt- und
Messereisender e.V.)

Struktur der Gesellschaft

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH ist Herr Alfred Raabe. Weitere Mitarbeiter sind in der Gesellschaft nicht angestellt. Über eine im Rahmen des Geschäftsführervertrages geregelte Büropauschale erhält Herr Raabe personelle Unterstützung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Vorhaltung und der Förderung der Tradition und des Kultur- und Freizeitangebotes für die Bürger von Magdeburg sowie deren Besucher in der Weihnachtszeit. Aber auch die Vorbereitung und Organisation anderer Veranstaltungen in Magdeburg, insbesondere die Schaffung und Vorhaltung der Infrastruktur sowie der technischen Ausrüstung, sollen das "kulturelle Leben" in der Stadt bereichern und den Stadttourismus fördern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011/2012

Die Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH ist ein mehrheitlich kommunales Unternehmen. Auf Grund der Hauptausrichtung der Gesellschaft beginnt das Geschäftsjahr der Weihnachtsmarkt GmbH gemäß Gesellschaftsvertrag stets am 01.04. eines Jahres und endet am 31.03. des darauf folgenden Jahres. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr vom 01.04.2011 bis 31.03.2012 wurde der Weihnachtsmarkt 2011 durchgeführt. An weiteren Veranstaltungen war die Gesellschaft nicht beteiligt.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 7,8 Tsd. EUR abgeschlossen. Damit lag das erzielte Ergebnis im Rahmen der Planung. Insgesamt konnten im Wirtschaftsjahr Erlöse in Höhe von 482,4 Tsd. EUR erzielt werden. Dem standen Aufwendungen in Höhe von 490,2 Tsd. EUR gegenüber.

Insgesamt kann der Weihnachtsmarkt 2011 von der Konzeption und Durchführung aber auch auf Grund seiner überregionalen Ausstrahlung als erfolgreich bezeichnet werden.

Jahresabschluss 2011/2012 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.03.2012 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Gliemer + Partner GmbH geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Vorgesehen ist, dem Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2011/2012 Entlastung zu erteilen und den Jahresfehlbetrag in Höhe von 7.754,26 EUR mit dem Gewinnvortrag zu verrechnen und den verbleibenden Gewinnvortrag in Höhe von 26.795,11 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss zum 31.03.2013 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Gliemer + Partner GmbH bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011/2012 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Erwirtschaftete Gewinne sollen direkt in die Qualitätsverbesserung der Veranstaltungen, insbesondere des Weihnachtsmarktes investiert werden.

Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich nicht.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.03.2012 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Weihnachtsmarkt 2012 soll auf den Erfahrungen der bisher von der Gesellschaft durchgeführten Weihnachtsmärkte aufbauen. Entsprechende vorbereitende Maßnahmen wurden bereits ergriffen. Der Umfang der Aktivitäten und der finanziellen Dispositionen entspricht in etwa denen des Vorjahres.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft bestrebt, das Niveau des Weihnachtsmarktes weiter zu erhöhen und durch die Beseitigung von Schwachstellen sowie durch Schaffung neuer Attraktionen den Beliebtheitsgrad bei den Bürgern und den Besuchern von Magdeburg weiter auszubauen. Dabei sollen z.B. Märchenaufführungen, ein mittelalterlicher Markt und Fahrgeschäfte einschließlich Rieserad insbesondere die Kinder ansprechen, für die größeren Besucher soll u. a. das Angebot an regionalen Spezialitäten weiter ausgebaut werden.

Ein weiteres Ziel der Gesellschaft ist, auf eine sparsame Verwendung von Wasser und Energie sowie auf eine fachgerechte Entsorgung der verwendeten Betriebsmittel zu achten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass aktuelle bestandsgefährdende Risiken nicht bestehen und dass das Unternehmen auch in der Zukunft positive Ergebnisse erwirtschaften wird. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die die künftige Entwicklung der Gesellschaft im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen könnten.

Vermögenslage

	31.03.2008*			31.03.2009*			31.03.2010*			31.03.2011*			31.03.2012*		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%		Tsd. EUR	%		Tsd. EUR	%		Tsd. EUR	%		Tsd. EUR	%	
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	3,7			3,1			1,7			0,3			0,0		
Sachanlagen	1,1			0,9			0,6			0,3			0,2		
Anlagevermögen	4,8	4	0,0	4,0	5	0,0	2,3	3	0,0	0,6	1	0,0	0,2	0	0,0
Warenbestand	0,0			4,9			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	12,3			16,4			10,9			8,9			17,6		
Sonstige Vermögensgegenstände	10,2			20,8			15,3			5,0			8,1		
Liquide Mittel	80,2			36,8			51,7			73,7			60,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,8			3,0			4,9			1,4			3,0		
Umlaufvermögen/RAP	104,5	96	104,5	81,9	95	81,9	82,8	97	82,8	89,0	99	89,0	89,4	100	89,4
Gesamtvermögen	109,3	100	104,5	85,9	100	0,0	85,1	100	82,8	89,6	100	89,0	89,6	100	89,4
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,0			25,0			25,0			25,0			25,0		
Gewinnvortrag	22,5			24,1			24,2			26,8			34,5		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,6			0,1			2,7			7,7			-7,8		
Eigenkapital	49,1	45	0,0	49,2	57	0,0	51,9	61	0,0	59,5	66	0,0	51,7	58	0,0
Steuerrückstellungen	12,6			6,6			2,0			5,9			7,2		
Sonstige Rückstellungen	12,6			12,1			12,7			8,8			9,2		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	5,8			0,1			1,6			0,2			0,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	29,2			17,9			16,9			15,2			21,2		
Fremdkapital	60,2	55	60,2	36,7	43	36,7	33,2	39	33,2	30,1	34	30,1	37,9	42	37,9
Kapital	109,3	100	60,2	85,9	100	36,7	85,1	100	33,2	89,6	100	30,1	89,6	100	37,9

* abweichendes Geschäftsjahr vom Kalenderjahr – jeweils vom 01.04. bis 31.03.

Ertragslage

	2007/08*		2008/09*		2009/10*		2010/11*		2011/12*	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	442,1	99,5	463,2	98,0	490,5	99,5	501,2	99,6	480,8	99,7
Andere Erträge	2,1	0,5	9,5	2,0	2,5	0,5	1,8	0,4	1,6	0,3
Betriebsleistung	444,2	100,0	472,7	100,0	493,0	100,0	503,0	100,0	482,4	100,0
Materialaufwand	367,6	82,8	396,5	83,9	409,6	83,1	412,7	82,1	408,3	84,7
Personalaufwand	30,3	6,8	29,0	6,1	29,1	5,9	30,3	6,0	28,6	5,9
Abschreibungen	2,3	0,5	1,7	0,4	1,9	0,4	1,6	0,3	0,5	0,1
Andere Aufwendungen	41,9	9,4	45,1	9,5	48,4	9,8	46,8	9,3	54,2	11,2
Betriebsaufwand	442,1	99,5	472,3	99,9	489,0	99,2	491,4	97,7	491,6	101,9
Betriebsergebnis	2,1	0,5	0,4	0,1	4,0	0,8	11,6	2,3	-9,2	-1,9
Zinsergebnis	0,6	0,1	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	2,7	0,6	0,4	0,1	4,2	0,8	11,6	2,3	-9,2	-1,9
Ertragssteuern	-1,1	-0,2	-0,3	-0,1	-1,5	-0,3	-3,9	-0,8	1,4	0,3
Jahresergebnis	1,6	0,4	0,1	0,0	2,7	0,5	7,7	1,5	-7,8	-1,6

* abweichendes Geschäftsjahr vom Kalenderjahr – jeweils vom 01.04. bis 31.03.

Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 68,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/540 3500, Fax 0391/540 3510

E-Mail:

Matthias.Puhle@museen.magdeburg.de

Gründungsjahr: 2003

Grundstockkapital: 899.848 EUR

Rechtsform: rechtsfähige Stiftung des
bürgerlichen Rechts

Stiftungszweck: Zweck der Stiftung sind die
Förderung, der Erhalt und die Entwicklung
der kulturellen Vielfalt in der Stadt
Magdeburg sowie Magdeburg dauerhaft als
europäische Metropole des Mittelalters
bekannt zu machen.

Der Stiftungszweck wird durch geeignete
Maßnahmen verwirklicht, insbesondere auf
den Gebieten der bildenden und
darstellenden Kunst, der Musik, der
Literatur, des Theaters, des studentischen
Lebens sowie durch Förderung der
Magdeburger Museen.

Zur Pflege der Bedeutung Magdeburgs wird
ein Kaiser-Otto-Preis für überregional
bekannte Persönlichkeiten, die sich um die
europäische Verständigung sowie um die
Kultur und die kommunale Selbstverwaltung
in Deutschland besonders verdient gemacht
haben, ausgelobt.

Stiftungsträger:

- Landeshauptstadt Magdeburg	50 %
- Stadtparkasse Magdeburg	50 %

○ **Organe der Stiftung**

Geschäftsführung:

Herr Prof. Puhle

Kuratorium

Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Magdeburg)

Frau Meinecke

Herr Seifert

Herr Eckert (Stadtparkasse Magdeburg)

Herr Gründer (Notar)

Herr Dr. Polte

Vorstand:

Herr Dr. Koch (Vorsitzender,
Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Westphal

Herr Herdt (SWM Magdeburg)

Struktur der Stiftung

Die Stiftung wird von einem Geschäftsführer und den Stiftungsorganen Kuratorium mit sechs Mitgliedern und einem Vorstand mit drei Mitgliedern geführt.

Die Kulturstiftung Kaiser Otto wird von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Stadtparkasse Magdeburg gemeinsam getragen.

Das Aufsichtsorgan der Stiftung ist das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt.

Bedeutung der Stiftung

„Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sollte nachdrücklich daran erinnert werden, welch großen Beitrag das Geschlecht der Ottonen aus seinem Kerngebiet zwischen Harz und Elbe für die frühmittelalterliche deutsche und europäische Geschichte leistete.

Die 27. Europaratsausstellung „Otto der Große – Magdeburg und Europa“ zeigte einem großen Publikum, einer bedeutenden Fachöffentlichkeit und vor allem den Magdeburgern selbst, dass der erste römische Kaiser deutscher Nation – Otto I. – unsterblich mit Magdeburg verbunden ist.

Dieser Unsterblichkeit verhelfen wir mit der Gründung der ersten städtischen Kulturstiftung zur Fortdauer.“ (Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper)

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung sind die Förderung, der Erhalt und die Entwicklung der kulturellen Vielfalt in der Stadt Magdeburg sowie Magdeburg dauerhaft als europäische Metropole des Mittelalters bekannt zu machen.

Der Stiftungszweck wird durch geeignete Maßnahmen verwirklicht, insbesondere auf den Gebieten der bildenden und darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, des Theaters, des studentischen Lebens sowie durch Förderung der Magdeburger Museen.

Zur Pflege der Bedeutung Magdeburgs wird ein Kaiser-Otto-Preis für überregional bekannte Persönlichkeiten ausgelobt, die sich um die europäische Verständigung sowie um Kultur und kommunale Selbstverwaltung in Deutschland besonders verdient gemacht haben.

Bisherige Preisträger des Kaiser-Otto-Preises waren 2005 der Bundespräsident Richard von Weizsäcker a.D., 2007 die Präsidentin Lettlands – Prof. Dr. Vaira Vike-Freiberga, 2009 der ehemalige polnische Außenminister Wladyslaw Bartoszewski und 2011 die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel.

Die mit der Gründung der Stiftung verfolgten Zwecke bewegen sich im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung gemäß §§ 2, 4 GO LSA.

Geschäftsverlauf 2011

Zum 31. Dezember 2011 weist die Stiftung ein Stiftungskapital in Höhe von 899.848,00 EUR (Vorjahr: 899.848,00 EUR) aus.

Die Stiftung hat im Jahr 2011 Zinserträge aus der Anlage des Stiftungskapitals in Höhe von 19.966,01 EUR generiert. Weiterhin erfolgte eine Zuwendung in Höhe von 130.000,00 EUR, die komplett dem Projekt Zentrum für Mittelalterausstellungen (ZMA) zuzuordnen sind.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung in Höhe von 63.794,52 EUR ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Mittelüberschusses aus dem Vorjahr sowie der Veränderungen der Rücklagen verbleibt ein Mittelüberschuss in Höhe von 213.663,84 EUR, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Aus dem Jahresüberschuss wurde gemäß § 58 Nr. 7 a Abgabenordnung (AO) ein Teil des Überschusses der Einnahmen über die Unkosten aus der Vermögensverwaltung (1.489,00 EUR) in die Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt.

Das Eigenkapital der Stiftung beträgt 1.149.012,80 EUR, davon wurden 652.293,42 EUR in festverzinslichen Wertpapieren angelegt.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss der Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg zum 31.12.2011 ist aufgestellt und wurde vom zuständigen Gremium – dem Kuratorium – am 11.04.2012 beschlossen.

Der Jahresabschluss der Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg zum 31.12.2011, bestehend aus der Vermögensrechnung und der Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung, wurde von der GOB Steuerberatungsgesellschaft mbH erstellt. Der Jahresabschluss ist in Anlehnung an die für kleine Kapitalgesellschaften vorgeschriebene Gliederung aufgestellt. Dabei wurden die Vorschriften der §§ 316 ff HGB beachtet.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 wurde ordnungsgemäß aus den Konten der Stiftung entwickelt. Die Vermögens- und Schuldposten sind ausreichend nachgewiesen und richtig und vollständig erfasst.

Die Stiftungserträge sind satzungsgemäß verwandt worden und das Vermögen der Stiftung ist ungeschmälert erhalten geblieben.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Das Geschäftsjahr 2011 hatte auf den städtischen Haushalt keine Auswirkungen. Das seitens der Landeshauptstadt Magdeburg bei Stiftungsgründung eingebrachte Grundstockkapital wurde seitdem durch die Stadt nicht erhöht und stellt ein Sondervermögen dar.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Für die Geschäftsführertätigkeit entstanden der Stiftung insgesamt Aufwendungen in Höhe von 7.325,32 Euro.

Kurz- und mittelfristige Stiftungsziele

Zur Verwirklichung des Stiftungszweckes kann die Stiftung Zweckbetriebe unterhalten, Fördervereine gründen und Sammlungen durchführen, Hilfspersonen heranziehen und ihre Mittel teilweise anderen, ebenfalls steuerbegünstigten Rechtspersonen zur Verfügung stellen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Erfüllung des Stiftungszwecks ist dauerhaft angelegt. Die Kosten für die Auslobung des Kaiser-Otto-Preises soll die Kulturstiftung Kaiser Otto perspektivisch aus den Erträgen des Stiftungsvermögens selbst tragen, so dass die Landeshauptstadt Magdeburg keine finanziellen Belastungen aus der Auslobung dieses Preises entstehen.

Im Rahmen des steuerlich Zulässigen können zur Werterhaltung Teile der jährlichen Erträge einer freien Rücklage oder dem Stiftungsvermögen zugeführt werden.

Vermögenslage

	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen																					
Anlagevermögen	305,0	84	0,0	475,0	59	0,0	624,6	81	0,0	624,2	77	0,0	623,8	77	0,0	480,6	45	0,0	652,3	58	0,0
1. Sachanlagen	0,0			0,0			1,2			0,8			0,4			0,0			0,0		
dav. Stiftungsausstattung							1,2			0,8			0,4			0,0			0,0		
2. Finanzanlagen	305,0			475,0			623,4			623,4			623,4			480,6			652,3		
dav. Wertpapiere	305,0			475,0			623,4			623,4			623,4			480,6			652,3		
Umlaufvermögen/RAP	57,5	16	57,5	329,2	41	329,2	143,9	19	143,9	191,7	23	191,7	184,4	23	184,4	588,0	55	588,0	479,3	42	479,3
1. Guthaben bei Kreditinstituten	57,5			329,2			143,9			191,7			160,3			588			479,3		
dav. Kasse	0,0			0,0			0,1			0,1			0,1			0,1			0,1		
dav. Kontokorrentkonto	57,5			274,8			41,7			17,6			7,5			355,7			241,0		
dav. Tagesgeldkonto	0,0			54,4			102,1			174,0			152,7			232,2			238,2		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,0			0,0			0,0			0,0			24,1			0,0			0,0		
Gesamtvermögen	362,5	100	57,5	804,2	100	329,2	768,5	100	143,9	815,9	100	191,7	808,2	100	184,4	1.068,6	100	588,0	1.131,6	100	479,3
Kapital																					
Eigenkapital	359,1	99	0,0	799,7	99	0,0	764,5	99	0,0	812,9	100	0,0	805,7	100	0,0	1.065,6	100	0,0	1.129,3	98	0,0
1. Stiftungskapital	293,6			613,6			714,8			799,8			799,8			899,8			899,8		
dav. Grundstockkapital	243,6			243,6			613,6			714,8			799,8			799,8			899,8		
dav. Zustriftungen	50,0			370,0			101,2			85,0			0,0			100,0			0,0		
2. Ergebnismrücklagen	53,2			177,5			47,5			12,5			12,5			14,4			15,9		
dav. Kapitalerhaltungsrücklagen	3,2			6,3			10,5			12,5			12,5			14,4			15,9		
dav. gebundene Rücklagen (Projektrücklagen)	50,0			171,2			37,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
3. Mittelvortrag	12,2			8,6			2,2			0,6			-6,6			151,4			213,6		
Rückstellungen	2,0	1	2,0	2,0	0	2,0	4,0	1	4,0	3,0	0	3,0	2,5	0	2,5	2,5	0	2,5	3,2	0	3,2
sonstige Rückstellungen	2,0			2,0			4,0			3,0			2,5			2,5			3,2		
Verbindlichkeiten	1,4	0	1,4	2,5	1	2,5	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0	0,5	0	0,5	16,3	0	16,3
Verbindlichkeiten aus Lief.+Leist.																			8,8		
sonstige Verbindlichkeiten	1,4			2,5			0,0			0,0			0,0			0,5			7,5		
Kapital	362,5	100	3,4	804,2	100	4,5	768,5	100	4,0	815,9	100	3,0	808,2	100	2,5	1.068,6	100	3,0	1.148,8	100	19,5

Einnahme- und Ausgaberechnung

	2005		2006		2007		2008		2009		2010		2011	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Erträge	81,4	100,0	459,7	100,0	120,3	100,0	295,0	100,0	53,1	100,0	300,1	100,0	199,7	100,0
Spenden	74,0	90,9	450,0	97,9	107,2	89,1	275,0	93,2	0,0	0,0	275,0	91,6	130,0	65,1
andere Zuwendungen	1,9	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	6,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinserträge	5,5	6,8	9,7	2,1	13,1	10,9	13,3	4,5	29,0	54,6	25,0	8,3	20,0	10,0
sonst. Zuschüsse									24,1	45,4	0,1	0,0	49,7	24,9
Aufwand	59,0	72,5	339,1	73,8	117,3	97,5	294,6	99,9	60,3	113,6	140,3	46,8	135,9	68,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,7	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen für Stiftungszweck	2,8	3,4	10,2	2,2	8,4	7,0	206,9	70,1	51,9	97,7	29,6	9,9	37,0	18,5
dav.: a) Preise	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,1	47,3	0,0	0,0	0,0	0,0
b) übrige Kosten	2,8	3,4	10,2	2,2	8,4	7,0	206,5	70,0	26,3	49,5	27,3	9,1	36,0	18,0
Mietaufwendungen	2,6	3,2	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,5	3,8
Personalkosten/Fahrtkosten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	74,7	37,4
Werbematerial	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen f.Vermögensverwaltung	0,7	0,9	3,6	0,8	4,1	3,4	0,7	0,2	0,7	1,3	1,2	0,4	1,1	0,6
Vergütung Geschäftsführung	1,2	1,5	1,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	3,8	6,9	2,3	7,3	3,7
Kosten Prüfung Jahresabschluss	1,0	1,2	4,0	0,9	2,0	1,7	1,3	0,4	5,5	10,4	2,5	0,8	4,0	2,0
sonstige Kosten	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	0,9	0,7	0,2	0,2	0,4	0,1	0,0	4,3	2,2
Zustiftungen	50,0	61,4	320,0	69,6	101,2	84,1	85,0	28,8	0,0	0,0	100,0	33,3	0,0	0,0
Jahresüberschuss	22,4	27,5	120,6	26,2	3,0	2,5	0,4	0,1	-7,2	-13,6	159,8	53,2	63,8	31,9
Mittelüberschuss aus dem Vorjahr	11,4		12,2		8,6		2,2		0,6		-6,6		151,3	
Entnahmen aus Ergebnismrücklagen	0,0		20,0		4,8		0,0		0,0		0,0		0,0	
Einstellg.i.d.Kapitalerhaltungsrücklage	-1,6		-3,1		-4,2		-2,0		0,0		-1,9		-1,5	
Einstellungen in die Ergebnismrücklagen	-20,0		-141,1		-10,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Mittelüberschuss	12,2		8,6		2,2		0,6		-6,6		151,3		213,6	

Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH - MMKT -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Domplatz 1b,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/8380-321, Fax 0391/8380-397

E-Mail: presse@magdeburg-tourist.de

Internet: www.magdeburg-tourist.de

Gründungsjahr: 1999

Handelsregister:

HR B 111786 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 27.700 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Entwicklung und Umsetzung eines tourismus-
bezogenen Stadtmarketingkonzeptes mit dem
Ziel, den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität
der Landeshauptstadt Magdeburg zu erhöhen und
den Städtetourismus zu fördern. Dazu gehören
insbesondere der Aufbau und die Weiterent-
wicklung touristischer Angebote und Dienst-
leistungen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte
betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens
unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet
sind oder diesen fördern. Sie kann zu diesem
Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an
Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen
Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unter-
nehmen übernehmen, wenn die Gesellschafter-
versammlung dem aufgrund eines Stadtrats-
beschlusses zustimmt.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	66,8 %
- Stadtparkasse Magdeburg	8,3 %
- Interessengemeinschaft Innenstadt e.V.	8,3 %
- Ströer City-Marketing GmbH, Köln	8,3 %
- DEHOGA Landesverband Sachsen-Anhalt -sachsen-anhaltinischer Gaststättenverband e. V. im DEHOGA e. V., Magdeburg	8,3 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Olaf Ahrens

Gesellschafterversammlung:

Herr Zimmermann (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Bromberg (Stadtrat)

Herr Herbst (Stadtrat)

Herr Reppin (Stadtrat)

Herr Theile (Stadtrat)

Herr Eckert (Stadtparkasse Magdeburg)

Herr Jantz (Ströer City-Marketing GmbH)

Frau Imwalle (Interessengemeinschaft
Innenstadt e. V.)

Herr Rektorik (sachsen-anhaltinischer
Gaststättenverband e. V. im DEHOGA
e. V., Magdeburg)

Aufsichtsrat:

Herr Nitsche (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Budde (Stadtrat)

Herr Cahnel (Stadtrat)

Herr Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Schoenberger (Stadtrat)

Frau Szydzick (Stadträtin)

Herr Prof. Dr. Maretzki (Hochschule
Magdeburg-Stendal)

Herr Eckert (Stadtparkasse Magdeburg)

Herr Jantz (Ströer City-Marketing GmbH)

Herr Müller (Interessengemeinschaft
Innenstadt e. V.)

Herr Rektorik (sachsen-anhaltinischer
Gaststättenverband e. V. im DEHOGA
e. V., Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH beschäftigte 2011 im Jahresdurchschnitt neben dem Geschäftsführer 16 feste Mitarbeiter und 2 Auszubildende.

Die Gesellschaft gliedert sich in folgende Bereiche:



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wahrnehmung der Aufgaben des Destinationsmanagements und

-marketings für Magdeburg und die Region. Ziel ist es, die Besucherzahlen zu steigern und insgesamt zu einer positiven Umsatzentwicklung in der Hotellerie, im Einzelhandel, in der Gastronomie und in weiteren Dienstleistungsbranchen beizutragen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Grundlage für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft bildete der am 14.10.2010 vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg beschlossene Wirtschaftsplan für das Jahr 2011 mit dem darin vorgesehenen Betriebskostenzuschuss für die MMKT in Höhe von 850 Tsd. EUR. Damit blieb der städtische Zuschuss zum Jahr 2010 konstant, nachdem dieser in den Vorjahren immer weiter gesenkt worden war.

Die MMKT übernahm einige wichtige Projekte im Rahmen der Ottostadt-Kampagne, so beispielsweise die Vorbereitung und Organisation des Otto-Treffens im Juli 2011 sowie die überregionale Vermarktung des 1. Kaiser-Otto-Festes im September. Die Gesellschaft setzte diese Projekte im Auftrag der Landeshauptstadt Magdeburg erfolgreich um. Zusätzlich wurde beispielsweise ein Sonderzug organisiert, der Besucher aus Braunschweig zum Kaiser-Otto-Fest beförderte.

Seit Beginn des Jahres 2011 ist bei der MMKT die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft „Stadtsprung“ angesiedelt, in der die sieben kulturtouristisch bedeutendsten Städte Sachsen-Anhalts zusammenarbeiten. Die Aufwendungen für diese Arbeitsgemeinschaft sind durch entsprechende Erträge aus dieser Kooperation gedeckt.

Im Jahr 2011 hat sich die touristische Nachfrage in Magdeburg – gemessen an den Übernachtungszahlen – gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich erhöht. Die Zahl der Übernachtungen in gewerblichen Betrieben (ab neun Betten) konnte gegenüber dem Vorjahresstand auf ein neues Rekordniveau um 4,6 % auf nunmehr 532.581 Übernachtungen gesteigert werden. Besonders bemerkenswert ist die Zunahme der Übernachtungen ausländischer Gäste auf einen Anteil von insgesamt 14,1 %.

Die MMKT schloss das Geschäftsjahr mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Umsatz ab (+18 %). Dies geht beispielsweise auf den sehr erfolgreichen Betrieb des Doppeldecker-Busses (in Kooperation mit den Magdeburger Verkehrsbetrieben) und auf die zusätzlichen Aufträge im Rahmen der Ottostadt-Kampagne zurück (Otto-Treffen/Kaiser-Otto-Fest). Aber auch der Verkauf von Reisearrangements (Pauschalen) und von Kongress-Dienstleistungen konnte deutlich gesteigert werden.

Entsprechend dem Wirtschaftsplan waren zuzüglich zum Betriebskostenzuschuss in Höhe von 850 Tsd. EUR weitere Erträge von insgesamt 554 Tsd. EUR eingeplant. Die Gesellschaft erreichte im Jahr 2011 Erträge von 1.473 Tsd. EUR.

Neben den oben aufgeführten Festangestellten beschäftigte die Gesellschaft mehrere zeitweilig tätige Praktikanten und Aushilfskräfte.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2011 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 19.06.2012 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Mit Gesellschafterbeschluss soll der Jahresabschluss 2011 festgestellt und dem Geschäftsführer sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung erteilt werden. Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 6.732,83 EUR soll mit dem Gewinnvortrag verrechnet und der verbleibende Gewinnvortrag in Höhe von 40.162,76 EUR auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die MMKT erhielt im Jahr 2011 von der Landeshauptstadt Magdeburg einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 850 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2011 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2011 für den Aufsichtsrat 1,0 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die MMKT setzt sich vor dem Hintergrund der positiven touristischen Entwicklung der vergangenen Jahre vier Oberziele:

Erhöhung der Einnahmen

Die MMKT hat das gesetzte Ziel bereits mehrfach erreicht, die Umsatzerlöse auf mehr als 500.000 Euro zu steigern. Allerdings ist die Gesellschaft dabei von touristischen Großereignissen relativ stark abhängig, vor allem von den Ausstellungsprojekten im Kulturhistorischen Museum. Durch zunehmenden privaten Wettbewerb in den Geschäftsfeldern Gästeführungen und Souvenirverkauf sowie durch die Höhe der städtischen Zuschüsse und die damit verbundenen Einschränkungen auch in der Vermarktung eigener Leistungen wird die Steigerung der Einnahmen immer schwieriger. Trotzdem konnten zum Beispiel durch neue Produkte wie die Stadtrundfahrten mit dem Doppeldecker-Bus weitere Umsätze generiert werden. Ziel bleibt die Steigerung bzw. Stabilisierung der Erträge oberhalb von 500 bis 600 Tsd. EUR.

Steigerung der Übernachtungszahlen

Angesichts der veränderten Rahmenbedingungen setzt sich die MMKT zum Ziel, die Zahl der gewerblichen Übernachtungen bis 2012/2013 bei deutlich mehr als 500.000 pro Jahr zu stabilisieren. Nach dem guten Ergebnis in 2011 ist bis 2012/2013 bei positiven Rahmenbedingungen eine weitere Steigerung der Übernachtungszahlen auf mehr als 550.000 Übernachtungen möglich.

Erhöhung der Anzahl der Tagesbesucher

Den Tagesbesuchern, deren Zahl mittlerweile auf 8,6 Millionen pro Jahr geschätzt wird, kommt eine ökonomisch überragende Bedeutung zu. Die wichtigsten Motive für Tagesbesucher liegen in den ausgezeichneten Shopping-Möglichkeiten und in den vielfältigen Veranstaltungen und Events. Beispielsweise seien Open-Air-Veranstaltungen auf dem Domplatz (Theater Magdeburg) oder im Elbauenpark genannt sowie der in seiner Bedeutung hoch einzuschätzende Weihnachtsmarkt, dessen Potentiale noch nicht vollständig ausgeschöpft sind.

Imageverbesserung

Alle Aktivitäten der MMKT GmbH dienen auch der Imageverbesserung. Einer der wichtigsten Imagefaktoren besteht beispielsweise darin, den Gästen der Stadt hochwertige Dienstleistungen anbieten zu können wie den Service einer kundenorientierten Tourist-Information oder lebendige und abwechslungsreiche Stadtführungen und Stadtrundfahrten. Darüber hinaus zielen die Marketingaktivitäten im engeren Sinn immer darauf ab, das Image zu pflegen und aufzuwerten. Hier sind neben der überdurchschnittlich gebildeten und kaufkräftigen Zielgruppe der Kulturtouristen vor allem die Entscheider im Tagungs- und Kongresswesen zu nennen. In diesem speziellen Segment konnte das Image als Tagungs- und Kongressregion bereits deutlich verbessert werden, wie regelmäßige Befragungen belegen. Besonderer Stellenwert in der Imageentwicklung kommt der neuen Dachmarkenkampagne („Ottostadt Magdeburg“) zu, die auch nach dem Ende der Einführungsphase Ende 2012 weitergeführt werden soll.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit wird davon abhängen, ob der MMKT ein mittelfristig verlässlicher Zuschuss auf dem jetzt ab 2010 vereinbarten Niveau (850 Tsd. EUR) erhalten bleibt und ob weiterhin rege Nachfrage nach Städtereisen im Inland herrscht. Der relativ krisensichere Deutschlandtourismus, der sich auch in Zeiten der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise recht stabil entwickelt hat, lässt hoffen, dass auch die sogenannte Zweit- oder Drittreise, als die üblicherweise Städte- und Kulturreisen gelten, weiterhin attraktiv bleibt und für die Mehrheit der Bevölkerung auch bezahlbar.

Für das Jahr 2012 zeichnet sich mit der Landesausstellung „Otto der Große und das Römische Reich“ ein neuer touristischer Höhepunkt ab, der auch das Tourismusjahr prägen wird.

Die Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der MMKT insgesamt sind durch die realisierte Kürzung des städtischen Zuschusses in mehreren Etappen deutlich verschlechtert worden. Während 2007 noch ein Zuschuss von 1.059 Tsd. EUR gewährt wurde, verminderte sich dieser Betrag auf 850 Tsd. EUR im Jahr 2010.

Diverse Marketingprojekte können in Zukunft nicht mehr finanziert werden oder sind nur dann möglich, wenn zusätzliche Mittel von Dritten akquiriert werden können. Insofern wird es nach den bereits realisierten, drastischen Einschnitten immer schwieriger für die MMKT, ihre vielfältigen Aufgaben als touristische Stadtmarketinggesellschaft auch weiterhin in hoher Qualität und umfassend wahrzunehmen. Weitere Kürzungen des städtischen Zuschusses könnten die Existenz der Gesellschaft gefährden.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	10,5			15,6			15,8			21,4			19,9		
Sachanlagen	338,2			298,1			258,7			229,6			199,5		
Anlagevermögen	348,7	55	0,0	313,7	56	0,0	274,5	58	0,0	251,0	47	0,0	219,4	54	0,0
Vorräte	55,3			62,9			97,1			85,3			74,8		
Liefer- und Leistungsforderungen	36,7			19,1			21,0			43,5			70,5		
Sonstige Vermögensgegenstände	24,7			28,9			11,3			2,9			2,2		
Liquide Mittel	156,3			85,2			59,4			136,7			28,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	11,4			49,6			11,3			11,6			12,0		
Umlaufvermögen/RAP	284,4	45	284,4	245,7	44	245,7	200,1	42	200,1	280,0	53	280,0	188,3	46	188,3
Gesamtvermögen	633,1	100	284,4	559,4	100	245,7	474,6	100	200,1	531,0	100	280,0	407,7	100	188,3
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	27,7			27,7			27,7			27,7			27,7		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	79,3			19,2			21,4			24,1			46,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-60,1			2,2			2,7			22,8			-6,7		
Eigenkapital	46,9	7	0,0	49,1	9	0,0	51,8	11	0,0	74,6	14	0,0	67,9	17	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	78,1	12	0,0	62,6	11	0,0	47,8	10	0,0	33,1	6	0,0	18,4	5	0,0
Sonstige Rückstellungen	132,0			153,3			158,7			130,0			96,0		
Verb. gegenüber Kreditinstituten	110,7			103,9			96,7			89,1			113,9		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	96,3			44,5			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	138,9			119,7			81,2			74,1			87,8		
Verb. gegenüber Gesellschaftern	3,5			2,1			1,1			1,1			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	25,8			23,3			36,8			31,2			23,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,9			0,9			0,5			97,8			0,0		
Fremdkapital	508,1	81	404,4	447,7	80	196,0	375,0	79	285,0	423,3	80	341,6	321,4	78	247,0
Kapital	633,1	100	404,4	559,4	100	196,0	474,6	100	285,0	531,0	100	341,6	407,7	100	247,0

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010		2011	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	436,9	27,4	513,2	33,9	678,7	41,7	456,1	33,1	538,6	36,4
Bestandsveränderungen	-5,4	-0,3	-1,9	-0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösung Sonderposten	72,2	4,5	15,5	1,0	14,8	0,9	14,8	1,1	14,7	1,0
Andere Erträge	1.090,2	68,4	986,1	65,2	935,9	57,4	908,2	65,8	925,3	62,6
Betriebsleistung	1.593,9	100,0	1.512,9	100,0	1.629,5	100,0	1.379,1	100,0	1.478,6	100,0
Materialaufwand	306,2	19,2	240,4	15,9	292,5	18,0	172,1	12,4	239,4	16,2
Personalaufwand	610,0	38,3	556,7	36,8	549,0	33,7	530,4	38,4	583,7	39,5
Abschreibungen	45,4	2,8	53,4	3,5	53,8	3,3	57,8	4,2	60,8	4,1
Sonstige Steuern	0,6	0,0	0,7	0,0	0,7	0,0	0,7	0,1	0,7	0,0
Andere Aufwendungen	701,0	44,0	663,5	43,9	732,7	45,0	595,1	43,2	604,8	40,9
Betriebsaufwand	1.663,2	104,3	1.514,7	100,1	1.628,7	100,0	1.356,1	98,3	1.489,4	100,7
Betriebsergebnis	-69,3	-4,3	-1,8	-0,1	0,8	0,0	23,0	1,7	-10,8	-0,7
Zinsergebnis	0,3	0,0	-2,6	-0,2	-4,2	-0,3	-8,7	-0,6	-7,3	-0,5
Neutrales Ergebnis	8,9	0,5	6,6	0,4	6,1	0,5	8,5	0,6	11,4	0,7
Ergebnis vor Ertragssteuern	-60,1	-3,8	2,2	0,1	2,7	0,2	22,8	1,7	-6,7	-0,5
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-60,1	-3,8	2,2	0,1	2,7	0,2	22,8	1,7	-6,7	-0,5

MESSE- und VERANSTALTUNGS- GESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH -MVGM-

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Tessenowstr. 5a,

39114 Magdeburg

Tel. 0391/593450, Fax 0391/5934510

E-Mail: info@mvgm.de

Internet: www.mvgm.de

Gründungsjahr: 1996 (in Mainz)

Handelsregister:

1997 Sitz verlegt nach Magdeburg, HR B 110085
beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 7.745.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Errichtung, Vermietung und Verpachtung von
Messe- und Veranstaltungshallen und Freiflächen an
Veranstalter sowie die Durchführung von Veran-
staltungen, Kongressen, Ausstellungen und Messen
aller Art. Darüber hinaus beschäftigt sich die
Gesellschaft mit der Geschäftsbesorgung des durch
die Bundesgartenschau Magdeburg 1999 geschaf-
fenen Areals des Natur- und Kulturparks Elbaue im
Auftrage der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH.
Die Gesellschaft kann unter Beachtung der
Beschränkungen auf den öffentlichen Zweck gemäß
§ 116, Abs. 1, Nr. 1 GO LSA darüber hinaus alle
Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck
unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.
Sie kann unter Beachtung § 116 Abs. 1, Nr. 1 GO
LSA Zweigniederlassungen errichten und sich an
gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen
beteiligen.

Gesellschafter:

- | | |
|---|------|
| - Landeshauptstadt Magdeburg | 91 % |
| - SIM-S-Immobilien-gesellschaft mbH
& Co. KG | 9 % |

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Hartmuth Schreiber

Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Koch (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Canehl (Stadtrat)

Herr Hitzeroth (Stadtrat)

Frau Szydzick (Stadträtin)

Frau Zimmer (Stadträtin)

Herr Dr. Olbrich (SIM-S-Immobilien-
gesellschaft mbH & Co. KG)

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Heynemann (Stadtrat)

Frau Hofmann (Stadträtin)

Frau Meinecke (Stadträtin)

Herr Meister (Stadtrat)

Herr Stage (Stadtrat)

Herr Eckhardt (SIM-S-Immobilieng-
gesellschaft Magdeburg mbH & Co. KG)

Herr Harkner (Geschäftsführer der
Städtische Werke Magdeburg GmbH)

Herr Schneider-Slowig (Notar)

Struktur der Gesellschaft

Die MVGM beschäftigte zum 31.12.2011 neben dem Geschäftsführer 62 Mitarbeiter.

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messehallen und Freiflächen in Magdeburg zur Durchführung von Messen und Veranstaltungen aller Art sowie in dem wirtschaftlichen Betreiben der Stadthalle, des AMO Kultur- und Kongresshauses, der Johanniskirche, des Elbauenparks, der GETEC - Arena und der MDCC - Arena. Die MVGM veranstaltet eigene Messen und vermietet die Messehallen auch an andere Veranstalter. Die Messen bieten vor allem regionalen Unternehmen die Möglichkeit, sich öffentlich zu präsentieren, neue Kunden zu finden bzw. vorhandene Kunden zu binden. Die Messen sind somit ein Instrument der Wirtschaftsförderung und wirken als Wirtschaftsfaktor, der der Region einen zusätzlichen Kapitalzufluss sichert. Zur Deckung der sozialen und kulturellen Bedürfnisse der örtlichen Bevölkerung und der Besucher der Landeshauptstadt Magdeburg wird durch die MVGM ein breites Freizeit- und Kulturangebot in den Veranstaltungshäusern und auf den Freiflächen vorgehalten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Durch die Gesellschaft MVGM waren im Geschäftsjahr 2011 folgende Objekte zu betreiben und zu unterhalten

- GETEC – Arena (Bördelandhalle)
- Stadthalle
- AMO Kultur- und Kongresshaus
- Johanniskirche
- 3 Messehallen plus Freigelände
- Elbauenpark mit Jahrtausendturm und Seebühne
- MDCC – Arena (Stadion Magdeburg)

Für das Geschäftsjahr 2011 liegt noch kein geprüfter Jahresabschluss vor, so dass alle aufgeführten Zahlenwerte einen vorläufigen Charakter besitzen. Ab dem 01.07.11 wurde die Verantwortung für die MDCC – Arena durch Stadtratsbeschluss der MVGM übertragen.

Die Geschäftsentwicklung des Jahres 2011 ist von einer generellen Nichterreicherung des geplanten Betriebsergebnisses geprägt. Tatsächlich wurde ein Ergebnis von -179 Tsd. EUR erzielt.

Die Erlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr (ohne MDCC) um 177 Tsd. EUR verbessert. Der Zuwachs ist insgesamt positiv zu werten, da er ohne die im zweijährigen Rhythmus stattfindende Messe AIR MAGDEBURG erreicht wurde. Als Ausgleich hierzu sind die Erlöse für das erstmals stattgefundene Gartenfestival „Stars im Park“ zu nennen, ohne das jedoch mit diesem Festival insgesamt ein positives Ergebnis erreicht werden konnte. Ursache ist das hohe Kostenvolumen dieser ansonsten als insgesamt positiv einzuschätzenden Veranstaltung. 2012 erfolgt eine Fortsetzung zunächst nicht.

Die Energiekosten haben im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 % zugenommen. Weitere Steigerungen ergaben sich im Bereich von Reinigungs- und Umbauarbeiten in der Messe sowie durch die Einführung des Mindestlohnes im Bewachungsgewerbe zum 01.06.2011.

Die Rückzahlung des für den Bau der 3. Messehalle (Eröffnung 25.05.2011) gewährten Darlehens konnte nicht in vollem Umfang aus dem Messegewerbe erwirtschaftet werden.

Durch die Landeshauptstadt Magdeburg wurden insgesamt Zuschüsse in Höhe von 2.007,1 Tsd. EUR geleistet. Davon entfallen zur Sicherung des Geschäftsbetriebes der MVGM einschließlich MDCC-Arena 1.610,6 Tsd. EUR und 396,5 Tsd. EUR zur Tilgung des Messekredites für die Messehallen 1 und 2 an die Stadtparkasse Magdeburg.

Zur Entwicklung der Spatenergebnisse

- GETEC-Arena (vormals Bördelandhalle)

Aufgrund der bestehenden Förderbestimmungen kann die Gesellschaft die Bördelandhalle für kommerzielle Veranstaltungen nur zu 30 % nutzen. Insgesamt verbesserten sich die Erlöse um 188 Tsd. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Da die Kosten sich dagegen nur um 133 Tsd. EUR erhöhten, ergibt sich daraus eine Verbesserung des Betriebsergebnisses.

- Stadthalle

Unter anderem bedingt durch Umverlagerungen einzelner Veranstaltungen von der Stadthalle in die GETEC-Arena, reduzierten sich die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 18 Tsd. EUR. Die Kosten wurden durch den Einsatz eines Heizcontainers verbunden mit einer weiteren Optimierung des Personaleinsatzes um 70 Tsd. EUR reduziert. Hieraus ergibt sich eine Verbesserung des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr um 52 Tsd. EUR.

- AMO Kultur- und Kongresshaus

Die Erlöse des Vorjahres konnten nicht ganz erreicht werden. Der Rückgang beträgt 7 Tsd. EUR. Die Reduzierung der Kosten in Höhe von 11 Tsd. EUR, insbesondere durch einen effizienten Personaleinsatz, verbesserte das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 4 Tsd. EUR.

- Johanniskirche

Für dieses Veranstaltungsobjekt ist die Entwicklung weitgehend von der Anzahl geförderter Veranstaltungen durch die Landeshauptstadt Magdeburg abhängig. Da sich die Anzahl der Veranstaltungen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 14 reduzierte, verminderten sich die Erlöse um 49 Tsd. EUR. Durch zusätzliche Kostenverschiebungen verschlechterte sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 66 Tsd. EUR.

- Messegeschäft

Mit den durchgeführten Investitionen zur Umgestaltung der Messehalle 1 als Kongress- und Tagungszentrum und dem Neubau der Messehalle 3 soll sich das Messegeschäft weiter stabilisieren. Ausgehend von dem im Jahre 2010 erreichten hohen Niveau (im Zweijahresrhythmus stattfindende Messe AIR MAGDEBURG, erstmalige Durchführung des DEGRO Kongresses) konnte das Erlösniveau des Vorjahres nicht wieder erreicht werden. Der Rückgang beträgt 56 Tsd. EUR. Die Reduzierung der Kosten betrug dagegen lediglich 32 Tsd. EUR, so dass sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 24 Tsd. EUR verschlechtert hat.

Die Erwirtschaftung der Darlehensrückzahlung (Errichtung Messehalle 3) durch verbesserte Vermarktungsergebnisse ist der MVGM im Geschäftsjahr 2011 nicht vollständig gelungen. Für 2012 beabsichtigt die Gesellschaft insbesondere eine Verbesserung des Ergebnisses bei der Durchführung der Messe AIR MAGDEBURG 2012 zu erreichen.

- Elbauenpark

In dieser Sparte ist zwar eine Erhöhung der Erlöse in Höhe von 119 Tsd. EUR im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 eingetreten. Gleichzeitig haben sich jedoch die Kosten zur Durchführung der Veranstaltungen überproportional erhöht, so dass sich das Ergebnis um 64 Tsd. EUR verschlechterte.

- MDCC - Arena (Stadion Magdeburg)

In Umsetzung des Stadtratsbeschlusses Nr. 934-35(V)11 wurde der Gesellschaft die gesamte Verantwortung für die Erhaltung, Verwaltung und Vermarktung der MDCC-Arena zum 01.07.2011 übertragen. Dies war in dem bestätigten Wirtschaftsplan für das Jahr 2011 berücksichtigt. Vergleichbare Ergebnisse in Bezug zum Plan des Vorjahres liegen deshalb nicht vor. Infolge der Führung des Rechtsstreites mit dem gegenwärtigen Caterer ergeben sich hohe Rechts- und Beratungskosten für dieses Objekt.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2011 werden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG (PWC) geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG. Bei Redaktionsschluss lag noch kein Prüfbericht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2011 von der Landeshauptstadt Magdeburg einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.610,6 Tsd. EUR und einen Tilgungszuschuss von 396,5 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2011 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2011 für den Aufsichtsrat 1,5 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Auch unter der Annahme einer sich weiter stabilisierenden Ertragssituation und einer permanent fortzuführenden Kostenkonsolidierung wird die Gesellschaft auf Dauer auf Betriebskostenzuschüsse (Liquiditätshilfen) der Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen sein. Schwerpunkt der weiteren Unternehmensentwicklung ist die Verbesserung der Effizienz des Messegeschäftes unter Nutzung und Einbeziehung der umgebauten Messehalle 1 und der neuerrichteten Halle 3.

Dabei geht es sowohl um die Beibehaltung bewährter Messekonzepte als auch um die Etablierung neuer zukunftssträchtiger Messen. Daneben muss es gelingen, die errichtete 3. Messehalle in das Gesamtkonzept der Gesellschaft zu integrieren und zu vermarkten.

Das Konzept der Gesellschaft, freiwerdende Stellen im Zusammenhang mit Altersteilzeit und natürlicher Fluktuation nicht durch externe Vergabe zu besetzen, wird weiter verfolgt.

Kritisch zu bewerten ist die weitere Bewirtschaftung der MDCC-Arena, da eine derartige Spielstätte weitestgehend vom sportlichen Erfolg der hier spielenden Heimmannschaft abhängig ist. Da die Ergebnisse in der Spielzeit 2011/2012 für den 1. FC Magdeburg mehr als unbefriedigend sind (letzter Platz), bleibt abzuwarten, wie sich die wirtschaftlichen Verhältnisse bei der weiteren Betreuung des Stadions durch die Gesellschaft einstellen werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Fortführung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist langfristig von Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg abhängig.

Ein wesentliches Risiko für die zukünftige Entwicklung stellt deshalb eine über das bisherige Maß vorgenommene Reduzierung der von der Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Liquiditätshilfen dar. Dies um so mehr, da sich die zur Unterhaltung der Objekte notwendigen Instandhaltungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem zunehmenden Alterungsgrad der einzelnen Objekte stetig erhöhen werden. Neben den notwendigen Instandhaltungsaufwendungen und altersbedingten Ersatzinvestitionen für die einzelnen Objekte sind Neuinvestitionen erforderlich, um die Wettbewerbsfähigkeit in Zukunft zu sichern bzw. zu erhöhen. Ferner muss zukünftig von einem weiteren Anstieg der Aufwendungen zum Bezug von Energie und Wärme ausgegangen werden. Abzuwarten bleibt ebenfalls der Umfang weiterer Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst ab 2012 und Folgejahre. Für 2012 beträgt der Zuwachs an Personalaufwendungen hieraus 85 Tsd. EUR.

Darüber hinaus steht vor der Gesellschaft die Aufgabe, das von der Landeshauptstadt Magdeburg erhaltene Darlehen zur Errichtung der 3. Halle einschließlich Zinsen aus der eigenen Wirtschaftstätigkeit heraus zurückzuzahlen. Für das Jahr 2012 beträgt hierbei der finanzielle Aufwand für Tilgung und Zinsen rund 100 Tsd. EUR. Hier ist insbesondere die bessere Vermarktung im Messegeschäft gefragt.

Bezüglich einer weiteren Personalreduzierung sind der Gesellschaft die Grenzen gesetzt, da sich von 2005 bis 2011 der Mitarbeiterstand von 80 auf 62 Mitarbeiter reduziert hat.

Personelle Überhänge oder Reserven sind nicht mehr vorhanden.

Organigramm
Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM)
im Geschäftsjahr 2011



Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Vermögensgegenstände	95,5			66,8			39,7			16,0			5,6		
Sachanlagen	12.632,8			11.848,0			11.092,7			10.914,5			11.636,0		
Anlagevermögen	12.728,3	94	0,0	11.914,8	94	0,0	11.132,4	93	0,0	10.930,5	84	0,0	11.641,6	93	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	336,5			357,2			325,0			325,0			280,1		
Forderungen gegen Gesellschafter	0,0			0,0			0,0			93,5			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	90,8			31,8			37,1			49,3			256,6		
Liquide Mittel	299,4			325,3			435,1			1.600,9			366,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	15,1			23,6			75,1			74,1			6,1		
Umlaufvermögen/RAP	741,8	6	741,8	737,9	6	737,9	872,3	7	872,3	2.142,8	16	2.142,8	908,9	7	908,9
Gesamtvermögen	13.470,1	100	741,8	12.652,7	100	737,9	12.004,7	100	872,3	13.073,3	100	2.142,8	12.550,5	100	908,9
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	7.745,0			7.745,0			7.745,0			7.745,0			7.745,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-4.611,3			-5.093,4			-5.628,5			-5.865,8			-6.253,5		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-482,2			-535,1			-237,3			-387,7			-48,7		
Eigenkapital	2.651,5	20	0,0	2.116,5	17	0,0	1.879,2	16	0,0	1.491,5	11	0,0	1.442,8	11	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	1.678,9	12	0,0	1.530,6	12	0,0	1.384,5	11	0,0	2.063,2	16	0,0	2.107,5	17	0,0
Rückstellungen	1.114,9			1.019,3			1.147,3			1.161,7			912,0		
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	7.541,4			7.213,9			6.870,5			6.510,2			6.132,2		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	1,5			49,1			171,1			181,5			178,7		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	227,8			232,7			355,9			500,7			445,5		
Verb. gegenüber Gesellschaftern	0,0			0,0			0,0			960,9			1.187,8		
Sonstige Verbindlichkeiten	254,1			273,5			117,6			125,0			65,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			217,1			78,6			78,6			78,6		
Fremdkapital	9.139,7	68	1.532,0	9.005,6	71	858,0	8.741,0	73	975,0	9.518,6	73	2.015,0	9.000,2	72	1.680,0
Kapital	13.470,1	100	1.532,0	12.652,7	100	858,0	12.004,7	100	975,0	13.073,3	100	2.015,0	12.550,5	100	1.680,0

Ertragslage

	2006		2007		2008		2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	5.253,0	68,1	4.637,0	66,6	4.919,7	69,1	4.982,8	71,8	5.495,4	72,7
Auflösung Sonderposten	149,0	1,9	148,0	2,1	147,0	2,1	128,0	1,8	0,0	0,0
Andere Erträge	2.316,0	30,0	2.182,2	31,3	2.053,7	28,8	1.833,2	26,4	2.062,8	27,3
Betriebsleistung	7.718,0	100,0	6.967,2	100,0	7.120,4	100,0	6.944,0	100,0	7.558,2	100,0
Materialaufwand	873,0	11,3	714,8	10,3	737,0	10,4	686,9	9,9	717,1	9,5
Personalaufwand	3.242,0	42,0	3.048,1	43,7	3.010,0	42,3	3.001,9	43,2	2.975,3	39,4
Abschreibungen	838,0	10,9	833,0	12,0	814,0	11,4	734,3	10,6	839,5	11,1
sonstige Steuern	87,0	1,1	152,2	2,2	104,4	1,5	88,0	1,3	98,1	1,3
Andere Aufwendungen	2.791,0	36,2	2.461,3	35,3	2.427,3	34,1	2.483,5	35,7	2.753,0	36,4
Betriebsaufwand	7.831,0	101,5	7.209,4	103,5	7.092,7	99,7	6.994,6	100,7	7.383,0	97,7
Betriebsergebnis	-113,0	-1,5	-242,2	-3,5	27,7	0,3	-50,6	-0,7	175,2	2,3
Zinsergebnis	-369,2	-4,8	-346,9	-5,0	-350,0	-4,9	-326,1	-4,7	-363,4	-4,8
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	54,0	0,8	85,0	1,2	-11,0	-0,2	139,5	1,9
Ergebnis vor Ertragssteuern	-482,2	-6,3	-535,1	-7,7	-237,3	-3,4	-387,7	-5,6	-48,7	-0,6
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-482,2	-6,3	-535,1	-7,7	-237,3	-3,4	-387,7	-5,6	-48,7	-0,6

Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH

- NKE -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Tessenowstraße 5a,
39114 Magdeburg

Tel. 0391/593450, Fax 0391/5934190

E-Mail: info@mvgm.de

Internet: www.mvgm.de

Gründungsjahr: 1995

Handelsregister:

HRB 108801 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 25.600 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutzes, des Sports, der Kultur sowie Bildung und Erziehung. Der Geschäftszweck wird insbesondere durch die Weiterführung des durch die Bundesgartenschau Magdeburg 1999 geschaffenen Areals als geschlossener eintrittspflichtiger Natur- und Kulturpark erreicht. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Zweck des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Die Gesellschaft kann sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg

100 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Hartmuth Schreiber

Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Koch (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Grünewald (Stadtrat)

Herr Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Schindehütte (Stadtrat)

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Trümper

(Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Hoffmann (Stadtrat)

Frau Hofmann (Stadträtin)

Frau Meinecke (Stadtratin)

Struktur der Gesellschaft

Die gesamte Geschäftstätigkeit zur Bewirtschaftung der gemeinnützigen Gesellschaft Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE) wird seit dem 01.01.2006 von der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM) vorgenommen.

Entsprechend wird die Gesellschaft mitarbeiterlos geführt, wobei die NKE als Gesellschaft rechtlich durch einen Geschäftsführer nach außen vertreten wird.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Förderung des Natur-, Umwelt-, und Landschaftsschutzes, des Sports, der Kultur sowie der Bildung und Erziehung. Im Mittelpunkt steht dabei die Vorhaltung eines Freizeit-, Erholungs- und Kulturparks für die Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg und deren Besucher.

Im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung verfolgt die Gesellschaft ausschließlich gemeinnützige Zwecke, d. h. ihre Tätigkeit ist unmittelbar darauf gerichtet, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem und sinnlichem Gebiet selbstlos zu fördern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Grundlage der Geschäftstätigkeit ist der mit der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM) am 20.12.2005 abgeschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag. Entsprechend dem gleichzeitig abgeschlossenen Personalüberleitungsvertrag vom 20.12.2005 wird die Gesellschaft als mitarbeiterlose Gesellschaft geführt. Basis der wirtschaftlichen Tätigkeit bildete der bestätigte Wirtschaftsplan für das Jahr 2011.

Bei den Besucherzahlen verzeichnet das Geschäftsjahr 2011 eine durchweg positive Entwicklung. Sowohl die Besucherzahlen im Park insgesamt mit rd. 275.000 Besuchern (Vorjahr: 250.000) als auch die Besucherzahlen im Jahrtausendturm mit rd. 83.000 Besuchern (Vorjahr: 68.000) haben sich

spürbar verbessert. Bei den Besucherzahlen im Schmetterlingshaus hat sich das vorhandene hohe Niveau mit rd. 45.000 Besuchern gefestigt.

Bei der Abrechnung des Wirtschaftsplanes hat es sowohl im Ertragsbereich als auch bei den Aufwandspositionen zum Teil erhebliche Abweichungen zu den Planvorgaben gegeben.

In direkter Abhängigkeit vom Anstieg der Besucherzahlen konnten die Umsatzerlöse aus Parkbesuch und Panoramabahn gegenüber dem Vorjahr um 103 Tsd. EUR gesteigert werden. Gegenüber dem Plan bedeutete dies eine Überschreitung um 77 Tsd. EUR. Die Aufwendungen für die Gesellschaft haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 42 Tsd. EUR erhöht. Die geplante Senkung im Wirtschaftsplan um rund 65 T€ konnte nicht erreicht werden. Die Reduzierung des unterjährigen Betriebskostenzuschusses um 3 % auf 1.716 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.770 Tsd. EUR) wurde inhaltlich bei den Aufwendungen eingeplant. Jedoch wurden die Planvorgaben um 149 Tsd. EUR überschritten. Insbesondere war dies den notwendigen Unterhaltungsaufwendungen für Gebäude und Außenanlagen, den gestiegenen Kosten für Dienstleistungen durch Dritte und Rechts- und Beratungskosten geschuldet.

2011 hat die Gesellschaft nach 2010 im zweiten Jahr die Panoramabahn in eigener Regie betrieben. Auch 2011 konnte ein positives Ergebnis abgerechnet werden. Die Erträge aus dem Fahrbetrieb erhöhten sich dabei nochmals um 16 Tsd. EUR.

Vorrangige Aufgabe der NKE in der bestehenden Gesellschaftsstruktur ist es, den normalen Parkbetrieb, die Pflege und Instandhaltung der Anlagen und Objekte sowie die Sicherung der Turmausstellung zu gewährleisten. Gleichzeitig obliegt der NKE die Betreuung des normalen Besucheraufkommens sowie der Dauerkartenbesucher.

Alle Aktivitäten, die mit Sonderveranstaltungen und Marketingmaßnahmen verbunden sind, sind in Verantwortung der MVGM im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages umzusetzen.

Mit den Zahlungen der Landeshauptstadt Magdeburg war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Zunehmend offenbart es sich jedoch, dass sich im Ergebnis des ununterbrochenen Parkbetriebes seit der Bundesgartenschau 1999 der Instandhaltungsaufwand erhöht hat und weiter erhöhen wird, da für wesentliche Objekte und Einrichtungen ein hoher Abnutzungsgrad erreicht ist.

Die langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V. zur Betreuung der Ausstellung im Jahrtausendturm wurde erfolgreich fortgesetzt.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2011 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Niederlassung Magdeburg, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 11.07.2012 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit den geleisteten Zuwendungen der Landeshauptstadt Magdeburg und der übersteigende Betrag mit dem Gewinnvortrag verrechnet und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 die Deloitte & Touche GmbH bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die NKE erhielt im Jahr 2011 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.716 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2011 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2011 für den Aufsichtsrat 1,0 Tsd. EUR. Zusätzlich wurden Fahrtkosten in Höhe von 0,2 Tsd. EUR erstattet.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die aktuelle Geschäftstätigkeit und die Weiterentwicklung der Gesellschaft sind vom Grundsatz her durch den Stadtratsbeschluss vom 13.08.2009 zur zukünftigen Betreuung des Elbauenparkes ab 2010 geprägt. So wird der Elbauenpark als geschlossene eintrittspflichtige Einrichtung durch die NKE in Verbindung mit der Geschäftsbesorgung aller Aufgabenbereiche durch die MVGM bewirtschaftet. Mittelfristig soll die Gesellschaft im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Landeshauptstadt Magdeburg in Bezug auf die Bezuschussung jährlich ein 3 % Konsolidierungspotential erwirtschaften.

Als eine für die Zukunft unumgängliche Aufgabe stand vor der Gesellschaft die Aufgabe der Prüfung der sachlichen und finanziellen Machbarkeit des Weiterbetriebes der Panoramabahn über das Jahr 2011 hinaus. Im Ergebnis der Prüfung wurde eine Betriebserlaubnis bis zum 31.12.2013 erteilt. Wie die vorliegenden Ergebnisse zeigen, ist es gelungen, für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 einen ergebnisneutralen Betrieb des Bahnkörpers durchzuführen. Für die Gesellschaft ist es deshalb eine besondere Herausforderung, den Betrieb dieser besonderen Attraktion des Elbauenparkes über das Geschäftsjahr 2011 auf Basis der erforderlichen Genehmigungen weiter fortsetzen zu können.

Zusammenfassend besteht das Unternehmensziel der Gesellschaft darin, ausgehend von den gewährten Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg, eine kulturelle Einrichtung für die Besucher aus Magdeburg sowie der näheren und weiteren Umgebung zu pflegen und zu erhalten. Das Gelände des Elbauenparkes soll dabei insbesondere zur Entspannung, Erholung und auch für Veranstaltungen profiliert werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Auch unter der Annahme einer weiter stabilisierten Ertragssituation und der permanenten Kostenkonsolidierung ist das Fortbestehen der Gesellschaft auf Dauer nur durch Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg gesichert. Mit der mittelfristigen Planung sind die entsprechenden Zielstellungen und die zu erbringenden Einsparungen vorgegeben.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird in den Grundzügen von der Entscheidung des Stadtrates am 13.08.2009 zur Weiterführung des Elbauenparkes ab 2010 beeinflusst werden.

Die Nichterreichung des geplanten Betriebsergebnisses 2011 und die permanent ansteigende Kostenentwicklung in den Bereichen wie

- Energiekosten
- 2. und 3. Stufe Mindestlohneinführung

- Zurückführung von Arbeitsfördermaßnahmen
- Auswirkungen aus Abschluss TVöD

bedingt jedoch, dass die im vorstehend genannten Stadtratsbeschluss für 2013 vorgegebene Senkung des Betriebskostenzuschusses um 3 % (./. 50 Tsd. EUR) nicht erwirtschaftet werden kann. Ein Ausgleichspotential ist nicht mehr gegeben.

Ein für die Gesellschaft permanentes Risiko ergibt sich insbesondere aus möglichen weiteren Kürzungen bei der Zuführung von Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg zur Durchführung des Geschäftsbetriebes und bereits vollzogenen und weiteren Kürzungen in der Bereitstellung geförderter Maßnahmen (z.B. Ausstellungsbetreuung im Turm).

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,1			0,9			0,5			0,6			0,3		
Sachanlagen	62.877,0			59.419,2			57.677,0			56.281,8			54.936,0		
Anlagevermögen	62.877,1	98	0,0	59.420,1	99	0,0	57.677,5	99	0,0	56.282,4	99	0,0	54.936,3	99	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	45,0			69,2			85,1			36,9			98,3		
Sonstige Vermögensgegenstände	242,9			164,3			147,3			65,4			95,5		
Liquide Mittel	672,7			477,8			406,4			369,4			139,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	73,5			69,0			68,0			67,1			132,3		
Umlaufvermögen/RAP	1.034,1	2	1.034,1	780,3	1	780,3	706,8	1	706,8	538,8	1	538,8	465,3	1	465,3
Gesamtvermögen	63.911,2	100	1.034,1	60.200,4	100	780,3	58.384,3	100	706,8	56.821,2	100	538,8	55.401,6	100	465,3
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	57.466,4			54.673,8			54.673,8			53.423,0			52.842,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.882,6			-1.849,0			-3.201,8			-2.350,9			-3.055,5		
Eigenkapital	52.609,4	82	0,0	52.850,4	88	0,0	51.497,6	88	0,0	51.097,7	90	0,0	49.812,2	90	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.266,2	4	0,0	2.134,9	3	0,0	2.016,3	3	0,0	1.901,9	3	0,0	1.826,5	3	0,0
Sonstige Rückstellungen	1.642,0			337,3			422,4			14,5			20,9		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1.046,5			580,3			150,5			84,9			72,4		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	4.584,9			3.891,3			3.902,3			3.721,3			3.667,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.761,6			406,1			395,1			0,8			2,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,6			0,1			0,1			0,1			0,1		
Fremdkapital	9.035,6	14	8.627,0	5.215,1	9	4.878,2	4.870,4	9	4.870,4	3.821,6	7	3.821,6	3.762,9	7	3.762,9
Kapital	63.911,2	100	8.627,0	60.200,4	100	4.878,2	58.384,3	100	4.870,4	56.821,2	100	3.821,6	55.401,6	100	3.762,9

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010		2011	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	457,0	73,6	439,5	43,1	465,9	79,4	484,0	79,0	585,5	84,3
Auflösung Sonderposten	131,4	21,2	131,4	12,9	118,6	20,2	114,4	18,7	75,0	10,8
Andere Erträge	32,4	5,2	448,4	44,0	2,3	0,4	14,4	2,3	33,8	4,9
Betriebsleistung	620,8	100,0	1.019,3	100,0	586,8	100,0	612,8	100,0	694,3	100,0
Materialaufwand	2.273,2	366,2	2.188,2	214,7	2.217,9	377,8	2.250,3	367,2	2.291,1	330,1
Abschreibungen	3.007,2	484,3	3.003,7	294,6	1.799,5	306,7	1.390,9	227,0	1.367,9	197,0
Sonstige Steuern	1,0	0,2	3,8	0,4	1,0	0,2	-1,7	-0,3	0,9	0,1
Andere Aufwendungen	172,6	27,8	98,7	9,7	142,3	24,3	80,5	13,1	100,2	14,4
Betriebsaufwand	5.454,0	878,5	5.294,4	519,4	4.160,7	709,0	3.720,0	607,0	3.760,1	541,6
Betriebsergebnis	-4.833,2	-778,5	-4.275,1	-419,4	-3.573,9	-609,0	-3.107,2	-507,0	-3.065,8	-441,6
Zinsergebnis	9,0	1,4	13,5	1,3	6,1	1,0	-4,7	-0,8	1,3	0,2
Neutrales Ergebnis	-58,4	-9,4	2.412,6	236,7	366,0	62,4	761,0	124,2	9,0	1,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	-4.882,6	-786,5	-1.849,0	-181,4	-3.201,8	-545,6	-2.350,9	-383,6	-3.055,5	-440,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-4.882,6	-786,5	-1.849,0	-181,4	-3.201,8	-545,6	-2.350,9	-383,6	-3.055,5	-440,1

Puppentheater der Stadt Magdeburg (Eigenbetrieb) - PTM -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Warschauer Straße 25

39104 Magdeburg

Tel. 0391/5403300, Fax 0391/5403336

E-Mail:

Doris.Webling@ptheater.magdeburg.de

Internet: www.pupentheater-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2007

Stammkapital: 150.000 EUR

Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD

Unternehmensgegenstand:

Der satzungsgemäße Zweck des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst/Figurentheater und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb umfasst die Kunstgattung Puppenspiel und führt im Rahmen der Zweckbestimmung die Bespielung der Spielstätten in der Landeshauptstadt Magdeburg, Umgebung sowie in- und ausländische Gastspiele mit einem Aufführungsangebot für Kinder und Erwachsene durch. Gepflegt und bewahrt werden die bedeutenden Traditionen des Puppentheaters in der LH MD sowie das kulturelle und humanistische Erbe Deutschlands und die Vermittlung und Pflege gesellschaftlicher Wertvorstellungen. Der EB Puppentheater Magdeburg ist im Wechsel eines 2-Jahres-Rhythmus Ausrichter eines traditionell stattfindenden Internationalen Figurentheaterfestivals und der Kinderkulturtage in Magdeburg.

In Vorbereitung ist die Eröffnung des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums (MDFTZ) im Nov. 2012. Präsentiert wird eine ständige Puppentheaterausstellung in Magdeburg, die darüber hinaus dem Bereich der kulturellen Bildung erweiterte Chancen bietet. Dem Eigenbetrieb angeschlossen ist die Jugendkunstschule der Stadt Magdeburg. Gemäß der Eigenbetriebssatzung übernimmt das Puppentheater gemeinsam mit der Jugendkunstschule Aufgaben der kulturell-ästhetischen Bildung.

Organe des Eigenbetriebes

- der Theaterbetriebsleiter

- der Betriebsausschuss

- der Oberbürgermeister

- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiter: Herr Michael Kempchen

Betriebsausschuss:

Vorsitzender: Herr Dr. R. Koch

(Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg und Bürgermeister)

Herr Budde (Stadtrat)

Frau Meinecke (Stadträtin)

Herr Meister (Stadtrat)

Herr Müller (Stadtrat)

Herr Reppin (Stadtrat)

Herr Schumann (Stadtrat)

Frau Schumann (Stadträtin/berat. Mitglied)

Herr Wendenkamp (Stadtrat)

Frau Grauer (Beschäftigtenvertreterin)

Struktur des Eigenbetriebes

Das Puppentheater Magdeburg wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den geltenden Gesetzen und Verordnungen, insbesondere der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt, den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt sowie den Bestimmungen der Eigenbetriebssatzung geführt.

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwalten und nachzuweisen. Laut Eigenbetriebssatzung verfolgt das Puppentheater ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Das Puppentheater ist für den Betrieb gewerblicher Art Körperschaftssteuer- und gewerbsteuerpflichtig. Im Übrigen ist der Eigenbetrieb wegen der Verfolgung gemeinnütziger Zwecke von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit. Im Sinne des Umsatzsteuergesetzes sind die Erlöse aus Theateraufführungen einschließlich der damit üblicherweise verbundenen Nebenleistungen steuerfrei. Im Wirtschaftsjahr 2011 waren im Eigenbetrieb PTH durchschnittlich 35 Mitarbeiter beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ist ein kommunaler Kulturbetrieb, dessen Ziel nicht die Gewinnerzielung ist. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht darin, vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch die erwachsenen Besucher mit der Welt und den Traditionen des Puppentheaters vertraut zu machen, sie für die Entwicklung dieser Kunst zu begeistern und das Kulturgut '*Puppen*'Theater regional und überregional zu erhalten.

Der Eigenbetrieb umfasst die Kunstgattung Puppenspiel und führt im Rahmen der Zweckbestimmung die Bespielung der Spielstätten in der Landeshauptstadt Magdeburg, der Umgebung sowie in- und ausländische Gastspiele mit einem Aufführungsangebot für Kinder und Erwachsene durch. Gepflegt und bewahrt werden die bedeutenden Traditionen des Puppentheaters in der Landeshauptstadt Magdeburg sowie das kulturelle und humanistische Erbe Deutschlands und die Vermittlung und Pflege gesellschaftlicher Wertvorstellungen. Der EB Puppentheater Magdeburg ist im Wechsel eines 2-Jahres-Rhythmus Ausrichter eines traditionell stattfindenden Internationalen Figurentheaterfestivals und der Kinderkulturtage in Magdeburg. In Vorbereitung ist die Eröffnung des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums (MDFTZ) im November 2012. Präsentiert wird eine ständige Puppentheaterausstellung in Magdeburg, die darüber hinaus dem Bereich der kulturellen Bildung erweiterte Chancen bietet. Dem Eigenbetrieb angeschlossen ist die Jugendkunstschule der Stadt Magdeburg. Gemäß der Eigenbetriebssatzung übernimmt das Puppentheater gemeinsam mit der Jugendkunstschule Aufgaben der kulturell-ästhetischen Bildung.

Geschäftsverlauf 2011

Spielplan / Puppentheater

Mit seinen sieben Premieren setzt das Puppentheater Magdeburg auch 2011 seine kontinuierliche Weiterentwicklung des Spielplanes in ästhetischer und inhaltlicher Sicht fort. Mit der im Sommer begonnenen Spielzeit unter dem Titel „weiter:leben“ endet die als Trilogie angelegte Reihe vom „über:leben“ zum „anders:leben“ bis schließlich zum aktuellen Motto. Der inhaltliche Fokus lag erneut auf gesellschaftspolitisch relevanten Fragen nach dem sozialen Miteinander, ökonomischen und politischen Machtstrukturen. So auch in der neuen Produktion für den Abendspielplan KÖNIG RICHARD III. von William Shakespeare, mit dem das Jahr 2011 begonnen wurde. Bei dieser erneuten Beschäftigung mit klassischen Dramentexten führte Moritz Sostmann Regie, der bereits die Festivalproduktion CORPUS DELICTI auf die Bühne brachte und den Regiestamm des Puppentheaters mit seiner intelligenten Handschrift ergänzt.

Das Hofspektakel widmete sich mit der Wiederaufnahme von OTTOS WELT ODER WIE MAN KAISER WIRD in der aktuellen Dachmarkenkampagne der Identifikationsfigur Magdeburgs. Als dritte Produktion für den Abendspielplan entstand die Lecture Performance FRÜHER WAR MEHR PUPPE. Eine Erklärshow über das Figurentheater, die sich mit Fragen zu Theorie, Geschichte und Aufführung in einem szenischen Vortrag beschäftigte.

Nachdem sich das Puppentheater die letzten Spielzeiten mit der DDR-Kinderliteratur beschäftigte, wurde der Fokus auf moderne Kinderliteratur für die jüngsten Theaterzuschauer gelegt. Zum einen inszenierte Frank Engel DIE GLÜCKSFEE von Cornelia Funke, zum anderen erarbeitete Nis Søgaard DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN ONKEL nach dem Kinderbuch der schwedischen Autorin Barbro Lindgren-Enskog - seine zweite Arbeit an unserem Hause als Regisseur nach REINECKE FUCHS. Die beiden Produktionen zeigten die Bandbreite der ästhetischen Möglichkeiten in den Inszenierungen für Kindergartenkinder.

Erneut war auch Alexei Leliavski, Künstlerischer Leiter des Puppentheaters Minsk, als Regisseur zu Gast und erarbeitete mit zwei jungen Puppenspielern ODYSSEUS in einer Bearbeitung für Menschen ab 9. Mit dieser Produktion konnten gerade auch viele fünfte und sechste Klassen für unser Haus begeistert werden, die Vorstellungen der laufenden Spielzeit sind ausverkauft.

Das Jahr 2011 schloss ab mit der außerordentlich erfolgreichen Weihnachtsinszenierung RUMPELSTILZCHEN, die die Beschäftigung mit Grimmschen Märchen am Puppentheater fort-setzte. Auch die Wiederaufnahme des Weihnachtsklassikers SCROOGE nach Charles Dickens war erneut beim Publikum sehr beliebt und die Karten entsprechend schnell vergriffen.

Das Programm wurde wieder ergänzt durch die Partnerschaft mit dem Puppentheater Dessau, in dem ebenfalls das Magdeburger Ensemble mit mehreren Spielserien gastierte. Die etablierten Reihen fürs Abendprogramm wurden fortgesetzt:

Mehrere Gastspiele von Figurentheatermachern waren auch außerhalb des Festivals unter den Überschriften „puppen:lustig!“ und „weit:blick – junges Figurentheater“ zu sehen, womit die Vielfalt des Genres abgebildet werden und der Abendspielplan bereichert werden konnte.

Als besonderer Erfolg erwies sich weiterhin die „Kulinarische Reise“, die regelmäßig ausverkauft ist. Das Theaterfrühstück „Setze!“ wurde ebenfalls fortgesetzt.

Neben den Rezensionen in der Lokalpresse beachtet die überregionale Fachpresse („double“, „Die deutsche Bühne“) die Arbeit am Magdeburger Puppentheater positiv, daneben waren auch außerhalb des Festivals viele Fachkollegen aus Figurentheater und Schauspiel zu Gast in unserm Haus. Diese Anerkennung drückt sich ebenfalls in der nochmals gesteigerten Gastspieltätigkeit des Hauses aus. Insbesondere ist die zum deutschen Kinder- und Jugendtheatertreffen nominierte Inszenierung REINEKE FUCHS dort ausgezeichnet worden als eine der innovativsten Jugendtheaterinszenierungen Deutschlands und war auf Festivals und Gastspielen in Deutschland, Belgien und Liechtenstein zu erleben. Des Weiteren erwies sich die letztjährige Abendproduktion MARLENI, PREUSSISCHE DIVEN BLOND WIE STAHL als Festivalerfolg, der in 2012 mit weiteren Einladungen zu Gastspielen in Deutschland und Österreich fortgesetzt wird.

9. Internationales Figurentheaterfestival „Blickwechsel“ 2011 – 18. bis 24.06.11

Das Festival wurde begleitet von einem außerordentlich großen Medieninteresse. So gab es u. a. Berichte in den ZDF heute-Nachrichten, im Aspekt-Kulturjournal sowie in der ARD und dem MDR. Die Süddeutsche Zeitung widmete den Aufmacher ihrer Titelseite am 20. Juni 2011 dem Magdeburger Festival, darüber hinaus waren Redaktionen aller deutschen Theaterzeitungen, wie z. B. Theater der Zeit, Deutsche Bühne, double etc. vertreten und berichteten in den nachfolgenden Wochen über das Festival. Mehrere Regionalzeitungen berichteten u. a. täglich, so die Mitteldeutsche Zeitung und die Volksstimme, ebenso Radiostationen, wie MDR 1-Radio Sachsen-Anhalt, MDR Figaro u. a.

Mit ca. insgesamt 10.000 Besuchern, darunter 30 internationalen Festivalbeobachtern sowie Theater- und Festivaldirektoren aus Japan, Frankreich, der Schweiz, Dänemark und den Niederlanden; 250 beteiligten Künstlern aus 11 europäischen Nationen und Übersee (Israel, Uganda, Italien, Slowenien, Finnland, Weißrussland, Belgien, Frankreich, Niederlande, Tschechien, Österreich und Magdeburg selbst) sowie hochkarätigen und teilweise mehrfach ausgezeichneten Produktionen, 11 Deutschlandpremiere und 7 Festivalproduktionen, hat das Magdeburger Festival einmal mehr seinen Ruf bestätigt, eines der größten und international bedeutendsten Festivals der Kunstform Puppen- und Figurentheater in Europa zu sein. Ein Alleinstellungsmerkmal im nationalen und internationalen Vergleich ist die jeweilige inhaltlich thematische Ausrichtung des Festivals. Im Jahr 2011 stand das Festival unter dem Thema „unheilig“. Überzeugend wurde das Anliegen der Puppentheaterkünstler zum Ausdruck gebracht, dass sich diese mit ihrer künstlerischen Arbeit zunehmend engagiert als ernstzunehmende Künstler in der Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen und sozialen Realität positionieren. Anknüpfend an die Themen der vergangenen Festivals „Heimat“, „Hölle und Himmel“ und „Weltverbesserer“, widmete sich „unheilig“ erneut einem besonderen Aspekt des menschlichen Seins im Kontext mit den Gegebenheiten einer globalisierten Welt. Die Erfahrungen der vergangenen Festivals haben bewiesen, dass eine inhaltliche thematische Ausrichtung, überaus positive Impulse gibt, wenn sich der Vorstellungsbesucher in der direkten Auseinandersetzung nicht nur mit einer künstlerischen Form befindet, sondern sein Vergnügen auch in der Auseinandersetzung mit Themen findet.

Insgesamt hat das Festival 21 Theaterproduktionen auf allen Magdeburger Bühnen präsentiert. Ein Alleinstellungsmerkmal des Magdeburger Figurentheaterfestivals ist die hohe Zahl an Eigenproduktionen von Projekten und Inszenierungen. Dazu gehört unter anderem auch die Eröffnungsinszenierung am 18.06.2011. Unter dem Titel „...zu neuen Ufern“ wurde die Tradition der Eröffnungsinszenierungen im Klosterberggarten Magdeburg (2003 und 2005) sowie im Buckauer Engpass (2007) aufgegriffen. Es wurden Geschichte und Visionen eines Stadtquartiers mit den Mitteln der Kunst eindringlich ins Bewusstsein der Bürger gerückt. Der Magdeburger Wissenschaftshafen wurde durch die Puppentheaterkünstler künstlerisch besetzt. Er wurde zu einem Ort für ein spektakuläres Theaterabenteuer. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftsinstitutionen unserer Stadt und mehr als 150 Künstlern aus 8 europäischen Ländern, Deutschland und Magdeburg begab man sich auf die Suche nach den verführerischen Schnittmengen zwischen wissenschaftlichem Forschen und freier künstlerisch-theatraler Übersetzung.

Das Anliegen der Eröffnungsinszenierung 2011 bestand darin, einen unbekannten Ort in das Zentrum der städtebaulichen Wahrnehmung zurückzuholen und ihn mit ästhetischen Mitteln des Figurentheaters und der angrenzenden Künste zu beleben, zu hinterfragen, Geschichte, Gegenwart und Zukunft von Mensch und Ort zu thematisieren. Die Eröffnungsprojekte begreifen sich auch immer als ein Stück Stadtentwicklung.

Die Kosten des Festivals lagen bei ca. 300.000 EUR. Das Festival finanzierte sich zu ca. 45 % über die Einnahmen und darüber hinaus wurde das Festival gefördert u. a. durch die Kulturstiftung des Bundes, die Kunststiftung Sachsen-Anhalt, die Stiftung Kunst und Kultur der Stadtparkasse Magdeburg, die ÖSA-Versicherungen, die Stadtwerke Magdeburg und die Botschaften Israels, Frankreich, der Niederlande und des Goethe-Instituts.

Abschließend schrieb die Volkstimme u. a. „es ist diese Mischung aus traditionellen Spieltechniken und immer wieder neuen, phantasievollen experimentellen Ausdrucksformen der Künstler, die dieses Festival für Besucher ausgesprochen lebendig macht. Da ist jede Menge Raum zum Entdecken, Spaß haben, aber auch zum Nachdenken über die Welt, über unser Hier und Heute. Die Magdeburger haben mit ihren Gästen eine Woche lang erneut bewiesen, dass ihr Spiel inspirierende Theaterkunst ist.“

Gastspiele

Im Jahr 2011 war das Puppentheater neben dem laufenden Spielbetrieb im Haus wiederholt auf zahlreichen Gastspielen und Festivals im In- und Ausland unterwegs.

Am 01. Januar fand erstmalig eine Koproduktion zwischen dem mdr und dem Puppentheater der Stadt Magdeburg statt. Unter der künstlerischen Leitung von Frank Alexander Engel und der musikalischen Leitung von Jun Märkl bestritten die Künstler des Ensembles gemeinsam mit dem Sinfonieorchester des mdr das Neujahrskonzert im Leipziger Gewandhaus.

Die Inszenierung „Reinecke Fuchs – eine Vergangenheitsforschung“ gastierte auf dem „Festival der Aufbrüche – NEWZ 2011“ in Stuttgart, beim 24 Internationalen Theaterfest in St. Vith/Belgien, beim Festival VERSUCHUNG in der Schaubude Berlin sowie im Rahmen einer Tournee in der Bodensee-region in Friedrichshafen und in Schaan/Liechtenstein.

Weitere Festivalteilnahmen erfolgten mit der Inszenierung „Heidi“ beim Internationalen Figuren- und Puppentheaterfestival „SOMMERtraumHAFEN“ in Wies/Österreich; mit der Inszenierung „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“ beim internationalen Festival HOMUNCULUS in Hohenems/Österreich und mit der Inszenierung „Marleni – preußische Diven blond wie Stahl“ bei den 33. Internationalen Puppentheatertagen in Mistelbach/Österreich.

Ein weiterer Höhepunkt war die Teilnahme an den IX. Theatertagen der Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt des Deutschen Bühnenvereins mit den Inszenierungen „Christine und das „Wolken-schaf“ und „Oskar und die Dame in Rosa“.

Künstlerisch-kulturelle Bildung am Puppentheater Magdeburg - Theaterpädagogik

Die Theaterpädagogik in der Spielzeit 2011/12 konzentriert sich auf drei große Bereiche: Begleitung von Inszenierungen, inszenierungsunabhängige Angebote und Fortbildungen für Multiplikatoren.

Dabei erreichen wir ein breites Altersspektrum unserer Besucher:

- Kindergärten im Alter von 4 bis 6 Jahren
- Grundschule 6 bis 10 Jahre
- Sekundarschulen und Gymnasien 11 bis 18 Jahre.

Theaterpädagogik beginnt bereits bei der Auswahl der Stücke. Gewählt werden altersspezifische, interessante Themen und deren entsprechende künstlerische Umsetzung.

I. Inszenierungsbegleitende Angebote für Kinder und Erwachsene

1. für Kinder und Jugendliche

Inszenierungsworkshops sind erste Arbeitsschwerpunkte. Sie vertiefen inhaltliche Aussagen und/oder bildkünstlerische Lösungen der Inszenierungen.

2. für Pädagogen und Multiplikatoren

Begleitmaterial zur Inszenierung – Diese Programmmaterialien mit besonderem Teil für theaterpädagogische Vor- und Nachbereitungen sind für Pädagogen wichtiges Arbeitsmaterial für ihre Praxis. Es steht für alle Inszenierungen der Spielzeit zur Verfügung.

Öffentliche Probe – Vor einer Premiere können sich Pädagogen ein Bild von der neuen Inszenierung machen als eine wichtige Grundlage zur Vorbereitung mit der Schulklasse oder der Kindergartengruppe für den Vorstellungsbesuch.

Es gibt Fachgespräche mit dem Inszenierungsteam und der Theaterpädagogin. Wesentliche Hinweise der Pädagogen werden in den noch verbleibenden Probenprozess eingearbeitet.

II. Inszenierungsunabhängige Angebote

1. für Kinder und Jugendliche

Laboratorium – Für Kinder ab 10 Jahren ist dieses neue Format ein Projektunterricht, bei dem Bildende Kunst in Darstellende Kunst übergeht. Theaterpädagogik des Puppentheaters und Kunstpädagogik der Jugendkunstschule arbeiten zwei bis drei Stunden am Thema „Linien-Spiel“, wobei der Weg zum Spiel durch bildnerische Ideen geboren wird.

Langzeitprojekt – In Kooperation mit der Grundschule „Am Grenzweg“ erhalten 15 Schüler jeden Dienstag Theaterunterricht im Puppentheater. Dabei erlernen sie Grundlagen von Theater, Teamarbeit, bildkünstlerische Gestaltung von Figuren, Gesetze von Inszenierungen bis hin zu dramaturgischen Grundlagen. Aus ihren szenischen Improvisationen und Gesprächen wird ein neues Stück erarbeitet. Thematisch geht es um ‚Ausgegrenztheit‘ und ‚Anders-sein‘. Die Inszenierung wird am Ende des Schuljahres im Puppentheater und zu den Kinderkulturtagen gezeigt.

Thematische Führungen – Für Schüler der 4. Bis 10. Klassen werden Führungen zum Thema: Berufe im Puppentheater angeboten. Die Vielfalt eines Betriebes, wie das Theater, wird ihnen bewusst. In Gesprächen mit den Mitarbeitern bekommen die Kinder Einblick in künstlerische Berufe sowie Berufszweige, wie Licht- und Tontechnik, Schneiderei, Tischler. Allen Altersgruppen ab 4 Jahren wird spielerisch eine Einführung in Theater „Hinter den Kulissen“ geboten. Für die Jüngsten bedeutet es eine Einführung in Theater und mit steigendem Alter wird der Fokus auf Theater-Spezifika, wie Bühnenbild, Licht oder künstlerisch-ästhetische Ansätze gerichtet. Diese Führungen sind im laufenden Angebot. Sie erfreuen sich nach Vorstellungen größter Beliebtheit.

2. für Pädagogen und Multiplikatoren

Pädagogen-Tag - Spielplanvorstellung, Probeneinblick Hofspektakel und die Lehrplanbezogenheit unseres Spielplans stehen im Mittelpunkt. Es gibt eine Einführung in ‚Puppenformen und ihre künstlerisch-ästhetische Idee‘. Alle Räume des Puppentheaters stehen zur Besichtigung und für Aktionen offen.

III. Ständig laufende Angebote

PuppenSpielClub (PSC) - montags 15:00 – 18:00 Uhr

15 Kinder im Alter zwischen 10 und 12 Jahren sind die Mitglieder des PuppenSpielClub des Puppentheaters. Unter dem Arbeitstitel „Ich bin ich und du bist anders“ und ausgehend vom Spielzeitmotto „anders:leben“ lernten sie handlungsorientiert und zielgerichtet, wie ein Theaterstück entsteht und was zu einer richtigen (Puppen)Theaterinszenierung gehört.

Im Dezember 2011 wurde diese Inszenierung innerhalb des 15. Jugend-Kultur-Preises des Landes Sachsen-Anhalt mit dem 3. Platz ausgezeichnet. Der PSC arbeitet an einem neuen Stück, das zu den Kinderkulturtagen Premiere feiern wird.

FigurenTheaterJugendClub (F.T.J.C.) - mittwochs 19:00 – 21.30 Uhr

Im April 2011 wurde erstmals ein Theaterjugendclub im Puppentheater ins Leben gerufen. Regelmäßig probten die 13 Jugendlichen an einer Open Air-Performance mit großen Puppen. In der Inszenierung „Tanz um die Goldene Ziege“ beschäftigt sich der F.T.J.C. mit Begriffen wie Gier, Neid, Mammon und deren Werte in der heutigen Zeit.

Aus dieser Beschäftigung entstanden 2 verschiedene Inszenierungen. Mit großen Erfolg konnten diese bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum gezeigt werden:

- Juni 2011 - Festivaleröffnung „La notte“ des Puppentheaters
- Aug. 2011 - Otto-Fest-Magdeburg am Dom
- Sept. 2011 - 9. Theatertage der Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt in Dessau
- Sept. 2011 - 20jähriges Jubiläum Jugendkunstschule Magdeburg

Modul	Anzahl	TN-Zahl
Inszenierungsbegleitende Workshops	10	243
Thing-Zeit	7	143
Thematische Theaterführungen	15	293
Kurzzeitprojekte	3	42
Langzeitprojekte	1	17
Junges Spektakel	1	53
PuppenSpielClub (wöchentlich 2,5 Stunden)		15
Vorstellungen PSC	4	320
FigurenTheaterJugendclub (wöchentlich 3,5 Stunden)		13
Vorstellungen Open Air-Vorstellungen	5	ca. 850
Pädagogen-Tag	1	19
Öffentliche Probe	2	46
Fortbildung TRIO	2	62
Pädagogen-Treff	2	31
Quantitatives Ergebnis der Theaterpädagogischen Arbeit:		ca. 2.147

Jugendkunstschule

Im Mittelpunkt der Jugendkunstschularbeit des Jahres 2011 stand der 20. Geburtstag der städtischen Einrichtung. Im Rahmen der Projekte „Schätze aus der Erde“ mit den Kindern der GS Am Pechauer Platz und „Otto entdeckt die Stadt“ mit den Kindern der AWO Betreuungseinrichtungen wurde eine große Jubiläumsausstellung vorbereitet. Fast 340 Schüler der genannten Einrichtungen arbeiteten über einen mehrwöchigen Zeitraum an ihrem Projekt. Die Ausstellung wurde im Rahmen einer Festwoche den Besuchern und Geburtstagsgästen, zu denen auch der Oberbürgermeister Dr. Trümper und der Beigeordnete für Kultur Herr Dr. Koch gehörten, vorgestellt.

Auch eine Vielzahl von ehemaligen Schülern, heute erwachsene kluge junge Menschen, teils selbst schon Eltern, gehörten zu den Gästen. Sie bestätigten, wie wichtig die Jugendkunstschule, als außerschulischer Lernort für ihre Persönlichkeitsentwicklung war. Der 20. Geburtstag war auch Anlass auf die vielen erfolgreichen Jahre zurück zu blicken und neue Ziele, Inhalte und Strukturen vorzustellen. Obwohl eine der zwei hauptberuflichen Mitarbeiterinnen wegen einer Erkrankung mehrere Wochen ausfiel, wurden die geplanten Teilnehmerzahlen und Einnahmen in allen Bereichen erreicht bzw. erhöht. Ein besonderes Augenmerk der Arbeit liegt auf den Werkstätten. Diese wurden zahlreicher durchgeführt als geplant. Im Rahmen von besonderen finanziellen Mitteln je Schüler des Landes, bereitgestellt durch das Landesverwaltungsamt, wurden die Werkstätten im THIEM20 von zahlreichen Grundschulen und fast allen Förderschulen der Stadt Magdeburg besucht.

Eine feste Größe im Jugendkunstschuljahr war wieder der Kreativtag mit über 800 Besuchern und der Schulanfängertag. Auch hat sich der Einsatzort Jugendkunstschule für Praktikanten der Studienrichtungen Soziale Arbeit und Kunst bewährt und personelle Engpässe konnten teilweise ausgeglichen werden. Neu war 2011, dass Schüler der Salzmannschule im Rahmen von mehreren Werkstätten direkt an der Gestaltung ihrer Schulaula in ihrem Gebäude unter der Leitung einer Mitarbeiterin der JKS künstlerisch praktisch tätig wurden. Dabei entstand ein Kunstobjekt, bestehend aus fünf großformatigen Tafeln.

Diese wurden fest mit der Wand verschraubt und sind einem großen Personenkreis zugänglich, wurden gut durch die Schüler der Förderschule angenommen und erfuhren eine große Wertschätzung.

Weil die Arbeit der Jugendkunstschule 2011 so erfolgreich war, wurde die Einnahmeplanung übertroffen. Dadurch konnte die schon lange ausstehenden Homepage der Jugendkunstschule finanziert werden. Somit ist die Einrichtung endlich auch im WEB zeitgemäß repräsentiert.

Besucher / Vorstellungen

		Wirtschaftsjahr			
		2008	2009	2010	2011
		48.265 ohne Festival mit KIKU	51.344 mit Festival ohne KIKU	50.720 ohne Festival mit KIKU	54.055 mit Festival ohne KIKU
<u>Puppentheater</u>					
Besucher	Gesamt	41.345	44.690	46.002	48.489
	davon in Vorstellungen für Kinder	28.933	31.094	31.203	30.962
	davon in Vorstellungen für Erwachsene	9.362	6.161	9.296	7.625
	Internationales Figurentheaterfestival (wird im 2-Jahres-Rhythmus realisiert)	---	7.935	---	9.902
	Kinderkulturtage	3.050	---	5.503	---
Vorstellungen	Gesamt	643	691	689	671
	davon für Kinder	539	533	497	488
	davon für Erwachsene	61	58	87	98
	davon Gastspiele	43	47	55	51
	davon Festival	---	53	---	34
	davon KinderKulturTage	---	---	50	---
<u>Jugendkunstschule</u>					
Teilnehmer	Gesamt	6.920	6.654	4.718	5.566
	davon Kunstklasse	2.931	2.020	890	1.012
	davon Werkstätten	620	845	1.285	1.536
	davon Projekte/Kurse	3.369	3.789	2.543	3.018

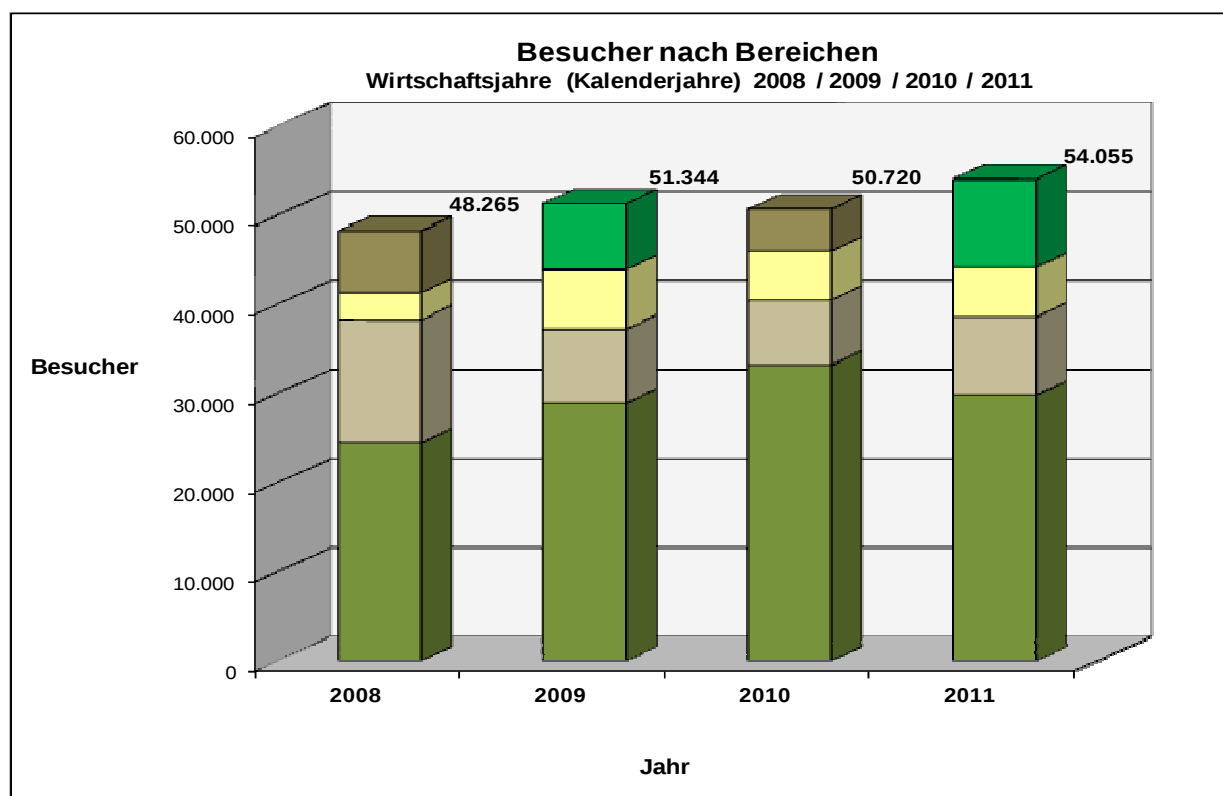
Besucherentwicklung

Im nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der Besucher nach Bereichen im Vergleich der Wirtschaftsjahre (Kalenderjahre) 2008, 2009, 2010 und 2011 dargestellt (in der Entwicklung vergleichbar sind die Jahre 2008 und 2010 sowie 2009 und 2011:

Besucher	2008	2009	2010	2011
Figurentheaterfestival		7.435		9.902
Kinderkulturtage	3.050		5.503	
Jugendkunstschiule	6.920	6.654	4.718	5.566
Puppentheater (Gastspiele)	13.848	8.376	7.297	8.779
Puppentheater (Hausbespielung)	24.447	28.879	33.202	29.808
Besucher gesamt	48.265	51.344	50.720	54.055

* 2009 = Festival - Open Air / Standort: Schiffshebewerk Rothensee mit begrenzter Platzkapazität

* 2011 = Festival - Open Air / Standort: Wissenschaftshafen mit teilw. begrenzter u. unbegrenzter Platzkapazität

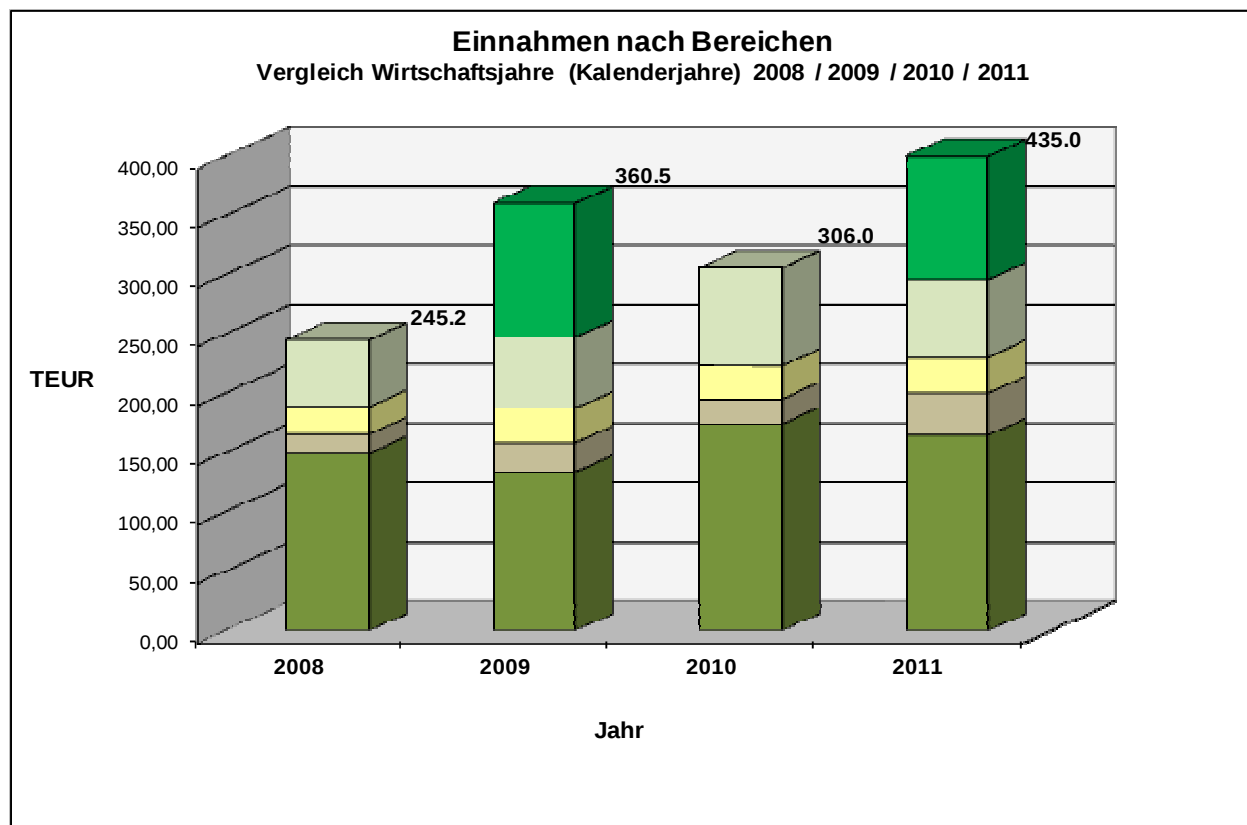


Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse i.H.v. 370,0 Tsd. € wurden erwirtschaftet: im Puppentheater durch Einnahmen aus dem Freien Kartenverkauf, den Anrechtserlösen (165,0), Einnahmen aus Gastspielen im In- und Ausland (35,4), aus Festivaleinnahmen (139,0) und in der Jugendkunstschiule durch Einnahmen aus den Kursen, Arbeitsgemeinschaften und Projekten (30,6).

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Umsatzerlöse einschl. der eigenen betrieblichen Erträge nach Bereichen gegliedert im Vergleich der Wirtschaftsjahre (Kalenderjahre) 2008, 2009, 2010 und 2011. Zusätzliche Vorstellungen und eine durchschnittliche Auslastung der Platzkapazität von 98 % in den Spielstätten des Puppentheaters zeigen eine steigende Entwicklung der Umsatzerlöse im Puppentheater auf, machen aber auch auf die Grenzen der Kennziffer ‚Auslastung Platzkapazität‘ aufmerksam:

Einnahmen	2008	2009	2010	2011
Figurentheaterfestival		113,0		138,9
Puppentheater (eigene betriebl. Erträge)	56,5	59,9	82,6	65,3
Jugendkunstschule (Umsatzerlöse)	23,0	29,2	28,2	30,6
Puppentheater (Gastspiele)	16,0	24,7	21,0	35,4
Puppentheater (Umsatzerlöse)	149,7	133,7	174,2	164,8
Erlöse / Erträge gesamt in TEUR	245,2	360,5	306,0	435,0



Die sonstigen eigenen betrieblichen Erträge von gesamt 65,3 Tsd. EUR resultieren aus:

- Vermietung, Verkauf Programme und Theatershop (6,3), vorstellungsgebundener Verkauf MVB-Tickets für Besucher im Schul- und Kita-Anrecht zu Sonderkonditionen sowie inszenierungsgebundener Cateringaufwand (Projektreihe Kulinarische Reisen und Silvester) sowie Ticketwerbung (31,6), eingeworbene Projektmittel SSK (4,5), Erstattung Reise- und Betriebskosten (6,8), Auflösung der Rückstellungen (4,0), Erstattung von Steuern (8,1) sowie Auflösung des ertragswirksamen Sonderpostens (3,2), sonstige (0,8).

Der Geschäftsbetrieb des Puppentheaters wird im Wesentlichen durch einen jährlichen Zuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg (im WJ 2011 i.H.v. gesamt 69,7 %) finanziert.

Die Mittelforderung i.H.v. 14 Tsd. EUR gegenüber dem Eigenbetrieb Theater Magdeburg im WJ 2011, die auf Grund der anteiligen Minderung des städtischen Tarifizuschusses aus 2008/2009 bestand, wurde durch die Landeshauptstadt Magdeburg zum Ende des Wirtschaftsjahres ausgeglichen.

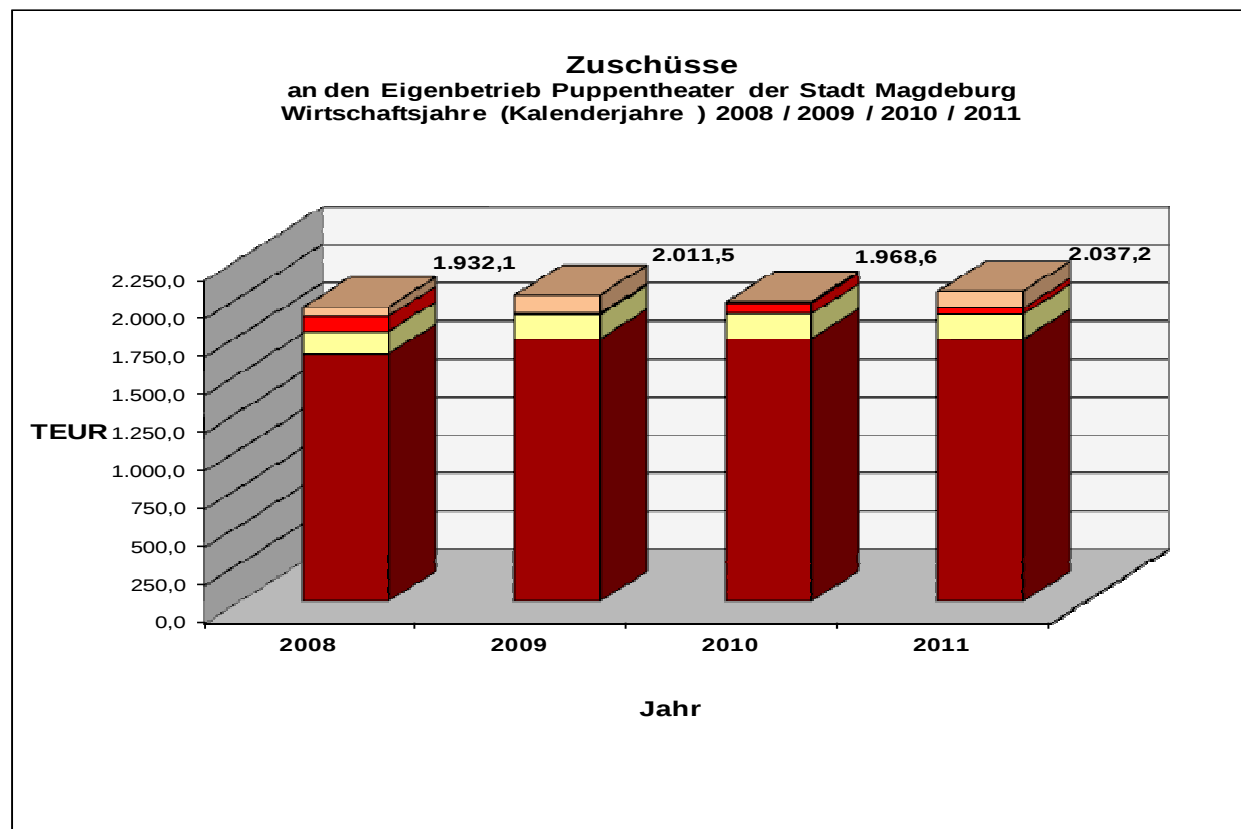
Im Vergleich zu den Vorjahren wird dennoch eine Minderung des städtischen Zuschusses für die lfd. Geschäftstätigkeit deutlich.

Der Ergänzungszuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg beinhaltet u. a. die variablen tatsächlichen Aufwendungen der Leistungsverrechnungen der dienstleistenden Ämter der Landeshauptstadt Magdeburg, die Aufwendungen für Abschreibungen, Kreditzinsaufwendungen, Beiträge der Berufsgenossenschaft, etc. Der Tilgung für die mit Eigenbetriebsgründung übertragene städtische Kreditrestschuld wird aus dem AfA-Zuschuss gezahlt, wobei dem Eigenbetrieb demzufolge nur ca. 50 % der Mittel für Investitionen zur Verfügung stehen.

Für das im Wirtschaftsjahr 2011 geplante und erfolgreich realisierte Internationale Figurentheaterfestival erhielt der Eigenbetrieb einen Zuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg i.H.v. 40 Tsd. EUR als Basisfinanzierung zur Beantragung von Drittleistungen.

Aus der Gesamtförderung des Theatervertrages zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt i.H.v. insgesamt 9.053,6 Tsd.EUR erhält der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg 1,8 % - 163 tsd. EUR als Betriebskostenzuschuss für den lfd. Geschäftsbetrieb, mit dem lediglich 6,6 % der Gesamtaufwendungen des Eigenbetriebes finanziert werden können.

Zuschüsse	2008	2009	2010	2011
Zuwendungen Dritte	59,6	119,9	9,0	111,1
Zuschuss Stadt Magdeburg Sonderprojekte	100,0	10,0	70,0	40,0
Zuschuss Land Sachsen-Anhalt	147,0	157,4	163,0	163,0
Zuschuss Stadt Magdeburg	1.625,5	1.724,2	1.726,6	1.723,1
Zuschüsse gesamt	1.932,1	2.011,5	1.968,6	2.037,2



Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfung

Jahresergebnis des Wirtschaftsjahres 2011:

Mit Hinweis auf die realisierte Kennziffererfüllung

- 22 % Kostendeckung
- 98 % Ø Auslastung der Vorstellungen
- 24 % erbrachter Anteil der im Theatervertrag festgelegten und geforderten Besucheranzahl (von gesamt 220.000 Besuchern)
- 29,00 EUR Personalkosten pro Besucher

hat der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ein erfolgreiches Wirtschaftsergebnis erzielen können.

Auf Grund fehlender Tarfmittel (anteiliger Tarifbedarf 2008/2009 = 14 Tsd. EUR durch Reduzierung des städtischen Tarifizuschusses 2008/2009 im WJ 2011 und Tarifbedarf 2010/2011 = 36,9 Tsd. EUR) wurde mit der Wirtschaftsplanung 2011 auf den ungedeckten Mittelbedarf (50,9 Tsd.EUR) verwiesen.

Das erzielte Jahresergebnis des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg im Wirtschaftsjahr 2011 (-47,00 EUR) wurde erreicht durch:

- die sehr gute Einnahmeerfüllung in den Umsatzerlösen und den eigenen sonstigen betrieblichen Erträgen
- eine Ausgleichszahlung der LH Magdeburg für den mit der Wirtschaftsplanung 2011 reduzierten städtischen Tarifizuschuss 2008/2009 i.H.v. 14 Tsd. EUR und
- die Kompensierung der tariflichen Personal-Mehraufwendungen aus Planstellenmitteln durch Langzeiterkrankungen und zeitweise nicht besetzte Stellen.

Für die inhaltliche Arbeit und Aufgabenstellung sowie die weitere Erfüllung der unternehmerischen Kennziffern ist die Besetzung der Stellen und somit die Klärung der Tarifproblematik durch eine Dynamisierung der Zuschüsse erforderlich.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 wurde durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg nach § 317HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Es wurde eine Bilanzsumme von 747,0 Tsd. EUR und ein ausgeglichenes Jahresergebnis festgestellt. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes vor, ist jedoch noch nicht durch den Stadtrat beschlossen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Gemäß dem bestätigten Wirtschaftsplan erhält der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg von der Landeshauptstadt Magdeburg neben dem städtischen Grundzuschuss weitere sogenannte variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen u. a. zur Aufwandsdeckung der dem Eigenbetrieb übertragenen Kreditrestschuld (Kreditzins) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, Nutzungsentgelte KGm, Beiträge zur Berufsgenossenschaft und der Ost/West-Angleichung TVöD. Für das Sonderprojekt „Internationales Figurentheaterfestival 2011“ erhielt der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg von der Landeshauptstadt Magdeburg einen Zuschuss i. H. v. 40 Tsd. EUR.

Seitens der Landeshauptstadt Magdeburg wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses Sitzungsgeld in Höhe von 0,4 Tsd. EUR gewährt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziel des Eigenbetriebes ist es, im Wirtschaftsjahr 2012 ein finanziell ausgeglichenes und entsprechend der inhaltlichen Aufgabenstellung künstlerisch erfolgreiches Betriebsergebnis zu erreichen.

Ausblick:

Geplant sind zusätzlich zur Hausbespielung, der stetig wachsenden Gastspieltätigkeit, den theaterpädagogischen und künstlerisch-kulturellen Bildungsaufgaben, etc. als weitere Höhepunkte:

- im Wirtschaftsjahr 2012 die Durchführung der 4. KinderKulturTage der Landeshauptstadt Magdeburg,
- im Wirtschaftsjahr 2012 die Eröffnung des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums (MDFTZ), dass eine ständige Puppentheaterausstellung in Magdeburg präsentieren wird und darüber hinaus den Bereich der kulturellen Bildung erweiterte Chancen bietet,
- im Wirtschaftsjahr 2013 das 10. Internationale Figurentheaterfestival „Blickwechsel“,
- in der Spielzeit 2012/13 neben den vertraglichen inländischen Gastspielen bereits geplante Gastspiele mit nationaler und internationaler Ausstrahlung u. a. in Österreich, Minsk, Mozambique, Luxemburg, Lichtenstein sowie eine Frankreichtournee.

Nachrichtlich:

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg hat mit Wirkung vom 16.12.2011 eine neue Entgeltordnung mit Beginn des Wirtschaftsjahres 2012 für den Besuch des Puppentheaters, die Jugendkunstschule THIEM20 und die Figurentheatersammlung (VillaP), die im November 2012 neu eröffnet werden soll, beschlossen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die finanziellen Auswirkungen der beschlossenen Tarifvereinbarungen für den öffentlichen Dienst sowie die Anpassungstarifverträge des Deutschen Bühnenvereins stellen für den Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg ein erhebliches Risiko dar, da ab dem Wirtschaftsjahr 2010 weder seitens des Landes Sachsen-Anhalt noch seitens der Landeshauptstadt Magdeburg eine Bezuschussung der Tarifzahlungen aus 2010, 2011 und ff. erfolgt.

Gemäß der Verfügung des Landesverwaltungsamtes für den Wirtschaftsplan 2010, 2011 wird darauf verwiesen, dass die mittelfristigen Personalaufwendungen an die zu erwartenden Tarifsteigerungen der folgenden Jahre anzupassen sind. Durch die fehlende Dynamisierung der Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt blieb die Planung möglicher Tarifsteigerungen mittelfristig unberücksichtigt. 1 % Tarifsteigerung bedeutet für den Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ca. 16 Tsd. EUR Mehraufwendungen in den Personalkosten, die durch den Eigenbetrieb bei gleichbleibender Beschäftigungsanzahl lt. Stellenplan und der bereits optimalen Kennzahlenerfüllung nicht eigenständig aufgefangen werden können. Den politischen Verantwortungsträgern gilt es deshalb deutlich zu machen, dass die Tarifauswirkungen bei fehlender Zuschussfinanzierung für die Theater in der Perspektive eine tatsächliche Gefährdungssituation auslösen.

Die Forderungen der Stadt nach Erhalt und Ausbau der Qualität, einschließlich der gewünschten überregionalen Ausstrahlungen, setzen den Einsatz qualifizierten Personals voraus. Bei Berücksichtigung der tatsächlichen Gagenzahlung u. a. für die Hochschulabsolventen ist dieses Ziel mittelfristig gefährdet.

Die Mittelforderung i.H.v. 14 Tsd. EUR gegenüber dem Eigenbetrieb Theater Magdeburg im WJ 2011, die auf Grund der anteiligen Minderung des städtischen Tarifzuschusses aus 2008/2009 bestand, wurde durch die Landeshauptstadt zum Ende des Wirtschaftsjahres 2011 ausgeglichen, d. h. der Eigenbetrieb Puppentheater erhielt diese fehlenden städtischen Zuschussmittel zur anteiligen Deckung des Tarifzuschusses 2008/2009 wieder zurück.

Ab dem Wirtschaftsjahr 2012 und ff. erhöht sich diese Mittelforderung auf 26 Tsd. EUR. Geplant ist, diese Forderung ebenfalls zum Ende des Wirtschaftsjahres 2012 durch die Landeshauptstadt Magdeburg auszugleichen und ab 2013 diese Mittel dem städtischen Zuschuss des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg wieder zuzuführen.

In Anbetracht der unproportionalen Aufteilung der bisherigen Landesförderung von gesamt 9.053,6 Tsd. EUR (Puppentheater = 1,8 %, 163 Tsd. EUR / Theater Magdeburg = 98,2 % 8.890,6 Tsd. EUR) und unter Berücksichtigung der bereits realisierten Kennziffererfüllung leitet sich der begründete Anspruch ab, den Anteil der Landesförderung für den Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg anzupassen, d. h. zu erhöhen. Grundlage hierfür bildet die Qualität der Arbeit des Hauses im künstlerischen und ökonomischen Bereich sowie der Anteil der erreichten Besucher des EB Puppentheaters. Gemessen an der im Theatervertrag festgelegten und geforderten Besucheranzahl für Magdeburg i.H.v. gesamt 220.000 beträgt der Anteil des EB Puppentheater 24 %.

Mit der Eröffnung und Inbetriebnahme des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums (MDFTZ) ab Herbst 2012 stellt sich auf Grund fehlender Erfahrungs- und Vergleichswerte eine besondere Herausforderung für den Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg dar.

Die Bewältigung dieser Aufgabe, insbesondere die Deckung damit verbundener Betriebs- und Personalkosten wird einen erheblichen Druck auf die zu steigenden Einnahmen des Eigenbetriebes verursachen. Vor diesem Hintergrund ist die Besetzung der derzeit nicht besetzten Planstellen erforderlich. Die Umsetzung dieser Aufgabe wird in starker Abhängigkeit von zu realisierenden Sponsoring- und Projekteinnahmen stehen.

Gerade in Hinsicht auf die durch das Land Sachsen-Anhalt geforderte Steigerung im Bereich der kulturellen Bildungsarbeit und der Chance, dass durch die Erweiterung des Theaters gerade hier neuen und zusätzlichen Projekten und Angeboten der Weg geebnet wird, ist dieser Aspekt im Rahmen der kommenden Theatervertragsverhandlung 2012 zu berücksichtigen. Es wird angestrebt, die Betriebskosten durch eine ab 2012 geltende neue Entgeltordnung zu sichern.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011 vorläufig		
	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,0			0,0			2,6			2,0			3,0		
Sachanlagen	622,8			662,6			643,7			616,9			585,8		
Anlagevermögen	622,8	86	0,0	662,6	95	0,0	646,3	87	0,0	618,9	84	0,0	588,8	79	0,0
Vorräte	0,0			6,4			6,0			5,7			4,1		
Liefer- und Leistungsforderungen	11,7			20,2			36,7			9,3			5,2		
Forderungen an den Aufgabenträger	81,4			9,1			1,8			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	8,7			0,3			52,5			104,6			146,6		
Liquide Mittel	0,9			1,8			0,8			0,6			1,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,1			0,4			2,4			1,1			1,2		
Umlaufvermögen/RAP	103,8	14	103,8	38,2	5	38,2	100,2	13	100,2	121,3	16	121,3	158,2	21	158,2
Gesamtvermögen	726,6	100	103,8	700,8	100	38,2	746,5	100	100,2	740,2	100	121,3	747,0	100	158,2
Kapital															
Stammkapital	150,0			150,0			150,0			150,0			150,0		
Allgemeine Rücklage	272,0			272,0			272,0			272,0			272,0		
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,0			16,7			-3,5			0,0			0,1		
Jahresüberschuss	16,7			-20,2			12,2			0,1			0,0		
Eigenkapital	438,7	60	0,0	418,5	60	0,0	430,7	58	0,0	422,1	57	0,0	422,1	57	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	33,9			44,8			75,3			97,2			89,9		
Sonderposten	31,6			44,0			51,6			48,4			85,2		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	169,3			147,7			125,2			101,8			77,4		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	17,2			20,1			24,1			25,3			28,1		
Sonstige Verbindlichkeiten	14,0			0,0			5,0			13,4			10,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	21,9			25,7			34,6			32,0			33,6		
Fremdkapital	287,9	40	287,4	282,3	40	282,3	315,8	42	315,8	318,1	43	318,1	324,9	43	324,9
Kapital	726,6	100	287,4	700,8	100	282,3	746,5	100	315,8	740,2	100	318,1	747,0	100	324,9

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010		2011 vorläufig	
	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	241,0	10,6	188,7	8,7	300,6	12,7	223,4	9,9	370,0	15,0
Bestandsveränderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	36,5	1,6	56,5	2,6	59,9	2,5	78,3	3,4	62,0	2,5
Betriebserträge	277,5	12,2	245,2	11,3	360,5	15,2	301,7	13,3	432,0	17,5
Betriebskostenzuschuss Stadt	1.599,8	70,5	1.603,9	73,6	1.701,7	71,7	1.726,6	75,9	1.723,1	69,7
Tilgungszuschuss Stadt	20,7	0,9	21,6	1,0	22,5	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Betriebskostenzuschuss Land	147,0	6,5	147,0	6,7	157,4	6,6	163,0	7,2	163,0	6,6
Zuschüsse	211,3	9,3	59,6	2,7	119,9	5,1	9,0	0,4	111,1	4,5
Zuschuss Stadt (Sonderprojekte)	10,0	0,5	100,0	4,6	10,0	0,4	70,0	3,1	40,0	1,6
Auflösung Sonderposten	2,0	0,1	2,0	0,1	2,9	0,1	3,2	0,1	3,2	0,1
Zuschüsse	1.990,8	87,8	1.934,1	88,7	2.014,4	84,8	1.971,8	86,7	2.040,4	82,5
Betriebsleistung	2.268,3	100,0	2.179,3	100,0	2.374,9	100,0	2.273,5	100,0	2.472,4	100,0
Materialaufwand	354,2	15,6	328,4	15,1	311,6	13,1	239,1	10,5	309,1	12,5
Personalaufwand	1.352,9	59,6	1.425,6	65,4	1.447,3	61,0	1.549,9	68,2	1.568,8	63,5
Abschreibungen	51,4	2,3	55,6	2,6	59,7	2,5	62,8	2,8	65,4	2,6
Sonstige Aufwendungen	494,2	21,8	387,1	17,7	539,0	22,7	417,2	18,3	525,7	21,3
Sonstige Steuern	0,1	0,0	2,2	0,1	0,5	0,0	0,6	0,0	0,6	0,0
Betriebsaufwand	2.252,8	99,3	2.198,9	100,9	2.358,1	99,3	2.269,6	99,8	2.469,6	99,9
Betriebsergebnis	15,5	0,7	-19,6	-0,9	16,8	0,7	3,9	0,2	2,8	0,1
Zinsergebnis	1,2	0,0	-0,6	0,0	-4,6	0,2	-3,8	-0,2	-2,8	-0,1
Jahresergebnis	16,7	0,7	-20,2	-0,9	12,2	0,5	0,1	0,0	0,0	0,0
Jahresgewinn/Jahresverlust Vorjahr			16,7		-3,5		0,0		0,0	
Ergebnis			-3,5		8,7		0,1		0,0	

2007 - einschließlich Realisierung des Internationalen Figurentheaterfestivals (Festival findet traditionell im 2-Jahres-Rhythmus statt)

2008 - unter Berücksichtigung des Jahresgewinns des Vorjahres ergibt sich ein Verlust von -3,5 Tsd. EUR

2009 - einschließlich Realisierung des Internationalen Figurentheaterfestivals

2010 - keine Realisierung des Internationalen Figurentheaterfestivals

2011 - einschließlich Realisierung des Internationalen Figurentheaterfestivals

Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (Eigenbetrieb) - SFM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
Geschäftsadresse: Große Diesdorfer Straße
160, 39110 Magdeburg
Tel. 0391/73683, Fax 0391/7368409
E-Mail: sfm@magdeburg.de
Gründungsjahr: 2004
Stammkapital: 6 Mio. EUR
Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Betriebes sind die Bewirtschaftung und Verwaltung des kommunalen Grüns einschließlich der Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht entsprechend der in der Satzung aufgeführten Liegenschaften, die Versorgung der Bevölkerung mit Bestattungsleistungen, der Betrieb des Krematoriums der LH MD sowie die Erfüllung aller Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft. Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

- **Organe des Eigenbetriebes**
 - die Betriebsleiterin
 - der Betriebsausschuss
 - der Oberbürgermeister
 - der StadtratBetriebsleitung:
Betriebsleiterin: Frau Simone Andruscheck
Betriebsausschuss:
Vorsitzender: Herr Klaus Zimmermann
(Beigeordneter für Finanzen und Vermögen der Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Bartelmann (Stadtrat)
Frau Biedermann (Stadträtin)
Herr Dr. Bock (Stadtrat)
Herr Bromberg (Stadtrat)
Herr Krause (Stadtrat)
Herr Schuster (Stadtrat)
Herr Blitz (Beschäftigtenvertreter)
Frau Fischer (Beschäftigtenvertreterin)

Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb SFM verwaltet und bewirtschaftet die kommunalen Grünflächen, 16 kommunale Friedhöfe einschließlich 14 Friedhofskapellen sowie 128 städtische Spiel- und Freizeitflächen der Stadt und ist für deren Verkehrssicherungspflicht verantwortlich. Dafür standen dem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2011 rund 9 Mio. EUR zur Verfügung.

Weiterhin betreibt der Eigenbetrieb das Krematorium der Landeshauptstadt Magdeburg als Betrieb gewerblicher Art.

Durchschnittlich waren im Wirtschaftsjahr 2011 im Eigenbetrieb 210 Mitarbeiter beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Bewirtschaftung und Verwaltung des kommunalen Grüns inklusive der kommunalen Spielplätze und Brunnen sowie der Versorgung der Bevölkerung mit Bestattungsleistungen, dem Betrieb des Krematoriums und der Erfüllung aller Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft.

Geschäftsverlauf 2011

Zu den Aufgaben des SFM im Geschäftsjahr 2011 zählten schwerpunktmäßig:

Im Bereich Ausbildung:

1. Der Eigenbetrieb bot insgesamt 15 Jugendlichen im gärtnerischen Bereich einen qualifizierten Ausbildungsplatz. Darüber hinaus haben 66 Praktikanten erste praktische Erfahrungen im Eigenbetrieb gesammelt und es waren 4 Zivildienstleistende und erstmalig auch 4 Freiwillige im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im gemeinnützigen Einsatz tätig.
2. Dem Eigenbetrieb standen im Geschäftsjahr für den Bereich Spiel- und Freizeitflächen lt. Wirtschaftsplan 490 Tsd. EUR für Ersatzinvestitionen zur Verfügung. Es erfolgte die Sanierung und Erweiterung des Spielplatzes Motzstraße für 123 Tsd. EUR, die Neuanlage des Spielplatzes Europaring für 92 Tsd. EUR sowie Teilsanierungen auf folgenden Spielplätzen: Neptunweg, Florapark, Beimsstraße, Kreipestraße, Hegelstraße, Wernigeröder Straße, Adelheidring und Sonnenanger.

3. Im Bereich Grünflächenmanagement erfolgte die Vergabe der Pflegeleistungen einschließlich des Winterdienstes in den Stadtgebieten Pechau, Randau, Calenberge, Cracau sowie Beyendorf/Sohlen mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 289 Tsd. EUR. Die Vorbereitung der Ausschreibung für die Vergabe der Pflegeleistungen für das Stadtgebiet Rothensee für 2012 erfolgte im I. Quartal 2012. Für die Vergabe der Baumkontrollen und -pflege im Stadtgebiet und den Parkanlagen wurden 370 Tsd. EUR verbucht. Im Jahr 2011 wurden im gesamten Stadtgebiet 629 Bäume gefällt. Dem gegenüber stehen 266 gepflanzte Jungbäume. Für die durch das Hochwasser 2010 geschädigten Wege im Herrenkrugpark, Stadtpark Rotehorn und Klosterberggarten wurden 507 TEUR in den grundhaften bituminösen Ausbau der Wege über den städtischen Haushalt (Mittelbewirtschaftung FB 23) abgerechnet. Die Fortführung der Arbeiten erfolgt im Jahr 2012. Ebenfalls über Haushaltsmittel erfolgten die Sanierungsarbeiten an der Mauer Böckelmannscher Park für 102 TEUR. In Abhängigkeit von den Witterungsverhältnissen werden die Arbeiten 2012 fortgesetzt und abgeschlossen.
4. Der Eigenbetrieb betreute 2011 33 Springbrunnen, 32 Wasserentnahmestellen und 8 Wasserspielanlagen auf Spielplätzen. Die Anlagen wurden regelmäßig auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft, gereinigt und wenn nötig repariert. Dank der Unterstützung von 37 Sponsoren erhielt der Eigenbetrieb die Betriebskosten (Strom, Wasser, Abwasser) in Höhe von 26 Tsd. EUR für das Betreiben von 28 der kommunalen Springbrunnenanlagen. Für die Brunnensanierungen wurden 87 Tsd. EUR über den städtischen Haushalt abgerechnet, darunter die in 2010 begonnenen Sanierungsarbeiten des Fischbrunnens, die in 2011 fertiggestellt wurden, des Weiteren erfolgte die Komplettsanierung des Brunnens im Florapark-Garten und des Bachlaufs im Geschwister-Scholl-Park. Die Restarbeiten, die witterungsbedingt nicht mehr erbracht werden konnten, werden in 2012 fortgesetzt.
5. Der Bootsverleih auf dem Adolf-Mittag-See wurde vom 19. April 2011 bis 23. Oktober 2011 unter Regie des Eigenbetriebes betrieben. Einnahmen in Höhe von 27 Tsd. EUR konnten erreicht werden.
6. An der jährlichen Baumpflanzaktion "Mein Baum für Magdeburg" beteiligten sich im Jahr 2011 53 Einzel- und 3 Sammelspender, die insgesamt 15,3 Tsd. EUR auf das Spendenkonto überwiesen. Damit konnten im Herbst insgesamt 61 Bäume gepflanzt werden, zum Beispiel am Spielplatz „Zwergenland“ Große Diesdorfer Straße/Wilhelm-Linke-Straße, Herrenkrug, Goe-theanlage, Amtsgarten, Glacisanlage, Maikäferweg, Stadtpark Rotehorn, Oststraße, Herderstraße, Motzstraße, Halberstädter Chaussee, Regierungsstraße, Walther-Rathenau-Straße, Diesdorfer Graseweg, Ahornweg, Nordpark, Geschwister-Scholl-Park, Florapark-Garten, vor der Johanniskirche sowie auf drei kommunalen Friedhöfen. Mit der 2011 gespendeten Summe von insgesamt 2,6 Tsd. Euro für die Baumpflanzaktion "500 Apfelbäume für Magdeburg" konnte der Eigenbetrieb weitere dreizehn Apfelbäume pflanzen. Mit der Anzeige der Pflanzung von einem Apfelbaum auf einem Privatgrundstück erhöhte sich die Gesamtzahl der Apfelbaumpflanzungen auf 47 Stück.

7. Im Bereich des Friedhofs- und Bestattungsmanagements erfolgte die Erweiterung der Bestattungsflächen für Urnenbeisetzungen. Für den Bau der Gemeinschaftsanlage für Urnenwahlgrabstätten (GAW) auf dem Westfriedhof und einer Urnengemeinschaftsgrabanlage (UGG) auf dem Rothenseer Friedhof wurden 49 Tsd. EUR investiert. Den Hinterbliebenen steht seit dem 11. November 2011 die neugebaute Friedhofskapelle auf dem Salbker Friedhof zur Verfügung. Die Investition für den Kapellenneubau von 2010 - 2011 beträgt 269 Tsd. EUR, zuzüglich der Baunebenkosten in Höhe von 74 TEUR. Weiterhin fielen für die Sanierung der historischen Friedhofskapelle auf dem Ostfriedhof Kosten in Höhe von 164 Tsd. EUR an. Inhalt der erforderlichen baulichen Maßnahmen waren die teilweise Erneuerung der Dachkonstruktion, die Erneuerung der gesamten Dacheindeckung und die Sanierung der Außenfassade. Die Innen-sanierung wird 2012 fortgesetzt.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Wirtschaftsjahr 2011 um 1 % auf 11.954 Tsd. EUR (Vorjahr 12.081 Tsd. EUR) gesunken und erfüllen den Planansatz zu 97 %.

Im Bereich der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns im Stadtgebiet einschließlich des Elb-auenparks und der Spiel- und Freizeitflächen und auf den kommunalen Friedhöfen konnten Einnah-men in Höhe von 9.455 Tsd. EUR erzielt werden. Für die Ersatzinvestitionen von Spielgeräten wurden 268 Tsd. EUR erfolgswirksam abgerechnet.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
Leistungen öffentliches Stadtgrün	7.311
Bestattungsleistungen	2.048
Kostenerstattung öffentliches Grün Friedhöfe	1.689
Kostenerstattung Spielplatzinvestitionen	268
Leistungen NKE	455
Kostenerstattung Kriegsgräber	111
Leistungsverrechnung Gesundheitsamt	72
	11.954

Aus den seit 1991 vereinnahmten Grabstättennutzungsgebühren konnten aufgrund des damaligen geringen Kostendeckungsgrades nur insgesamt 586 Tsd. EUR für das Jahr 2011 anteilig ertragswirk-sam aufgelöst werden, hingegen mussten 1.059 Tsd. EUR für die Folgejahre abgegrenzt werden. Der nicht durch abgegrenzte Gebühreneinnahmen der Vorjahre ausgleichbare Fehlbetrag beträgt 473 Tsd. EUR. Zum Ausgleich des Fehlbetrages aus Kostenunterdeckung der Gebühren zu Amtszei-ten wurden 140 Tsd. EUR gegenüber dem Träger geltend gemacht. Weitere 179 Tsd. EUR stehen aus dem Verbrauch der hierfür gebildeten Drohverlustrückstellung als Ausgleich zur Verfügung.

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg schließt insgesamt das Wirtschaftsjahr 2011 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 9,2 Tsd. EUR ab.

Personal

Die Personalaufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2011 setzten sich wie folgt zusammen:

	01.01.2011	31.12.2011	Vergütung	ges. soz. Aufwendungen	Zusatzversorgung	Gesamt
	Personen	Personen	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Beschäftigte	175	179	6.608,7	1.392,1	238,7	8.239,5
Lehrlinge	14	15	136,5	29,0	4,3	169,7
Zivildienst/ BFD	3	5	28,2	0,5		28,7
gesamt	192	197	6.773,4	1.421,6	243,0	8.437,9

Die Personalaufwendungen wurden zu 96 % des Planansatzes in Anspruch genommen.

Vermögenslage

Im Bereich des Friedhof- Im Bereich des Friedhofs- und Bestattungsmanagements erfolgten u. a. Investitionen in Höhe von 49 Tsd. EUR für die Neuanlagen einer Urnengemeinschaftsgrabstätte (UGG) auf dem Rothenseer Friedhof und einer Gemeinschaftsanlage für Urnenwahlgrabstätten (GAW) auf dem Westfriedhof. Auf dem Wirtschaftshof des Westfriedhofes wurde aufgrund wiederholter Einbrüche eine Einbruchmeldeanlage für 10 Tsd. EUR installiert. Des Weiteren ist die als im Bau befindliche Anlage des Neubaus der Salbker Kapelle aus dem Jahr 2010 mit deren Fertigstellung in 2011 in Höhe von 343 Tsd. EUR aktiviert worden.

Als Ersatzinvestitionen für Mäh- und Fahrzeugtechnik wurden Anschaffungen in Höhe von insgesamt 426 Tsd. EUR aktiviert.

Im Bereich Grünflächenmanagement wurde der Stützpunkt Försterstraße für 12 Tsd. EUR an das Stadtnetz angeschlossen, des Weiteren wurde der Stützpunkt über eine Alarmanlage für 7 Tsd. EUR abgesichert. Der Pflegestützpunkt Herrenkrug wurde durch den Bau eines Parkplatzes in Höhe von 31 Tsd. EUR komplettiert.

Im Wirtschaftsjahr 2011 waren Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 27 Tsd. EUR (ohne GWG) hauptsächlich durch den Abriss eines nicht mehr nutzbaren Gebäudes auf dem aufgegebenen Stützpunkt Bördegarten von 19 Tsd. EUR und für Veräußerungen bzw. Verschrottungen von Wirtschaftsgütern und diverse Diebstähle zu verzeichnen. Aus Veräußerungen konnten 23 Tsd. EUR vereinnahmt werden.

Des Weiteren waren außerplanmäßige Abschreibungen für das zum Rückbau vorgesehene, ungenutzte Dachgeschoss auf dem Stützpunkt Rothenseer Straße für dauerhafte Wertminderungen in Höhe von 11 Tsd. EUR vorzunehmen.

Die Anlagenintensität sank um 7 Prozentpunkte auf 62 % und zeigt insgesamt eine leicht rückläufige Tendenz in der Entwicklung des Anlagevermögens auf.

Im Wirtschaftsjahr 2011 verfügte der Eigenbetrieb SFM über eine permanent gute Liquidität, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr vom 01.01 bis 31.12.2011 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 131 GO LSA, § 19 EigBG LSA und §§ 316 ff. HGB sowie den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird dem Stadtrat am 06.09.2012 mit DS0184/12 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Im Rahmen von Kostenerstattungen erhält der Eigenbetrieb SFM seine Leistungen gegenüber den Ämtern und anderen Eigenbetrieben der Landeshauptstadt Magdeburg vergütet. Ebenso vergütet der SFM im Rahmen der internen Leistungsverrechnung die Arbeiten der zuständigen Eigenbetriebe und Ämter und erwirtschaftet die Zins- und Tilgungsleistungen. Besonders zu erwähnen ist hierbei die lt. Drucksache 0058/03 Punkt 12 umzusetzende Maßnahme, im Zuge der Haushaltskonsolidierung 1,3 Mio. EUR jährliche Einsparungen zu erzielen. Zusätzliche Einsparungen in Höhe von 120 Tsd. EUR im Zuge der Zusammenlegung der Pflegestützpunkte und in Höhe von 200 Tsd. EUR im Rahmen der Konsolidierung der Grünflächenpflege (DS0126/07/34) waren zu erbringen und wurden erreicht. Diese Zielstellung wurde konsequent umgesetzt und mit dem vorliegenden Jahresabschluss bestätigt. Haushaltsüberschreitungen lagen nicht vor. Der nicht aus dem Gebührenbereich stammende Jahresgewinn in Höhe von 9,2 Tsd. EUR wird an den Haushalt des Aufgabenträgers abgeführt.

Seitens der Landeshauptstadt Magdeburg wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses Sitzungsgeld in Höhe von 0,5 Tsd. EUR gewährt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. An andere Mitglieder der Organe erfolgten keine Zahlungen.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziel des Eigenbetriebes ist es, durch konsequente Umsetzung aller möglichen Einsparpotentiale auch mittelfristig die geforderten Einsparungen von 1,3 Mio. EUR aus der Haushaltskonsolidierung ab 2004, 120 Tsd. EUR durch Rationalisierung der Pflegestützpunkte seit 2007 und zusätzliche 200 Tsd. EUR Konsolidierung der Grünflächenpflege ab 2008 zu erreichen. Die für 2012/2013 ausgehandelten Tarifabschlüsse und die auslaufenden Teilzeitarbeitsverträge werden vom Eigenbetrieb jedoch nicht zusätzlich kompensiert werden können und stellen ihn vor große Herausforderungen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Vor dem Hintergrund des bundesweiten demographischen Wandels und der Prognosen der Zahl der Sterbefälle, mit langfristig abnehmender Bevölkerungszahl, hohem Anteil von Feuerbestattungen und veränderten Bestattungsformen lässt sich ein zurückgehender Friedhofsflächenbedarf feststellen. Um die Attraktivität und Wirtschaftlichkeit der städtischen Friedhöfe auch zukünftig zu sichern, bedarf es mittelfristig der Erarbeitung eines Friedhofsentwicklungskonzeptes. Kooperationen zwischen unterschiedlichen Friedhofsträgern, zwischen Friedhofsträgern und Friedhofsgewerbetreibenden sowie zwischen Friedhofsträgern und Bürgern (Patenschaft für erhaltenswerte Grabmale) sollten genutzt bzw. weiterentwickelt werden.

Im Hinblick auf die langfristige Sicherung des Grünbestandes hat der Stadtrat der Landeshauptstadt mit Beschluss-Nr. 147-006(V)09 vom 12.10.2009 die Verwaltung beauftragt, ein Grünkonzept auf der Grundlage eines aktuellen Landschaftsplanes zu erarbeiten. Das Konzept stellt die Grundlage für das Grünflächenmanagement des EB SFM dar. Der Stadtrat wird auf dieser Grundlage über die Bereitstellung finanzieller Mittel für die Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grünanlagen entscheiden. Angesichts begrenzter personeller und finanzieller Ressourcen des Eigenbetriebes sollte diese Entscheidung in den nächsten zwei Jahren erfolgen.

Entscheidend für die zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes werden die anstehenden Tarifierhöhungen und das Auslaufen der Teilzeitverträge sein (57 Verträge im Jahr 2012 und 54 Verträge im Jahr 2013).

Eine zusätzliche Belastung bei der Pflege und Sicherung der innerstädtischen Grün- und Freizeitflächen stellen die Kosten für die Müllberäumung und Vandalismus dar. Auch die Wünsche der Bürger nach weiteren Spiel- und Freizeitflächen, ausgewiesenen Liegewiesen, zusätzlichen Hundeauslaufwiesen und Grillplätzen innerhalb der Parkanlagen führen zu höheren Kosten durch eine intensivere Pflege und Ausstattung der Anlagen.

Sollte es zu einer Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Mittel trotz Fortführung der Haushaltskonsolidierung kommen, bestehen bestandsgefährdende Risiken sowie sonstige Risiken für die zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes nicht.

Nicht zu beeinflussende Kostenfaktoren stellen die Zunahme der Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen aufgrund von Privatinsolvenzen im Friedhofsgebührenbereich (20 Tsd. EUR) und Sachbeschädigungen und Diebstähle im Bereich Grünflächenmanagement in Höhe von 155 Tsd. EUR (2011) dar.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	40,2			30,2			28,9			23,6			46,8		
Sachanlagen	14.367,4			14.158,5			13.964,0			15.838,6			15.796,6		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	14.407,6	67	0,0	14.188,7	66	0,0	13.992,9	65	0,0	15.862,2	67	0,0	15.843,4	62	0,0
Vorräte	9,7			12,0			12,9			14,6			14,1		
Liefer- und Leistungsforderungen	258,3			278,7			251,2			278,1			266,6		
Forderungen gegen Aufgabenträger	6.822,4			6.844,8			7.253,6			7.443,9			9.329,9		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	78,2			81,0			82,0			99,0			38,2		
Liquide Mittel	0,5			0,6			0,9			0,9			0,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	11,8			11,6			11,9			11,8			14,1		
Umlaufvermögen/RAP	7.180,9	33	7.175,9	7.228,7	34	7.224,7	7.612,5	35	7.611,5	7.848,3	33	7.847,3	9.663,5	38	9.662,5
Gesamtvermögen	21.588,5	100	7.175,9	21.417,4	100	7.224,7	21.605,4	100	7.611,5	23.710,5	100	7.847,3	25.506,9	100	9.662,5
Kapital															
Stammkapital	6.000,0			6.000,0			6.000,0			6.000,0			6.000,0		
Allgemeine Rücklage	191,5			191,5			191,5			2.096,1			2.096,1		
Zweckgebundene Rücklagen	0,0			0,0			38,7			38,7			52,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-8,2			-23,2			0,0			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-15,0			76,0			7,1			448,6			9,2		
Eigenkapital	6.168,3	29	0,0	6.244,3	29	0,0	6.237,3	29	38,7	8.583,4	36	487,3	8.157,3	32	61,2
Steuerrückstellungen	92,5			37,3			0,9			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	3.812,3			3.674,7			3.460,3			2.272,9			1.856,0		
Bankverbindlichkeiten	3.612,3			3.581,9			3.527,8			3.471,0			3.411,4		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	572,3			176,6			212,9			457,5			571,2		
Verbindl. geg. Aufgabenträger	171,9			70,5			41,9			67,3			70,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	238,9			247,0			233,2			283,4			225,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	6.920,0			7.385,1			7.891,1			8.575,0			11.214,9		
Fremdkapital	15.420,2	71	3.089,0	15.173,1	71	2.703,0	15.368,1	71	2.448,0	15.127,1	64	2.621,0	17.349,6	68	2.621,0
Kapital	21.588,5	100	3.089,0	21.417,4	100	2.703,0	21.605,4	100	2.486,7	23.710,5	100	3.108,3	25.506,9	100	2.682,2

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010		2011	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	11.438,3	91,5	11.503,8	91,7	11.612,3	92,7	12.081,2	92,5	11.954,1	92,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	7,5	0,1	8,6	0,1	29,1	0,2	14,5	0,1	36,0	0,3
Sonstige betr. Erträge	1.044,6	8,4	1.024,4	8,2	869,8	7,0	952,4	7,3	893,0	6,9
Betriebsleistung	12.490,4	100,0	12.536,8	100,0	12.511,2	100,0	13.048,1	100,0	12.883,1	100,0
Materialaufwand	964,5	7,7	837,1	6,7	709,5	5,7	1.330,7	10,2	1.574,3	12,2
Personalaufwand	7.989,7	64,0	8.433,6	67,3	8.659,0	69,2	8.425,0	64,6	8.437,9	65,5
Abschreibungen	809,6	6,5	1.125,2	9,0	874,1	7,0	875,5	6,7	844,0	6,6
Sonstige betr. Aufwendungen	2.637,9	21,1	2.057,7	16,4	2.106,4	16,8	1.686,5	12,9	1.842,3	14,3
Sonstige Steuern	26,2	0,2	26,3	0,2	25,4	0,2	24,2	0,2	23,5	0,2
Betriebsaufwand	12.427,9	99,5	12.479,9	99,6	12.374,4	99,0	12.341,9	94,7	12.722,0	98,8
Betriebsergebnis	62,5	0,5	56,9	0,4	136,8	1,0	706,2	5,3	161,1	1,2
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	14,8	0,1	46,9	0,4	-129,2	-1,0	-178,8	-1,4	-151,9	-1,2
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-78,8	-0,6	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	77,3	0,6	103,8	0,8	7,6	0,1	448,6	3,4	9,2	0,1
Ertragssteuern	-92,3	-0,7	-27,8	-0,2	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-15,0	-0,1	76,0	0,6	7,1	0,1	448,6	3,4	9,2	0,1

Theater Magdeburg (Eigenbetrieb) - EB TM -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Universitätsplatz 9,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/5406402, Fax 0391/5406599

E-Mail: info@theater-magdeburg.de

Internet: www.theater-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2007

Stammkapital: 500.000 EUR

Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD

Unternehmensgegenstand:

Zweck des Unternehmens als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Organe des Eigenbetriebes

- der Betriebsleiter (Generalintendantin)

- der Betriebsausschuss

- der Oberbürgermeister

- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiterin: Frau Karen Stone

Betriebsausschuss:

Vorsitzender: Herr Dr. Rüdiger Koch,
(Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport
Landeshauptstadt Magdeburg und
Bürgermeister)

Herr Ansorge (Stadtrat)

Herr Hitzeroth (Stadtrat)

Frau Meinecke (Stadträtin)

Herr Müller (Stadtrat)

Herr Nordmann (Stadtrat)

Frau Szydzick (Stadträtin)

Frau Schumann (Stadträtin/berat. Mitglied)

Herr Wähnelt (Stadtrat)

Herr Becker (Beschäftigtenvertreter)

Herr Kruse (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Rechtliche Verhältnisse

Name: Theater Magdeburg

Sitz: Landeshauptstadt Magdeburg

Rechtsform: Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Magdeburg

Gegenstand des Eigenbetriebs:

1. Das Theater Magdeburg wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den geltenden Gesetzen und Verordnungen, insbesondere der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt, den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt sowie den Bestimmungen dieser Satzung geführt. Das Theater Magdeburg ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwalten und nachzuweisen.
2. Das Theater Magdeburg ist ein Mehrspartentheater.
 - Es umfasst folgende Sparten:
 - Magdeburgische Philharmonie
 - Oper Magdeburg (Oper, Operette, Musical)
 - Ballett Magdeburg
 - Schauspiel Magdeburg
 - Theater für junge Zuschauer Magdeburg (alle Genres).
3. Stammspielstätten des Theaters Magdeburg sind:
 - Opernhaus am Universitätsplatz, Universitätsplatz 9, 39104 Magdeburg
 - Schauspielhaus am Friedensplatz, Otto-von-Guericke-Straße 64, 39104 Magdeburg.
4. Dem Theater Magdeburg betrieblich zugeordnet sind die Zentralen Theaterwerkstätten (Dekora- tions- und Kostümwerk-stätten) der Landeshauptstadt Magdeburg, Rogätzer Straße 31/32, 39106 Magdeburg.
5. Zweck des Theaters Magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und die Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

6. Im Rahmen der Zweckbestimmung kann das Theater Magdeburg auch Gastspiele an anderen Orten durchführen.
7. Die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Zweckbestimmung des Eigenbetriebs fördern und unterstützen und wirtschaftlich mit ihm zusammenhängen, ist möglich.
8. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann das Theater Magdeburg mit anderen Einrichtungen oder Unternehmen zusammenarbeiten (z. B. im Rahmen von Kooperationen).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 500.000,00

Organe: Stadtrat
 Theaterausschuss
 Theaterleitung

Theaterleitung:

Die Theaterleitung besteht aus der Generalintendantin als Betriebsleiterin; sie wird vom Stadtrat bestellt und abberufen. Sie leitet das Theater nach der Gemeindeordnung, dem Eigenbetriebsgesetz, der Betriebssatzung und der Dienstanweisung. Generalintendantin ist Frau Karen Stone. Die Theaterleitung ist für die Führung der Geschäfte und die Erfüllung aller Aufgaben des Theaters verantwortlich. Der Verwaltungsdirektor ist Stellvertreter der Theaterleitung. Er ist der Theaterleitung unmittelbar unterstellt und hat diese insbesondere in wirtschaftlichen Angelegenheiten zu beraten. Herr Marc Stefan Sickel nimmt die Aufgaben des Verwaltungsdirektors wahr.

Wichtige Verträge:

- Vereinbarung zur Personalverwaltung vom 3. Juli 2006 mit der Landeshauptstadt Magdeburg
Die Personalverwaltung erfolgt komplett und zentral in der Personalabteilung des Eigenbetriebs. Die Personalabrechnung (Entgeltabrechnung) wird als "duales System" konstituiert. Sie verbleibt als Kernaufgabenstellung im FB 01 der Stadt Magdeburg. Die darüber hinausgehenden Aufgaben und Zuarbeiten zur Entgeltabrechnung werden durch den Eigenbetrieb bearbeitet und zur Eingabe in das System "PAISY" dem FB01 zur Verfügung gestellt.
- Vereinbarung zur Immobiliennutzungsüberlassung vom 17. Juli 2006 mit der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Landeshauptstadt Magdeburg (Verleiher) ist Eigentümerin der Grundstücke:
 - Opernhaus
 - Schauspielhaus
 - Zentrale Theaterwerkstätten
 - Dekorationslager.

Sie gestattet dem Theater Magdeburg den unentgeltlichen Gebrauch.

Das Leihverhältnis begann ab 1. Januar 2007 und wurde auf unbefristete Zeit abgeschlossen.

Steuerliche Verhältnisse

Finanzamt: Magdeburg

Steuernummer: 102/144/02497 (Betrieb gewerblicher Art)

Allgemeines: Laut Satzung verfolgt das Theater ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 AO. Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Im Falle der Aufgabenerfüllung durch Verpflichtung Dritter ist die Gemeinnützigkeit zu gewährleisten.

Mittel des Theaters dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Theaters fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt sein.

Bei Auflösung des Eigenbetriebes oder bei Wegfall seines satzungsmäßigen Zweckes hat die Landeshauptstadt Magdeburg dessen Vermögen, soweit es den Wert der Sach- und Kapitaleinlagen übersteigt, ausschließlich für gemeinnützige Zwecke der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwenden.

Das Theater Magdeburg ist für den Betrieb gewerblicher Art körperschaftsteuer- und gewerbsteuerpflichtig. Im Übrigen ist der Betrieb wegen der Verfolgung gemeinnütziger Zwecke von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.

Im Sinne des Umsatzsteuergesetzes sind die Erlöse aus Theateraufführungen einschließlich der damit üblicherweise verbundenen Nebenleistungen steuerfrei; umsatzsteuerpflichtige Umsätze resultieren u. a. aus der Vermietung des Theaters an Dritte und aus dem Kostümverleih.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA des Theaters Magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Rahmen der Zweckbestimmung kann das Theater Magdeburg auch Gastspiele an anderen Orten durchführen.

Die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Zweckbestimmung des Eigenbetriebs fördern und unterstützen, ist möglich.

Das Theater Magdeburg umfasst folgende Sparten:

- Magdeburgische Philharmonie
- Oper Magdeburg (Oper, Operette, Musical)
- Ballett Magdeburg
- Schauspiel Magdeburg
- Theater für junge Zuschauer Magdeburg (alle Genres).

Geschäftsverlauf 2011

1. Allgemeines

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg beschloss in seiner Sitzung am 09.12.2010 (Beschluss-Nr.: 671-27(V)10) den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Theater Magdeburg für das Wirtschaftsjahr 2011.

Mit Verfügung vom 28.02.2011 beanstandete das Landesverwaltungsamt diesen Beschluss und versetzte den Eigenbetrieb Theater Magdeburg in die vorläufige Haushaltsführung.

Gegen die Beanstandungsverfügung vom 28.02.2011 legte die Landeshauptstadt Magdeburg mit Schreiben vom 22.03.2011 zunächst fristwährend Widerspruch ein.

Daraufhin ordnete das Landesverwaltungsamt am 01.04.2011 die sofortige Vollziehung der Beanstandungsverfügung an, damit auch für die Dauer des Widerspruchsverfahrens der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Theater Magdeburg nicht vollziehbar und die Einhaltung der vorläufigen Haushaltsführung sichergestellt bleibt.

Am 31.03.2011 beschloss der Stadtrat das „Konsolidierungskonzept Eigenbetrieb Theater Magdeburg 2011-2015“. Anschließend wurde am 13.05.2011 der Widerspruch durch die Landeshauptstadt Magdeburg begründet und ein Antrag auf Aussetzung der Anordnung der sofortigen Vollziehung gestellt.

Mit Widerspruchsbescheid vom 08. Juni 2011 wurde der Widerspruch zurückgewiesen und der Antrag auf Aussetzung der Anordnung der sofortigen Vollziehung abgelehnt.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat gegen den Widerspruchsbescheid vom 08. Juni 2011 fristwährend Klage eingelegt. Das Klageverfahren vor dem zuständigen Verwaltungsgericht Magdeburg war bis zum Ende des Geschäftsjahres 2011 noch nicht abgeschlossen.

Das Theater Magdeburg befand sich 2011, seit der Beanstandungsverfügung des Landesverwaltungsamtes, im Zustand der vorläufigen Haushaltsführung, was einen nachhaltigen Einschnitt in den Geschäftsbetrieb bedeutete.

Durch eine sehr gute Erlössituation 2011, insbesondere durch das DomplatzOpenAir „Die Schöne und das Biest“ und durch einschneidende Budgetreduzierungen im Aufwandsbereich ist es dem Theater Magdeburg unter großen Kraftanstrengungen gelungen, das Defizit auf -82,7 Tsd. EUR abzubauen. Gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2011 veranschlagten Jahresverlust in Höhe von -566,5 Tsd. EUR entspricht das einer Ergebnisverbesserung von rund 483,8 Tsd. EUR.

Der Kostendeckungsgrad des Theater Magdeburg konnte im Wirtschaftsjahr 2011 auf 11,8 % (2010: 10,2 %) gesteigert werden. Die durchschnittliche Besucherauslastung betrug im Jahr 2011 80,5 % (2010: 79,2 %). Damit liegt das Theater Magdeburg an der Spitze der Theaterlandschaft im Lande Sachsen-Anhalt.

2. Umsatzentwicklung und Besucherzahlen

Der Planansatz der Umsatzerlöse in Höhe von 2.215 Tsd. EUR wurde im Wirtschaftsjahr 2011 um 348,7 Tsd. EUR übertroffen.

Die für den Spielbetrieb relevanten Werte 2011 stellen sich wie folgt dar:

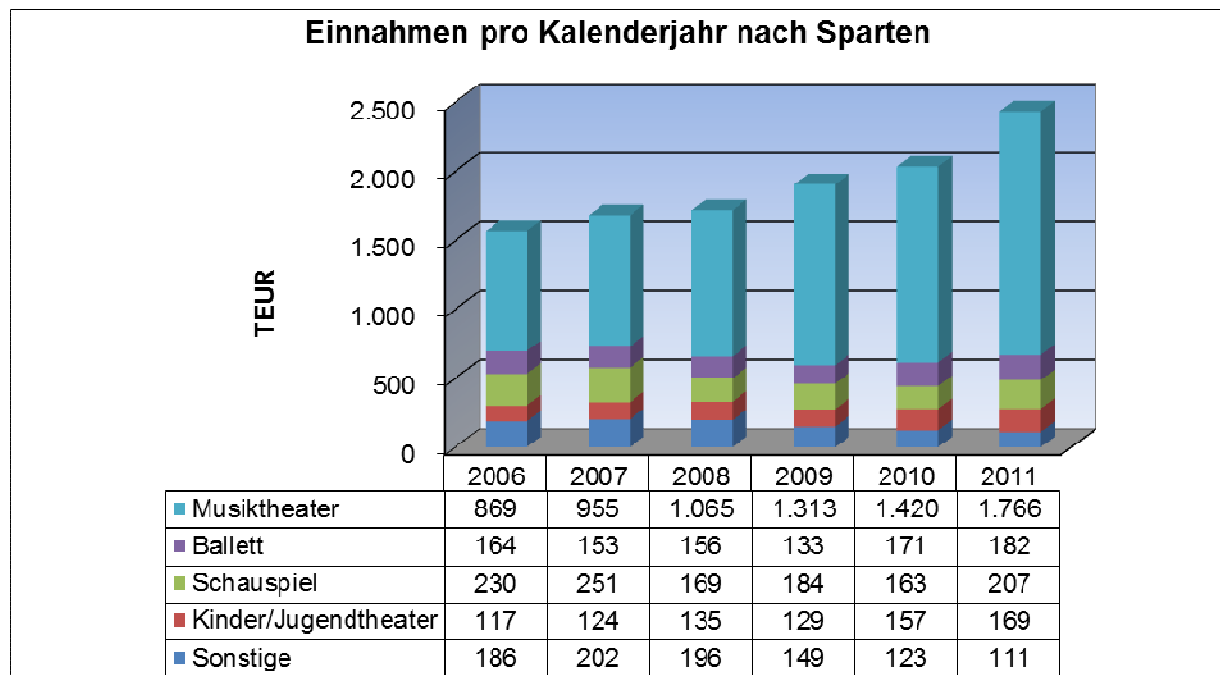
	<u>Tsd. EUR</u>
Umsatzerlöse:	
Eintrittsgelder	2.435,5
Gastspiele	98,4
Programmheftverkauf	<u>29,8</u>
	<u>2.563,7</u>

Die Entgeltordnung des Eigenbetriebs Theater Magdeburg wurde mit Wirkung zum 01.08.2010 geändert und führte neben dem grandiosen Erfolg des DomplatzOpenAirs „Die Schöne und das Biest“ zu einer deutlichen Steigerung der Einnahmen aus Kartenverkauf im Wirtschaftsjahr 2011.

Die Roheinnahmen (Einnahmen aus Kartenverkauf ohne Umsatzsteuern und Abgabenanteil für Altersversorgung) haben sich in den Kalenderjahren 2006 bis 2011 kontinuierlich erhöht. Die Entwicklung der Roheinnahmen stellt sich wie folgt dar:

Kalenderjahr 2006 in Tsd. EUR:1.566	Kalenderjahr 2009 in Tsd. EUR:1.908
Kalenderjahr 2007 in Tsd. EUR:1.685	Kalenderjahr 2010 in Tsd. EUR:2.034
Kalenderjahr 2008 in Tsd. EUR:1.721	Kalenderjahr 2011 in Tsd. EUR:2.433

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Einnahmeentwicklung nach Sparten gegliedert:



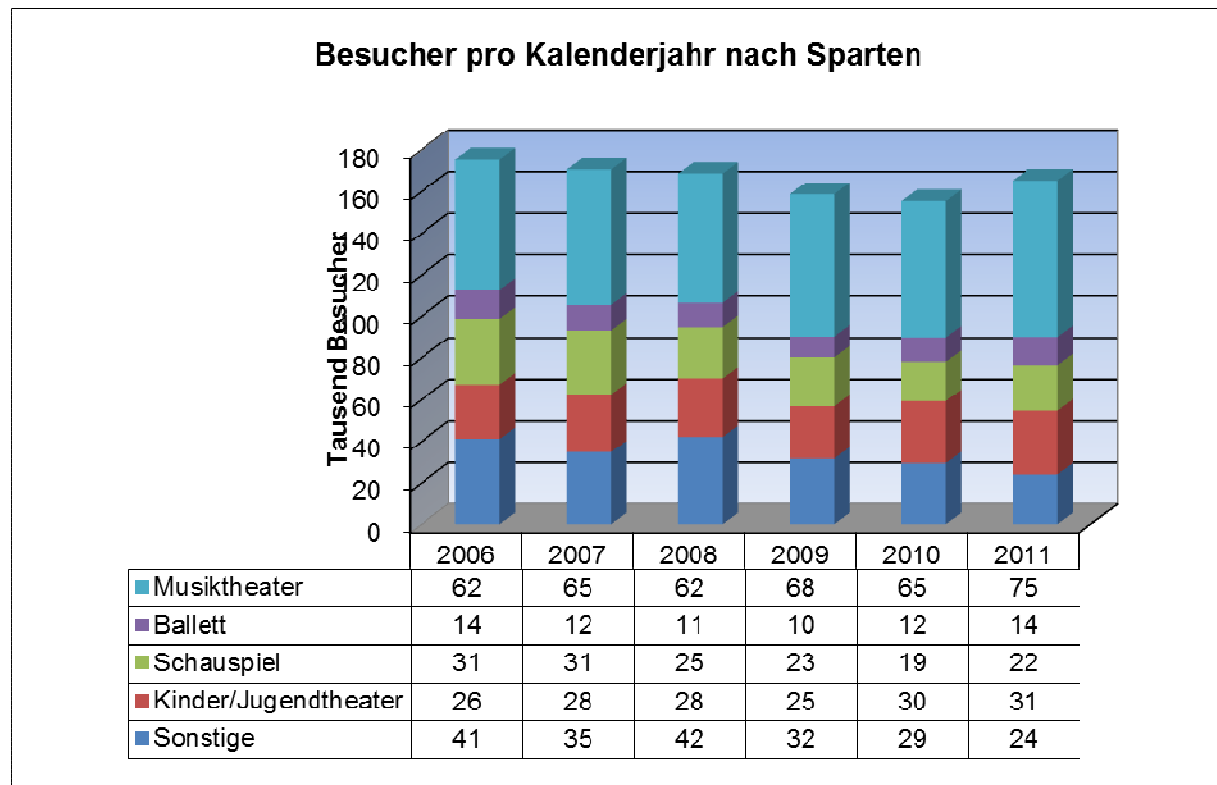
Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen bildet sich spielzeitbezogen wie folgt ab:

Spielzeit 2005/2006:	171.376
Spielzeit 2006/2007:	176.329
Spielzeit 2007/2008:	169.553
Spielzeit 2008/2009:	165.259
Spielzeit 2009/2010:	144.937
Spielzeit 2010/2011:	171.914

Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen nach Kalenderjahren weist seit dem Jahr 2006 erstmals wieder einen Aufwärtstrend auf:

Kalenderjahr 2006:	175.318
Kalenderjahr 2007:	170.702
Kalenderjahr 2008:	168.746
Kalenderjahr 2009:	158.685
Kalenderjahr 2010:	155.312
Kalenderjahr 2011:	165.311

In dem nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der Besucherzahlen pro Kalenderjahr nach Sparten dargestellt:



Die Sparte „Sonstige“ bildet die Serie „Nachtschicht“ im Schauspielhaus sowie Hausführungen, Stückeinführungen u.a. ab. Hausvermietungen, Gastspiele und Rahmenveranstaltungen ohne Eintrittspreis sorgen in diesem Veranstaltungssegment für schwankende Jahresergebnisse.

3. Zuschüsse zur Aufwandsdeckung

Seit der Eigenbetriebsbildung erhält das Theater Magdeburg von seinem Rechtsträger, der Landeshauptstadt Magdeburg, neben dem Grundzuschuss weitere sog. variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen zur Bedienung des Kreditdienstes (Zinsen) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, der Beiträge zur Berufsgenossenschaft und des Aufwandes für eine aus der Kernverwaltung im Zuge der Eigenbetriebsbildung transferierte Sachbearbeiterstelle.

Die Landeszuweisung erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt abgeschlossenen Fördervertrages vom 04.02.2009.

Die Zuschüsse zur Aufwandsdeckung gliedern sich folgendermaßen auf (in Tsd. EUR):

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zuschuss		
Grundzuschuss LH Magdeburg	14.188,6	14.188,6
Variable Zuschüsse LH Magdeburg	848,4	877,8
Land Sachsen-Anhalt	<u>8.890,6</u>	<u>8.890,6</u>
	<u>23.927,6</u>	<u>23.957,0</u>

Die Förderquoten der öffentlichen Zuschussgeber sind demnach wie folgt auszuweisen:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Förderquote		
Landeshauptstadt Magdeburg	55,2 %	56,5 %
Land Sachsen-Anhalt	32,7 %	33,3 %

4. Verwaltung und Rechnungswesen

Im Zuge der Eigenbetriebsbildung zum 01.01.2007 erfolgte die Umstellung vom kameralen zum kaufmännischen Rechnungswesen. Im Berichtsjahr konnten die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfungen 2007 bis 2010 in die fortlaufende Prozessoptimierung erfolgreich einfließen.

5. Investitionen

Die Investitionstätigkeit des Theaters Magdeburg konzentrierte sich im fünften Jahr nach der Eigenbetriebsgründung auf folgende Schwerpunkte:

- Anschaffung von 22 Stahl-Wechselcontainern (215 Tsd. EUR)
- Frequenzumrüstung Mikroportanlagen (137 Tsd. EUR)
- Zutrittskontrollsystem (39 Tsd. EUR)
- PC-Hard- und Software (21 Tsd. EUR)
- geringwertige Wirtschaftsgüter (21 Tsd. EUR)

Der Wert des Anlagevermögens sank um 301 Tsd. EUR, wobei den Zugängen von 486 Tsd. EUR Abschreibungen in Höhe von 781 Tsd. EUR entgegenstehen.

Die Anlagenintensität (Anlagevermögen / Gesamtvermögen) liegt bei 87%. Der hohe Prozentsatz resultiert aus der Tatsache, dass der Eigenbetrieb Theater Magdeburg als ständiger Zuschussempfänger ein verhältnismäßig geringes Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, Bankguthaben etc.) vorhält.

6. Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen

Das Stammkapital zum 31.12.2011 beträgt unverändert 500 Tsd. EUR. Daneben besteht eine Allgemeine Rücklage in Höhe von 1.755 Tsd. EUR.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar (in Tsd. EUR):

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Stammkapital	500,0	500,0
Allgemeine Rücklage	1.754,8	1.754,8
Ergebnisvortrag	-64,5	- 68,2
Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag	-82,7	3,7
	<u>2.107,6</u>	<u>2.190,3</u>

Die Eigenkapitalquote beträgt 36 %.

Die periodisch erforderlichen Zuschüsse zur Aufwandsdeckung werden regelmäßig in einem Liquiditätsplan durch die Betriebsleitung von der Stadtkämmerei abgefordert. Damit war die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2011 jederzeit gesichert.

7. Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2011 wie folgt entwickelt (in Tsd. EUR):

Rückstellungen für	Stand am 01.01.11	Zuführungen	Abzinsung/ Aufzinsung	Inanspruch- nahmen	Stand am 31.12.11
Altersteilzeit	427,6	101,2	7,8	67,4	453,6
Honorare	40,2	28,9	0,0	40,2	28,9
Urlaub	194,6	73,8	0,0	194,6	73,8
Jubiläum	43,8	7,9	0,0	2,6	49,1
Archivierung	1,3	1,3	0,0	1,3	1,3
Prüfungskosten	22,0	25,0	0,0	22,0	25,0
Tarifsteig. TVK	0,0	40,3	0,0	0,0	40,3
Steuerrückstellung	0,0	5,3	0,0	0,0	5,3
Pachterneuerungs- verpflichtung	0,0	80,0	0,0	0,0	80,0
Interne Jahresabschlusskosten	10,5	13,6	0,0	10,5	13,6
Abfindungen, Gehalt	13,0	14,0	0,0	13,0	14,0
Sonstiges	0,0	67,1	0,0	0,0	67,1
	753,0	458,4	7,8	351,6	852,0

8. Personal

Der durchschnittliche Personalbestand des Theaters Magdeburg hat sich im Wirtschaftsjahr 2011 verringert. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

	Stand am <u>01.01.2011</u>	Stand am <u>31.12.2011</u>
Künstler. und künstlerisch-technisch Beschäftigte (NV-Bühne, TVK)	259	259
Beschäftigte nach TVöD	186	183
Auszubildende (TVAöD)	3	2
	448	444

Der Personalaufwand und die Aufwendungen für selbstständige Künstler betrugen (in Tsd. EUR):

	<u>2011</u>	<u>2010</u>	<u>Veränderung</u>
Aufwendungen für selbstständige Künstler (Honorare)	980,8	996,7	-15,9
<u>Personalaufwand</u>	<u>20.530,0</u>	<u>20.168,3</u>	<u>361,7</u>
Löhne und Gehälter	16.608,9	16.380,2	228,7
Soziale Abgaben	3.921,1	3.788,1	133,0

In den Aufwendungen für soziale Abgaben sind Aufwendungen für die Alterszusatzvorsorge in Höhe von 669 Tsd. EUR enthalten. Hierbei handelt es sich um Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt, zur Bayerischen Versorgungskammer in München und zur Versorgungsanstalt der Deutschen Orchester in München.

Am 22.03.2010 haben die Vereinigung Kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) und die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di einen Tarifvertrag mit einer Laufzeit bis Februar 2012 abgeschlossen, demzufolge die Vergütungen im Jahr 2011 wie folgt anzuheben sind:

- 01.01.2011: Linearsteigerung um 0,6%
- 01.08.2011: Linearsteigerung um 0,5%
- 01.01.2011: Anhebung des Leistungsentgeltes von 1,25% auf 1,5%

Die zunächst nur unmittelbar für den Tarifbereich TVöD wirksame Tarifierhebung wurde durch den Deutschen Bühnenverein und die Gewerkschaften GDBA (Solo- und BT-Mitglieder) und VdO (Opernchormitglieder) per Durchführungstarifvertrag vom 15. April 2012 sinngemäß auf den Tarifbereich NV-Bühne übertragen.

Hierdurch erhielten die Mitglieder der Tarifbereiche NV-Bühne (SR Solo, SR BT und SR Chor) ab 01. August 2011 eine Erhöhung der Vergütung um 1,5%. Weiterhin erhielten alle Mitglieder dieses Tarifbereiches mit den Bezügen des Monats Mai 2011 eine Einmalzahlung i.H.v. 240 EUR.

Eine sinngemäße Übertragung auf den Tarifbereich TVK (Orchester) erfolgte aufgrund der seit dem Jahre 2009 bis dato stagnierenden Tarifverhandlungen zwischen der DOV und des Deutschen Bühnenvereines nicht.

Derzeit erfolgt weiterhin gemäß der Durchführungsempfehlung des Deutschen Bühnenvereines vom 17.08.2010 (DBV-Rundschreiben U 077/2010) die Vergütung der Orchestermitglieder „unter Vorbehalt“ i.S.d. Entwurfes der Vergütungsordnung zum ersten Tarifvertrag vom 12. April 2010 zur Durchführung des §19 TVK vom 31. Oktober 2009“. Der Deutsche Bühnenverein teilte seinen Mitgliedern in dem vorbezeichneten Rundschreiben mit, dass er die sinngemäße Umsetzung des Tarifabschlusses empfiehlt. Allerdings soll die Auszahlung der Tarifsteigerungen an die Musikerinnen und Musiker unter dem Vorbehalt der Rückzahlung erfolgen. Das Theater Magdeburg folgte dieser Empfehlung und zahlte die entsprechenden Vergütungsbestandteile entsprechend aus. Die Auszahlung erfolgt bis zum

gegenwärtigen Zeitpunkt unter Vorbehalt der Rückzahlung. Eine tarifvertragliche Anpassungsvereinbarung zwischen dem Deutschen Bühnenverein und der Deutschen Orchestervereinigung steht bis zum heutigen Tage aus. Für die in 2011 zu erwartenden Tarifsteigerungen im Bereich TVK bildete das Theater Magdeburg i.S.d. Durchführungsempfehlung des Deutschen Bühnenvereins vom 04.10.2011 (DBV-Rundschreiben U 107/2011) entsprechende Rückstellungen.

9. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beziffert sich zum 31.12.2011 mit T€ 5.791. Die Aktivseite besteht überwiegend aus Anlagevermögen, während auf der Passivseite das Eigenkapital und der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen die relativ größten Bilanzposten bilden.

Das Anlagevermögen hat, im Wesentlichen durch Abschreibungen bedingt, um 301 Tsd. EUR auf 5.052 Tsd. EUR abgenommen.

10. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Wirtschaftsjahr 2011 wie folgt dar:

	<u>Tsd. EUR</u>
Betriebsleistung	27.133
Betriebsaufwendungen	- 27.191
Zinsen und ähnliche Erträge	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-34
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-75
Sonstige Steuern	-8
Jahresergebnis	-83

Der Eigenbetrieb weist im Wirtschaftsjahr 2011 einen Jahresverlust in Höhe von 83 Tsd. EUR aus.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 wurden durch den Wirtschaftsprüfer Herrn Dipl.-Kfm. Bernd O. Lamprecht, Köln, geprüft und erhielten mit Datum zum 04.05.2012 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Gemäß dem bestätigten Wirtschaftsplan erhält das Theater Magdeburg von der Landeshauptstadt Magdeburg neben dem städtischen Grundzuschuss weitere sogenannte variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen zur Bedienung des Kreditdienstes (Tilgung und Zinsen) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, der Beiträge zur Berufsgenossenschaft und des Aufwandes für eine aus der Kernverwaltung transferierte Sachbearbeiterstelle. Der überzahlte Betrag des Abschreibungszuschusses in Höhe von 36,6 Tsd. EUR ist vorbehaltlich des Stadtratsbeschlusses zum Jahresabschluss 2011 vom Eigenbetrieb Theater Magdeburg an die Landeshauptstadt zurückzuzahlen. Seitens der Landeshauptstadt Magdeburg wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses Sitzungsgeld in Höhe von 0,7 Tsd. EUR gewährt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Das Theater Magdeburg zeichnete sich auch im achten Jahr nach der zum 01.01.2004 erfolgten Theaterfusion durch eine künstlerisch prosperierende Entwicklungsdynamik aus. Es gelang dabei zunehmend, den Mehrspartenbetrieb in seinem künstlerischen Potential zu akzentuieren und aus der regionalen Verortung heraus eine überregionale Resonanz zu etablieren, die nachhaltig positiv auf das kulturelle Image der Landeshauptstadt Magdeburg ausstrahlte. Erklärtes Ziel der Theaterleitung ist es, diesen Trend zu verstetigen, und weitere Positiveffekte beispielsweise auch für die Tourismuswirtschaft in der Landeshauptstadt zu setzen. Zusätzliche Impulse sollen Koproduktionen mit internationalen Partnern setzen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Laufzeit des aktuellen Theatervertrages vom 04.02.2009 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträgerin des Theater Magdeburg erstreckt sich bis zum 31.12.2012.

In Anbetracht der signifikanten Disproportionalität der Landesförderung der Oberzentren, der bereits umfassend erbrachten Eigenkonsolidierung seitens der Landeshauptstadt und ihres Theaters, sowie der Tatsache, dass bereits der laufende Theatervertrag vom 04.02.2009 das Theater Magdeburg klar als landesweit ausstrahlende und den Status „Landeshauptstadt“ repräsentierende Kultureinrichtung im Landesinteresse definiert, muss ab 2014 eine deutliche Aufstockung der Bezuschussung des Theaters Magdeburg durch das Land erreicht werden. Außerdem ist eine anteilige Dynamisierung der Zuschussentwicklung synchron zur Tarifentwicklung des Öffentlichen Dienstes erforderlich. Sowohl die Landeshauptstadt Magdeburg als auch das Theater Magdeburg haben dies gegenüber dem zuständigen Kultusministerium klar formuliert.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR		gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR		gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR		gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR		gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR	
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	7,3			10,6			19,0			15,7			26,2		
Sachanlagen	6.502,2			6.080,9			5.586,8			5.337,3			5.026,1		
Anlagevermögen	6.509,5	92	0,0	6.091,5	86	0,0	5.605,8	86	0,0	5.353,0	85	0,0	5.052,3	87	0,0
Vorräte	28,6			13,2			11,4			12,5			11,6		
Liefer- und Leistungsforderungen	81,6			60,5			86,4			67,3			85,2		
Forderungen an den Aufgabenträger	408,4			793,2			685,5			762,5			555,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	7,2			24,1			9,7			21,5			12,6		
Liquide Mittel	20,0			25,2			19,2			24,6			24,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	47,1			44,1			63,8			43,8			49,0		
Umlaufvermögen/RAP	592,9	8	592,9	960,3	14	960,3	876,0	14	876,0	932,2	15	932,2	738,4	13	738,4
Gesamtvermögen	7.102,4	100	592,9	7.051,8	100	960,3	6.481,8	100	876,0	6.285,2	100	932,2	5.790,7	100	738,4
Kapital															
Stammkapital	500,0			500,0			500,0			500,0			500,0		
Allgemeine Rücklage	1.754,8			1.754,8			1.754,8			1.754,8			1.754,8		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			0,0			31,9			-68,3			-64,6		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0			31,9			-100,2			3,7			-82,7		
Eigenkapital	2.254,8	32	0,0	2.286,7	32	0,0	2.186,5	34	0,0	2.190,2	35	0,0	2.107,5	36	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,0			5,3		
Sonstige Rückstellungen	604,9			678,6			694,9			753,0			846,7		
Sonderposten	2.115,5			1.870,0			1.628,4			1.397,2			1.217,8		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.422,2			1.241,3			1.050,8			854,2			649,4		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	288,7			343,6			278,2			324,1			331,3		
Verbindlichkeiten gegenüber Aufgabenträger	24,2			84,7			85,4			79,9			112,7		
Sonstige Verbindlichkeiten	66,0			14,1			67,8			84,0			59,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	326,1			532,8			489,8			602,6			460,9		
Fremdkapital	4.847,6	68	2.090,1	4.765,1	68	1.540,0	4.295,3	66	1.807,4	4.095,0	65	1.577,0	3.683,2	64	2.029,7
Kapital	7.102,4	100	2.090,1	7.051,8	100	1.540,0	6.481,8	100	1.807,4	6.285,2	100	1.577,0	5.790,7	100	2.029,7

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010		2011	
	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.800,4	7,3	1.821,6	7,4	1.965,4	7,6	2.080,9	7,8	2.563,7	9,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	626,1	2,6	775,6	3,1	649,8	2,5	629,2	2,4	642,0	2,4
Betriebserträge	2.426,5	9,9	2.597,2	10,5	2.615,2	10,1	2.711,1	10,2	3.205,7	11,8
Zuschüsse Land Sachsen-Anhalt	8.039,6	32,6	8.039,6	32,5	8.589,2	33,1	8.890,6	33,3	8.890,6	32,8
Zuschüsse Landeshauptstadt Magdeburg	14.148,5	57,5	14.127,3	57,0	14.746,8	56,8	15.066,4	56,5	15.037,0	55,4
Zuschüsse	22.188,1	90,1	22.166,9	89,5	23.336,0	89,9	23.957,0	89,8	23.927,6	88,2
Betriebsleistung	24.614,6	100,0	24.764,1	100,0	25.951,2	100,0	26.668,1	100,0	27.133,3	100,0
Materialaufwand	1.760,4	7,2	1.690,2	6,8	1.719,0	6,6	1.751,7	6,6	1.862,3	6,8
Aufw.f.selbstständige Künstler (Honorare)	961,2	3,9	903,1	3,7	1.017,1	3,9	996,7	3,7	980,7	3,6
Personalaufwand	18.438,0	74,9	18.603,1	75,1	19.562,7	75,4	20.168,3	75,6	20.530,0	75,7
Abschreibungen	790,3	3,2	782,8	3,2	797,8	3,1	837,0	3,1	781,0	2,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.663,3	10,8	2.726,6	11,0	2.907,9	11,2	2.873,7	10,8	3.037,2	11,2
Betriebsaufwand	24.613,2	100,0	24.705,8	99,8	26.004,5	100,2	26.627,4	99,8	27.191,2	100,2
Zinsergebnis	1,4	0,0	-23,8	-0,1	-44,4	-0,2	-33,8	-0,1	-16,8	-0,1
Betriebsergebnis	2,8	0,0	34,5	0,1	-97,7	-0,4	6,9	0,0	-74,7	-0,3
Sonstige Steuern	2,8	0,0	2,6	0,0	2,5	0,0	3,2	0,0	8,0	0,0
Jahresergebnis	0,0	0,0	31,9	0,1	-100,2	-0,4	3,7	0,0	-82,7	-0,3

ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH - ZGM -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Zooallee 1,
39124 Magdeburg
Tel. 0391/28090-5100, Fax 0391/28090-5102
E-Mail: info@zoo-magdeburg.de
Gründungsjahr: 2006

Handelsregister: HR B 5885 beim Amtsgericht
Stendal

Stammkapital: 25.100 EUR

Rechtsform: gGmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des gemeinnützig auszurichtenden Unternehmens ist die Unterhaltung und der Betrieb des Zoologischen Gartens in Magdeburg. Die im Zoo gepflegten Tiere werden nach tiergärtnerischen Erkenntnissen artgerecht gehalten, vermehrt und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung gebracht. Darüber hinaus trägt der Zoo zur Erhaltung der Biodiversität bei und dient dem Schutz von bedrohten Arten im Sinne des ex- und in situ-Artenschutzes nach den neuesten Erkenntnissen der nationalen und internationalen Zoogemeinschaft. Des Weiteren ist es Aufgabe des Zoos, wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie selbst und in Kooperation mit anderen Instituten zu betreiben und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu vertreten und zu vertiefen. Die Gesellschaft kann darüber hinaus als untergeordnete Nebenaktivitäten alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Gesellschafter:

- | | |
|------------------------------|------|
| - Landeshauptstadt Magdeburg | 90 % |
| - Gemeinde Barleben | 10 % |

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Herr Dr. Kai Perret

Gesellschafterversammlung:

Herr Koch (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Frau Biedermann (Stadträtin)

Herr Müller (Stadtrat)

Frau Szydzick (Stadträtin)

Herr Meseberg (Gemeinde
Barleben)

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Trümper

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Grünewald (Stadtrat)

Herr Krause (Stadtrat)

Herr Dr. Kutschmann (Stadtrat)

Herr Meister (Stadtrat)

Herr Schindehütte (Stadtrat)

Frau Tybora (Stadträtin)

Frau Wübbenhorst (Stadträtin)

Herr Rolle (Sachkundiger

Mitarbeiter des Zoos)

Herr Keindorff (Gemeinde

Barleben)

Herr Korthäuer (externes
sachkundiges Mitglied)

Struktur der Gesellschaft

Im Jahresdurchschnitt 2011 beschäftigte die ZGM 63 Mitarbeiter inkl. des Geschäftsführers.

Mit zusätzlich sechs Auszubildenden leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Schaffung von Berufsausbildungsmöglichkeiten in der Stadt Magdeburg.

Der Betrieb ist in vier Abteilungen untergliedert. Im Einzelnen stellen sich die Abteilungen wie folgt dar:

- | | | |
|----|----------------------------|---------------------------------|
| a. | Zoologie | Leitung: durch Geschäftsführer |
| b. | Bau/Technik | Leitung: Technischer Leiter |
| c. | Verwaltung | Leitung: Kfm. Leiter, Prokurist |
| d. | Marketing – PR/Fundraising | Leitung: Leiter Marketing |

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ist, die im Zoo gepflegten Tiere nach tiergärtnerischen Erkenntnissen artgerecht zu halten, zu vermehren und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung zu bringen.

Darüber hinaus trägt der Zoo zur Erhaltung der Biodiversität bei und dient dem Schutz von bedrohten Arten im Sinne des ex- und in situ-Artenschutzes nach den neuesten Erkenntnissen der nationalen und internationalen Zoogemeinschaft. Es ist die Aufgabe des Zoos, wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie selbst und in Kooperation mit anderen Institutionen zu betreiben und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu vertreten und zu vertiefen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Der wesentliche Faktor zur Stabilisierung der Geschäftsentwicklung der ZGM im Jahr 2011 war die langfristig vereinbarte deutliche Preisanpassung der Eintrittsgelder zum 01. Januar 2011. Im Durchschnitt erhöhten sich die Entgelte an den Besucherkassen um rd. 22,6 %. Dabei wurde die Tageskarte Erwachsener von 6,00 Euro auf 8,00 Euro, und damit um rd. 33,3 % am stärksten erhöht. Im Ergebnis erzielte der Zoologische Garten einen Gesamtumsatz aus Eintrittsgeldern in Höhe von 1.297.895,87

EUR. Das entspricht einem Anstieg um 34,15 %. Im Vorjahr lagen die Umsätze aus Eintrittskarten noch bei 967.476,95 EUR. Der deutliche Anstieg um 330.418,92 EUR wird vorrangig durch die Preiserhöhung getragen. Zudem besuchten den Zoologischen Garten 19.903 Besucher mehr als im Vorjahr. Mit 231.523 Besuchern konnten die eigenen Erwartungen nahezu erreicht werden.

Der Umsatz aus dem Verkauf von Eintrittskarten stellt noch immer den höchsten Anteil am jährlichen Gesamtumsatz des Zoologischen Gartens. Bei steigenden Besucherzahlen und höheren Eintrittspreisen steigt der Anteil der Umsätze aus Eintrittskarten am Gesamtumsatz in Höhe von 1.689.056,33 Euro von vormals 73,0 %, um 3,80 Prozentpunkte auf 76,8 % und unterstreicht damit die Bedeutung für die Geschäftsentwicklung des Zoologischen Gartens Magdeburg.

	Tageskartenverkauf								Veränderung	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2010 zu 2011	2010 zu 2011
	Besucher	Besucher	Besucher	Besucher	Besucher	Besucher	Besucher	Besucher	absolut	relativ
Januar	3.714	7.628	3.910	4.386	3.814	2.482	786	3.439	2.653	337,53%
Februar	11.644	5.955	5.409	10.238	15.650	4.234	3.207	5.502	2.295	71,56%
März	11.931	22.891	5.253	16.274	13.360	7.912	7.548	13.673	6.125	81,15%
April	28.237	20.942	23.481	37.194	13.309	31.090	26.487	32.082	5.595	21,12%
Mai	29.978	26.299	24.134	28.472	30.080	26.231	22.506	17.879	-4.627	-20,56%
Juni	25.572	19.758	24.106	21.128	19.076	20.207	22.834	23.927	1.093	4,79%
Juli	33.746	38.866	27.721	28.139	25.084	27.134	35.465	30.727	-4.738	-13,36%
August	30.002	34.382	46.499	52.104	38.013	19.512	28.944	27.428	-1.516	-5,24%
September	17.404	17.402	22.327	17.727	12.931	17.960	14.666	13.445	-1.221	-8,33%
Oktober	19.126	25.943	24.740	18.911	15.181	11.397	17.655	21.155	3.500	19,82%
November	3.999	6.663	4.054	3.550	3.516	6.283	3.258	3.734	476	14,61%
Dezember	3.716	2.192	4.595	3.865	2.791	2.315	808	2.739	1.931	238,99%
	219.069	228.921	216.229	241.988	192.805	176.757	184.164	195.730	11.566	6,28%
	-9.829	9.852	-12.692	25.759	-49.183	-16.048	7.407	11.566		
	-4,29%	4,50%	-5,54%	11,91%	-20,32%	-8,32%	4,19%	6,28%		

Abbildung 1: Verkaufte Tageskarten auf Monatsbasis 2004 bis 2011

Die Fertigstellung der großen Afrika-Anlage zum Ende des zweiten Quartals 2010 sowie die vollständige Befreiung von Baustellen des Besucherbereichs werden von den Besuchern sehr positiv wahrgenommen und führen zu einer deutlichen Steigerung der Attraktivität des Zoologischen Gartens Magdeburg. Im Ergebnis wird ein signifikanter Anstieg der Besucherzahlen für die kommenden Jahre erwartet.

Die Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg hat gemäß § 6 Abs. 3 Gesellschaftsvertrag der ZGM vom 30. Oktober 2006 erstmalig den Betriebskostenzuschuss um 100.000,00 Euro auf 3.300.000,00 EUR reduziert. Bis zum Jahr 2013 wird der Zuschuss der Gesellschafterin nochmals um insgesamt 100.000,00 EUR auf 3.200.000,00 EUR gekürzt. Die Gemeinde Barleben hat sich bis auf Weiteres verpflichtet, den jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 300.000,00 EUR über das Jahr 2013 zu zahlen.

Die ZGM hat im Jahr 2011 Erbschaften in Höhe von rd. 259.000,00 EUR ertragswirksam vereinnahmt. Der Mittelzufluss stellt in seiner Höhe ein außergewöhnliches Ereignis dar. In der Beurteilung des erzielten Jahresüberschuss ist der einmalige Sondereffekt zu berücksichtigen, da der überwiegende Teil auf einen Nachlassfall zurückzuführen ist.

Unter Berücksichtigung der Sondereffekte für das Wirtschaftsjahr 2011 sowie der gezielten Steigerung der Besucherzahlen konnte der Eigendeckungsgrad der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht werden.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich im Vergleich der Jahre 2010 und 2011 um drei Stellen erhöht. Der Anstieg ist auf die befristete Übernahme der Jungfacharbeiter, der Mitarbeiter aus Arbeitnehmerüberlassung sowie dem verstärkten Einsatz von Saisonkräften zurückzuführen.

Das Jahresergebnis liegt über dem Planungsansatz. Der Betriebskostenzuschuss in Höhe von 3,6 Mio. EUR wurde direkt über die Gewinn und Verlustrechnung ausgewiesen. Die ZGM erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 953.375,04 EUR.

Mit Eröffnung des neuen Medienauftritts im Internet unter www.zoo-magdeburg.de verbindet der Zoologische Garten Magdeburg eine verbesserte Kundenansprache. Insbesondere die Produktpräsentation sowie die Beschreibung von Themenführungen werden mit dem neuen Internetauftritt deutlich verbessert. Darüber hinaus wird die aktive Kundenansprache mit Hilfe des Internets verstärkt. Dem Stellenwert von sozialen Netzwerken im Internet kommt der Zoologische Garten Magdeburg mit seinem eigenen Auftritt unter www.facebook.de schon heute nach.

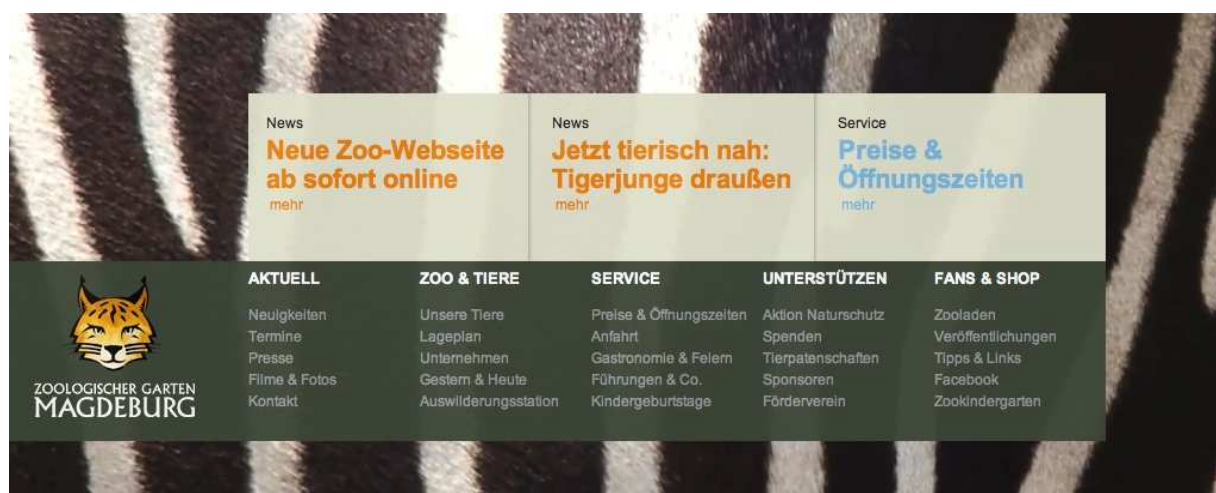


Abbildung 2: Das Menü der Startseite setzt auf Sachlichkeit und Funktionalität.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31. Dezember 2011 der ZGM wurde vom Wirtschaftsprüfer Dr. Hans-Joachim Klemm, Magdeburg geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Geschäftsführer schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 953.375,04 EUR zur Umsetzung der investiven Leistungen lt. Investitionsplan bis 2015 in die Gewinnrücklage als zweckgebundene Rücklage einzustellen. Die Ergebnisverwendung wird mit der zeitnahen Mittelverwendung gemäß § 58 Nr. 6 und 7 der Abgabenordnung begründet.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Das Unternehmen erhielt im Haushaltsjahr 2011 einen unterjährigen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 3.300 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg gewährt der Gesellschaft ein Gesellschafterdarlehen. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 beträgt die Restschuld 1.898 Tsd. EUR (Darlehenszinsen für 2011 = 96 Tsd. EUR).

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2011 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2011 für den Aufsichtsrat 2,9 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Im Dezember 2011 hat die ZGM den Darlehnsvertrag zur Finanzierung der geplanten Gesamtinvestitionen bis zum Jahr 2015 unterzeichnet. Damit stehen der Gesellschaft gesicherte Finanzmittel in Höhe von 9.100.000,00 EUR aus der kommunal gesicherten Kreditfinanzierung zur Verfügung. Die Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg sowie die Gemeinde Barleben haben dazu die Kommunale Ausfallbürgschaft erklärt. Das geplante Gesamtvolumen der Investitionen der Jahre 2012 bis 2015 beträgt rd. 13,0 Mio. EUR. Die Finanzierung setzt sich aus den vorgenannten 9,1 Mio. EUR Investitionskredit, 2,0 Mio. EUR Investitionskostenzuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg sowie einem Eigenanteil von rd. 1,9 Mio. EUR zusammen. Damit sind der Bau der neuen Tieranlage zur Haltung des Afrikanischen Elefanten mit großem Besucherhaus, die Eröffnung des neuen Besucherparkplatzes in direkter Nähe zum Eingangs- und Verwaltungsgebäude „Zoowelle“ sowie die Planungen für ein Tierhaus mit Außenanlagen für Schimpansen gesichert. Dabei erfährt das im Jahr 2000 eröffnete Menschenaffenhaus Magdeburg – MEMA eine Umnutzung. Mit der Errichtung der neuen zentralen Besuchergastronomie werden die investiven Großprojekte bis 2015 abgeschlossen.

Die Besucherentwicklung der Jahre 2010 und 2011 wird in den kommenden Jahren fortgesetzt. Dabei wird im Planungsszenario von einem jährlichen Besucheranstieg von durchschnittlich 5 % ausgegangen. Die Vorgaben des Besucheranstiegs erscheinen unter den Annahmen der Finanzierung des Investitionsvolumens der Jahre 2007 bis einschließlich 2015 von rd. 20,7 Mio. EUR zwingend. Dieser Herausforderung wird sich der Zoologische Garten Magdeburg bis 2015 stellen. Insbesondere sind alle Anstrengungen zu unternehmen, den Besucher vor allen negativen Beeinträchtigungen durch die geplanten Baustellen zu schützen. Die Erfahrungen aus den Jahren 2008 bis 2010 haben gezeigt, wie sensibel der Besucher auf Baustellen im Zoologischen Garten reagiert. Zu dieser Zeit hat der Zoologische Garten Magdeburg mehr als ein Viertel seiner Besucher verloren. Besuchten nach eigener Zählung rd. 281.000 Besucher den Zoo im Jahr 2007, so waren es im Jahr 2009 nur noch rd. 203.000 Besucher. Die ersten beiden Monate des Jahres 2012 bestätigen die eigenen Erwartungen. Die erzielten Anstrengungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit spiegeln sich in den sehr guten Besucherzahlen im Winter 2012 wider. Die außergewöhnlichen Tiergeburten bei den Spitzmaulnashörnern sowie den Rothschildgiraffen und nicht zuletzt die Aufzucht der kleinen Monameerkatze „Abu“ wurden multimedial hervorragend in Szene gesetzt, so dass der Zoologische Garten Magdeburg national sowie international sehr positiv wahrgenommen wurde.

Das Medium Internet sowie die darin gebundenen sozialen Netzwerke stellen eine große Herausforderung für den Zoo Magdeburg dar. Im Jahr 2011 hat der neue Internetauftritt unter www.zoo-magdeburg.de eine zentrale Rolle im Marketing übernommen. Nun steht die Gesellschaft vor der Aufgabe, interessante Themen um den Zoologischen Garten Magdeburg zu gestalten und diese in moderner Weise auf den Plattformen des Internet aber auch in allen weiteren Pressemedien zu vermarkten. Mit der Liveübertragung von zwei spektakulären Tiergeburten im Internet und im deutschen Fern-

sehen wurde gezeigt, welche Herausforderungen in den kommenden Jahren auf den Zoo Magdeburg warten.

Für das laufende Jahr 2012 wird mit einer positiven und stabilen Geschäftsentwicklung gerechnet.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die ZGM ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Aufgabe ist es, Chancen wahrzunehmen, dabei jedoch Risiken zu minimieren.

Das interne Kontrollsystem wird systematisch weiterentwickelt und zunehmend durch Kennzahlen ergänzt, so dass das gesamte Risikomanagement künftig zeitnaher erfolgen kann.

Die Geschäftstätigkeit der ZGM wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Zu nennen sind hier vorwiegend besondere Tiergeburten, das Wetter, der Tourismus und das Freizeitverhalten der Menschen. Es besteht somit das Risiko, dass Änderungen der genannten Faktoren die Umsatzlage kurzfristig negativ bzw. positiv beeinflussen können.

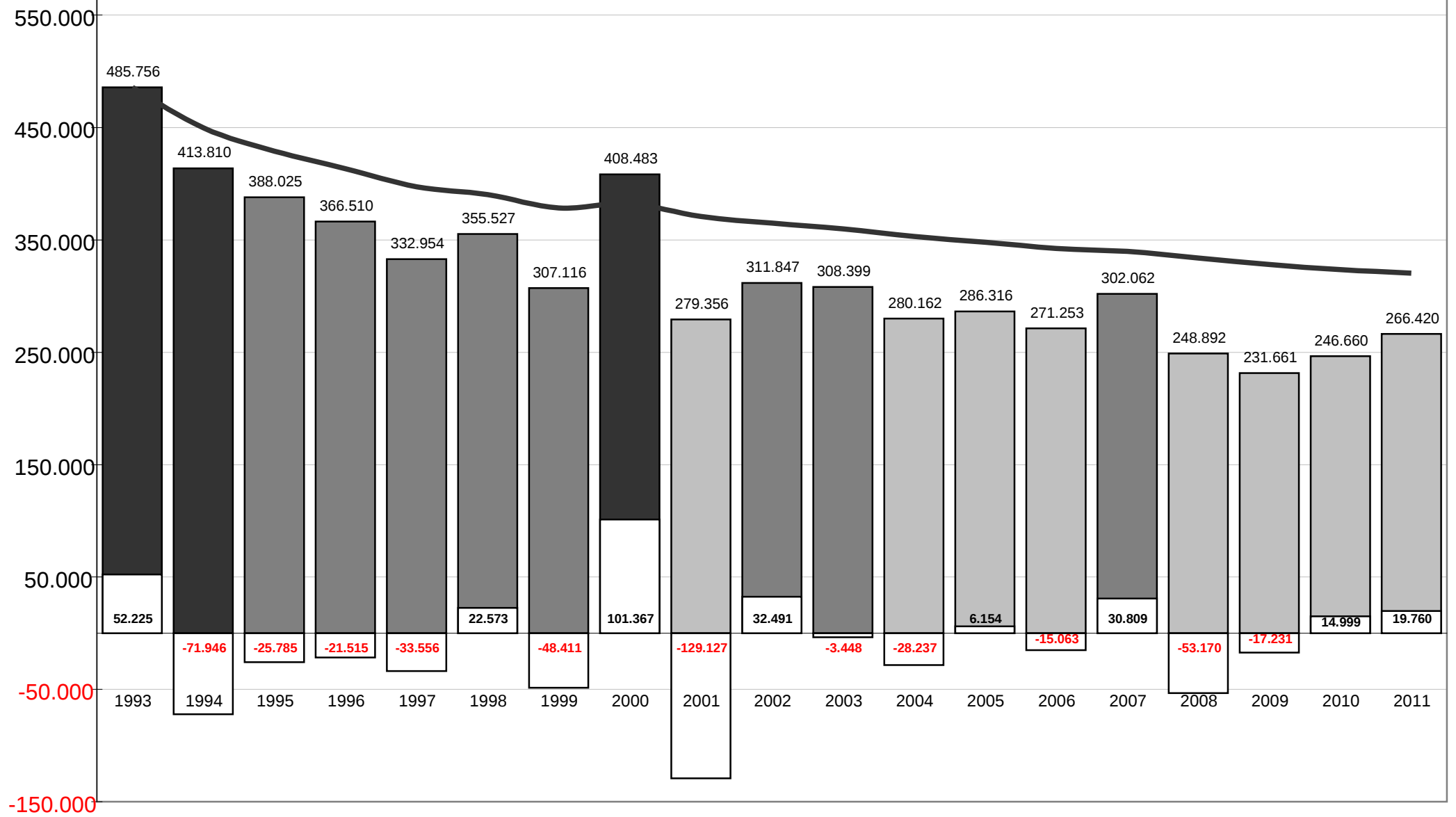
Mit Hilfe von Planungsrechnungen und Szenarien werden die Risiken monatlich geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt.

Die ZGM verfügt neben einer stabilen Ertragslage durch die Tageseinnahmen an den Besucherkassen, über Einkünfte aus Spenden, Tierpatenschaften sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung. Ausfallrisiken sind bei den Tageseinnahmen kaum zu erwarten. Stärkere Schwankungen können durch interne Mechanismen kompensiert werden. Risiken bestehen nur bei höherer Gewalt bzw. bei behördlicher Anordnung zur Schließung wegen einer auftretenden Seuche.

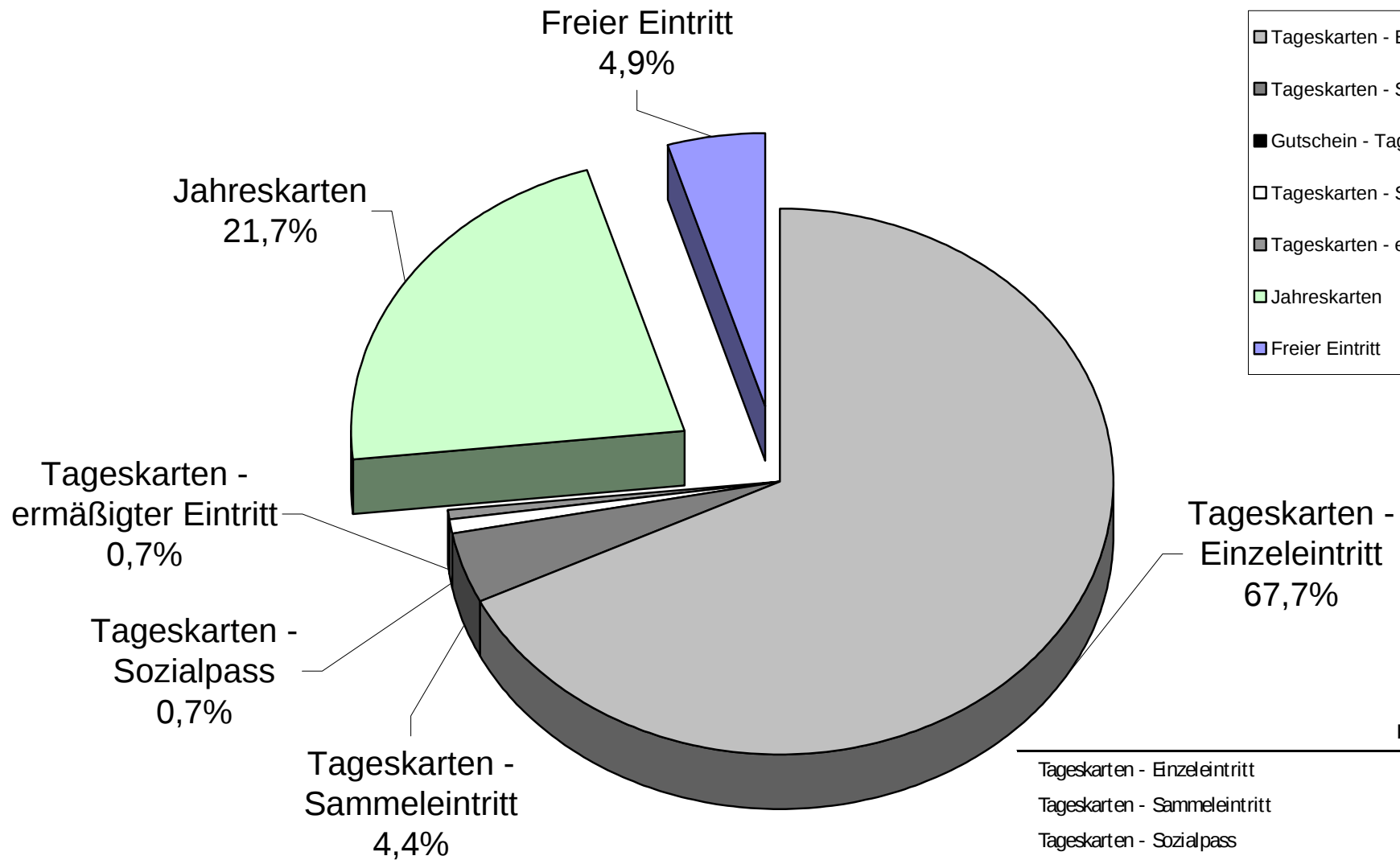
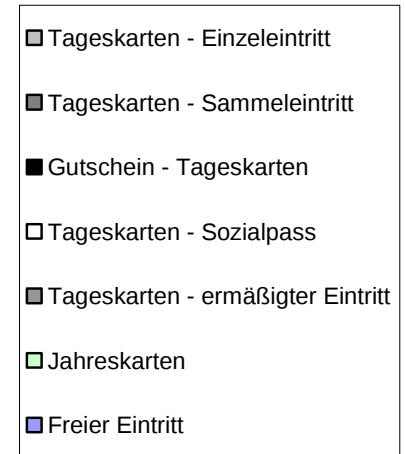
Die laufenden Betriebskosten werden derzeit nicht vollständig aus eigenen Mitteln gedeckt. Die Gesellschafter, die Landeshauptstadt Magdeburg sowie die Gemeinde Barleben, haben sich zur Zahlung eines jährlichen Betriebskostenzuschusses bis 2013 verpflichtet.

Der Geschäftsführer hat weitgehende Maßnahmen zur Kosteneinsparung und zur Erhöhung des Eigenfinanzierungsanteils geplant und eingeleitet, so dass bis zum Ablauf der Zuwendungsfrist durch die Gesellschafter Risiken nicht zu erwarten sind.

Besucherfrequenz in den Jahren 1993 - 2011



Legende:



	Besucher
Tageskarten - Einzeleintritt	180.261
Tageskarten - Sammeleintritt	11.739
Tageskarten - Sozialpass	1.877
Tageskarten - ermäßigter Eintritt	1.853
Tageskarten	195.730
Jahreskarten	57.740
Freier Eintritt	12.950
Gesamtbesuchertzah n. VDZ	266.420

Besucherstatistik 2011 - Zoologischer Garten Magdeburg
nach VDZ

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,4			1,1			0,6			0,4			35,6		
Sachanlagen	4.520,4			5.427,2			9.461,9			11.431,3			11.191,5		
Finanzanlagen	0,0			161,7			251,3			0,0			0,0		
Anlagevermögen	4.521,8	54	0,0	5.590,0	60	0,0	9.713,8	88	0,0	11.431,7	94	0,0	11.227,1	86	0,0
Vorräte	58,3			44,8			58,7			79,8			81,8		
Liefer- und Leistungsforderungen	6,8			5,2			5,8			5,1			18,5		
Forder. an den Aufgabenträger/Gesell.	2.431,3			2.512,6			2,2			302,2			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	7,6			50,6			25,6			14,5			19,3		
Liquide Mittel	1.308,1			1.118,7			1.175,0			286,3			1.613,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	3,3			6,0			7,0			4,8			3,4		
Unterschiedsbetrag aus Vermögensver	0,0			0,0			0,0			46,6			24,1		
Umlaufvermögen/RAP/U. aus VMV	3.815,4	46	3.815,4	3.737,9	40	3.737,9	1.274,3	12	1.274,3	739,3	6	1.274,3	1.760,1	14	1.274,3
Gesamtvermögen	8.337,2	100	3.815,4	9.327,9	100	3.737,9	10.988,1	100	1.274,3	12.171,0	100	1.274,3	12.987,2	100	1.274,3
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,1			25,1			25,1			25,1			25,1		
Allgemeine Rücklage/Kapitalrücklage	4.170,6			4.525,7			4.525,7			4.525,7			4.525,7		
Gewinnrücklagen	0,0			679,2			1.288,5			2.019,3			2.618,3		
Bilanzverlust/-gewinn	679,2			609,3			730,8			599,1			953,4		
Eigenkapital	4.874,9	58	0,0	5.839,3	63	0,0	6.570,1	60	0,0	7.169,2	59	0,0	8.122,5	62	0,0
Sonderposten für Zuwend. zum AV	664,2	8	0,0	397,1	4	0,0	1.605,7	15	0,0	2.578,1	21	0,0	2.460,1	19	0,0
Rückstellungen	573,2			578,0			592,0			227,1			203,7		
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	0,0			0,0			31,2			21,9			12,6		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	2.056,7			2.037,9			2.007,2			1.974,9			1.940,9		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	89,7			50,6			67,4			18,2			55,5		
Sonstige Verbindlichkeiten	9,0			373,2			69,9			54,1			84,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	69,5			51,8			44,6			127,5			107,0		
Fremdkapital	2.798,1	34	804,5	3.091,5	33	898,7	2.812,3	25	571,7	2.423,7	20	483,3	2.404,6	19	507,9
Kapital	8.337,2	100	804,5	9.327,9	100	898,7	10.988,1	100	571,7	12.171,0	100	483,3	12.987,2	100	507,9

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010		2011	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.365,2	25,4	1.296,6	24,8	1.217,9	19,6	1.324,6	20,9	1.689,1	28,9
Andere Erträge	4.016,2	74,6	3.923,6	75,2	5.007,6	80,4	5.007,0	79,1	4.156,8	71,1
Betriebsleistung	5.381,4	100,0	5.220,2	100,0	6.225,5	100,0	6.331,6	100,0	5.845,9	100,0
Materialaufwand	808,2	15,0	856,9	16,4	825,7	13,3	886,8	14,0	926,1	15,8
Personalaufwand	2.455,2	45,6	2.681,1	51,4	2.690,8	43,2	2.603,9	41,2	2.676,9	45,9
Abschreibungen	578,3	10,7	482,2	9,2	386,8	6,2	450,3	7,1	486,2	8,3
sonstige Steuern	1,2	0,0	1,3	0,0	1,4	0,0	1,8	0,0	4,7	0,1
Andere Aufwendungen	832,4	15,5	586,4	11,2	1.499,3	24,1	1.677,9	26,5	705,1	12,1
Betriebsaufwand	4.675,3	86,9	4.607,9	88,2	5.404,0	86,8	5.620,7	88,9	4.799,0	82,2
Betriebsergebnis	706,1	13,1	612,3	11,8	821,5	13,2	710,9	11,1	1.046,9	17,8
Zinsergebnis	-19,7	-0,4	7,5	0,1	-76,7	-1,2	-105,8	-1,7	-98,7	-1,7
Neutrales Ergebnis	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-17,7	-0,3	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	686,7	12,7	619,8	11,9	744,8	12,0	587,4	9,1	948,2	16,1
Ertragssetuern	0	0	-10,5	-0,2	-14,0	-0,2	11,6	0,2	5,2	0,1
Jahresergebnis	686,7	12,7	609,3	11,7	730,8	11,8	599,0	9,3	953,4	16,2

Konservatorium Georg Philipp Telemann (Eigenbetrieb)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Breiter Weg 110,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/5406861, Fax 0391/5406870
E-Mail: keller@ms.magdeburg.de
Internet: www.magdeburg.de/info/konservatorium
Gründungsjahr: 2008
Stammkapital: 25.000 EUR

Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD

Unternehmensgegenstand:

Zweck des Eigenbetriebes ist die Pflege und Förderung künstlerisch-kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen, die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und –förderung, die vorberufliche Fachausbildung bis zur Hochschulreife sowie die musikalische Erwachsenenbildung und –fortbildung. Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Organe des Eigenbetriebes

- der Betriebsleiter
- der Betriebsausschuss
- der Oberbürgermeister
- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiter: Herr Dr. Helmut Keller

Betriebsausschuss:

Vorsitzender: Herr Dr. Ruediger Koch
(Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport
Landeshauptstadt Magdeburg und
Bürgermeister)
Herr Hans (Stadtrat)
Frau Dr. Hein (Stadträtin)
Frau Hofmann (Stadträtin)
Herr Dr. Kutschmann (Stadtrat)
Frau Schumann (Stadträtin/berat. Mitglied)
Frau Szydzick (Stadträtin)
Frau Tybora (Stadträtin)
Herr Wähnelt (Stadtrat)
Herr Hörold (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Das Magdeburger Konservatorium ist mit seinen derzeit **2.549 Schülerinnen und Schülern** die größte Musikschule des Landes Sachsen-Anhalt. Es ist aber unter Berücksichtigung der naturgemäßen leichten Schwankungen bei der Zahl der erteilten Unterrichtsstunden darauf hinzuweisen, dass die Musikschule der Stadt Halle in etwa dieselbe Größenordnung aufweist.

Das Ausbildungskonzept umfasst neben der pädagogisch-künstlerischen Arbeit auch die kontinuierliche Erarbeitung von pädagogischen Modellen und Modell-Lösungen. Hierzu zählt vor allem die "Gratwanderung" zwischen **Breitenausbildung** und **Begabtenförderung** sowie die Notwendigkeit, im Musikleben der Stadt und der Region auf vielfältige Weise präsent zu sein. Die Förderung der "klassischen" musikalischen Ausbildung ist ebenso selbstverständlich wie die nachhaltige Förderung "moderner" sowie der Jazz/Rock/Popmusik.

Das Konservatorium "Georg Philipp Telemann" in Zahlen

Schülerzahl Dezember 2011 (aktuell):	2.549 Schüler , davon weiblich: 1.422 männlich: 1.127 <i>(somit überschreitet weiterhin die Zahl der männlichen Schüler die Tausendergrenze)</i> <i>(Vorjahresvergleich: 2.408 Schülerinnen und Schüler; es ist auch in 2011 ein Anstieg der Schülerzahlen von mehr als fünf Prozent festzustellen)</i>
Lehrerzahl:	Genau 99 hauptamtliche vollbeschäftigte sowie teilbeschäftigte Lehrkräfte einschließlich des Schulleiters und seines Stellvertreters
Unterrichtsstunden:	1.545 Unterrichtsstunden/Woche <i>(Vorjahresvergleich: 1538 Unterrichtsstunden/Woche)</i>
Anzahl der Unterrichtsfächer:	42
Anzahl der Ensembles:	35 (Jugendsinfonieorchester, Kammerorchester, Großes Streichorchester, Kleines Streichorchester, Zupforchester, Schülerzupforchester, Kleines Zupforchester, Bigband, Kinderchöre, kammermusikalische Besetzungen aller Art, Spielkreise, Bands etc.)
Veranstaltungen und Konzerte:	424 Veranstaltungen mit etwa 53.400 Besuchern <i>(Vorjahresvergleich: 461 Veranstaltungen)</i>

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Beim Eigenbetrieb Konservatorium Philipp Georg Telemann handelt es sich nicht um ein gewinnorientiertes wirtschaftliches Unternehmen, sondern um eine öffentliche Bildungseinrichtung sui generis an der Nahtstelle zwischen Schulwesen, außerschulischer Jugendbildung und Weiterbildung, die als eigenständige Einrichtung darüber hinaus auch weitere Aufgaben der Kunst- und Kulturpflege erfüllt. Durch das institutionalisierte und öffentliche Vorhalten dieser Aufgaben- und Leistungsangebote, ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Pädagogische und musikalische Aktivitäten des Konservatoriums

- Einrichtung der **studienvorbereitenden** Ausbildung und Zusammenarbeit mit mehreren deutschen **Musikhochschulen**
- Einrichtung der Geschäftsstelle des **Regionalwettbewerbs** "Jugend musiziert"
- Zusammenarbeit mit mehreren Magdeburger **Grundschulen, Gymnasien** und **Kindergärten** im Bereich der musikalischen Bildung
- enge Zusammenarbeit mit dem **Landesverband der Musikschulen**

Des Weiteren beteiligten sich Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler auch an einer großen Zahl von **Veranstaltungen** und **Konzerten** außerhalb der Musikschararbeit, zum Beispiel an Veranstaltungen der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt, an Festveranstaltungen diverser Institutionen und Träger sowie an Ausstellungseröffnungen, Weihnachtsveranstaltungen, Hochzeitsjubiläen etc. Nur als Beispiel sei hier erwähnt, dass das Streichquartett des Konservatoriums am 20. Juni 2011 zur musikalischen Umrahmung einer Festveranstaltung im Ministerium für Soziales und Gesundheit musiziert hat. Anwesend waren hier u. a. alle drei Minister aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Anlass war die Auszeichnung von drei Krankenhäusern, welche sich vorbildlich in Sachen Organspende aufgestellt haben.

Die **Stiftung Kunst und Kultur** der **Stadtparkasse Magdeburg** vergab 2011 bereits zum 16. Mal **Stipendien** an sieben Schüler des Konservatoriums mit einem Gesamtvolumen von diesmal sogar 8,5 Tsd. EUR.

Größere Veranstaltungen des Konservatoriums im Jahr 2011

- Konzert aller Fachbereiche
- 40. Absolventenkonzert der Magdeburger Musikschule
- Konzert der Holzbläser
- Gitarre Pur mit „Bolero“
- Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ mit Übergabe der Urkunden
- Konzert der Pianisten
- Violinabend Sven Stucke
- Klavierabend mit Prof. Klaus Bäßler, Berlin (Veranstaltung in Kooperation mit dem Musikalischen Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt)
- Faschingskonzert des Richard-Wagner-Verbandes in Kooperation mit dem Konservatorium
- Interpretationskurs Klavier mit Prof. Klaus Bäßler (Veranstaltung in Kooperation mit dem Musikalischen Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt)
- Konzert der Streicher
- Konzert mit Preisträgern der Magdeburger Musikschule beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“
- „Der verschwundene See“, Musiktheater der Musikalischen Elementarerziehung
- Tag der offenen Tür des Konservatoriums
- Dozentenkonzert
- Festkonzert der Deutschen Streicherphilharmonie
- Frühlingskonzert des Magdeburger Knabenchores zum Muttertag
- Konzert des Konservatoriums gemeinsam mit der Georg Philipp Telemann Musikschule Zary (Polen)
- Konzert der Sänger
- Konzert der Abteilung Jazz/Rock/Pop mit Schülern der Studienvorbereitung
- Konzert der Blechbläser
- Konzert der Zupfinstrumentalisten
- Konzert der Studienvorbereitenden Abteilung
- Klavierabend Sofia Gülbadamowa
- Konzert des Jugendsinfonieorchesters des Konservatoriums (Kooperationsveranstaltung mit den beiden Rotary Clubs und dem Theater Magdeburg)
- Sommerfest des Konservatoriums (Solisten und Ensembles der Magdeburger Musikschule musizierten gemeinsam mit Musikschülern aus Leipzig und der Big-Band der Musikschule Radom (Polen)
- Benefizkonzert des Vokalkreises des Konservatoriums für den Förderverein der Wallonerkirche
- Kammermusikabend mit dem Streichquartett „Filarmonica“ (Novosibirsk) und dem Pianisten Iwan Urwalow (Kassel)
- Abschlusskonzert „Bands im Thiem“
- Benefizkonzert des Vokalkreises des Konservatoriums für UNICEF
- Abschlusskonzert mit Malte Weyland (Mandoline, Klasse Bärbel Hoffmann)

- Kulturschultüte – Instrumentenschnupperkurs für die Magdeburger Erstklässler
- Klavierabend mit Zane Stradyna (Dozentin an der Musikhochschule Karlsruhe)
- „Jugend pur“ Festliches Konzert des Kammerorchesters des Konservatoriums mit Schülern der Studienvorbereitung als Solisten (Veranstaltung im Rahmen der 3. Magdeburger Domfestspiele)
- Harfenkonzert mit Eva Curth und Caspar René Hirschfeld (Violine)
- Herbstliches Konzert des Zupforchesters des Konservatoriums
- Konzert mit den Bewerbern um das Stipendium 2010 der Stiftung Kunst und Kultur der Sparkasse Magdeburg,
- Gastkonzert des Saitenensembles Berlin-Steglitz
- Herbstliches Konzert mit dem Jugendsinfonieorchester und dem Kammerorchester des Konservatoriums
- Konzert mit Barockmusik (anlässlich der öffentlichen Vorstellung des neuen Cembalos und des neuen Barockcellos des Konservatoriums)
- Preisträgerkonzert des 18. Jugend-Kompositionswettbewerbs und Konzert der Komponistenklassen Sachsen-Anhalt und Dresden mit dem Ensemble Sinfonietta Dresden
- Komponistenportrait Bernhard Schneyer (im Rahmen des 20. Tonkünstlerfestes)
- „Musik böhmischer und mährischer Komponisten“ Konzert des Kammerorchesters (Veranstaltung der Philharmonischen Gesellschaft in Kooperation mit dem Konservatorium)
- Konzert mit dem Ensemble „Concello Grosso“
- Adventskonzert des Richard-Wagner-Verbandes (Kooperationsveranstaltung des Konservatoriums mit dem Richard-Wagner-Verband)
- Adventskonzerte des Magdeburger Knabenchores
- Adventskonzerte mit dem Jugendsinfonieorchester und dem Großen Streichorchester des Konservatoriums
- Gemeinsames Benefizkonzert des Großen Bläserensembles und des Polizeiorchesters des Landes Sachsen-Anhalt

Aus der Fülle der Veranstaltungen des Konservatoriums 2011 ragten außerdem heraus:

- Repräsentative Schülerkonzerte in der Pauluskirche, im Kloster Unser Lieben Frauen, im Gartensaal des Gesellschaftshauses sowie im Konzertsaal des Konservatoriums
- Auftritte des Kinderchores in Opernproduktionen in Zusammenarbeit mit dem Theater Magdeburg
- mehrere Konzerte der Big Band des Konservatoriums
- Konzert der Stipendiat(inn)en der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg
- Abendfüllende Dozentenkonzerte mit Lehrkräften der Magdeburger Musikschule
- Vorbereitungs- und Preisträgerkonzerte des Wettbewerbs "Jugend musiziert"
- Gemeinsame Konzerte des Konservatoriums mit der Georg-Philipp-Telemann-Musikschule Zary (Polen) in Magdeburg sowie in Zary (dort anlässlich des dortigen Telemann-Festivals im Dezember)

- ein äußerst stark frequentierter "Tag der Offenen Tür" mit zahlreichen musikalischen Rahmenveranstaltungen
- mehrere große Veranstaltungen der Abteilung Jazz/Rock/Pop in der Außenstelle des Konservatoriums am Thiemplatz 20: unter anderem Bigband-Konzert, B.I.T. (Bands im Thiem)
- ein über den üblichen Rahmen hinausgehendes Orchesterkonzert des Jugendsinfonieorchesters im Opernhaus, welches als Benefizkonzert der beiden Magdeburger Rotary Clubs organisiert war
- Konzerte des Kammerorchesters des Konservatoriums, auch außerhalb von Magdeburg, z. B. Benefizkonzert für die St. Marienkirche in Oschersleben sowie die Konzertveranstaltung „Junges Podium“ (Musikschüler musizierten als Solisten mit dem Kammerorchester im Gartensaal des Gesellschaftshauses)
- eine ganze Reihe von Gastkonzerten, unter anderem mit ehemaligen Schülern der Magdeburger Musikschule, konnte ebenfalls veranstaltet werden ebenso wie ein weiterer Klavierabend mit der dem Konservatorium eng verbundenen jungen Meisterpianistin Sofia Gülbadamowa.

Preise und Auszeichnungen für Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums

Neben den über 200 Vorspiel- und Podiumsveranstaltungen, bei denen Musikschüler des Konservatoriums vor Publikum musiziert und damit für eine vitale und lebendige Musikschularbeit gesorgt haben, sind auch die zahlreichen Preise von Magdeburger Musikschülern besonders erwähnenswert.

Insgesamt **184 Schüler des Konservatoriums** erhielten im Jahr 2011 Preise und Auszeichnungen (im Vorjahr 145). Darunter waren:

- 95 Preisträger beim Regionalwettbewerb "Jugend musiziert", davon 50 Delegierungen zum Landeswettbewerb
- 46 Preisträger beim Landeswettbewerb "Jugend musiziert" in Halle, davon zehn Delegierungen zum Bundeswettbewerb
- 11 Preise und Auszeichnungen auf Bundesebene beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" in Neubrandenburg/Neustrelitz, darunter zwei erste Preise mit Höchstprädikat und der Bewertung mit 25/24 Punkten
- 4 Preise und Auszeichnungen beim Wettbewerb der Jütting-Stiftung in Stendal
- 2 Preisträger beim Carl-Schröder-Wettbewerb in Sondershausen
- 7 Stipendiat(inn)en der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg
- 6 Stipendiat(inn)en des Lionsclubs Kaiser Otto I. Magdeburg
- insgesamt 13 Stipendiaten der Selicko-Stiftung Magdeburg

Weitere erwähnenswerte Fakten

Im zurückliegenden Schuljahr haben wiederum mehrere Musikschülerinnen und -schüler der Musikschule die Aufnahmeprüfung an deutschen Musikhochschulen bzw. Musikausbildungsstätten bestanden und konnten somit ein Musikstudium beginnen. Zum Ankauf von Instrumenten bzw. zur Unterstüt-

zung von Schülern und zur Förderung von Orchesterproben-Wochenenden erhielt das Konservatorium Fördergelder seitens des **Rotary Clubs Magdeburg**, des **Rotary-Clubs Otto von Guericke**, des **Lionsclubs Kaiser Otto I.**, seitens der Magdeburger **Loge Harpokrates** sowie seitens des **Fördervereins** des Konservatoriums.

Im Verlaufe des Schuljahres 2010/11 sowie 2011/12 konnte wiederum **zwei** Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, am Magdeburger Konservatorium ein **Freiwilliges Kulturelles Jahr** zu absolvieren. Im Rahmen der Möglichkeiten soll dies auch künftig fortgesetzt werden.

Die Magdeburger Musikschule hat sich auch 2011 wiederum an der Aktion „**Schultüte**“ der Magdeburgischen Gesellschaft beteiligt. - Erwähnt werden soll hier auch die Neuauflage der Musikschulzeitschrift „**Notenschlüssel**“ im Sommer 2011.

Jahresabschluss 2011

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF FASSETT SCHLAGE LANG UND STOLZ. Der Entwurf des Prüfberichts einschließlich des Bestätigungsvermerks ohne Einwendungen durch die Prüfer liegt vor und ist Grundlage des noch durchzuführenden Abschlussgespräches. Der Prüfbericht und der Jahresabschluss 2011 soll im November 2012 vom Stadtrat bestätigt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Gemäß dem bestätigten Wirtschaftsplan hat der Eigenbetrieb einen Zuschuss aus dem städtischen Haushalt für die laufende Geschäftstätigkeit des Konservatoriums erhalten. Bezuschusst werden über einen weiteren Zuschuss u. a. die Zinsen gem. Zins- und Tilgungsplan für die dem Eigenbetrieb übertragene Restschuld, die Abschreibungen, die finanziellen Leistungen gegenüber den städtischen Ämtern, Fachbereichen und Eigenbetrieben.

In 2011 konnte aufgrund dauerhaft implementierter restriktiver Bewirtschaftung der Personalaufwendungen und der Erzielung von Mehrerlösen vorbehaltlich der noch notwendigen förmlichen Feststellungen ein Jahresüberschuss erzielt werden.

Seitens der Landeshauptstadt Magdeburg wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses Sitzungsgeld in Höhe von 0,4 Tsd. EUR gewährt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziel des Eigenbetriebes ist es, auch im Wirtschaftsjahr 2012 und darüber hinaus ein finanziell ausgeglichenes und entsprechend der inhaltlichen Aufgabenstellung erfolgreiches Betriebsergebnis zu erreichen, sowie den Kostendeckungsgrad von 23 % zumindest zu halten bzw. zu erhöhen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Der Eigenbetrieb Konservatorium Georg Philipp Telemann erhebt als öffentlich rechtliche Einrichtung auf der Grundlage der jeweils vom Stadtrat beschlossenen Gebührensatzung für die Inanspruchnahme seiner Leistungen nach einem stark differenziertem Tarif Gebühren. Da ausschließlich das Gebührenaufkommen als Umsatzerlös den Kostendeckungsgrad und das Betriebsergebnis nennenswert beeinflusst, steht die Frage nach Zeitpunkt, Höhe und Ausgestaltung einer Anpassung dauerhaft auf der Agenda der Betriebsleitung. Zuletzt ist durch den Stadtrat am 03.05.2012 für das Schuljahr 2012/2013 eine Anpassung von rund 5,5 % beschlossen worden. Geplant ist gegenwärtig eine weitere Anpassung um rund 6 % rechtzeitig zum Schuljahresbeginn 2014/2015.

Entscheidend für derartige Anpassungsmaßnahmen bleibt, das Gleichgewicht zu sichern, allen –auch wirtschaftlich schlechter gestellten Bürgern– den Zugang zu den Leistungsangeboten des Konservatoriums dauerhaft zu ermöglichen und gleichzeitig den städtischen Zuschuss langfristig zu nivellieren. Dieses Ziel steht auf der Aufwandsseite immer unter der Belastung zu erwartender Tarifsteigerungen und der permanenten Gefahr von allgemeinen Kostensteigerungen.

Vermögenslage

	31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EU	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EU	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EU	kurzfristig %	Tsd. EUR
Vermögen												
Anlagevermögen												
Betriebs- und Geschäftsaussattung	207,1	45		216,8	29		411,4	65		407,7	37	
Umlaufvermögen												
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände												
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26,2	6		12,1	2		10,1	2		2,3	0	
Forderungen gegen die Stadt	203,8	44		495,5	66		208,4	33		690,6	63	
Sonstige Vermögensgegenstände	24,5	5		24,2	3		0,7	0		0,6	0	
Gesamtvermögen	461,6	100		748,6	100		630,6	100		1101,2	100	
Kapital												
Eigenkapital												
Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)	25,0	5		25,0	3		25,0	4		25,0	2	
Jahresgewinn	154,9	34		213,6	29		249,3	40		78,2	7	
Rücklage	0,0			50,0	7	50,0	50,0	8		120,0	11	
Sonderposten mit Rücklageanteil	14,4	3		11,9	2		34,7	6		32,3	3	
Rückstellungen (Sonstige)	170,3	37	30,5	232,5	31	94,5	193,5	31	68,0	218,4	20	95,8
Verbindlichkeiten	86,2		49,2	206,0		180,8	66,2		35,0	620,1		194,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7,2	2		39,2	5		2,4	0		1,7	0	
Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg	42,0	9		141,5	19		39,2	6		240,9	22	
Sonstige Verbindlichkeiten	37,0	8		25,3	3		24,6	4		377,5	34	
Rechnungsabgrenzungsposten	10,8	2		9,6	1		11,9	2		7,2	1	
Kapital	461,6	100		748,6	100		630,6	100		1101,2	100	

Ertragslage

	2008		2009		2010		2011	
	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	776,0	22,0	785,2	20,0	818,7	20,9	867,0	22,0
Bestandsveränderung	0,0		0,0		0,0		0,0	
Sonstige betriebliche Erträge	13,5	0,4	18,8	0,5	18,2	0,5	41,8	1,1
Betriebserträge	789,5	22,4	804,0	20,5	836,9	21,4	908,8	23,0
Zuschüsse der LH MD	2.164,8	61,4	2.565,7	65,3	2.646,2	67,7	2.626,6	66,6
Zuweisungen vom Land	566,7	16,1	553,0	14,1	414,2	10,6	407,7	10,3
Auflösung Sonderposten	3,6	0,1	4,2	0,1	13,3	0,3	2,4	0,1
Zuschüsse	2.735,1	77,6	3.122,9	79,5	3.073,7	78,6	3.036,7	77,0
Betriebsleistung	3.524,6	100,0	3.926,9	100,0	3.910,6	100,0	3.945,5	100,0
Materialaufwand	202,2	5,7	286,1	7,3	95,5	2,4	106,4	2,7
Personalaufwand	2.801,9	79,5	2.925,1	74,5	3.047,6	77,9	3.206,0	81,3
Abschreibungen	41,7	1,2	42,6	1,1	51,2	1,3	62,2	1,6
Sonstige Aufwendungen	333,4	9,5	460,8	11,7	455,6	11,7	489,6	12,4
Betriebsaufwand	3.379,2	95,9	3.714,6	94,6	3.649,9	93,3	3.864,2	97,9
Betriebsergebnis	145,4	4,1	212,3	5,4	260,7	6,7	81,3	2,1
Zinsergebnis	10,8	0,3	1,3	0,0	-3,4	-0,1	-3,1	-0,1
sonstige Steuern	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	0,0		0,0	0,0	8,0	0,2	0,0	0,0
Jahresergebnis	154,9	4,4	213,6	5,4	249,3	6,4	78,2	2,0

Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG i.L.

- Stadion -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Heinz-Krügel-Platz 1,
39114 Magdeburg

Tel. 0391/9902218, Fax 0391/4089877

E-Mail: gfse@stadiongesellschaft-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2004

Handelsregister: HR A 22810 Amtsgericht
Stendal

Aufgaben und Ziele des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und
die Unterhaltung eines Stadions in Magdeburg.

Rechtsform: GmbH & Co. KG i.L.

Kommanditeinlage: 100 EUR

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Stadion Magdeburg

Verwaltungsgesellschaft mbH i.L.

Gesellschafterversammlung:

Herr Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Frau Boeck (Stadträtin)

Herr Heynemann (Stadtrat)

Frau Meyer (Stadträtin)

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Bock (Stadtrat)

Frau Meinecke (Stadträtin)

Herr Rösler (Stadtrat)

Herr Schumann (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Die Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG i. L. (Stadion KG) wurde im September 2004 gegründet. Komplementärin (persönlich haftende Gesellschafterin) der Stadion KG ist die Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH.

Mit Beschluss-Nr. 3072-84(IV)09 hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg in seiner Sitzung am 25.06.2009 die Grundlagen der Neuordnung der Betreibung des Stadions geschaffen.

Zum 30.06.2009 sind die bisherigen Kommanditisten (mit ihrer Einlage haftende Gesellschafter) der Stadion KG, der Hochtief Construction AG und der GTE Gebäude- und Elektrotechnik GmbH & Co. KG, ausgeschieden. Einzig verbleibender Gesellschafter bzw. Kommanditist ist die Landeshauptstadt Magdeburg mit einem Kapitalanteil in Höhe von 100 EUR.

Mit Beschluss-Nr. 934-35(V)11 vom 23.06.2011 hat der Stadtrat der Neustrukturierung des Stadionbetriebes mit einer anschließenden Liquidation der Gesellschaft zugestimmt. Die Betreibung des Stadions erfolgt ab 01.07.2011 durch die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM).

Die Geschäftsführung der Stadion KG erfolgt durch die Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH i.L. Die Stadion KG beschäftigt zum 31.12.2011 eine Mitarbeiterin.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht im Betrieb und der Unterhaltung eines Stadions in Magdeburg. Das Stadion (MDCC Arena Magdeburg) trägt zur Verbesserung der Sportentwicklung und der Sportinfrastruktur in der Landeshauptstadt Magdeburg bei und verfügt über eine überregionale Bedeutung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2011 war im Wesentlichen durch die Übertragung der Betriebstätigkeit zum 01.07.2011 auf die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM) und den

Verkauf der Geschäftsanteile an der 1. FC Magdeburg Stadion- und Sportmarketing GmbH (SSG) an den 1. Fußballclub Magdeburg e.V. bestimmt.

Aufgrund der Tatsache, dass der Spielbetrieb des Hauptnutzers auch weiterhin in der 4. Liga stattgefunden hat und die sportlichen Leistungen des 1. FCM nicht den vorgegebenen Zielstellungen entsprachen, waren Mindereinnahmen aus Nutzungsüberlassung und Catering die Folge. Somit war die Gesellschaft im Rahmen ihrer Betriebsverantwortung bis 30.06.2011 zur Aufrechterhaltung ihrer Liquidität auf Betriebskostenzuschüsse des Gesellschafters angewiesen.

Aufgrund der Beschlüsse des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg sowie der Gesellschafterversammlung wurde zum 01.01.2012 die Liquidation der Gesellschaft eingeleitet.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2011 der Gesellschaft werden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Bei Redaktionsschluss lag der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 noch nicht vor.

Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2011

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 25.06.2012 für das Geschäftsjahr 2011 abgegeben:

„1. Die Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG hat im Geschäftsjahr 2011 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

- Aufgrund der Unternehmensgröße bestehen kein Risikomanagement und keine Innenrevision.
- Für die Geschäftskonten des Unternehmens besteht Einzelzeichnungsberechtigung.
- Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen.
- Der Aufsichtsrat arbeitet ohne Geschäftsordnung.

2. Die Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG befindet sich in Liquidation und wird Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit den o. g. Ausnahmen auch im Geschäftsjahr 2012 entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2011 von der Landeshauptstadt Magdeburg einen Zuschuss in Höhe von 180,0 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Beteiligung der Stadion KG an der 1. FC Magdeburg Stadion- und Sportmarketing GmbH (SSG) mit 49,8 % wurde mit Kaufvertrag vom 05.08.2011 an den Mitgesellschafter 1. FC Magdeburg e.V. zum Nennbetrag veräußert. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 07.09.2011 erfolgt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt keine Bezüge.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Für die Gesellschaft wurde zum 01.01.2012 die Liquidation eröffnet.

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR
Vermögen						
Beteiligungen	12,0			12,4		
langfristiger Anteil Forderungen gegen Gesellschafter	14.549,0			14.215,2		
Anlagevermögen	14.561,0	96	0,0	14.227,6	96	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	41,0			2,4		
Forderungen gegen Gesellschafter	108,0			294,7		
Sonstige Vermögensgegenstände	28,0			43,0		
Liquide Mittel	412,0			278,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	18,0			0,1		
Umlaufvermögen/RAP	607,0	4	607,0	618,8	4	618,8
Gesamtvermögen	15.168,0	100	607,0	14.846,4	100	618,8
Kapital						
Kapitalanteile der Gesellschafter	-1.342,0			-1.515,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-173,0			1.171,1		
Eigenkapital	-1.515,0	-10	0,0	-343,9	-2	0,0
Sonstige Rückstellungen	78,0		78,0	65,7		
Verb. gegenüber Kreditinstituten	15.359,0		418,0	15.054,6		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	276,0		276,0	68,5		
Verb. gegenüber Gesellschaftern	970,0		90,0	0,0		
sonstige Verbindlichkeiten	0,0			1,5		
Fremdkapital	16.683,0	110	862,0	15.190,3	102	564,0
Kapital	15.168,0	100	862,0	14.846,4	100	564,0

Ertragslage

	2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.032,0	67,5	783,1	66,8
Andere Erträge	498,0	32,5	389,7	33,2
Betriebsleistung	1.530,0	100,0	1.172,8	100,0
Materialaufwand	1.068,0	69,8	714,1	60,9
Andere Aufwendungen	567,0	37,1	211,9	18,1
Betriebsaufwand	1.635,0	106,9	926,0	79,0
Betriebsergebnis	-105,0	-6,9	246,8	21,0
Zinsergebnis	-68,0	-4,4	-30,2	-2,6
neutrales Ergebnis	0,0	0,0	954,5	81,4
Ergebnis vor Ertragssteuern	-173,0	-11,3	1.171,1	99,9
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-173,0	-11,3	1.171,1	99,9

Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH i.L.

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Heinz-Krügel-Platz 1,
39114 Magdeburg

Tel. 0391/9902218, Fax 0391/4089877

E-Mail: gfse@stadiongesellschaft-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2004

Handelsregister: HR B 14777 Amtsgericht
Stendal

Aufgaben und Ziele des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und
die Verwaltung von Beteiligungen sowie die
Übernahme der persönlichen Haftung und der
Geschäftsführung bei Personengesellschaften.

Rechtsform: GmbH

Stammkapital: 25.000 EUR

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung/Liquidator:

Herr Fechner

Gesellschafterversammlung:

Herr Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH i.L. wurde im Dezember 2004 gegründet. Die Gesellschaft hat keine eigene Geschäftstätigkeit sondern ist allein zur Geschäftsführung und Vertretung der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG i.L. berechtigt und verpflichtet.

Mit Vertrag über die Anteilsübertragung vom 29.06.2009 hat die Landeshauptstadt Magdeburg die Anteile der Hochtief Constructions AG und der GTE Gebäude- und Elektrotechnik GmbH & Co. KG von jeweils 12.350,00 EUR zum 30.06.2009 übernommen und ist somit alleinige Gesellschafterin der Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH i.L.

Mit Beschluss-Nr. 934-35(V)11 vom 23.06.2011 hat der Stadtrat der Neustrukturierung des Stadionbetriebes mit einer anschließenden Liquidation der Gesellschaft zugestimmt.

Die Gesellschaft beschäftigt einen Geschäftsführer/Liquidator.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht im Erwerb und der Verwaltung von Beteiligungen sowie der Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften. Die Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH i.L. unterstützt mit der Geschäftsführung der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG i.L. die Verbesserung der Sportentwicklung und der Sportinfrastruktur in der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Siehe Ausführungen bei der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG i.L.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2011 der Gesellschaft werden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß

§§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Bei Redaktionsschluss lag der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2011 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Siehe Ausführungen bei der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG i.L.

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR
Vermögen						
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15,7			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	0,5			0,4		
Liquide Mittel	13,1			33,6		
Umlaufvermögen	29,3	100	29,3	34,0	100	34,0
Gesamtvermögen	29,3	100	29,3	34,0	100	34,0
Kapital						
Stammkapital	25,0			25,0		
Gewinnvortrag	1,2			-0,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2,1			-1,8		
Eigenkapital	24,1	82	0,0	22,3	66	0,0
Sonstige Rückstellungen	1,2			2,2		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	0,2			0,1		
sonstige Verbindlichkeiten	3,8			9,4		
Fremdkapital	5,2	18	5,2	11,7	34	11,7
Kapital	29,3	100	5,2	34,0	100	5,2

Ertragslage

	2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Andere Erträge	19,3	100,0	29,7	100,0
Betriebsleistung	19,3	100,0	29,7	100,0
Personalaufwand	18,1	93,8	28,3	95,3
Andere Aufwendungen	3,4	17,6	3,4	11,4
Betriebsaufwand	21,5	111,4	31,7	106,7
Betriebsergebnis	-2,2	-11,4	-2,0	-6,7
Zinsergebnis	0,0	0,0	0,2	0,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	-2,2	-11,4	-1,8	-6,1
Ertragssteuern	0,1	0,5	0,0	0,0
Jahresergebnis	-2,1	-10,9	-1,8	-6,1

Unterabschnitt 3.5

Gesundheit und Soziales

WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG

gemeinnützige GmbH

- WuP -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Leipziger Str. 43,

39120 Magdeburg

Tel. 0391/30016-0, Fax 0391/3001619

E-Mail: info.geschaeftsleitung@wup-magdeburg.de

Internet: www.wup-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2007

Handelsregister:

HR B 7151 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 300.000 EUR

Rechtsform: gemeinnützige GmbH

Unternehmensgegenstand:

Errichtung, Unterhaltung und Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeanlagen. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte als untergeordnete Nebentätigkeit betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Unternehmenszwecks bilden und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen oder Kooperationen und gemeinsame Unternehmen mit Dritten eingehen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Norbert Lendrich

Gesellschafterversammlung:

Herr Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Häusler (Stadtrat)

Frau Hofmann (Stadträtin)

Aufsichtsrat:

Herr Brüning (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Ansorge (Stadtrat)

Frau Bork (Stadträtin)

Herr Danicke (Stadtrat)

Herr Giefers (Stadtrat)

Herr Dr. Kutschmann (Stadtrat)

Herr Nordmann (Stadtrat)

Frau Zimmer (Stadträtin)

Frau Ludwicki (Arbeitnehmervertreterin)

Struktur der Gesellschaft

Die Landeshauptstadt Magdeburg stellt sich – neben den freigemeinnützigen, kirchlichen und privaten Trägern – als Kommune auch für die Zukunft der Aufgabe, einen eigenen Beitrag und ein eigenes profiliertes Angebot an sozialer Betreuung und der pflegerischen Versorgung für ältere und unterstützungsbedürftige Bewohner Magdeburgs vorzuhalten. Dieses Angebot erbringt seit dem 01.01.2008 die „Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH“ (WuP).

In den sechs stationären Altenpflegeeinrichtungen (684 Plätze) und bis Mitte des Jahres in der Seniorenwohnanlage (220 seniorengerechten Wohneinheiten) stand den hilfe- und pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren ein alle Pflege- und Betreuungsbedürfnisse abdeckendes, abgestuftes System qualitätsgerechter Versorgung zur Verfügung.

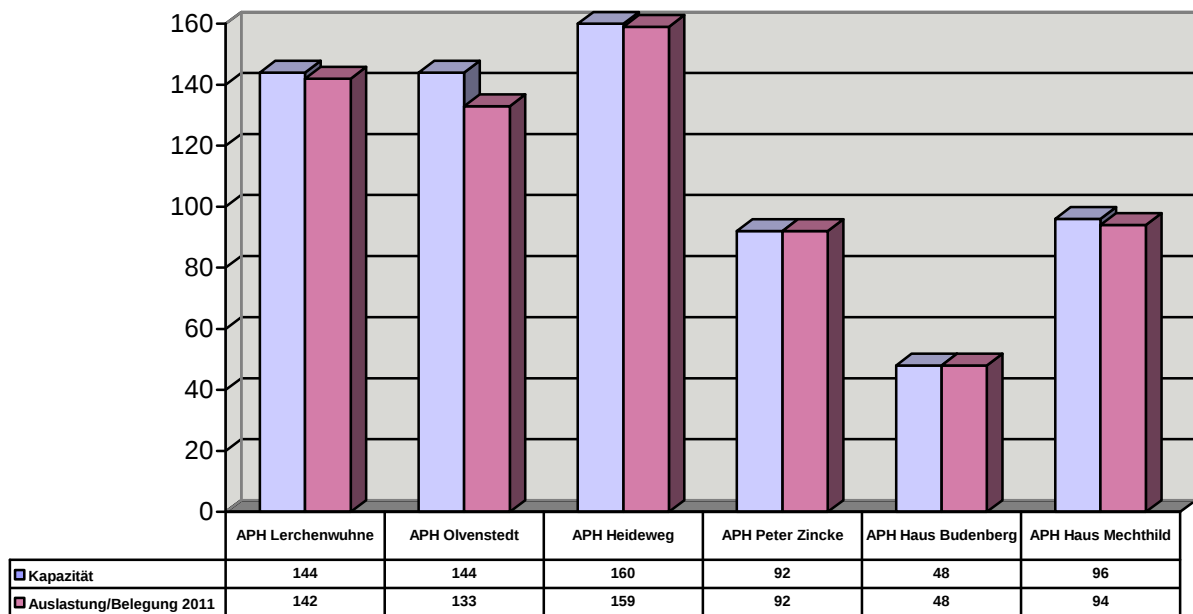
Im Berichtsjahr konnten die Einrichtungen der WuP weiterhin eine überdurchschnittlich gute Auslastung der Pflegeplätze erreichen.

Für die Betreuung/Pflege, Verwaltung und Versorgung standen durchschnittlich 347 Beschäftigte im Unternehmen zur Verfügung (incl. Ø 29 Auszubildende). Sechzehn Jugendliche im Freiwilligen sozialen Jahr gewannen Einblicke und Eindrücke im „Heimalltag“ der Einrichtungen. Mit Fortführung des Pflegeweiterentwicklungsgesetzes werden im Unternehmen zusätzliche Betreuungskräfte für den Bereich der Pflege demenziell erkrankter Menschen weiterhin zusätzlich unterstützend wirken. So standen hier 23 Arbeitskräfte zur Verfügung. Die für die ergänzende Betreuung von Bewohnern zusätzlich eingesetzten Mitarbeiter werden gem. § 87b SGB XI durch die Pflegekasse finanziert.

Die Struktur des Personalbestandes stellt sich wie folgt dar (Vzk):

Leitung/Verwaltung	23
Pflegedienst	231
Hauswirtschaftlicher Dienst	29
Rezeption	8
Technischer Dienst	9
Sonstiger Dienst	16

Kapazität und Belegung (Jahresdurchschnitt Betten/Tag) in den Betriebsstätten 2011



Für die Erbringung der Leistungen im Sektor Speiserversorgung (Catering) und Gebäudereinigung sowie der Lohnbuchhaltung bedient sich die WuP Ihres Tochterunternehmens.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO-LSA besteht in der Errichtung, Unterhaltung und dem Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeanlagen. Der Versorgungsauftrag ergibt sich aus dem Landespflegeplan des Landes Sachsen-Anhalt einerseits und den bestehenden Versorgungsverträgen zwischen dem Einrichtungsträger und den Landesverbänden der Pflegekassen. Dort sind die entsprechenden Pflegeschwerpunkte aufgeführt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Das Geschäftsjahr 2011 der WuP ist auch weiterhin durch die Schaffung einer gesicherten wirtschaftlichen Zukunft der Gesellschaft in kommunaler Trägerschaft unter definierten Rahmenbedingungen geprägt.

Im Wesentlichen gestaltete sich dieser Prozess wie folgt:

- ❖ Ausbau betriebswirtschaftlicher Steuerungssysteme

- ❖ Sicherung der stabilen Belegungsstruktur im Pflegebereich
- ❖ Umsetzung von Maßnahmen aus dem Fortführungskonzept (v. 30.08.2010)
- ❖ Inkrafttreten des Haus- und Sanierungstarifvertrages für die Jahre 2011 bis 2013
- ❖ Wirkung der Verzichtserklärung des Gesellschafters zur Stabilisierung und Sicherstellung der Kapitaldienstfähigkeit
- ❖ Verkauf der Seniorenwohnanlage (220 Wohneinheiten) und Bedienung der entsprechenden Kreditverbindlichkeiten
- ❖ Klageverfahren in Verbindung mit dem Rechtsformwandel
- ❖ Wiederholte Heimbegehungen durch die Kontrollorgane

Der mit Wirkung vom 01.01.2011 bis November 2013 mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di abgeschlossene neue unternehmensbezogene Sanierungs- und Haustarifvertrag konnte weitere Schritte der wirtschaftlichen Sanierung des Unternehmens möglich machen.

Im August 2011 begannen neun junge Menschen ihre Ausbildung zu Altenpfleger/innen im Unternehmen. Eine Angleichung der Ausbildungsvergütung gem. § 82a SGB XI wurde mit den Pflegekassen verhandelt und neu abgerechnet.

Die Steuerung im Unternehmen erfolgt im Wesentlichen nach folgenden Kennzahlen:

- ❖ die Auslastung der Einrichtungen und Belegung nach Pflegestufen
- ❖ die Beschäftigtenzahlen nach Beschäftigtengruppen in Vollzeitkräften unter Berücksichtigung der im Pflegesatzverfahren verhandelten Stellen und der Auslastung
- ❖ Ertragskennziffern
- ❖ Krankentagestatistik

Die kontinuierlich hohe Auslastung auf hohem pflegerischem Niveau konnte auch in 2011 bestätigt werden. Die Qualitätsprüfungen des MDK und der Heimaufsicht im Jahr 2011 ergaben für alle Einrichtungen im Durchschnitt eine Transparenznote in Höhe von 1,1.

Die ungünstige Finanzstruktur im Unternehmen konnte auch im Jahr 2011 noch nicht deutlich verbessert werden. Jedoch ist durch verschiedenste Maßnahmen eine positive Tendenz zu erkennen.

Die Umsatzerlöse liegen auf einem sehr guten Niveau. Diese resultieren zum einen aus der insgesamt hohen Auslastung der Einrichtungen, zum anderen aus dem am Markt erzielten Preisen für die erbrachten Leistungen sowie durch die ausgewogene Pflegestufenverteilung.

Durch das Wirksamwerden der Verzichtserklärung der Gesellschafterin für Kreditverbindlichkeiten aus dem Umwandlungsprozess und dem Verkauf der defizitären Seniorenwohnanlage konnten bestehende Kostenstrukturen und die negativen Auswirkungen aus dem Transformationsprozess in eine gemeinnützige Kapitalgesellschaft kompensiert werden.

Dies führte zu einem positiven Jahresergebnis und einer positiven Entwicklung mit einer aber immer noch ungünstigen Finanzstruktur.

Der hohe Personalaufwand liegt mit derzeitigem Niveau (TVöD Stand 01.01.2008) branchenunüblich hoch.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2011 der Gesellschaft werden von der WTR Hedderich, Hoppe, Huskamp Partnerschaft geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Bei Redaktionsschluss lagen noch keine Empfehlung des Aufsichtsrates und keine Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2011 vor.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2011

Bis Redaktionsschluss wurde noch keine gemeinsame Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2011 gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt 5 – Bericht zum Kodex) abgegeben.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt gemäß Gründungsbeschluss des Eigenbetriebes Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime Magdeburg einen Zins- und Tilgungszuschuss für die Zahlung gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 212,3 Tsd. EUR pro Jahr.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Servicegesellschaft Wohnen und Pflegen Magdeburg GmbH (Servicegesellschaft). Die Servicegesellschaft

erbringt mit ihren 100 Mitarbeitern ihre Dienstleistungen im Bereich Catering, Reinigung und Lohnbuchhaltung.

Gegenstand des Unternehmens ist satzungsgebunden u. a.:

- ❖ Reinigungstätigkeiten aller Art, allgemeine hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Hol- und Bringedienst, Transportdienste
- ❖ Speisen- und Getränkeversorgung einschließlich der damit verbundenen Nebenleistungen und Transportdienste soweit dazu keine besondere Genehmigung erforderlich ist
- ❖ Erbringung von Facility-Management-Dienstleistungen; sonstiger infrastruktureller Dienstleistung

Das Geschäftsjahr 2011 schließt die Servicegesellschaft mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 72,5 Tsd. EUR ab. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2011 25 Tsd. EUR. Alleinige Gesellschafterin ist die WuP.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2011 für den Aufsichtsrat 1,8 Tsd. EUR.

Kurz-und mittelfristige Unternehmensziele

Die Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH wird zu einem Unternehmen weiterentwickelt, das die Kompetenz für Wohnen, Betreuung und Pflege für Senioren und Seniorinnen in der Landeshauptstadt Magdeburg hat. Jederzeit gilt es, die tägliche Versorgung der Bewohner zu sichern. Als marktführender Anbieter in Magdeburg bietet es den Bürgern der Stadt alle möglichen Dienstleistungen und Betreuungsangebote in den einzelnen Pflegestufen, über die Kurzzeitpflege bis hin zur Versorgung schwerstpflegebedürftiger und demenziell erkrankter Menschen.

Chancen bestehen:

- ❖ in der Fortführung des Unternehmens unter kommunaler Trägerschaft
- ❖ in der sehr guten Auslastung mit weiterem Optimierungspotential der Belegungsstruktur zur Optimierung der Erlösstruktur und erwünschter Sicherung der Planstellen,
- ❖ bei der Verjüngung der Personalstruktur unter Einhaltung der verhandelten Personalschlüssel,
- ❖ Umsetzung des Betriebseingliederungsmanagements
- ❖ Minimierung der Inanspruchnahme von Fremddienstleistern im Pflegebereich
- ❖ bei der Anerkennung in der Öffentlichkeit und in der Qualität der Dienstleistungserbringung

- ❖ weiterhin Marktführung zu behaupten
- ❖ in der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems für die Dienstleistungserbringung
- ❖ weitere Umsetzung des Konzepts „zur endgültigen Lösung aller aus dem Personalüberleitungsvertrag heraus resultierenden Existenz bedrohenden Problemen“
- ❖ Stärkung der Investitionskraft, Kapitaldienst- und Zahlungsfähigkeit
- ❖ Durchführung von notwendigen Investitionsmaßnahmen in den Einrichtungen zur Aufrechterhaltung der bestehenden Qualitätsstandards
- ❖ Weiterführung und ggf. Neuorientierung im Rahmen der Baumaßnahme Heideweg 3. Bauabschnitt

Risiken der künftigen Entwicklung

Besondere Risiken bestehen:

- ❖ im Bereich der Liquidität und Kapitaldienstfähigkeit: Zur weiteren erfolgreichen Fortführung des Unternehmens ist es erforderlich, die Liquidität langfristig sicher zu stellen und die Kapitaldienstfähigkeit langfristig zu stärken.
- ❖ in der Kontinuität der Auslastung auf hohem Niveau: Die Geschäftsführung wird weiterhin auch in 2012 hierzu Marketing- und Verkaufsmaßnahmen des Unternehmens analysieren und ggf. zielgruppenorientiert neu ausrichten; ,
- ❖ Aufnahme von Pflegesatzverhandlungen, um Entgelte anzupassen
- ❖ in der Beschaffung von qualifizierten Pflege- und Betreuungskräften: Die Suche nach entsprechenden Fachkräften hat sich in 2011 zunehmend als schwierig dargestellt.
- ❖ Weiterhin besteht ein Risiko aus den Rechtsstreitigkeiten mit Mitarbeitern im Zusammenhang mit der Anerkennung tariflicher Lohnbestandteile während der Gültigkeit des hausinternen Sanierungstarifvertrages.
- ❖ Sanierungs- und Haustarifvertrag liegt bis Ende 2013 vor – Aufnahme von Tarifverhandlungen zwischen ver.di und der Geschäftsführung in 2012/2013

Damit sind die grundlegenden Weichen für eine stabile Entwicklung des Unternehmens gestellt. In der Zukunft liegt der Schwerpunkt neben der Stärkung der Kapitaldienstfähigkeit und der Liquidität, in der Optimierung der Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität. Vor diesem Hintergrund werden u. a. jeweils zum Jahresbeginn im Kreise der Mitglieder des Unternehmens- und Einrichtungsmanagements Erfolgsfaktoren für WuP spezifiziert.

So wird angestrebt, dass mit der Umsetzung des BEM (Betrieblichen Gesundheitsmanagement) sich mittelfristig die Abwesenheit durch Erkrankungen deutlich verringern und so dem Unternehmen die Möglichkeit gewährt wird, Rückstellungen für Mehrarbeit aufzulösen und Arbeitsplätze in Pflege und Betreuung, welche über dem Soll vorhanden sind, abzubauen.

Für das Jahr 2012 geht die Unternehmensführung von einer positiven Gesamtentwicklung und einem positiven Jahresergebnis aus. Diese positive Entwicklung zeigt sich bereits im ersten Quartalsbericht 2012.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,0			1,0			9,3			6,8			6,3		
Sachanlagen	0,0			56.899,1			55.217,0			52.813,6			45.759,6		
Finanzanlagen	0,0			25,0			25,0			25,0			25,0		
Anlagevermögen	0,0	0	0,0	56.925,1	95	0,0	55.251,3	95	0,0	52.845,4	95	0,0	45.790,9	93	0,0
Vorräte	0,0			23,2			18,3			15,3			17,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	0,0			194,2			283,5			234,9			296,0		
Forderungen gegen öffentl. Förderung	0,0			2.690,0			2.690,0			2.690,0			2.690,0		
Ford.an Träger der Einrichtung	0,0			0,0			2,2			20,2			19,8		
Sonstige Vermögensgegenstände	0,0			140,0			79,1			64,1			188,3		
Liquide Mittel	25,0			31,3			27,3			29,7			69,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			1,4			15,1			19,8			38,4		
Umlaufvermögen/RAP	25,0	100	25,0	3.080,1	5	390,1	3.115,5	5	425,5	3.074,0	5	339,0	3.318,9	7	543,0
Gesamtvermögen	25,0	100	25,0	60.005,2	100	390,1	58.366,8	100	425,5	55.919,4	100	339,0	49.109,8	100	543,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,0			300,0			300,0			300,0			300,0		
Kapitalrücklage	0,0			5.192,2			5.192,2			5.192,2			5.192,2		
Gewinnrücklagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			-3,4			-1.059,7			-1.809,8			-2.136,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3,5			-1.056,3			-750,1			-326,3			3.324,6		
Eigenkapital	21,5	86	0,0	4.432,5	7	0,0	3.682,4	6	0,0	3.356,1	6	0,0	6.680,8	14	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	0,0	0	0,0	39.846,1	67	0,0	38.397,1	66	0,0	36.973,8	66	0,0	35.440,4	72	0,0
Rückstellungen f. Personal u.ä.	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	2,5			2.632,4			2.912,9			2.756,7			2.437,8		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1,0			293,2			246,2			318,0			231,6		
Verbindl. geg. Kreditinstituten	0,0			1.298,5			316,2			59,0			0,0		
Verbindl. geg. Träger/Gesellschafter	0,0			8.229,5			9.556,3			9.281,6			1.167,9		
Verbindl. gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0			199,4			202,8			193,0			190,9		
Verbindl. öffentl. Förderung	0,0			2.639,6			2.639,6			2.639,6			2.690,0		
Verbindl. nichtöffentl. Förderung (bis 1 Jahr)	0,0			67,1			64,5			63,9			66,3		
Sonstige Verbindlichkeiten/Verwahr	0,0			328,9			312,0			232,6			173,4		
Verwahrgeldkonto	0,0			30,4			28,8			29,0			26,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			7,6			8,0			16,1			4,2		
Fremdkapital	3,5	14	3,5	15.726,6	26	3.774,0	16.287,3	28	3.171,0	15.589,5	28	10.953,0	6.988,6	14	2.915,0
Kapital	25,0	100	3,5	60.005,2	100	3.774,0	58.366,8	100	3.171,0	55.919,4	100	10.953,0	49.109,8	100	2.915,0

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010		2011	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	18.262,0	93,7	16.619,0	93,7	16.638,0	93,7	16.988,0	93,0	16.979,0	92,5
Zuweisungen/Zuschüsse	106,0	0,5	10,0	0,1	53,0	0,3	50,0	0,3	21,0	0,1
Andere Erträge	1.121,0	5,8	1.110,0	6,2	1.072,0	6,0	1.223,0	6,7	1.355,0	7,4
Betriebsleistung	19.489,0	100,0	17.739,0	100,0	17.763,0	100,0	18.261,0	100,0	18.355,0	100,0
Materialaufwand	4.730,0	24,3	4.023,0	22,7	4.292,0	24,2	4.456,0	24,4	4.476,0	24,4
Personalaufwand	14.239,0	73,0	13.300,0	74,9	11.833,0	66,5	11.573,0	63,3	11.633,0	63,4
Abschreibungen	731,0	3,8	417,0	2,4	436,0	2,5	411,0	2,3	183,0	1,0
Andere Aufwendungen	1.143,0	5,9	882,3	5,0	1.004,0	5,7	1.033,0	5,7	1.327,0	7,2
Betriebsaufwand	20.843,0	106,9	18.622,3	105,0	17.565,0	98,9	17.473,0	95,7	17.619,0	96,0
Betriebsergebnis	-1.354,0	-6,9	-883,3	-5,0	198,0	1,1	788,0	4,3	736,0	4,0
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	-424,0	-2,2	-399,0	-2,3	-388,0	-2,1	-369,0	-2,0	-362,0	-2,0
Neutrales Ergebnis	-6.603,0	-33,9	226,0	1,3	-560,0	-3,2	-745,0	-4,1	2.951,0	16,1
Ergebnis vor Ertragssteuern	-8.381,0	-43,0	-1.056,3	-6,0	-750,0	-4,2	-326,0	-1,8	3.325,0	18,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-8.381,0	-43,0	-1.056,3	-6,0	-750,0	-4,2	-326,0	-1,8	3.325,0	18,1

KLINIKUM MAGDEBURG

gemeinnützige GmbH

- KMD gGmbH -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Birkenallee 34

39130 Magdeburg

Tel. 0391/7912001, Fax 0391/7912005

E-Mail: info@klinikum-magdeburg.de

Internet: www.klinikum-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2007

Handelsregister:

HR B 7096 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 500.000 EUR

Rechtsform: gemeinnützige GmbH

Unternehmensgegenstand:

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch den Betrieb des städtischen Klinikums sowie die Betreuung unmittelbar verbundener Einrichtungen. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und Kooperationen eingehen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Knut Förster

Gesellschafterversammlung:

Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)

Frau Meyer (Stadträtin)

Herr Salzborn (Stadtrat)

Aufsichtsrat:

Herr Brüning (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Ansoerge (Stadtrat)

Herr Boeck (Stadtrat)

Herr Danicke (Stadtrat)

Herr Gieffers (Stadtrat)

Herr Hans (Stadtrat)

Herr Dr. Kutschmann (Stadtrat)

Herr Lischka (Stadtrat)

Herr Dr. Kluba (Belegschaft)

Frau Kubbutat (Belegschaft)

Herr Tegtmeier (GF Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH)

Struktur der Gesellschaft

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2011 insgesamt 1.234,5 Vollkräfte. Die Aufteilung auf die einzelnen Dienstarten stellt sich wie folgt dar:

	Vollkräfte
Ärztlicher Dienst	218,0
Pflegedienst	492,5
Medizintechnischer Dienst	176,4
Funktionsdienst	161,8
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	61,5
Sonstiges Personal	<u>124,2</u>
	1.234,4

In 2011 beschäftigte die Gesellschaft zusätzlich durchschnittlich 72 Auszubildende. Aus dem beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Öffentlicher Zweck der gemeinnützigen Gesellschaft ist gemäß § 116 GO LSA die ärztliche und pflegerische Versorgung der Bevölkerung durch den Betrieb des städtischen Klinikums. Dabei wird die dezentrale wohnortnahe medizinische Versorgung der Bevölkerung nach Maßgabe der Krankenhausplanung und des Finanzierungsrahmens der Kostenträger erfüllt. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Nach den ersten drei erfolgreichen Geschäftsjahren 2008, 2009 und 2010 hat sich das Umsatzwachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 wie erwartet etwas abgeschwächt, jedoch weiterhin positiv entwickelt. Auch das Ergebnis konnte trotz z. T. erheblicher Kostenentwicklungen insbesondere durch zusätzliche tarifliche Ansprüche der Ärzte und des nichtärztlichen Personals nach wie vor deutlich positiv dargestellt werden.

Wenn sich auch bundes- und landesweit die allgemein eher schwierige wirtschaftliche Situation vieler Krankenhäuser weiter verschlechtert hat, so hat sich das kommunale Klinikum Magdeburg durch eine erneute positive Ertrags-, Vermögens- sowie Liquiditätslage auch im Geschäftsjahr 2011 weiter gefestigt.

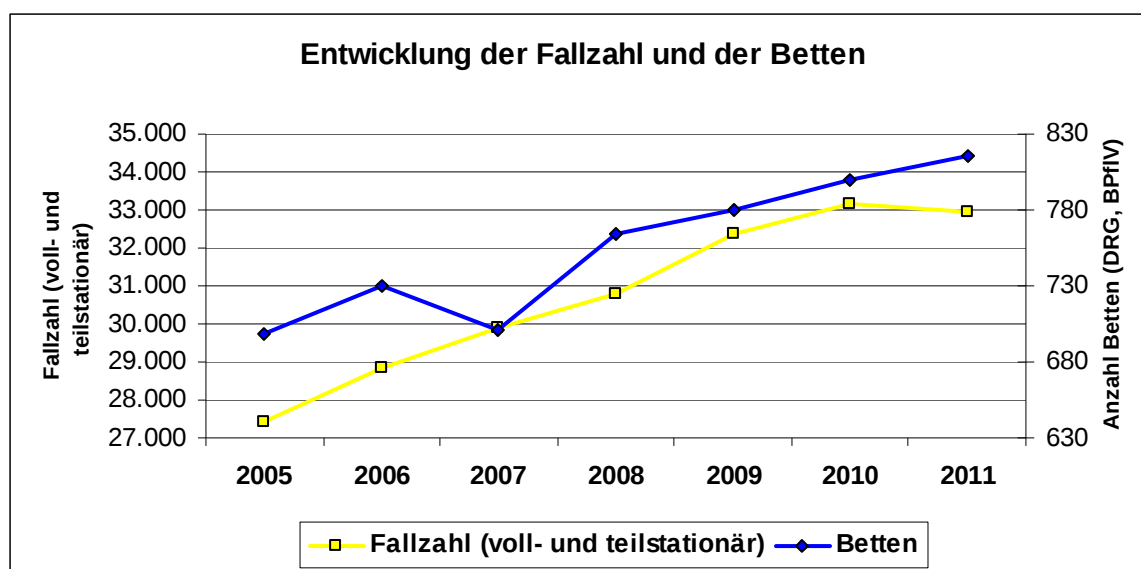
Dies zeigt sich u. a. auch an dem trotz des sich weiter verschärfenden Wettbewerbs gestiegenen regionalen Marktanteils von jahresdurchschnittlich fast 36,0 %.

Mit dem Wirksamwerden der Budget- und Entgeltvereinbarung ab August 2011 konnten mit den Krankenkassen erneut deutliche Leistungsausweitungen verhandelt werden, die für eine weitere positive Umsatzwachstums- und Ergebnissituation von entscheidender Bedeutung waren.

Die wichtigen medizinischen und wirtschaftlichen Indikatoren des Klinikums zeigen eine signifikante und sich weiter verstetigende Aufwärtsentwicklung. So ist bei anhaltend hoher medizinischer und pflegerischer Versorgungsqualität unserer Patienten der Case Mix (Summe der effektiven Bewertungsrelationen; ohne Überlieger) abermals zum Vorjahr um 3,0 % angestiegen, die Zahl der Operationen hat sich erneut um rd. 4,9 % erhöht, wobei sowohl die Fallzahl als auch die Fallschwere weiter angestiegen sind, die Verweildauer zugleich wiederum weiter leicht verkürzt werden konnte.

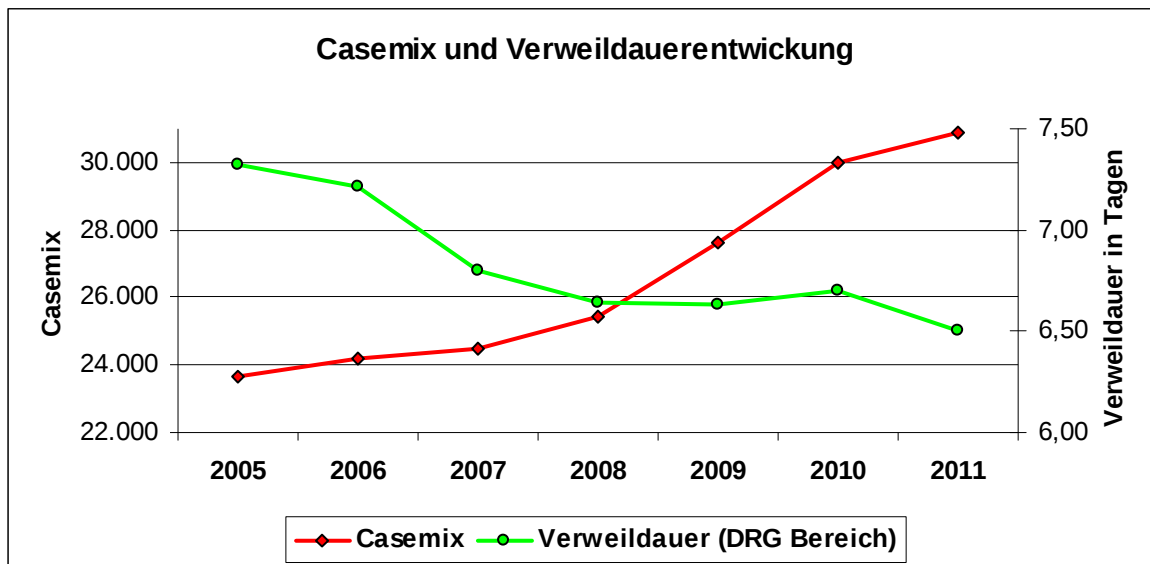
Dies alles hat dazu geführt, dass das Geschäftsjahr 2011 ein weiteres sehr erfolgreiches Jahr in der noch kurzen Geschichte der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH war und die Basis für eine zukünftige positive Fortentwicklung sich damit weiter verfestigt hat.

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Fallzahl und der aufgestellten Betten in den Jahren 2005 bis 2011.



Der in 2011 gegenüber 2010 ausgewiesene Fallzahlrückgang resultiert nahezu ausschließlich aus einer von den Krankenkassen beabsichtigten Verringerung von teilstationären Fällen in der Onkologie.

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Entwicklung des Case Mix (Effektive Bewertungsrelationen) sowie der Verweildauer im DRG-Bereich für den Zeitraum 2005 bis 2011.



Der Case Mix ist danach im Betrachtungszeitraum kontinuierlich um über 30 % gestiegen. Die Verweildauer konnte in 2011 gegenüber 2005 um insgesamt über 11% gesenkt werden.

Auch im Jahre 2011 beteiligte die Geschäftsführung die Mitarbeiter wieder am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Im Februar 2011 wurde mit der Gewerkschaft ver.di ein Haustarifvertrag für das nichtärztliche Personal abgeschlossen. Dieser Tarifvertrag regelt eine Einmalzahlung von 2 % der Jahresbruttogrundvergütung für das Geschäftsjahr 2010 im Mai 2011 sowie eine 3 %ige Monatsgehaltsanpassung zum 1. Juli 2011. Eine weitere Anpassung der Monatsvergütung um 3 % zum 1. Juli 2012 ist fest vereinbart. Gemäß dem 2010 für die Ärzte mit dem Marburger Bund abgeschlossenen Haustarifvertrag erhielten die Ärzte ergebnisabhängig Ende Februar 2011 eine Einmalzahlung von 3% der Jahresgrundvergütung zusätzlich für das Geschäftsjahr 2010 und wurde ebenfalls, über alle Entgeltgruppen hinweg, eine Steigerung der Monatsvergütungen um 3 % zum 1. Januar 2011 wirksam.

Im Jahr 2011 wurden wiederum eine ganze Reihe von wichtigen Investitionen, die zum überwiegenden Teil eigenfinanziert sind sowie einige dringend notwendige Instandhaltungen umgesetzt bzw. durchgeführt. So wurden u. a. der OP-Saal 8 für die zunehmende Durchführung minimalinvasiver Operationen medizintechnisch optimiert und die Stroke Unit kapazitiv erweitert. Für die ab September 2011 erfolgte Inbetriebnahme der gerontopsychiatrischen Tagesklinik wurden Investitionen für 15 zusätzliche Plätze durchgeführt, inzwischen wird auch diese Tagesklinik sehr gut angenommen. Insgesamt wurden für diese Maßnahmen finanzielle Mittel in Höhe von 530 Tsd. EUR eingesetzt.

Die Zugangs- und Parkmöglichkeiten für die Patienten, Besucher und Mitarbeiter haben sich durch die Finanzierung und den Bau einer neuen Einfahrt zum Klinikgelände sowie eines neuen Parkplatzes im Umfang von insgesamt rd. 1,4 Mio. EUR deutlich verbessert. Diese Maßnahmen wurden durch Eigenmittel finanziert.

Anfang 2012 wurden wichtige hausinterne Investitionen für die Verbesserung der Dienstleistungsqualität der Patienten in der Radiologie, in der Fachambulanz sowie in der Notfallambulanz abgeschlossen.

Darüber hinaus wurde für Angehörige ein „Raum der Stille“ geschaffen. Die energetische Kernsanierung des Haus F hat die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter in der Verwaltung verbessert. Das Technikgebäude und die Krankenpflegeschule haben im Haus T eine Fassadensanierung erhalten. Insgesamt wurden für diese Maßnahmen finanzielle Mittel von rd. 3,9 Mio. EUR verwendet, nur ein geringer Teil für Brandschutzmaßnahmen wurde dabei durch Landesmittel gefördert.

Ende 2011 hat der Aufsichtsrat des Klinikums der Investition in einen „da Vinci“ OP-Roboter sowie für weitere Medizintechnik zugestimmt. Diese Investitionen haben einen Umfang von insgesamt rd. 1,8 Mio. EUR. Mit dem „da Vinci“ OP-Roboter, dem ersten derartigen OP in Sachsen-Anhalt, werden u. a. die Möglichkeiten minimalinvasiver urologischer und viszeralchirurgischer Operationen abermals deutlich verbessert.

Allein im Jahr 2011 hat das Klinikum damit Maßnahmen in einem Wertumfang von insgesamt rd. 7,7 Mio. EUR umgesetzt oder auf den Weg gebracht.

Das Klinikum wird mit Zustimmung des Aufsichtsrates darüber hinaus Mitte 2012 seine OP-Kapazität durch eine Investition in Höhe von rd. 4,3 Mio. EUR in einen hochmodernen Hybrid-OP mit biplaner Bildgebung qualitativ und quantitativ erweitern. Dadurch werden sich die Behandlungsmöglichkeiten für Patienten der interventionellen und minimalinvasiven Kardiologie/Kardiochirurgie, der Gefäßchirurgie und Neurochirurgie, aber auch für Schlaganfallpatienten deutlich erweitern und verbessern.

Im Sommer 2011 hat das Klinikum die Förderzusagen in Höhe von 2,5 Mio. EUR für einen Ersatzbau Haus D für die Onkologie sowie in Höhe von 11,0 Mio. EUR für einen Ersatz- und Erweiterungsbau der Erwachsenenpsychiatrie erhalten. Eine zukunftsorientierte Umsetzung dieser Förderprojekte wird derzeit unter Berücksichtigung des künftigen Bettenbedarfes der Kliniken sowie des Einsatzes weiterer Eigenmittel im Klinikum geprüft.

Das Klinikum hat im Jahr 2011 erfolgreich die Rezertifizierung des Darmzentrums, des Gefäßzentrums und des Onkologischen Zentrums absolviert. Alle Zentren wurden für weitere drei Jahre bestätigt. Das Überwachungsaudit im Brustzentrum verlief ebenfalls erfolgreich. Seit Sommer 2011 läuft die Zertifizierung als Prostatakarzinomzentrum, die noch im Spätsommer 2012 erfolgreich abgeschlossen werden soll.

Die KMD Servicegesellschaft KLINIKUM MAGDEBURG GmbH (im folgenden Servicegesellschaft) ist nunmehr seit über 2¹/₂ Jahren tätig. Wie erwartet, erbringt die Servicegesellschaft die Leistungen des Reinigungs- und Wachdienstes auch im Vergleich zu dem zuvor tätigen externen Dienstleister weiterhin in guter Qualität. Die mit der Installierung der Servicegesellschaft vorgesehenen Effizienzsteigerungseffekte sind eingetreten, die wirtschaftliche Situation, Ertrags- und Liquiditätslage entsprechen den Planungen und bewegen sich im positiven Bereich.

Seit dem 1. April 2011 wird die MVZ KMD gGmbH (im folgenden MVZ) am Universitätsplatz mit den Fachrichtungen Dermatologie, Allgemeinmedizin und Orthopädie operativ betrieben und von den

Patienten bereits gut angenommen. Die wirtschaftliche Ertrags- und insbesondere Liquiditätslage der MVZ gGmbH hat sich jedoch aufgrund aktueller Entwicklungen nicht vollständig so entwickelt wie von der MVZ-Projektleitung in ihrem Entscheidungskonzept zur Installierung des MVZ vom 11. August 2010 prognostiziert wurde. Die neue MVZ-Geschäftsführung ist um eine Sanierung und Optimierung sowohl auf der Einnahmen- als auch der Aufwandsseite bemüht, hat jedoch aufgrund der bestehenden Strukturen und Vertragssituation nur wenig Steuerungs- und Einflussmöglichkeiten, so dass sehr schnelle und deutliche Verbesserungen der Ertrags- und Liquiditätslage zeitnah nicht zu erwarten sind.

Dabei muss man hinsichtlich der Erwartungshaltung an das MVZ auch berücksichtigen, dass es bundesweit kaum krankenhausgeführte MVZ's gibt, die betriebswirtschaftlich eigenständig wirtschaftlich arbeiten, sondern vor allem wegen der Synergieeffekte für das Kerngeschäft der Krankenhausmütter unterhalten werden. Derartige Synergieeffekte sind auch bei uns zu verzeichnen, bspw. allein die Klinikabteilung für Orthopädie hatte im Rumpfgeschäftsjahr 2011 bereits über 200 zusätzliche Patienten-zuweisungen aus dem MVZ.

Die Geschäftsführung schätzt grundsätzlich ein, dass das Klinikum als Haus der Schwerpunktversorgung seinem Versorgungsauftrag auch im Berichtsjahr 2011 gerecht wurde und einen hohen medizinischen und pflegerischen Standard sowie weiter wachsenden Patientenzuspruch und eine hohe Patientenzufriedenheit aufweist.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht (Zusammenfassung von Konzernlagebericht und Lagebericht gemäß § 315 Abs. 3 HGB i. V. m. § 298 Abs. 3 HGB) zum 31.12.2011 der Gesellschaft wurden von der WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Prüfungsgegenstand waren gemäß § 317 HGB die Buchführung, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht. Darüber hinaus erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie die Darstellung wirtschaftlich bedeutsamer Sachverhalte gemäß § 53 Abs. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG).

Die Prüfberichte 2011 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH zum Jahresabschluss und Konzernabschluss wurden vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 20.04.2012 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss des Klinikums festgestellt und beschlossen, den Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 4.293.778,54 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen. Dabei entfallen 429.377,85 EUR auf die freie Rücklage und 3.864.400,69 EUR auf die Betriebsmittellrücklage.

Der Konzernabschluss der KLINIKUM Magdeburg gemeinnützige GmbH wurde ebenfalls mit einer Bilanzsumme in Höhe von 198.661.273,14 EUR und einem Konzernüberschuss in Höhe von 4.113.585,65 EUR beschlossen.

Dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung erteilt.

Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2011

Bis Redaktionsschluss wurde noch keine gemeinsame Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2011 gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) abgegeben.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH hat zum 31.12.2011 100 %-ige Beteiligungen an den folgenden Gesellschaften:

1. Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH
2. Klinikum Magdeburg Leistungskooperations GmbH
3. MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH

Das Stammkapital der drei Gesellschaften beträgt jeweils 25.000 EUR. Das Eigenkapital der MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH wurde im Berichtszeitraum durch eine Kapitalrücklage um 100,0 Tsd. EUR erhöht.

Die Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH hat in 2011 mit einem Jahresüberschuss von 38,0 Tsd. EUR abgeschlossen.

Die MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH hat in ihrem Rumpfgeschäftsjahr vom 01. April bis 31. Dezember 2011 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 218,0 Tsd. EUR abgeschlossen. Die Bilanz weist damit einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 98,0 Tsd. EUR aus.

Die Klinikum Magdeburg Leistungskooperations GmbH hat ihre operative Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2011 für den Aufsichtsrat 7,8 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Geschäftsführung des Klinikums verfolgt 2011/2012 weiterhin eine Drei-Säulen-Strategie:

- interne Leistungsausweitungen aus bestehenden Kliniken heraus,
- externe Leistungsausweitungen durch neue Leistungsangebote,
- Optimierung von Prozessabläufen und Aufwandsstrukturen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Krankenhäuser sind weiterhin verpflichtet, für ihre Patienten die „medizinisch notwendigen Leistungen“ zu erbringen, ohne Rücksicht darauf, welche Kosten damit verbunden sind (u. a. gem. § 12 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 SGB V). Mit dem Gesetz zur nachhaltigen und ausgewogenen Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-FinG) sowie dem ab dem 1. Januar 2012 geltenden GKV-Versorgungsstrukturgesetz (GKV-VStG) sollen weitere Maßnahmen zur Ausgabenbegrenzung der Krankenhäuser umgesetzt werden. Wesentliche Risiken bleiben weiterhin die vereinbarte **doppelte Degression** aus der Mengensteigerung auf den Landesbasisfallwert und der nunmehr krankenhausindividuell zu verhandelnde Mehrleistungsabschlag.

Der Landesbasisfallwert ist in 2011 im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 5,-- EUR bzw. um 0,17 % angestiegen. Die aktuelle Inflationsrate liegt hingegen bei rd. 2,3 %; hinzu kommt ein tarifbezogener Personalkostenanstieg von jahresdurchschnittlich über 3 %. Erbrachte Mehrleistungen wurden in 2011 von den Krankenkassen wiederum nur mit einem Erlösabschlag von 30 % vergütet. Wie sich dieser

gesetzlich vorgeschriebene Mehrleistungsabschlag in 2012 gestalten wird, entscheidet sich erst in der kommenden Budget- und Entgeltverhandlung. Für das Geschäftsjahr 2012 wird eine Gesamtkosteninflation von rd. 2-3 % erwartet.

Folgende Maßnahmen des GKV-VStG werden die künftige wirtschaftliche Situation des Klinikums wesentlich beeinflussen:

1. Lag die Kürzung der Veränderungsrate gem. § 71 Abs. 3 Satz 1 SGB V in 2011 noch bei 0,25 Prozentpunkten so wurde der Abzug für das Jahr 2012 um das doppelte auf 0,5 Prozentpunkte erhöht. Dies bedeutet für 2012 eine Reduzierung der berechneten Veränderungsrate von 1,98 % auf 1,48 %. Mit dieser gesetzlichen Regelung wird auch die nach § 10 KHEntgG maximal mögliche Erhöhung des Basisfallwertes gemindert. Dies gilt sowohl für den DRG-Bereich als auch für den Bereich der Bundespflegesatzverordnung.
2. Abschlag für Mehrleistungen (gem. § 4 Abs. 2a KHEntgG) in Höhe von 30 % auch für 2012.

Folgende weitere Risiken bestehen, die die künftige wirtschaftliche Situation des Klinikums wesentlich beeinflussen:

1. Für die Jahre 2012 bzw. 2013 wurden ab dem 6. Februar 2012 mit dem Marburger Bund Tarifverhandlungen für die Ärzte durch das Klinikum durchgeführt. Die Verhandlungsergebnisse werden jedoch nicht durch die anzusetzende Veränderungsrate gegenfinanziert werden können. Der Haustarifvertrag für die nichtärztlichen Beschäftigten mit ver.di mit für 2012 vereinbarten Tarifierhöhungen läuft zum Jahresende aus und ist mit Wirkung ab 2013 neu zu verhandeln, wobei die Verhandlungsergebnisse nicht belastbar absehbar sind, aber mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht annähernd vollständig durch die Veränderungsraten der Jahre 2013 und 2014 gegenfinanziert werden.
2. Darüber hinaus klagte ein Betriebsratsmitglied auch nach dem Betriebsübergang vom Städtischen Eigenbetrieb zur privatrechtlichen gGmbH auf eine für ihn für alle Zeit geltende dynamische Fortgeltung des TVöD und hat in 1. Instanz das gerichtlich zugestanden erhalten. Das Unternehmen hat dagegen Berufung eingelegt und ein Rechtsgutachten der anwaltlichen Berater der Gesellschaft sieht unverändert nicht unberechtigte Erfolgsaussichten für die Gesellschaft, dem erfolgreich zu widersprechen. Selbst für den Fall des Obsiegens des Mitarbeiters ist die Differenz zwischen TVöD und Haustarifvertrag wirtschaftlich nicht existenzbedrohend, jedoch betriebsklimabeeinflussend im Hinblick auf die unterschiedliche Behandlung vergleichbar tätiger Arbeitnehmer im Unternehmen. Eine zweistellige Mitarbeiter/innenzahl hat dies auch analog dem v. g. Mitarbeiter außergerichtlich gegenüber der Gesellschaft geltend gemacht, bisher jedoch keine Feststellungsklage erhoben. Darüber hinaus sind mehrere Kündigungsschutzklagen gegen das Unternehmen anhängig, das wirtschaftliche Risiko daraus ist jedoch überschaubar und über Rückstellungen im Jahresabschluss eingepreist.
3. Die Finanzierung dringend notwendiger Investitionen zur kontinuierlichen Erneuerung der medizinisch-technischen Geräte ist mit den derzeitigen gesetzlich vorgesehenen Finanzierungsquellen, pauschale Fördermittel und Einzelfördermittel, wie in den vergangenen

Jahren nicht gesichert. Finanzierungen durch Fremdkapital und Eigenmittel werden weiterhin zusätzlich erforderlich sein.

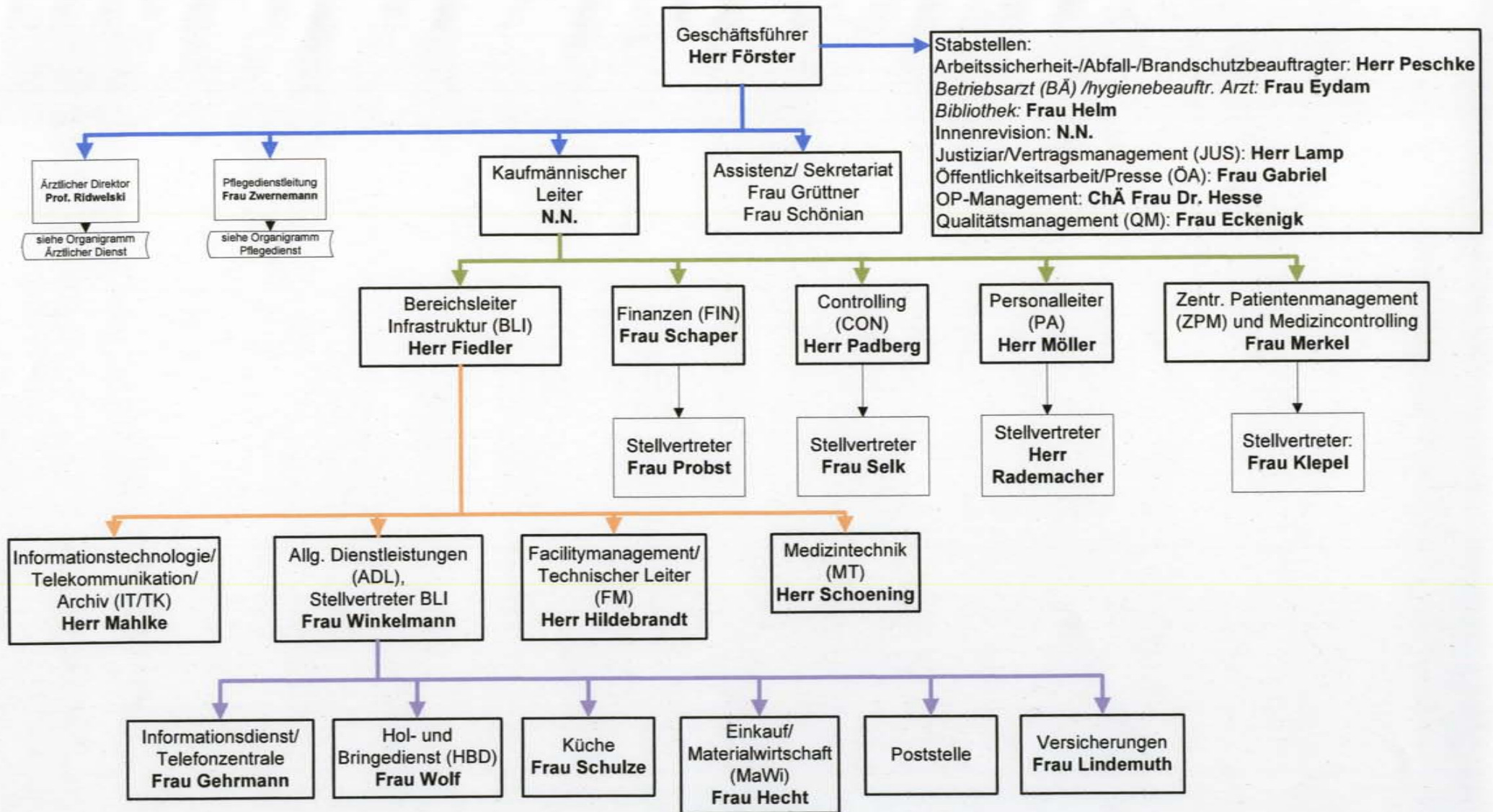
4. Nach § 4 Abs. 10 KHEntgG soll der Finanzierungsanteil der Krankenkassen von zusätzlich benötigtem Pflegepersonal in Höhe von 90 % der zusätzlichen Kosten ab 2012 in den Landesbasisfallwert eingerechnet werden. Inwieweit dies ausreichend gelingt, bleibt abzuwarten.
5. Die Krankenkassen werden die Finanzierung der Tagesklinik für Onkologie (TONK) weiterhin grundsätzlich zu Gunsten des ambulanten Sektors verschieben. Dies könnte für das Klinikum auch in 2012 weitere Erlöseinbußen für nicht mehr abrechenbare Stagingsätze und fehlende Zusatzentgelte in sechsstelliger Größenordnung zur Folge haben.
6. Die Wettbewerbssituation in der Region wird sich auch in 2012 sowohl um medizinische, wie pflegerische Fachkräfte als auch im Bereich der Patientenzuweisungen erneut weiter zuspitzen.
7. Nicht zuletzt wird sich der wachsende Personalbeschaffungsdruck möglicherweise auf die Qualität und Quantität der medizinischen wie pflegerischen Leistungen auswirken.
8. Neben den zu beachtenden gesetzlichen Rahmenbedingungen hat sich das Klinikum insbesondere auf die sich jährlich ändernden Entgeltkataloge und Kodierrichtlinien mit sog. negativen Katalogeffekten einzustellen.

Trotz dieser noch nicht abschließend zu beurteilenden Risiken wird sich das Klinikum hinsichtlich der künftigen Leistungsentwicklung weiterhin positiv aufstellen. Das Klinikum erwartet, wie bereits 2011, zukünftig nur noch moderate Leistungssteigerungen, u. a. durch weitere Optimierung der Kontakte mit niedergelassenen Einweisern sowie durch den Ausbau von Kooperationsvereinbarungen mit niedergelassenen Ärzten und anderen stationären Leistungserbringern, zu erzielen. Damit verbunden sowie aufgrund noch zu vereinbarender Tarifentwicklungen wird sich der Jahresgewinn zukünftig vorhersehbar eher weiter verringern.

Das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) wird auch mittelfristig wirtschaftlich zu unterstützen sein, erbringt jedoch positive Synergieeffekte für die Muttergesellschaft.

Das Klinikum wird hinsichtlich der Qualitätsanforderungen den Richtlinien aus den §§ 135 und 137 des SGB V gerecht.

Im Übrigen wird erwartet, dass sich die positive Geschäftsentwicklung auch in 2012 fortsetzt.



Vermögenslage

	31.12.2007 (15.11.-31.12.)			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,0			276,2			190,7			159,3			257,9		
Sachanlagen	0,0			142.746,0			141.672,0			137.673,7			134.877,3		
Finanzanlagen	0,0			75,0			75,0			75,0			175,0		
Anlagevermögen	0,0	0	0,0	143.097,2	77	0,0	141.937,7	74	0,0	137.908,0	69	0,0	135.310,2	68	0,0
Vorräte	0,0			2.184,1			2.548,8			2.437,0			2.483,2		
Liefer- und Leistungsforderungen	0,0			12.639,7			10.414,2			13.893,2			12.996,3		
Forderungen an den Gesellschafter	0,0			10,9			2,1			8,4			7,7		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,0			0,0			0,1			10,5			8,3		
Ford. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	0,0			178,0			209,9			389,7			197,4		
Sonstige Vermögensgegenstände	0,0			76,7			47,6			99,7			81,6		
Liquide Mittel	25,0			1.648,3			10.543,8			14.272,3			15.701,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			82,4			127,9			205,2			168,6		
Umlaufvermögen/RAP	25,0	100	25,0	16.820,1	9	16.820,1	23.894,4	12	23.894,4	31.316,0	16	31.103,0	31.644,7	16	31.448,0
Ausgleichsposten nach dem KHG	0,0	0	0,0	27.741,6	14	0,0	28.952,9	14	0,0	30.036,9	15	0,0	31.120,8	16	0,0
Gesamtvermögen	25,0	100	25,0	187.658,9	100	16.820,1	194.785,0	100	23.894,4	199.260,9	100	31.103,0	198.075,7	100	31.448,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,0			500,0			500,0			500,0			500,0		
Kapitalrücklage	0,0			62.135,8			62.135,8			62.135,8			62.135,8		
Gewinnrücklagen	0,0			0,0			1.259,9			5.016,1			13.179,4		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			-1,0			0,0			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,0			1.260,9			3.756,2			8.163,3			4.293,8		
Eigenkapital	24,0	96	0,0	63.895,7	34	0,0	67.651,9	35	0,0	75.815,2	38	0,0	80.109,0	41	0,0
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des AV	0,0	0	0,0	105.785,1	56	0,0	103.469,3	53	0,0	99.443,0	50	0,0	95.664,4	48	0,0
Rückstellungen	0,0			10.146,0			12.075,9			13.166,4			8.518,5		
Bankverbindlichkeiten	0,0			390,1			3.556,4			2.577,3			5.248,8		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	0,0			2.824,8			3.125,5			3.193,2			4.573,8		
Verbindl. geg. verb. Unternehmen	0,0			0,0			0,4			0,6			0,6		
Verbindl. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	0,0			2.137,7			2.588,6			2.877,0			1.657,2		
Verbindl. aus sonst. Zuwend. zur Fin. des Anlagevermögens	0,0			9,0			9,1			196,9			9,2		
Sonstige Verbindlichkeiten	1,0			2.455,8			2.287,3			1.975,1			2.291,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			14,7			20,6			16,2			3,0		
Fremdkapital	1,0	4	1,0	17.978,1	10	17.978,1	23.663,8	12	20.717,0	24.002,7	12	21.442,0	22.302,3	11	17.724,0
Kapital	25,0	100	1,0	187.658,9	100	17.978,1	194.785,0	100	20.717,0	199.260,9	100	21.442,0	198.075,7	100	17.724,0

Ertragslage

	2007 (15.11. - 31.12.)		2008		2009		2010*		2011	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen	0,0		97.526,0	94,4	101.227,0	94,1	111.241,0	95,6	114.761,0	94,3
Bestandsveränderungen	0,0		88,0	0,1	320,0	0,3	-184,0	-0,2	-5,6	0,0
Zuschüsse	0,0		878,0	0,9	986,0	0,9	941,0	0,8	1.075,6	0,9
Andere Erträge	0,0		4.745,0	4,6	5.019,0	4,7	4.453,0	3,8	5.856,0	4,8
Betriebsleistung	0,0		103.237,0	100,0	107.552,0	100,0	116.451,0	100,0	121.687,0	100,0
Materialaufwand	0,0		27.473,0	26,6	28.246,0	26,3	32.226,0	27,7	36.959,0	30,4
Personalaufwand	0,0		62.713,0	60,8	65.189,0	60,6	66.698,0	57,3	70.988,0	58,3
Abschreibungen abzügl. Fördermittel	0,0		258,0	0,2	239,0	0,2	389,0	0,3	867,0	0,7
Sonstige Steuern	0,0		0,7	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Aufwendungen	1,0		12.246,9	11,9	10.363,6	9,6	7.401,0	6,4	8.611,0	7,1
Betriebsaufwand	1,0		102.691,6	99,5	104.038,2	96,7	106.714,0	91,6	117.425,0	96,5
Betriebsergebnis	-1,0		545,4	0,5	3.513,8	3,3	9.737,0	8,4	4.262,0	3,5
Beteiligungsergebnis	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	0,0		-38,0	0,0	-76,0	-0,1	-182,0	-0,2	-71,0	-0,1
Neutrales Ergebnis	0,0		757,0	0,7	399,0	0,4	-1.392,0	-1,3	103,0	0,1
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1,0		1.264,4	1,2	3.836,8	3,6	8.163,0	7,0	4.294,0	3,5
Ertragssteuern	0,0		-3,5	0,0	-80,6	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-1,0		1.260,9	1,2	3.756,2	3,5	8.163,0	7,0	4.294,0	3,5

* ab 2010 erfolgt der Ausweis der Ertragslage etwas abweichend zu den Vorjahren

Unterabschnitt 3.6

Wohnungswirtschaft

Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH

- WOBAU -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: W.-Höpfner-Ring 1,
39116 Magdeburg

Tel. 0391/6103201, Fax 0391/610-3209

E-Mail: sonsalla@wobau-magdeburg.de

Internet: www.wobau-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1992

Handelsregister:

HR B 103304 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 130.887.600,00 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens sind die Vermietung und Verpachtung, Verwaltung, Unterhaltung, Instandsetzung, Sanierung, Modernisierung und der Neubau von Wohnungen und sonstigen Baulichkeiten aller Art; insbesondere solcher, die im Eigentum der Gesellschaft oder der Stadt Magdeburg stehen sowie Erwerb und Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten zum Zwecke der Sicherung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Bevölkerung der Stadt Magdeburg. Die Gesellschaft ist berechtigt, sämtliche Rechtsgeschäfte und Rechtshandlungen vorzunehmen, die zur Förderung des Gesellschaftszwecks geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks sich an anderen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar zu beteiligen, derartige Unternehmen zu erwerben, anzupachten und ihre Geschäfte zu führen.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Heinrich Sonsalla

Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Scheidemann (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Canehl (Stadtrat)

Herr Lischka (Stadtrat)

Herr Schindehütte (Stadtrat)

Frau Zimmer (Stadträtin)

Aufsichtsrat:

Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Czogalla (Stadtrat)

Herr Danicke (Stadtrat)

Herr Krause (Stadtrat)

Herr Müller (Stadtrat)

Herr Salzborn (Stadtrat)

Herr Schwenke (Stadtrat)

Herr Wähnelt (Stadtrat)

Herr Franzelius (Belegschaft)

Herr Pflüger (Belegschaft)

Herr Prof. Dr. Baltes (Landesrechnungshof Bremen)

Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2011 insgesamt 217 Mitarbeiter und 9 Auszubildende. Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Finanzen und Betriebswirtschaft:	44
Immobilienmanagement:	153
Verwaltung Personal:	7
Geschäftsführung, Stäbe, Betriebsrat:	13
Auszubildende:	9

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung einer sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung der Stadt Magdeburg mit Wohnraum. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2011

Bestandsentwicklung

Zum 31. Dezember 2011 bewirtschaftete die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH einen eigenen Immobilienbestand von 23.093 Wohn- und 509 Gewerbeeinheiten. Hinzu kommt die Bewirtschaftung von 5.758 eigenen Garagen und Einstellplätzen. Von den bewirtschafteten Einheiten sind 8 mit Restitutionsansprüchen behaftet. Für Dritte verwaltete das Unternehmen 638 Wohnungen, 3 Gewerbeeinheiten sowie 372 Gärten, Garagen, Einstellplätze sowie sonstige Einheiten.

Das Bestandsportfolio der Gesellschaft erstreckt sich über alle Stadtteile von Magdeburg. Die Verwaltung und Betreuung der Mieter erfolgt in drei Kundencentern.

Die Bewältigung des anhaltenden Leerstandes stand auch im Geschäftsjahr 2011 im Fokus. Neben dem Abriss und dem Verkauf von verlustbringenden Wohnungsbeständen, dem Ankauf gut sanierter Objekte zur Arrondierung des eigenen Bestandsportfolios, hat sich die Modernisierung und Sanierung des Kernbestandes sowie das gezielte Leerwohnungssanierungsprogramm mit Erfolg auf die Leerstandsentwicklung ausgewirkt. Der stichtagsbezogene Leerstand für Wohnungen bezogen auf die Fläche im Kernbestand entwickelte sich rückläufig von 9,3 % per 31.12.2010 auf 9,1 % per 31.12.2011. Im marktaktiven Kernbestand entwickelte sich der Leerstand für Wohnungen von 8,9 % per 31.12.2010 auf 7,7 % per 31.12.2011.

Hausbewirtschaftung

Die Entwicklung der Mieten hat sich weiter stabilisiert. Die durchschnittliche Kaltmiete im Kernbestand Wohnungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 4,57 EUR/qm auf 4,66 EUR/qm und im Gesamtbestand Wohnungen von 4,38 EUR/qm auf 4,47 EUR/qm. Die Verbesserung der Kaltmiete im Wohnungsbestand ist im Wesentlichen auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

- umfassend durchgeführte Leerwohnungssanierungen mit einem Vermietungserfolg von 93,0 %
- abgeschlossene komplexe Baumaßnahmen
- 1.350 Mieterhöhungen nach § 558 BGB mit einem Erhöhungsbetrag von insgesamt ca. 18.084 EUR pro Monat und einem durchschnittlichen Erhöhungsbetrag von 0,23 EUR/qm für jede berücksichtigte Wohnung
- Arrondierungsankäufe mit einer durchschnittlichen Kaltmiete von 5,50 EUR/qm
- verstärkte Vermietungsoffensive.

Das im Unternehmen agierende Umzugsmanagement konnte 64,5 % der umzulenkenden Mieter des Abrissbestandes wieder in Wobau-Bestände lenken.

Bautätigkeit / Instandhaltung / Abriss

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2011 für 17,3 Mio. EUR aktivierungsfähige Leistungen durchgeführt. Hierzu zählt im Wesentlichen die Komplexsanierung von vier Objekten mit 267 Wohnungen und 9 Gewerbeeinheiten in den Stadtgebieten Reform, Neue Neustadt und Altstadt. Nichtaktivierungsfähige Maßnahmen für die Erhaltung des Hausbesitzes wurden in Höhe von 12,5 Mio. EUR durchgeführt. Hierunter fallen insbesondere Dach- und Schornsteininstandsetzungen, Reparatur von Balkon-, Aufzugs-, Antennen- und Brandschutzanlagen, Fassaden- und Fensterreparatur und die Sanierung von 314 Leerwohnungen in Höhe von 3,4 Mio. EUR.

Auf Grund vorliegender Fördermittelbewilligungen konnten insgesamt 854 Wohnungen vom Markt genommen werden.

Der Abriss und Rückbau konzentrierte sich in den Stadtgebieten Neu-Olvenstedt, Reform, Friedenshöhe und Neue Neustadt.

Ankaufstätigkeit

Zur Arrondierung und Aufwertung des eigenen Bestandsportfolios investierte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 in den Ankauf von sieben Wohn- und Gewerbeobjekten mit 195 Wohnungen, sechs Gewerbeeinheiten und 35 Einstellplätzen ein Volumen in Höhe von 14,0 Mio. EUR.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Jahresabschluss der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH (Wobau) weist zum 31.12.2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von 55,5 Tsd. EUR aus. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist geordnet. Die Gesellschaft kam zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nach.

Jahresabschluss 2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2011 der Gesellschaft wurden von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2011 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 17.04.2012 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 09.07.2012 den Jahresabschluss festgestellt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung erteilt. Der Bilanzgewinn wurde vollständig an die Gesellschafterin ausgeschüttet. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 wurde erneut die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, bestellt.

Im Dezember 2011 erfolgte durch die Gesellschafterversammlung eine Beschlussfassung zu einer Vorabgewinnausschüttung aus dem Jahresabschluss 2011 aus dem zu erwartenden Bilanzgewinn durch Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 5.000,0 Tsd. EUR.

Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2011

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 20.07.2012 für das Geschäftsjahr 2011 abgegeben:

- „1. Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH hat im Geschäftsjahr 2011 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen.
2. Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2012 entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2011 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Januar 2012 erfolgte eine Vorabgewinnausschüttung auf den zu erwartenden Bilanzgewinn 2011 in Höhe von 5.000,0 Tsd. EUR durch Entnahme aus der Kapitalrücklage der Gesellschaft.

Gemäß Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2011 wurde der Bilanzgewinn 2011 in Höhe von 55,5 Tsd. EUR ebenfalls an die Landeshauptstadt Magdeburg ausgeschüttet.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2011 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2011 für den Aufsichtsrat 8,0 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Als kommunales Unternehmen wird die Wobau auch weiterhin mit der sicheren, sozial verantwortbaren Bereitstellung von Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung sowie Empfängern von Transferleistungen einen wesentlichen Beitrag in der Stadt leisten.

Die Wobau wird ihrer Marktstellung als einer der größten führenden Anbieter von Wohn- und Gewerberaum und als Hauptakteur bei der Gestaltung des Stadtgebietes weiter gerecht werden.

Quartiersentwicklung und soziales Management ergänzen das bestehende Kerngeschäft und werden wesentlich an Bedeutung zunehmen.

Für die kommenden Jahre hat die Gesellschaft ihre ganzheitliche Bestands- und Unternehmensstrategie auf die Schaffung und Sicherung der Ertragsfähigkeit auf der Grundlage eines langfristig nachhaltigen Kernbestandes ausgerichtet und im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung nachfolgendes verarbeitet:

Die Investitionen (Modernisierung, Neubau, Teilrückbau) in den Kernbestand erfolgen auch in den kommenden Jahren zielgerichtet und unter Berücksichtigung der aktuellen und zukünftigen Kundenwünsche. In den Jahren 2012 bis 2016 sind folgende Fremdkosten für Instandhaltung und aktivierungspflichtige Maßnahmen geplant:

	2012 T€	2013-2016 T€
Instandhaltung/Instandsetzung	8.003,5	32.072,5
Leerwohnungssanierung	3.835,3	11.340,8
aktivierungspflichtige Modernisierungsmaßnahmen	12.500,0	13.860,0

Die geplanten Investitionen tragen zu einer gezielten Verbesserung der Gebäudesubstanz sowie einer modernen Ausstattung der Wohn- und Gewerbeeinheiten bei.

Der Erwerb attraktiver Grundstücke und Immobilien zur Verdichtung des Unternehmensportfolios an priorisierten Standorten mit Entwicklungspotenzial trägt dazu bei, die Ertragslage zu steigern und die Beleihungssituation zu verbessern. Im Gegenzug werden unwirtschaftliche Immobilien mit einer hohen Leerstandsquote und hohem Sanierungsstau veräußert.

Nach wie vor besteht in Magdeburg ein Wohnungsüberhang. Eine Alternative zum Stadtumbau gibt es nicht. Damit der Stadtumbau nicht an Dynamik verliert und sich in seiner Durchführung wirtschaftlich gestaltet, bedarf es dringend einer weitergeführten Städtebauförderung, insbesondere der weiteren Förderung von Abriss und Aufwertung von Wohnungsbeständen und einer Anschlusslösung für die Altschuldenproblematik durch die Bundesregierung. Für das Jahr 2012 sind 512 Wohneinheiten zum Abriss vorgesehen und 181 Wohnungen für das Jahr 2013. Voraussetzung für die Durchführung der Maßnahmen ist jedoch die ausreichende Bereitstellung von Fördermitteln.

Beeinträchtigungen der künftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wobau sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Der Erfolg der Gesellschaft hängt primär von der Steigerung der Vermietungsleistung, der Ausschöpfung von Mieterhöhungspotenzialen, der kontinuierlichen Entschuldung, der Intensivierung des Forderungsmanagements, dem aktiven Portfoliomanagement, dem Verkauf und Ankauf von Immobilien ab.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Stadt Magdeburg wird die Wobau ihren Beitrag weiterhin leisten.

Für das Geschäftsjahr 2012 und ff. erwartet die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis.

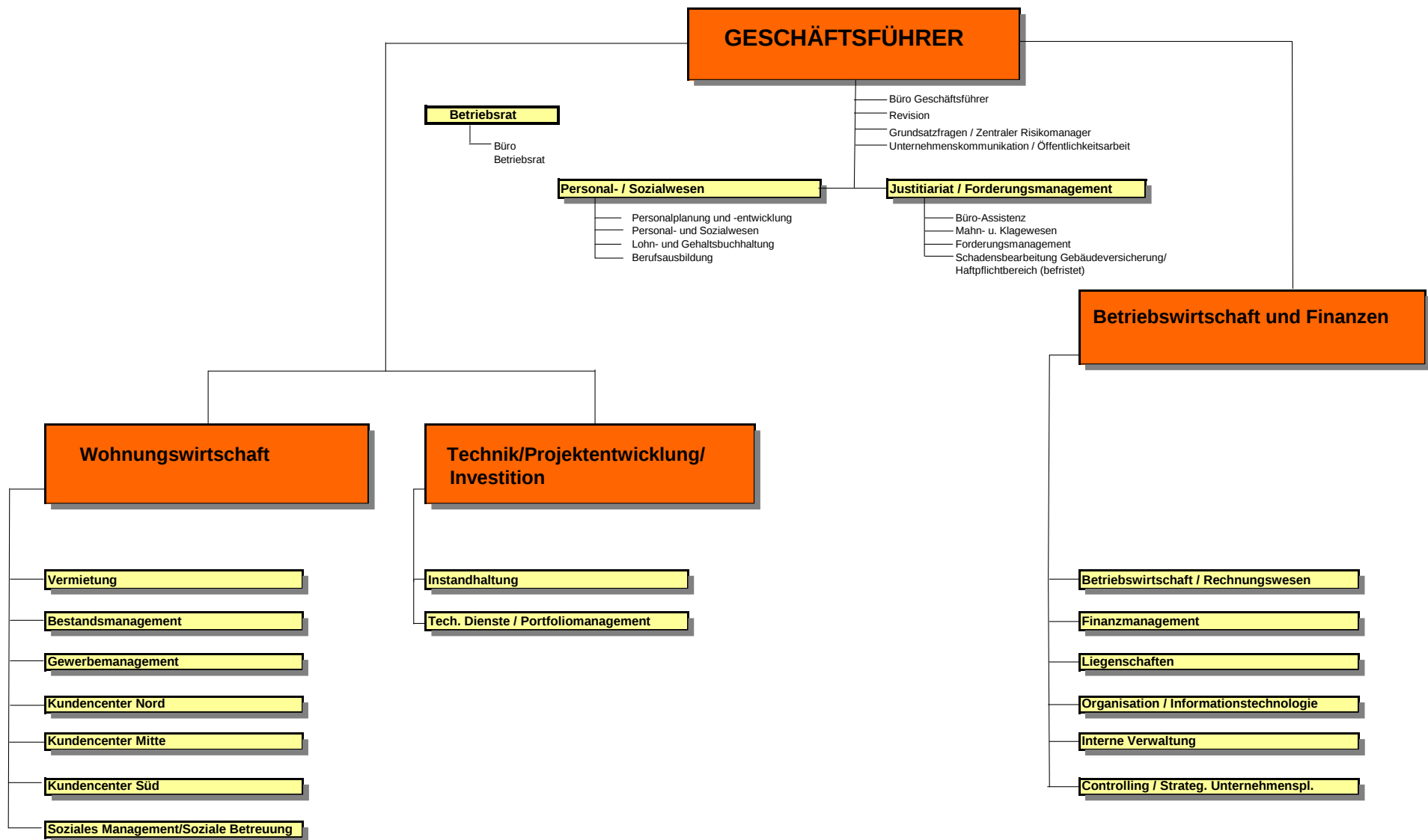
Risiken der künftigen Entwicklung

Der demografische Wandel wird unvermindert fortschreiten und stellt somit auch in den kommenden Jahren eine große Herausforderung für die künftige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung dar. Vor allem junge, leistungsfähige Menschen fehlen sowohl als Nachfrager am Wohnungsmarkt als auch am Arbeitsmarkt. Verglichen dazu wächst der Anteil der Bevölkerung mit über 50 Jahren überproportional weiter. Daraus resultiert eine nachfragegerechte Anpassung des Wohnungsbestandes hinsichtlich der veränderten Altersstruktur und der rückläufigen Bevölkerungszahlen. Die zunehmende soziale Spreizung der Gesellschaft, der Klimaschutz und die Energieeinsparpolitik, die unterschiedlichen Lebensstile und damit verbunden die verschiedenen Wohnformen werden die Anforderungen der Gesellschaft und auch den Magdeburger Wohnungsmarkt wesentlich bestimmen. Darüber hinaus ist der Wohnungsmarkt in Magdeburg geprägt durch ein Wohnungsüberangebot, hohe Fluktuation und stagnierendem Einkommensniveau.

Dieser Herausforderung wird sich die Wobau stellen. Hierzu wird das Bestandsportfolio auf Nachhaltigkeit, welches nahezu alle Stadtgebiete Magdeburgs und deren Mieterschaft umfasst, fortlaufend analysiert, u. a. durch umfangreiche Mieterbefragungen, um gezielt den künftigen Anforderungen am Wohnungsmarkt gerecht zu werden.

Auch in den nächsten Jahren bestehen die Erfordernisse von Neu- bzw. Umbau von Wohnanlagen, umfassenden Sanierungsmaßnahmen, Stilllegung, Rückbau und Abriss. Die Wobau wird ihre aktive und breit gefächerte Investitionspolitik weiter fortführen. Jedoch muss, vor dem Hintergrund begrenzter finanzieller Mittel, sehr zielgenau in die Bestandsentwicklung investiert werden.

Der Stadtumbau muss auch künftig fortgeführt werden, um durch Abriss und Rückbau bzw. Stilllegung überalterter und nicht mehr marktgerechter Wohnungen für eine Entspannung auf dem Wohnungsmarkt zu sorgen und das Wohnumfeld zu gestalten. Voraussetzung hierfür ist jedoch die ausreichende Bereitstellung von Fördermitteln.



Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	90,4			130,4			229,3			409,0			227,0		
Sachanlagen	790.658,9			761.265,7			746.633,1			741.310,4			749.590,0		
Finanzanlagen	6.487,0			6.487,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	797.236,3	89	0,0	767.883,1	88	0,0	746.862,4	89	0,0	741.719,4	92	0,0	749.817,0	94	0,0
Vorräte	28.834,4			28.546,5			31.081,5			29.476,5			28.877,3		
Forderungen aus Vermietung	1.616,4			1.372,1			1.007,1			894,2			812,6		
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	1.398,8			167,7			804,0			886,3			0,0		
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	7,7			27,2			10,0			7,0			5,2		
Sonstige Vermögensgegenstände	2.818,8			4.729,3			5.037,4			4.756,0			3.275,3		
Liquide Mittel	67.637,7			67.313,5			53.758,2			26.731,1			16.831,2		
Umlaufvermögen	102.313,8	11	102.313,8	102.156,3	12	102.156,3	91.698,2	11	91.698,2	62.751,1	8	62.751,1	49.801,6	6	32.932,3
Gesamtvermögen	899.550,1	100	102.313,8	870.039,4	100	102.156,3	838.560,6	100	91.698,2	804.470,5	100	62.751,1	799.618,6	100	32.932,3
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	153.387,6			130.887,6			130.887,6			130.887,6			130.887,6		
Kapitalrücklage	0,0			17.500,0			12.500,0			7.500,0			2.500,0		
Gewinnrücklagen	136.736,3			137.183,5			139.058,2			139.622,5			138.830,6		
Bilanzgewinn	128,6			164,1			61,2			490,6			55,5		
Eigenkapital	290.252,5	32	0,0	285.735,2	33	0,0	282.507,0	33	0,0	278.500,7	33	0,0	272.273,7	34	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	24.161,2	3	0,0	23.587,5	3	0,0	23.013,8	3	0,0	22.440,1	4	0,0	21.866,3	3	0,0
Rückstellungen	38.610,4			28.923,3			20.773,7			10.113,9			11.883,1		
Bankverbindlichkeiten	491.125,7			476.254,8			454.456,9			436.797,1			437.966,1		
Verb. gegen andere Kreditgeber	7.634,5			7.440,8			6.920,2			6.560,1			5.757,0		
Erhaltene Anzahlungen	34.296,7			33.488,1			33.952,1			34.534,6			35.048,8		
Verb. aus Vermietung	812,1			997,3			1.022,7			1.124,7			1.252,4		
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	6.870,7			4.861,9			6.140,2			5.857,4			5.287,2		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.660,6			5.357,5			6.461,6			5.352,5			5.246,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	4.125,7			3.393,0			3.312,4			3.189,4			3.037,7		
Fremdkapital	585.136,4	65	85.161,0	560.716,7	64	86.426,0	533.039,8	64	78.134,0	503.529,7	63	69.341,0	505.478,6	63	54.817,0
Kapital	899.550,1	100	85.161,0	870.039,4	100	86.426,0	838.560,6	100	78.134,0	804.470,5	100	69.341,0	799.618,6	100	54.817,0

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010		2011	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	104.646,0	101,6	98.518,0	96,9	97.649,0	94,6	99.921,9	98,3	98.998,4	97,5
Bestandsänderungen	-4.809,0	-4,7	-760,0	-0,7	2.354,0	2,3	-1.740,3	-1,7	-653,9	-0,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	24,6	0,0	53,0	0,0	31,0	0,0	64,8	0,0	84,0	0,1
Andere Erträge	3.145,0	3,1	3.911,0	3,8	3.163,0	3,1	3.425,7	3,4	3.130,6	2,0
Betriebsleistung	103.006,6	100,0	101.722,0	100,0	103.197,0	100,0	101.672,1	100,0	101.559,1	100,0
Personalaufwand	12.042,0	11,7	10.052,0	9,9	9.934,0	9,6	9.872,2	9,7	10.561,1	10,4
Materialaufwand	48.226,0	46,8	47.942,0	47,1	52.516,0	50,9	48.210,0	47,4	47.063,2	46,3
Abschreibungen	14.120,0	13,7	13.741,0	13,5	13.826,0	13,4	14.246,3	14,0	14.574,9	14,4
Sonstige Steuern	6,8	0,0	7,5	0,0	7,2	0,0	8,1	0,0	6,5	0,0
Andere Aufwendungen	5.932,2	5,8	6.428,4	6,3	6.703,6	6,5	6.573,4	6,5	6.514,9	6,4
Betriebsaufwand	80.327,0	78,0	78.170,9	76,8	82.986,8	80,4	78.910,0	77,6	78.720,6	77,5
Betriebsergebnis	22.679,6	22,0	23.551,1	23,2	20.210,2	19,6	22.762,1	22,4	22.838,5	22,5
Zinsergebnis	-24.091,0	-23,4	-22.575,0	-22,2	-22.818,0	-22,1	-22.597,4	-22,2	-21.563,9	-21,2
Neutrales Ergebnis	1.540,0	1,5	-812,0	-0,8	2.669,0	2,6	325,9	0,3	-1.109,0	-1,1
Ergebnis vor Ertragssteuern	128,6	0,1	164,1	0,2	61,2	0,1	490,6	0,5	165,6	0,2
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-110,0	-0,1
Jahresergebnis	128,6	0,1	164,1	0,2	61,2	0,1	490,6	0,5	55,6	0,1



Erstellt durch die
Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat Finanzen und Vermögen
Beteiligungsverwaltung und Fachbereich Finanzservice

